



# BAYERISCHE GemeindeZeitung

KOMMUNALPOLITIK WIRTSCHAFT RECHT TECHNIK PRAXIS



## Brennpunkt medizinische Versorgung

Gemeinsame Präsidiumssitzung  
der bayerischen und baden-württembergischen Landräte im Landkreis Kulmbach

Die Krankenhauspolitik stand im Mittelpunkt einer gemeinsamen Präsidiumssitzung von Bayerischem Landkreistag und dem Landkreistag Baden-Württemberg im Landkreis Kulmbach. Weitere Themen der Tagung waren unter anderem das bayerische Volksbegehren „Rettet die Bienen!“, dessen Ablauf und Verfahren Bayerns Umweltminister Thorsten Glauber und Amtschef Ministerialdirektor Dr. Christian Barth erörterten, sowie die Umsatzsteuerpflicht der Kommunen und die Grundsteuer, über die der Amtschef des Staatsministeriums der Finanzen und für Heimat, Ministerialdirektor Harald Hübner, informierte.

Damit die medizinische Versorgung in der Fläche nicht gefährdet wird, ist es nach Ansicht der Präsidenten des Bayerischen Landkreistags und des Landkreistags Baden-Württemberg unbedingt erforderlich, auf Bundesebene etwas für die Krankenhäuser in den Landkreisen zu bewegen. „Wir fordern insbesondere eine Berücksichtigung der regionalen Kosten- und Lohnstruktur bei der Krankenhausfinanzierung. Krankenhäuser in Baden-Württemberg und Bayern dürfen nicht deshalb schlechter dastehen, weil hier die Löhne höher sind als anderswo in Deutschland. Schließlich zahlen die Menschen im Süden wegen der höheren Löhne auch mehr Geld in die Gesundheitskassen ein“, so der Präsident des Landkreistags Baden-Württemberg, Landrat Joachim Walter (Tübingen). „Das Spannungsfeld zwischen dem Finanzierungsdruck durch die Krankenkassen, medizinischer Spezialisierung und Notlagen bei der Fachkräftegewinnung werde sich immer stär-

ker auf die Patienten auswirken. Wenn der Bund seinen Kurs in der Krankenhauspolitik nicht der tatsächlichen Realität vor Ort anpasst, sieht es für die Versorgung unserer Bürger düster aus“, betonte der Präsident des Bayerischen Landkreistags, Landrat Christian Bernreiter (Deggendorf).

### Wohnortnahe Versorgung in Krankenhäusern

„Behandlungen der medizinischen Grundversorgung müssen auch in Zukunft möglichst familien- und wohnortnah in erreichbaren Krankenhäusern möglich sein“, so der Appell der beiden Präsidenten. „Für uns gehören dazu unter anderem Geburten, altersbedingte Krankheitsbilder der Inneren Medizin, viele neurologische Fragen, aber auch der geriatrische Versorgungsbedarf in einer alternden Gesellschaft. Dass sich die medi-

nische Versorgung – auch durch Spezialisierung – stetig verbessert, unterstützen wir. Nichtsdestoweniger brauchen wir auch flächendeckende Grund- und Regelangebote.“

### Chancen der Digitalisierung in der Medizin nutzen

Die Spezialisierung in der Medizin müsse gemeinsam mit den Chancen und Möglichkeiten der Digitalisierung betrachtet wer-

den. Durch die Ausbildung von digitalen Kliniknetzwerken, auch zwischen Maximalversorgern und kleineren Häusern in der Fläche, könne das Fachwissen an den Leuchttürmen der Spitzenmedizin in die Fläche transportiert werden. Gute Beispiele seien dafür telemedizinische Schlaganfallnetzwerke, wie sie in Baden-Württemberg und Bayern schon aufgebaut sind.

### Anspruch auf auskömmliche Finanzierung

Wie die Kommunalverbände erläuterten, haben die im Krankenhausplan als bedarfsnotwendig festgestellten Krankenhäuser unabhängig von ihrer Größe Anspruch auf eine auskömmliche Finanzierung ih-

(Fortsetzung auf Seite 4)

### Kommunale Versorger-Allianz:

## 450 MHz-Frequenz im Visier

Energie- und Wasserwirtschaft beansprucht Zuteilung / GZ-Interview mit Uwe Horn, Geschäftsführer der Stadtwerke Passau und Mitglied der Versorger-Allianz 450

Nach langwierigen Verhandlungen um die 5G Frequenzbereiche hat die Bundesnetzagentur in diesem Jahr ein weiteres Vergabeverfahren in Angriff genommen, denn zum 31. Dezember 2020 laufen die Verträge für zwei wichtige Frequenzbereiche im Bereich 450 MHz aus. Wer letztlich das Rennen machen wird, steht noch nicht fest. Für die Energie- und Wasserwirtschaft wäre der Zuschlag freilich eminent wichtig, erläutert Uwe Horn, Geschäftsführer der Stadtwerke Passau und Mitglied in der Versorger-Allianz 450, im Gespräch mit der Bayerischen Gemeindezeitung.

Rund 170 Branchenunternehmen der Energie- und Wasserwirtschaft, darunter überwiegend kommunale Stadtwerke, haben sich deshalb zur Versor-

ger-Allianz 450 zusammengeschlossen. Diese Initiative bewirbt sich mit einem eigenen Modell für die gesamte Branche und fordert die ausschließli-

### Zwangsimpfung:

## Erste Bruchstellen

Die scheinbar so unverbrüchliche politische Phalanx für das sog. Masernschutzgesetz bekommt erste Risse. Laut seiner am 20. September 2019 beschlossenen Stellungnahme lehnt der Bundesrat einzelne Regelungen im Gesetzentwurf der Bundesregierung ab. Auch weitere Initiativen und Organisationen haben längst deutliche Bedenken angemeldet.

Nach Auffassung des Bundesrats muss die Verantwortung für die Nachweiskontrolle über den Impfschutz in Gemeinschaftseinrichtungen richtigerweise beim Einrichtungsträger und nicht bei der Einrichtungsleitung liegen. Ebenfalls problematisch findet er, dass Personen, die keinen Impfnachweis erbringen können, die Aufnahme in eine Gemeinschaftseinrichtung verwehrt werden soll. Hierdurch würden der Zugang zu Bildungseinrichtungen und die damit einhergehende Förderung von Chancengleichheit konterkariert. Die Länder erwarten deshalb, dass diese Regelung im weiteren Gesetzgebungsverfahren überdacht wird.

### Bußgeldvorschriften müssen gestrichen werden

Gestrichen werden sollten nach Ansicht des Bundesrates die Bußgeldvorschriften, die die

Einrichtungsleitung sanktionieren, wenn sie eine nicht geimpfte Person aufnimmt bzw. das Gesundheitsamt nicht rechtzeitig über einen fehlenden Impfschutz informiert.

### Korrekturbedarf

Korrekturbedarf sehen die Länder auch an dem vorgesehenen Acht-Wochen-Zeitraum, innerhalb dessen Asylbewerber in Gemeinschaftseinrichtungen den Impfnachweis liefern müssen: Stattdessen sollte der Nachweis spätestens nach vier Wochen erbracht werden. Gerade in solchen Einrichtungen sei der Masernschutz wichtig, da es in der Vergangenheit zu Masernausbrüchen gekommen sei. Zugleich fordern die Länder, dass die Kosten der Schutzimpfungen für Asylbewerber vom Bund getragen werden, da es um den Gesundheitsschutz der Allgemeinheit geht.

### Mehraufwand der Gesundheitsämter

Darüber hinaus kritisiert der Bundesrat, dass der Gesetzentwurf den entstehenden Mehraufwand der Gesundheitsämter (Fortsetzung auf Seite 4)

che Zuteilung der 450 MHz-Frequenz.

### Fokussierung auf Gemeinnützigkeit und Daseinsvorsorge

„Wir wollen ein Modell, an dem sich alle Energieversorger beteiligen können“, betont Uwe Horn für die Unterstützer der Versorger-Allianz 450. Die Gewinnerwartung solle entsprechend der Aspekte Gemeinnützigkeit und Fokussierung auf die Daseinsvorsorge freiwillig begrenzt werden. Darin unterscheide man sich von dem Modell des Konkurrenten 450connect GmbH. Finanziert würde das Netz bei unserem Modell durch das Kapital der Energieversorger und refinanziert durch den Verkauf von (Fortsetzung auf Seite 4)



Schicksalsjahr 1989: Lernen wir dreißig Jahre nach der friedlichen Revolution aus der Geschichte und reflektieren die Erkenntnisse auf das Verständnis unserer ostmitteleuropäischen Nachbarn. Dann verstehen wir besser, hofft der Rathauschef. Seite 19

Wer mit bayerischer Kommunalpolitik und mit Wirtschafts- und Umweltfragen zu tun hat, braucht die

**Bayerische GemeindeZeitung**

als umfassende Informationsquelle für Kommunalpolitiker



Gottlob handelte es sich nur um Training: Bei der Katastrophenschutzübung „DarkEx 2019“ wurde ein großflächiger Stromausfall im Landkreis München simuliert. Hilfsorganisationen, private Rettungsdienste, Feuerwehr, Polizei und Landratsamt probten den Ernstfall. Vgl. Berichte und Artikel auf den Seiten 1, 2 und 10.

Bild: Landratsamt München

## Sie lesen in dieser Ausgabe

	Seite
Kabinett setzt auf Entlastung der Stromverbraucher . . . . .	2
Vorstoß zur besseren Mobilfunkversorgung in Deutschland . . . . .	2
Bayern verstärkt Bildungsinvestitionen . . . . .	2
Bayern führt Großelterntag ein . . . . .	2
<b>GZ-Kolumne Josef Mederer:</b> <b>Für Bürokratiemonster müssen wir unsere Rücklagen plündern . . . . .</b>	<b>3</b>
Kraftzentrum ländlicher Raum – Jahrestagung des DLT . . . . .	3
20 Jahre KOMMUNALE in Nürnberg . . . . .	5
<b>Kommunale Energiethemen . . . . .</b>	<b>5 - 11</b>
<b>IT • E-Government • Breitband • Mobilfunk . . . . .</b>	<b>12 - 17</b>
Aus den bayerischen Kommunen. . . . .	18 - 20

Gas und Kraft-Wärme-Kopplung sorgen für Versorgungssicherheit:

## Kabinett setzt auf Entlastung der Stromverbraucher

Bezahlbare Strompreise und Versorgungssicherheit wichtige Voraussetzungen für die Wettbewerbsfähigkeit Bayerns

Deutsche Industrieunternehmen zahlen im internationalen Vergleich mit die höchsten Strompreise. Im Interesse der Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Bayern setzt sich die Staatsregierung für bezahlbare Strompreise ein. Bayern fordert daher vom Bund umgehend Schritte zur Entlastung der Stromverbraucher. Insbesondere müssen aus Sicht der Staatsregierung die diesbezüglichen Vorschläge der Kohlekommission zügig umgesetzt werden.

Dies beinhaltet die Senkung der Stromsteuer auf das europarechtliche Mindestmaß sowie die Entlastung bei den Übertragungsnetzentgelten durch einen jährlichen Bundeszuschuss von mindestens zwei Milliarden Euro. Bayern fordert zudem eine Neuausrichtung des EEG-Förderungssystems mit stärkeren Anreizen für eine zeitlich und räumlich bedarfsorientierte Stromerzeugung, um den weiteren Zubau der erneuerbaren Energiesystem- und netzdienlicher zu gestalten und so netzseitige Systemkosten nachhaltig zu senken.

Für energieintensive Unternehmen müssen Modelle für ei-

nen international wettbewerbsfähigen Industriestrompreis entwickelt werden. Dieses Thema muss auch Gegenstand einer nationalen und europäischen Industriestrategie werden.

### Strompreiskompensation ausweiten

Außerdem ist es aus Sicht der Staatsregierung erforderlich, die Strompreiskompensation im Rahmen des Europäischen Emissionshandelsystems auszuweiten. Damit könnte der Bund künftig höhere Zuschüsse an Unternehmen leisten, welche von der Erhöhung der Börsenstrompreise, verursacht

durch den Europäischen Emissionshandel, besonders betroffen sind.

### Versorgungssicherheit gewährleisten

Zugleich muss die Versorgungssicherheit gewährleistet sein. Bayern verfügt heute über eines der sichersten Stromversorgungssysteme der Welt. Um dieses hohe Niveau auch nach Abschaltung der Kernkraftwerke und im Zuge des Kohleausstiegs zu gewährleisten, setzt die Staatsregierung auf die Schaffung neuer Gaskraftwerke. Aus Sicht der Staatsregierung bedarf es hier allerdings zusätzlicher Investitionsanreize.

### Investitionsrahmen für Gaskraftwerke

Ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einem systematischen Investitionsrahmen für Gaskraftwerke ist die vom Bund zugesagte nationale Analyse der Versor-

gungssicherheit. Das Monitoring des Bundeswirtschaftsministeriums muss in diesem Zusammenhang weiterentwickelt und an die europäischen Vorgaben angepasst werden. Ein weiterer wichtiger Baustein für die Versorgungssicherheit in Bayern ist der Bau sogenannter besonderer netztechnischer Betriebsmittel, also Kraftwerkskapazitäten, die zur Versorgungs- und Netzstabilität als Sicherheitspuffer dienen. Als erster Erfolg konnte ein Neustart des Ausschreibungsverfahrens in den bisher erfolglosen Losgruppen erreicht werden. Außerdem setzt die Staatsregierung auf mehr Kraft-Wärme-Kopplung (KWK).

### Verlängerung der KWK-Förderung

Bayern fordert daher die Verlängerung der Förderung für KWK bis 2030. Der Bund hat zudem einen Kapazitätsbonus für Süddeutschland zugesagt, um in Bayern Investitionen in solche Anlagen zu erleichtern und den KWK-Ausbau voranzubringen. Die Staatsregierung setzt sich ebenso für bessere Rahmenbedingungen für den industriellen Eigenverbrauch durch KWK-Anlagen ein. Bei der Energieforschung soll ein Förderschwerpunkt im Bereich innovativer KWK gesetzt werden.

## Vorstoß zur besseren Mobilfunkversorgung in Deutschland

Staatsregierung fordert vom Bund zielführenderes Verfahren bei Mobilfunkfrequenzvergaben

Die Staatsregierung sieht Möglichkeiten für eine bessere Mobilfunkversorgung. Dazu soll das Modell zur Vergabe der Frequenzen an Mobilfunkunternehmen angepasst werden. Im Bundesrat wird Bayern deshalb eine Überprüfung des bisherigen Verfahrens beantragen. Begleitet von einer neutralen Expertise könnte eine neue, marktorientierte und wettbewerbskonforme Lösung gefunden werden, die dabei hilft, das Versorgungsniveau in Deutschland zu steigern.

Bislang setzt die Bundesnetzagentur zur Vergabe von Frequenzen für den Mobilfunk auf ein Versteigerungsmodell. Das derzeitige Verfahren dauert lange, entzieht den Unternehmen notwendige Investitionsmittel und führt zu Versorgungsauflagen, die keine optimale flächendeckende Versorgung gewährleisten. Daher erfolgt der Ausbau des 4G- und 5G-Netzes langsamer als nötig. Letztlich zahlen die Verbraucher in Deutschland die Versteigerungserlöse über Nutzerpreise mit und haben Nachteile, da den Mobilfunkbetreibern Mittel für Investitionen in Netzabdeckung und -qualität entzogen werden. Der Kritik nicht nur aus der Wirtschaft soll durch Erarbeitung von Alternativen begegnet werden.

Dabei sind verschiedene Optionen denkbar, etwa die Zuteilung mit strengen qualitativen und zeitlichen Vorgaben, die im Gegenzug durch geringere Lizenzgebühren abgedeckt werden können.

Gelder aus dem DigitalPakt:

## Zielgerichteter und zukunftsorientierter Einsatz

Bayern unterstützt seine Schülerinnen und Schüler auf dem Weg ins digitale Zeitalter

Bayerns Schulen sind auf den digitalen Wandel gut vorbereitet. Mit den Mitteln aus dem „DigitalPakt Schule 2019 bis 2024“ zwischen Bund und Ländern wird der Freistaat die Rahmenbedingungen für das Lernen in einer digitalen Welt nun weiter spürbar verbessern: Mit der Vereinbarung stehen dem Freistaat Bayern rund 778 Millionen Euro aus Bundesmitteln zur Verfügung, die zusammen mit den in Vorleistung vom Freistaat bereitgestellten 212,5 Millionen Euro an Landesmitteln die „digitale Bildungsmilliarde“ für Bayerns Schulen ergeben.

Die Förderrichtlinie „digitale Bildungsinfrastruktur an bayerischen Schulen (dBIR)“ für den DigitalPakt Schule des Bundes ist bereits in Kraft gesetzt. Damit erhalten die Sachaufwandsträger der Schulen im Freistaat Rechts- wie Planungssicherheit und können gleichzeitig mit größtmöglicher Flexibilität handeln. Alle Kommunen und privaten Schulträger im Freistaat kennen mittlerweile ihre jeweiligen Förderhöchstbeträge. Sie können nun zielgerichtet und nachhaltig in die digitale Ausstattung der bayerischen Schulen investieren und die Rahmenbedingungen für das Lernen in einer digitalen Welt spürbar verbessern. Die Förderquote ist dabei besonders hoch: Nur 10 Prozent Eigenanteil verbleibt bei den Sachaufwandsträgern.

### Schon mehr als 18.000 digitale Klassenzimmer

Bereits jetzt gibt es in Bayern durch das bayerische Förderprogramm „Digitalbudget für das digitale Klassenzimmer“ mehr als 18.000 digitale Klassenzimmer. Die Gestaltung des digitalen Wandels an den Schulen ist eine der großen Zukunftsaufgaben in der bayerischen Bildungspolitik.

Sämtliche Anstrengungen sind darauf gerichtet, allen Schülerinnen und Schülern im Freistaat optimale Lernbedingungen mit digitalen Medien zu ermöglichen. Aus diesem Grund stehen bei der Planung der IT-Ausstattung immer pädagogische und didaktische Ziele im Mittelpunkt. Ziel der Förderung schulischer Maßnahmen im Rahmen des Digitalpakts Schule ist daher die Realisierung der Ausstattungspläne der schuleigenen Medienkonzepte und des im Koalitionsvertrag ausgegebenen Ziels der Einrichtung von 50.000 digitalen Klassenzimmern. Die Förderung aus dem DigitalPakt Schule umfasst unter anderem die Schulhausvernetzung, den WLAN-Zugang in allen Klassen-

zimmern und die Ausstattung mit PCs, Tablets oder Laptops sowie die Ausstattung der Klassenzimmer mit Dokumentenkameras, Beamern oder interaktiven Tafeln.

Nicht nur technisch, sondern auch didaktisch ist die Digitalisierung anspruchsvoll: Die Maßnahmen zur Technikoptimierung werden begleitet durch den Aufbau einer Beraterstruktur und den Start einer flächenspezifischen Fortbildungsoffensive für alle bayerischen Lehrkräfte.

So stehen mit dem neu aufgebauten Netz der „Berater digitale Bildung“ aktuell 170 hochqualifizierte Lehrkräfte zur Verfügung. Sie unterstützen in jeder Region und in jeder Schulart die Schulen, Sachaufwandsträger und Eltern in den Bereichen informationstechnische und medienpädagogische Beratung, sowie u. a. in Fragen der digitalen Bildungsinfrastruktur an Schulen. Das Kultusministerium setzt zudem seine Fortbildungsoffensive für Lehrerinnen und Lehrer aller Schularten fort. Ein wichtiges Element sind hier u. a. online-gestützte Selbstlernkurse, die zum neuen Schuljahr 2019/2020 zur orts- und zeitunabhängigen Fortbildung aller Lehrkräfte in Bayern zur Verfügung stehen.

Der Freistaat ist inhaltlich und formal gut für die Umsetzung des Digitalpakts Schule des Bundes aufgestellt. Die 2016 veröffentlichte Zukunftsstrategie der Bayerischen Staatsregierung „Digitale Bildung für Schule, Hochschule und Kultur“ wurde konsequent verfolgt und die Maßnahmen in den vier Handlungsfeldern Optimierung der Rahmenbedingungen, Bereitstellung von Inhalten und Werkzeugen, Schul- und Unterrichtsentwicklung mit digitalen Medien sowie Kompetenzsicherung der Lehrkräfte weiter konkretisiert und vorangetrieben. Dadurch wurden wesentliche, nun im DigitalPakt Schule des Bundes geforderte Vorleistungen in Bayern bereits erbracht.

Eine Milliarde Euro für die Digitalisierung der Schulen:

## Bayern verstärkt Bildungsinvestitionen

5.200 neu eingestellte Lehrkräfte  
1.000 zusätzliche Lehrerstellen

Bayern sorgt dafür, dass die Schulgemeinschaft mit ihren fast 1,65 Millionen Schülerinnen und Schülern gut in das neue Schuljahr starten kann. Der Freistaat stellt über 5.200 voll ausgebildete Lehrkräfte neu ein. Damit ist die Unterrichtsversorgung zum Schuljahresbeginn gesichert.

Die Staatsregierung verfolgt eine Langfrist-Strategie, bei der den Lehrkräften attraktive Bedingungen geboten werden. Daher ist der Freistaat mit qualifizierten Lehrkräften verhältnismäßig gut versorgt. Allerdings bleibt die Lehrerversorgung im Freistaat langfristig angesichts steigender Schülerzahlen und Bewerbermangel eine besondere Herausforderung.

Bayern führt schon seit einigen Jahren Zweitqualifizierung

gen für Realschul- und Gymnasiallehrkräfte durch, damit diese auch an den Grund-, Mittel- und Förderschulen unterrichten können. Ebenso wurden fünf weitere Lehrstühle für Sonderpädagogik an den bayerischen Universitäten und bereits letztes Jahr 700 zusätzliche Studienplätze für das Grundschullehramt geschaffen: Ein wichtiger Beitrag, um den hohen Lehrbedarf an Grund- und Förderschulen auch langfristig zu decken.

### Hohes Bildungsniveau in Bayern weiter verbessern

Die Staatsregierung will das hohe Bildungsniveau in Bayern noch weiter verbessern. Bildung ist und bleibt daher Investitionsschwerpunkt. Mit 1.000 zusätzlich geschaffenen Lehrerstellen können wichtige Zukunftsthemen kraftvoll vorangebracht werden: Bayern stärkt die berufliche Bildung, baut Ganztagsangebote aus, investiert in die Erzieherausbildung und sorgt für weitere Verbesserungen bei der Inklusion und an den Förderschulen. Zusätzlich zu den 1.000 Lehrerstellen werden weitere 100 Stellen für Schulpsychologen und Schulsozialpädagogen geschaffen.

### Schwerpunkt Digitalisierung

Ein besonderer Schwerpunkt liegt im Bereich der Digitalisierung. Die bayerischen Landesförderprogramme und der DigitalPakt Schule 2019 bis 2024 des Bundes (Gesamtprogrammvolume: Eine Milliarde Euro) sowie zusätzliche 270 Lehrerstellen rücken das Thema „digitale Bildung“ in den Mittelpunkt. Die Kommunen erhalten umfangreiche Fördermittel für die IT-Ausstattung der Schulen. An den Mittelschulen und Förderschulen wird das Fach Informatik neu eingeführt und eine flächendeckende Fortbildungsoffensive neu gestartet.

Zeichen für Wertschätzung und Generationensolidarität:

## Bayern führt „Großelterntag“ ein

Erstmals am 13. Oktober und künftig jährlich am zweiten Sonntag im Oktober

Großeltern sind eine wichtige Stütze der Familie. Die Bayerische Staatsregierung will daher die besonderen Verdienste von Großeltern für Familie und Gesellschaft würdigen. Sie führt deshalb als erstes Bundesland einen eigenen Tag zu Ehren der Großeltern, den sogenannten Großelterntag, in Bayern ein.

Der Großelterntag soll jährlich am zweiten Sonntag im Oktober begangen werden. Der erste Großelterntag wird am 13. Oktober 2019 gemeinsam mit Familien aus ganz Bayern mit einem erlebnisreichen Familienfest in München begangen.

„Großeltern, deren Kinder und Enkelkinder verbindet eine große Generationensolidarität. Oma und Opa haben im Familienleben eine ganz entscheidende Rolle inne. Sie unterstützen im Alltag, beispielsweise bei der Kinderbetreuung, geben ihr wertvolles Wissen und ihre Lebenserfahrung an die nächsten Generationen weiter. Ihr Einsatz für die Familie kann nicht hoch genug geschätzt werden. Sie leisten auch vor dem Hintergrund des demografischen und gesellschaftlichen Wandels einen unverzichtbaren Beitrag für den Zusammenhalt der Gesellschaft“ heißt es in einer Verlautbarung aus der Bayerischen Staatskanzlei.

Einstimmiger Beschluss des Beirats der Bundesnetzagentur:

## 450 MHz-Frequenznutzung durch die Energiewirtschaft

Pfeiffer: „Voraussetzung für sichere Energieversorgung“

Der Beirat bei der Bundesnetzagentur hat sich in seiner jüngsten Sitzung einstimmig dafür ausgesprochen, der Energiewirtschaft auch nach 2020 die Nutzung der 450 MHz-Frequenzen zur Verfügung zu stellen.

„Die Energiewende und die Dezentralisierung führen zu deutlich komplexeren Strukturen in unserer künftigen Energieversorgung“, sagt Dr. Joachim Pfeiffer, Vorsitzender des Beirats. „Für eine sichere Steuerung wird dabei eine digitale Vernetzung von Millionen von Stromerzeugern und Stromverbrauchern benötigt. Die Nutzung einer sicheren Kommunikationsplattform ist damit eine zentrale Voraussetzung für eine langfristig sichere Energieversorgung“ so Pfeiffer weiter.

### Schwarzfallfeste bundesweite Kommunikationslösung

Der Beirat stellte fest, dass die Energiewirtschaft zur Sicherung der Energieversorgung und zur erfolgreichen Umsetzung der Energiewende langfristig dringend eine sichere, schwarzfallfeste und bundesweit verfügbare Kommunikationslösung braucht. Von den derzeit verfügbaren Kommunikationslösungen, die

zur Anwendung in kritischen Infrastrukturen wie dem Energiesektor marktreif sind, zeigt die Nutzung einer Funklösung auf Basis der 450 MHz-Frequenz die besten Ergebnisse. Inzwischen fordern konkurrierend auch die Nutzergruppen aus dem Geschäftsbereich „Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) und Bundeswehr“ eine exklusive Nutzung dieser Frequenzen.

### Neuordnung der Frequenzen 2020

Der Beirat hält es für zwingend erforderlich, dass der Bereich der Energieversorgung als wesentlichen Bestandteil der Daseinsvorsorge und damit auch als kritische Infrastruktur anerkannt wird. Er spricht sich mit Nachdruck dafür aus, dass der Energiewirtschaft auch nach 2020 die erprobte sichere Kommunikationslösung auf Basis der 450 MHz-Funktechnik weiterhin zur Verfügung steht.

### Wir gratulieren

#### ZUM 65. GEBURTSTAG

Bürgermeister Herbert Sieber  
86984 Prem  
am 9.10.

Bürgermeister Georg Köppl

92507 Altendorf  
am 28.9.

#### ZUM 60. GEBURTSTAG

Bürgermeister Alois Oswald  
94508 Schöllnach  
am 2.10.

#### ZUM 55. GEBURTSTAG

Bürgermeister Erwin Karg  
86925 Fuchstal  
am 29.9.

Bürgermeister  
Thomas Bruckmüller

97618 Wollbach  
am 5.10.

#### ZUM 45. GEBURTSTAG

Bürgermeisterin Birgit Erb  
97656 Oberelsbach  
am 30.9.

#### ZUM 40. GEBURTSTAG

Bürgermeister Robert Bosch  
95336 Mainleus  
am 8.10.

### Hinweis in eigener Sache

Trotz aller Bemühungen sind unsere Daten nicht vollständig. Wir bitten deshalb um rechtzeitige Bekanntgabe der bevorstehenden runden Geburtstage.

Jahrestagung des Deutschen Landkreistags:

## Kraftzentrum ländlicher Raum

Für rasche Fortschritte im Hinblick auf gleichwertige Lebensverhältnisse in Stadt und Land hat sich der Bayerische Landkreistag bei seiner Jahrestagung in Merseburg (Saalekreis) ausgesprochen. Nach den Worten von DLT-Präsident Landrat Reinhard Sager „haben wir es spätestens seit den Landtagswahlen in Brandenburg und Sachsen mit einer anderen politischen Landschaft zu tun. Umso mehr müssen Lösungen her für die drängenden Herausforderungen unserer Zeit. Dazu zählen Digitalisierung, wirtschaftlicher Strukturwandel, sozialer Zusammenhalt und Klimaschutz. Bei all diesen Themen geht es auch um die Frage, wie wir in 10, 20 Jahren in Stadt und Land leben wollen.“

Bund, Länder und Kommunen müssten gemeinsam den Schulterschluss suchen, um die Fläche fit für die Zukunft zu machen. Eine bloße Problembeschreibung und Benennung von Maßnahmen ohne finanzielle Zusagen des Bundes und ohne eine echte Priorisierung würden die Erwartungen enttäuschen. „Das stärkt am Ende nur das Gefühl, dass der ländliche Raum in allerletzter Konsequenz eben gerade nicht ernst genommen wird. Daher geht es uns um die konkrete gemeinsame Umsetzung von Maßnahmen. Nur das hilft.“

### Zukunftsfähige Infrastruktur

Zentral ist Sager zufolge eine zukunftsfähige Infrastruktur. „Wir brauchen eine belastbare Zusage des Bundes, dass der flächendeckende Ausbau von Glasfaser und Mobilfunk bis spätestens 2025 umgesetzt wird. Alles andere ist doch nur Second-Best“, so der DLT-Präsident. Der Staat habe sich in vielen Bereichen der Daseinsvorsorge aus der Leistungserbringung zurückgezogen und auf eine bloße Gewährleistungsfunktion beschränkt. „Das war nicht richtig. Mit dem Anspruch einer flächendeckenden Versorgung ist der Markt jedenfalls in weiten Teilen überfordert.“

Die grauen Flecken gelte es, schnellstmöglich mit Glasfaser zu versorgen, wobei die Bundesförderung mindestens mit der im Koalitionsvertrag genannten Summe von 12 Mrd. Euro ausgestattet werden müsse. „Dafür werden über die 5G-Auktionen hinaus zusätzliche Bundesmittel notwendig sein.“

Des Weiteren sei eine bessere Förderung von lebendigen Ortskernen sowie von kleinen Betrieben notwendig. Schließlich seien die Erfordernisse bei Landwirtschaft, Dorferneuerung, Flurneuordnung oder Wegbau heute völlig andere als in den 1960er Jahren. Die Antwort auf diesen Strukturwandel müsse zumindest auch eine Verbreiterung des Förderspektrums der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur (GAK) sein. „Das heißt natürlich auch: eine Mittelaufstockung durch den Bund.“

### Grundgesetzänderung notwendig

Dafür ist nach Sagers Ansicht eine Grundgesetzänderung notwendig. „Dadurch könnten dann auch mittelständische Unternehmer wie Elektriker, Kfz-Mechaniker oder Handwerker unterstützt werden, die ebenso wie Metzger, Bäcker und Friseur für eine Grundversorgung der Bevölkerung wichtig sind.“ Hier gehe es deutschlandweit nicht um Milliarden-, sondern um dreistellige Millionenbeträge. „Das wäre eine gute Investition, weil vor allem Arbeitsplätze geschaffen würden.“

### Gerechte Finanzausstattung

Zu gleichwertigen Lebensverhältnissen zähle ebenso grundlegend die Finanzausstattung der Kommunen. „Wir werben seit langem für einen höheren Anteil der Kommunen an der Umsatzsteuer. Und zusätzlich für eine direkte Steuerbeteiligung der Landkreise als Hauptaufgaben-

träger in der Fläche. Wir wollen diesen Zuwachs gerechter, und zwar nach Einwohnern verteilen. Solidarität und Verteilungsgerechtigkeit sind auch zwischen Kommunen wesentlich und ein Schlüssel zu mehr Gleichwertigkeit.“ Demgegenüber sorgten Förderprogramme von Bund und Ländern für Modellprojekte, Konjunkturprogramme oder zuletzt der Digitalpakt für neue Abhängigkeiten anstatt für tragfähige Strukturen auf kommunaler Ebene. „Immer wieder werden mit neuen Programmen nur Strohhfeuer entfacht. Was wir aber brauchen, ist eine ordentliche Grundausrüstung“, hob der Präsident hervor.

Erforderlich sei auch, dass die Länder dauerhaft die finanzielle Mindestausstattung jeder einzelnen Kommune garantieren. Andernfalls sei zu befürchten, dass die ungerechtfertigten Forderungen der Länder an den Bund für eigene Versäumnisse niemals aufhören. „Auch erwarten wir, dass die Länder für bundesgesetzlich neu gestaltete oder erweiterte kommunale Aufgaben wie beim Bundesteilhabegesetz finanziell eintreten“, stellte Sager klar.

### Zentrale Rolle beim Klimaschutz

Mit Blick auf das Thema Klimaschutz komme den Landkreisen etwa bei den erneuerbaren Energien, beim Wald oder beim Umbau des Energiesystems eine zentrale Rolle zu, fuhr der Verbandspräsident fort. Klimaschutz und Energiewende dürften nicht auf Kosten der ländlichen Räume gestaltet werden. Als Standorte für Windenergieanlagen, Photovoltaik-Freiflächen, Biogasanlagen und Überlandleitungen trügen die ländlichen Räume besondere Belastungen. Bei möglichen neuen Instrumenten wie einer CO<sub>2</sub>-Bepreisung bedürfe es deshalb auch eines besonderen Ausgleichs für die ländlichen Räume. Zudem gelte es, umgehend in moderne Mobilitätsinfrastruktur wie Schienenwege, bedarfsgerechte und flexible Angebote, Radwege und vieles mehr zu investieren.

Vor dem Hintergrund, dass sich die Energiewende vor allem im ländlichen Raum entscheide, zeigte sich Sager überzeugt, dass es ein falscher Weg wäre, mit Verboten statt mit Anreizen zu operieren und beispielsweise Treibstoffe höher zu besteuern. „Das führt lediglich zu höheren Kosten für die Verbraucher, die auf das Auto angewiesen sind. Und diese finden wir nicht in den großen Städten mit ihrem engen ÖPNV-Netz. Nein, die davon betroffenen Pendler leben in den Landkreisen und vielfach im ländlichen Raum.“

### Infrastruktur für E-Mobilität

Gleiches gelte für die Mobilitätswende, die der Klimawandel immer dringlicher werden lasse. Sie betreffe nicht nur Berufspendler, auf die in der laufenden Debatte besonderes Augenmerk gerichtet werden sollte. „Von einer Verteuerung der Autonutzung betroffen wären die allermeisten Haushalte in den Landkreisen. Denn hier – und das ist ein großer

Unterschied zu den Großstädten – verfügt nahezu jede Familie über mindestens ein Auto.“ Solle beispielsweise Elektromobilität breite Akzeptanz finden, müsse deshalb die entsprechende Infrastruktur mit Unterstützung von Bund und Ländern noch weiter und verstärkt flächendeckend ausgebaut werden. Auch autonome Fahrzeugkonzepte sollten gerade in der Fläche erprobt werden.

Schwieriger sei die Situation bei kommunalen Nutzfahrzeugen und Elektrobusen, so Sager weiter: „Die EU hat hier unlängst ambitionierte Vorgaben gemacht, die vorsehen, dass bis 2025 bzw. 2030 ein großer Teil der beschafften Busse und Lkw ‚saubere Fahrzeuge‘ sein müssen. Das ist allerdings im ländlichen Raum ohne massive Unterstützung auch durch Bund und Länder im Zuge der anstehenden Beschlüsse des Klimakabinetts nicht darstellbar – den Verkehrsbetrieben drohen sonst unverhältnismäßige Kosten. Das bringt den ÖPNV in der Fläche nicht voran, schlimmstenfalls sogar zum Erliegen.“

### Kritik am Bundesgesundheitsministerium

Entschieden wies Sager darüber hinaus den Vorschlag des Bundesgesundheitsministeriums für eine Reform der Notfallversorgung zurück. Unlängst hatte es einen Gesetzentwurf vorgelegt, der den Ländern durch eine Änderung des Grundgesetzes die Verantwortung für den Rettungsdienst entziehen will. Das hätte erhebliche Auswirkungen auf die bestehende Struktur, die Finanzierung und die Weiterentwicklung des kommunalen Rettungsdienstes. Die jederzeitige schnelle Hilfeleistung unter der Nummer 112 soll durch unklare Regelungen gefährdet und das gute Zusammenwirken von Kommunen, Hilfsorganisationen und Kostenträgern künftig durch bundesweite Vorgaben gelenkt werden.

### Kommunaler Rettungsdienst funktioniert

Wie Sager darlegte, sei es absolut inakzeptabel, an dieser Stelle anzusetzen. „Reformbedarf besteht gerade nicht in Bezug auf den kommunalen Rettungsdienst. Vielmehr ist es so, dass der kassenärztliche Bereitschaftsdienst strukturell nicht gut aufgestellt, nicht ausreichend leistungsfähig und vielerorts nicht bekannt genug ist. Daher erwarten die Menschen eine entscheidende Verbesserung genau an dieser Stelle.“ So sei immer wieder zu beobachten, dass Rettungswagen für Beschwerden gerufen würden, die nicht lebensbedrohlich – und damit auch keine akuten Notfälle – seien und stattdessen in die Verantwortlichkeit des Bereitschaftsarztes gehörten. Ebenso seien die Rettungsstellen der Krankenhäuser mitunter überfüllt mit Patienten, die von der Möglichkeit der Konsultation bestimmter diensthabender Hausärzte abends und am Wochenende nichts wissen.

### Leitstellen der Kommunen aufwerten

Die Lösung sei daher darin zu suchen, den funktionierenden Teil, also den Rettungsdienst und die Leitstellen der Kommunen, entsprechend aufzuwerten. Es sei deshalb eher darüber zu diskutieren, den kassenärztlichen Bereitschaftsdienst in den kommunalen Leitstellen zu disponieren. „Damit würde man

GZ

KOLUMNE  
Josef Mederer

Liebe Leserinnen und Leser,

die gute Nachricht zuerst: Trotz großer finanzieller Unwägbarkeiten wird der Bezirk Oberbayern die Bezirksumlage aller Voraussicht nach auch 2020 stabil bei 21 Prozentpunkten halten können. Zu diesem Ergebnis kommt die Kämmerei des Bezirks trotz gesetzlicher Änderungen, die zu deutlichen Mehrausgaben in der Eingliederungshilfe und in der Hilfe zur Pflege führen. Vor wenigen Tagen habe ich die oberbayerischen Landräte und Oberbürgermeister über diese Prognose, die natürlich noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung des Bezirkstags in der Haushaltssitzung im Dezember steht, informiert.

Die Zusage, die Umlage stabil zu halten, ist schwer erkämpft. Meine Zielvorgabe an die



nun vorgeschriebene Trennung der Fachleistung von den existenzsichernden Leistungen bedeutet beispielsweise, dass zwei getrennte Bescheide berechnet und erlassen werden müssen. Das Gesetz verursacht trotz äußerst kostenbewusstem Umgang mit Ressourcen einen gigantischen Verwaltungsmehraufwand mit Personalmehrungen bei uns, ohne dass bei den betroffenen Menschen mehr Geld oder Leistung ankommt. Das bedauere ich sehr.

Außerdem werden deutlich höhere Freigrenzen für Einkommen und Vermögen eingeführt. Auch das geplante Angehörigen-Entlastungsgesetz bei der Hilfe zur Pflege ist für uns eine schwer kalkulierbare Veränderung. Kinder mit einem Jahreseinkommen bis zu 100.000 Euro sollen nicht mehr für die Pflegekosten ihrer Eltern herangezogen werden. Dies ist eine gesellschaftspolitische Entscheidung des Bundes, die dann aber von den Kommunen finanziert werden muss – ohne Kompensation. Was tatsächlich an Mehrkosten auf uns zukommt, ist eine große Unbekannte. Für 2020 kalkulieren wir für beide Bereiche mit einem Plus von rund 74 Millionen Euro. Dazu kommen Personalkostensteigerungen, Fachkräftemangel und nach wie vor eine finanzielle Belastung durch die Kostenerstattungspflicht vor vormals minderjährig unbegleitet eingereisten Jugendlichen, die als junge Erwachsene weiter in der Jugendhilfe betreut werden.

Das weiteren sinken für den Bezirk Oberbayern die Zuweisungen des Freistaats Bayern nach Art. 15 Finanzausgleichsgesetz voraussichtlich um rund 40 Millionen Euro. Das sind ernüchternde Zahlen, die zu einem großen Loch in unserem Etat führen. Die Zahlungen nach Art. 15 bringen uns gerade durch die erste Hälfte des Monats Januar. Ab dann finanziert sich der Bezirkshaushalt über die Bezirksumlage. Die gesamte kommunale Familie in Oberbayern wird dadurch stark belastet.

Im nächsten Jahr können wir die steigenden Ausgaben mit dem beherzten Griff in unsere Rücklage noch puffern, aber der Sozialetat wird auch 2021 steigen, bei mutmaßlich sinkendem Steueraufkommen.

Mit freundlichen Grüßen  
Josef Mederer  
Bezirksstagspräsident von Oberbayern

## Für Bürokratiemonster müssen wir unsere Rücklagen plündern

Kämmerei war ein genehmigungsfreier Haushalt, also ohne Kreditaufnahmen und Verpflichtungsermächtigungen. Das sollte möglich sein, möchte man meinen, bei 10, 8 Prozent Umlagekraftsteigerung in Oberbayern im Jahr 2018, die die Bemessungsgrundlage für den Bezirkshaushalt 2020 ist. Dennoch gelingt uns die Umlagestabilität nur mit einem kräftigen Griff in unsere Rücklage: Geplant sind 48,8 Millionen Euro Entnahme. Damit vermeiden wir 0,5 Prozentpunkte Umlageerhöhung und plündern deshalb unsere Rücklage, so dass wir nicht mehr weit entfernt vom Mindestbestand sind.

Verantwortlich für die Mehrausgaben sind gesetzliche Regelungen, die die Ausgaben der Bezirke dauerhaft stark belasten werden. So regelt das Bundesteilhabegesetz ab 2020 wesentliche Bereiche der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen neu. Was als großer Schritt in die richtige Richtung, nämlich selbstverständliche Teilhabe und Gleichberechtigung, gedacht war, entpuppt sich zunehmend als Bürokratiemonster. Die gesetzlich

die Problemlösung an eine funktionierende Leitstellen-Struktur andocken. Das wäre vernünftig und nachvollziehbar“, verdeutlichte der DLT-Präsident.

Stattdessen schlage das Bundesgesundheitsministerium vor, den Rettungsdienst so zu behandeln wie andere Leistungen der Gesetzlichen Krankenversicherung: zum Beispiel mit bundesweiten Vorschriften zur Planung der Rettungswachen-Standorte. Die Entscheidung der Landkreise in Bezug auf den Bedarf an Fahrzeugen, die Lage der Rettungswachen und die Auswahl der Leistungserbringer würde beseitigt. „Kurzum: Bedarfsgerechte örtliche Planungen zum Standort von Rettungsfahrzeugen und Rettungswachen durch die Kreistage würden unmöglich.“

### Enge Verzahnung von Rettungsdienst, Feuerwehr und Katastrophenschutz

Völlig ausgeblendet werde schließlich die enge Verzahnung des Rettungsdienstes mit der Feuerwehr und dem Katastrophenschutz, wie sie in der gemeinsamen Notrufnummer 112 und den integrierten Leitstellen zum Ausdruck komme. „Der Gedanke der kommunalen Leitstellen geht damit weit über den Rettungsdienst hinaus, sondern betrifft gerade auch Großschadenslagen wie Waldbrände, Überflutungen oder schwere Straßen- und Schienenverkehrsunfälle. Auch insofern würden die Vorschläge des Bundesministeriums viel Schaden anrichten und funktionierende Strukturen in Frage stellen“, schloss der Verbandspräsident seine Ausführungen. **DK**

## Alles Wichtige schnell und einfach erklärt

Innenminister Joachim Herrmann: Neuer Erklärfilm zum Härteausgleich für Straßenausbaubeiträge jetzt online

Seit 1. Juli bis 31. Dezember 2019 können sich Bürgerinnen und Bürger, die im Zeitraum vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2017 durch Straßenausbaubeiträge unzumutbar belastet wurden, um einen Anteil aus dem dafür mit 50 Millionen Euro ausgestatteten Härtefallfonds bewerben.

Zur ‚Halbzeit‘ der sechsmonatigen Frist hat Bayerns Innen- und Kommunalminister Joachim Herrmann einen neuen Erklärfilm vorgestellt: „Damit möchten wir die Betroffenen an ihre Möglichkeit erinnern, einen Antrag zu stellen und ihnen schnell und einfach die notwendigen Schritte zeigen.“ Der Film kann auf der Homepage [www.strabs-haertefall.bayern.de](http://www.strabs-haertefall.bayern.de) abgerufen werden.

Mit dem Fonds sollen diejenigen, die durch die Heranziehung zu Straßenausbaubeiträgen eine unbillige Härte erfahren haben, einen teilweisen Ausgleich erhalten. Betroffene Grundstückseigentümer und private Unternehmen, die im Zeitraum vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2017 zu Straßenausbaubeiträgen herangezogen wurden, können sich mit ihren Anträgen an die Geschäftsstelle der Kommission bei der Regierung von Unterfranken wenden. Es gelten ein Selbstbehalt von 2.000 Euro und eine Einkommensobergrenze (brutto) von 100.000 Euro; bei Zusammenveranlagten von 200.000 Euro. Die Mittel aus dem Härtefallfonds werden verteilt, wenn nach Ende der Antragsfrist alle

Anträge vorliegen. Für die Antragstellung steht ein anwenderfreundliches Online-Verfahren ([www.strabs-haertefall.bayern.de](http://www.strabs-haertefall.bayern.de)) zur Verfügung. Herrmann: „Die Anträge können sowohl elektronisch als auch in Papierform gestellt werden. Damit ist sichergestellt, dass auch tatsächlich jeder Antragsberechtigte seinen Antrag form- und fristgerecht zur Entscheidung an die Härtefallkommission richten kann.“ Die Antragsformulare sowie weitere Informationen können unter [www.strabs-haertefall.bayern.de](http://www.strabs-haertefall.bayern.de) abgerufen werden, zudem werden die Voraussetzungen für eine Antragstellung und die rechtlichen Rahmenbedingungen nochmals detailliert erläutert. Über alles Wichtige rund um den Härtefallfonds informiert außerdem ein gemeinsamer Flyer des Innen- und des Wirtschaftsministeriums.

Die Geschäftsstelle der Kommission ist erreichbar unter: Geschäftsstelle der Härtefallkommission für Straßenausbaubeiträge, Peterplatz 9, 97070 Würzburg, [haerteausgleich-strassenausbaubeitrag@reg-ufr.bayern.de](mailto:haerteausgleich-strassenausbaubeitrag@reg-ufr.bayern.de) oder [gleich@reg-ufr.bayern.de](mailto:gleich@reg-ufr.bayern.de) **□**

## 450 MHz-Frequenz ...

(Fortsetzung von Seite 1)

Kommunikationsleistungen an Betreiber Kritischer Infrastrukturen (KRITIS) zu jeweils gleichen, maßvollen und diskriminierungsfreien Konditionen.

Aktuell liegen die Nutzungsrechte für das 450-MHz-Spektrum bis zum 31.12.2020 noch bei der Deutschen Telekom und der 450connect GmbH, einer Tochtergesellschaft des niederländischen Energie- und Telekommunikationsbetreibers Alliander. Während die Deutsche Telekom keinen Bedarf mehr ange-



Uwe Horn, Geschäftsführer der Stadtwerke Passau GmbH: „Kommunale Stadtwerke brauchen für den Notfall sichere Kommunikationsmöglichkeiten.“

meldet hat, will die 450connect GmbH, die seit Jahren in Kooperation mit großen Energieversorgern sukzessive ein überregionales Funknetz zur Steuerung der Stromnetze sowie zu deren schnellen Wiederherstellung nach Stromausfällen aufbaut, das Netz nach erneuter Zuteilung der Frequenznutzungsrechte ab 2021 zügig zu einer nationalen Funknetzplattform für Energieversorger und andere kritische Infrastrukturen ausbauen.

### Divergierende Interessen

In Konkurrenz zur Bewerbung der Versorger-Allianz 450 und der 450connect GmbH steht die Bedarfsanmeldung der Bundesanstalt für den Digitalfunk der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BDBOS). Sie beansprucht das 450-MHz-Frequenzspektrum für den Aufbau eines breitbandigen (Daten-)Funknetzes für die BOS und die Bundeswehr in Ergänzung zum bestehenden Digitalfunknetz, das fast ausschließlich der Sprachkommunikation dient. Um eine Lösung der divergierenden Interessenslagen ringen auf der ministeriellen Ebene seither Bundesverkehrs-, Bundeswirtschafts-, Bundesinnen- und Bundesverteidigungsministerium.

Wie Horn betont, führe die mit Wind- und PV-Einspeisung verbundene Volatilität zu immer schwieriger zu beherrschenden Netzsituationen, wodurch die Risiken im Netz stetig steigen. Zudem werde die E-Mobilität enorme Anforderungen an den Netzbetrieb stellen. Die Zentralität der Energieversorgung führe zur Steuerung einer weitaus größeren Zahl von Anlagen. Auch die Versorgung in den Krankenhäusern sei ein Thema, ebenso u. a. die Verkehrsleitplanung, die Notfallkommunikation im Falle eines Blackouts der Stromversorgung zum Beispiel durch Cyber-Attacken oder aber auch die Überwachung von Rohrleitungen.

„Überwachungs- und Steuerungsmöglichkeiten werden immer größere Bedeutung gewinnen. Energieversorger brauchen neue Werkzeuge, die für die heutige Zeit passen – auch

und gerade im Bereich der Kommunikation“, stellte Horn fest. Für die sichere Umsetzung der Energiewende unter Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit müssten Netze, Lasten, Speicher und Erzeuger zuverlässig beobachtbar und steuerbar sein. Diese Anforderung müsse insbesondere bei großflächigen Stromausfällen erfüllt sein (sog. Schwarzfall). Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, benötigten die Akteure der Energiewirtschaft krisenfesten und flächendeckende Kommunikationstechnologien, mit denen sie Einspeisung und Verbrauch von Strom steuern können.

### Wenige Antennenstandorte

Das 450-MHz-Funknetz stelle sowohl die mobile Sprachkommunikation bei Störungen und im Krisenfall als auch die Anbindung und Netzintegration von dezentralen Erzeugungsanlagen, Speichern und Lasten sicher, verbessere zudem die Verfügbarkeit netzdienlicher TK-Dienste im ländlichen Raum und in Gebäuden und biete als Netz für die kritische Infrastruktur Energieversorgung Synergien und Skaleneffekte zur optimalen Nutzung des Frequenzbereichs. Aufgrund der Frequenzeigenschaften biete ein solches Funknetz die notwendige Gebäudedurchdringung und erfordere zudem verhältnismäßig wenige Antennenstandorte (ca. 1.600) in der Fläche, hob Uwe Horn hervor. Dadurch sei es im Vergleich zu anderen Funknetzen nicht nur technisch besser geeignet, sondern lasse sich auch deutlich einfacher und kostengünstiger errichten und betreiben.

Während Betreibern kritischer Infrastrukturen der Ener-

gie- und Wasserwirtschaft bislang keine Frequenzen zugeteilt wurden, verfügten die BOS neben dem TETRA Funk bereits über ein weiteres Spektrum im 700 MHz-Frequenzbereich für die mobile Breitbandkommunikation für Sicherheits- und Rettungskräfte in Deutschland. Die BOS sei mit ihren Frequenzbereichen also gut bedient.

### Verschmelzung von BOS- und KRITIS-Funk problematisch

Eine Verschmelzung von BOS- und KRITIS-Funk zu einem einzigen Hybrid-Netz, das der BD-BOS vorschwebt, hält die Versorger-Allianz 450 für „riskant“, da z. B. eine Cyber-Attacke auf dieses System dann nicht nur zum Ausfall der BOS-, sondern auch der KRITIS-Kommunikation führen könnte. „Die Nutzung von 450 MHz durch die Energiewirtschaft wäre volkswirtschaftlich am sinnvollsten und kostengünstig, weil bestehende Standorte nur ertüchtigt werden müssten“, führte Horn aus. Bekomme man den Zuschlag und viele das bestehende BOS-System einmal aus, biete sich zudem die Möglichkeit, die notwendigen Dienste den BOS zur Verfügung zu stellen. „Dieses Modell zur Zusammenarbeit mit BOS hielten wir für die deutlich bessere Lösung“, bekräftigte der Sprecher für die Versorger-Allianz.

„Die Stadtwerke stehen für Daseinsvorsorge, eine sichere Infrastruktur sowie eine sichere Gas-, Wasser- und Stromversorgung“, ergänzte Uwe Horn. Um dies gewährleisten zu können, müsse die Kommunikation, mittels derer die Bereitstellung dieser Dienstleistung erfolgt, unter allen Bedingungen und über einen längeren Zeitraum sichergestellt sein. „Dafür wäre die 450 MHz-Technik genau das richtige Werkzeug.“ **DK**

## Brennpunkt ...

(Fortsetzung von Seite 1)

Krankenhäuser für die Integrieren Notfallzentren (INZ) zielführend ausgestaltet werden kann. Die Reform dürfe auf keinen Fall zu einem Rückzug der Notfallversorgung aus der Fläche führen; auf eine auskömmliche Finanzierung der Notfallversorgung sei zu achten. Zudem wurden die Staatsregierungen in Bayern und Baden-Württemberg aufgefordert, die intersektorale Betrachtung der Notfallmedizinischen Versorgung krankenhauserplanerisch in den Blick zu nehmen.

„Leistungserbringer im intersektoralen (ambulant/stationär/Rehabilitation/Pflege) und im intrasektoralen Bereich (z. B. zwischen Haus- und Fachärzten) müssen einfacher zusammenarbeiten können“, lautete eine weitere Forderung. So könne einem Ärztemangel auf dem Land mit einer stärkeren Öffnung der Kliniken für die ambulante Versorgung entgegenge wirkt werden. Freilich scheitere dies bislang nicht zuletzt an den überkommenen Strukturen und gegensätzlichen Interessen der Beteiligten, die ohne (bundes-) rechtliche Ermächtigung nicht normativ übersteuert werden können.

### Gemeinsame Verantwortung von KVs und Krankenhäusern

Die von Bundesgesundheitsminister Spahn vorgeschlagene Reform der Notfallversorgung wird grundsätzlich begrüßt – zumindest soweit sie sich auf die Krankenhäuser bezieht –, da damit der Realität der ambulanten Notfallversorgung durch die Krankenhäuser Rechnung getragen wird. Allerdings müsse bei der weiteren Diskussion zum Gesetzgebungsverfahren abgewartet werden, ob die gemeinsame Verantwortung der Kassenärztlichen Vereinigungen und der

Krankenhäuser für die Integrieren Notfallzentren (INZ) zielführend ausgestaltet werden kann. Die Reform dürfe auf keinen Fall zu einem Rückzug der Notfallversorgung aus der Fläche führen; auf eine auskömmliche Finanzierung der Notfallversorgung sei zu achten. Zudem wurden die Staatsregierungen in Bayern und Baden-Württemberg aufgefordert, die intersektorale Betrachtung der Notfallmedizinischen Versorgung krankenhauserplanerisch in den Blick zu nehmen.

„Leistungserbringer im intersektoralen (ambulant/stationär/Rehabilitation/Pflege) und im intrasektoralen Bereich (z. B. zwischen Haus- und Fachärzten) müssen einfacher zusammenarbeiten können“, lautete eine weitere Forderung. So könne einem Ärztemangel auf dem Land mit einer stärkeren Öffnung der Kliniken für die ambulante Versorgung entgegenge wirkt werden. Freilich scheitere dies bislang nicht zuletzt an den überkommenen Strukturen und gegensätzlichen Interessen der Beteiligten, die ohne (bundes-) rechtliche Ermächtigung nicht normativ übersteuert werden können.

Vor dem Hintergrund weiter wachsender Patientenzahlen, eines zunehmenden Fachkräftemangels und einer starken Verteuerung des ärztlichen Dienstes seien zudem alle Möglichkeiten der Delegation ärztlicher Tätigkeit zu nutzen – nicht nur aus wirtschaftlichen Gründen, sondern auch um den ärztlichen Nachwuchs zu entlasten. Bereits heute gebe es funktionierende Modelle der ärztlichen Delegation von Aufgaben an geschultes Personal, die der Arzt nicht persönlich ausführen muss.

Um eine weitere Verschär-

## Erste Bruchstellen ...

(Fortsetzung von Seite 1)

ter nicht ausreichend berücksichtigt. Mit dem bestehenden Personal sei der Aufgabenzuwachs nicht zu bewältigen. Auch hier plädiert er dafür, dass der Bund die Mehrkosten vollständig trägt.

Nach dem Gesetzentwurf der Bundesregierung müssen Menschen in Gemeinschaftseinrichtungen wie Schulen, Kitas oder auch Asylbewerberheimen künftig gegen Masern geimpft sein. Auch Beschäftigte solcher Einrichtungen oder im medizinischen Bereich müssen nachweisen, dass sie geimpft oder aber gegen die Krankheit immun sind. Die Impfung soll es bei jedem Arzt geben, mit Ausnahme des Zahnarztes.

Eltern, die ihre in Gemeinschaftseinrichtungen betreuten Kinder nicht impfen lassen, droht nach dem Gesetzentwurf ein Bußgeld von bis zu 2.500 Eu-

ro. Das Bußgeld kann auch gegen Kindertagesstätten verhängt werden, die nicht geimpfte Kinder zulassen. Nicht geimpftes Personal in Gemeinschaftseinrichtungen oder Bewohner solcher Einrichtungen müssen nach den Neuregelungen ebenfalls mit Bußgeldern rechnen.

Die Stellungnahme des Bundesrates wird nun zunächst an die Bundesregierung weitergeleitet. Sobald sie sich dazu äußert hat, leitet sie den Gesetzentwurf einschließlich der Stellungnahme des Bundesrates und ihrer Gegenäußerung an den Bundestag zur weiteren Beratung und Entscheidung.

„Impfen muss freiwillig bleiben“, fordern u. a. der Verein „Ärzte für individuelle Impfentscheidung“, der Deutsche Ethik-

### Blinde Aktionismus und Verkennung der Faktenlage

„Impfen muss freiwillig bleiben“, fordern u. a. der Verein „Ärzte für individuelle Impfentscheidung“, der Deutsche Ethik-

für die Betroffenen erfreuliche Vorstoß begrüßt. Was bleibt, sind die auf die Kommunen zukommenden Kosten. Hierzu habe sich Berlin bislang nicht geäußert, obwohl für die kommunalen Amtsträger eines klar ist: Wer anschafft, hat auch zu bezahlen.

„Der Ansatz, Familien von pflegebedürftigen Menschen zu entlasten, ihre finanzielle Situation zu verbessern und die familiäre Pflegebereitschaft zu stärken, ist gut und richtig. Der Bund kann unsere Kommunen auf den dadurch entstehenden Mehrkosten aber nicht sitzen lassen. Wir würden erheblich finanziell belastet. Zudem hat das Gesetz auch eine große gesellschaftspolitische Dimension. Wir würden einen tragenden Grundsatz des Sozialhilferechts aushebeln, wonach nur demjenigen Hilfe gewährt wird, der sie nicht von anderen (insbesondere von unterhaltspflichtigen Angehörigen) erhalten kann“, stellte Bernreiter fest.

Mit der geplanten Reform werde der Familienbund als solcher endgültig ins Wanken gebracht, fuhr der Präsident fort: „Wir haben die Sorge, dass sich Angehörige schneller dafür entscheiden, ein pflegebedürftiges Familienmitglied in ein Pflegeheim zu geben, wenn dafür keine Unterhaltszahlungen mehr anfallen. Die Erfahrungen in Österreich, wo jüngst die Anrechnung von Vermögen der pflegebedürftigen gestrichen wurde, zeigen neben einem beträchtlichen Kostenanstieg auch einen Anstieg der Heimanträge.“

### Bund muss Mehrbelastungen kompensieren

Aus Sicht der Präsidien ist der Bund gefordert, gemeinsam mit den Ländern geeignete Wege zu finden, wie etwa die Ausgaben bei der Hilfe zur Pflege zu begrenzen und die Mehrbelastungen ab Inkrafttreten der Bundesgesetze unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Zuständigkeiten in den Ländern vollständig und dynamisch zu kompensieren.

Große Sorge bereitet den Ländern aus beiden Bundesländern die Einführung der generalistischen Pflegeausbildung ab 2020. Die Pflegeschulen und die Träger der praktischen Ausbildung seien in vielen Landkreisen noch weit davon entfernt, die für den Start der neuen Ausbildung notwendigen Kooperationsverträge abzuschließen. Wegen der Engpässe bei der Pädiatrie und der Psychiatrie bestehe insgesamt die Gefahr, dass mit der neuen Ausbildung nicht mehr Ausbildungsplätze angeboten werden können, sondern es sogar zu einem Einbruch kommt. **DK**

rat und das „Netzwerk Impfscheid Deutschland“. Letzteres initiierte vor kurzem am Brandenburger Tor in Berlin eine Demonstration gegen die Einführung einer Zwangsimpfung. Den meisten der etwa 4.000 friedlichen Teilnehmer ging es dabei nicht um eine grundsätzliche Entscheidung gegen das Impfen, sondern darum, dass Impfen eine freiwillige Entscheidung bleiben solle.

Auch der Verein „Ärzte für individuelle Impfentscheidung“ hält das Masernschutzgesetz für nicht erforderlich und bezweifelt, dass eine Impfpflicht zu einer höheren Durchimpfungsrate führt. Der Gesetzentwurf sei blinder Aktionismus, der die Faktenlage völlig verkennt und ignoriert. Eine solche Impfpflicht gehe an den Ursachen der gegenwärtigen Masernausbrüche vorbei, sei unverhältnismäßig und überdies verfassungswidrig.

Die Impfquote von 97 Prozent für die erste Masern-Impfung bei Kindern ist aus Sicht des Ärztegremiums ein klarer Beleg für die Bereitschaft der Eltern, ihre Kinder gegen Masern impfen zu lassen. Es fehle daher allenfalls an einer Erinnerung zu Beginn der Schulzeit bzw. spätestens in der Pubertät, im Rahmen einer entsprechenden ärztlichen Beratung die zweite Masern-Impfung geben zu lassen. Diese im Gesetzentwurf als „entscheidend“ bezeichnete Masern-Impfung werde in ihrer Bedeutung jedoch überschätzt.

### Bessere Beratung nötig

Der Schlüssel zu noch besseren Impfquoten liege auch nach Ansicht zahlreicher Fachleute in der konsequenten und besseren Impfberatung, nicht in staatlichen Zwangsmaßnahmen, betonen die Ärzte. Offizielle Zahlen des in Deutschland für diese Fragen zuständigen Robert Koch-Instituts belegen:

- In keinem Bundesland kam es in den letzten Jahren zum vielbeschworenen „ständigen Anstieg der Masernzahlen“.
- In allen Bundesländern steigen die Durchimpfungsraten für die erste (MCV 1) seit Jahren kontinuierlich an - für immer mehr Eltern ist es eine freiwillige Selbstverständlichkeit, ihre Kinder gegen Masern impfen zu lassen (Kleinere Schwankungen sind bei der Art der Erhebung zu erwarten).
- Leichte Schwankungen bei der Durchimpfungsrate für die ohnehin überschätzte, zweite Masernimpfung sind also keinesfalls Ausdruck von Impfverweigerung oder -müdigkeit - sie sind (wenn man die Notwendigkeit einer MCV 2 annimmt) eine Herausforderung für Aufklärung und sorgfältige kinderärztliche Begleitung der Kinder durch das Kindesalter.

• In allen Bundesländern sind die Masern seit Jahren vor allem eine Erkrankung älterer Jugendlicher und Erwachsener, die durch keine realistische Impfpflicht erreicht würden. Die durch die aktuell diskutierte Koppelung „KiTa-Impfung“ erfasste Altersgruppe der unter Fünfjährigen spielt in allen Bundesländern eine völlig untergeordnete Rolle bei den Masern. Auch der Deutsche Ethikrat betrachtet eine allgemeine staatliche Impfpflicht für alle Erwachsenen oder Kinder als „nicht gerechtfertigt“. Stattdessen empfiehlt das Gremium eine Impfpflicht nur für bestimmte Berufsgruppen, etwa im Gesundheitswesen und im Bildungsbereich - wie etwa Lehrer, Erzieher, Ärzte und Pflegekräfte. Seine Haltung gegen eine Masern-Impfpflicht begründete der Ethikrat unter anderem mit den schon jetzt sehr hohen Impfquoten bei Kleinkindern und Schulkindern. **DK**

KOMMUNALE 2019 in Nürnberg:

## 20-jähriges Jubiläum mit Highlights und Bestmarken

**Kommunaler Bedarf auf den Punkt gebracht: Am 16. und 17. Oktober öffnet im Nürnberger Messezentrum die KOMMUNALE, Fachmesse und Kongress für den Kommunalbedarf, ihre Tore. Der Treffpunkt für Bürgermeister, Behördenchefs und Abteilungsleiter feiert in diesem Jahr 20-jähriges Bestehen. Zur Jubiläumsausgabe werden knapp 400 Aussteller aus acht Ländern und rund 5.000 Fachbesucher aus dem gesamten Bundesgebiet erwartet.**

Am Anfang war die KOMMUNALE tatsächlich ein Experiment, eigentlich als einmaliger Event zur Jahrtausendwende gedacht. 1999 konnte niemand voraussehen, dass diese Veranstaltung eines Tages aus der kommunalen Welt Bayerns, ja sogar Deutschlands nicht mehr wegzudenken sein wird. Ein Erfolgsmodell war geboren. Nicht nur die Aussteller-, sondern auch die Besucherzahlen sind seither kontinuierlich gestiegen. So zeichnet sich deutlich ab, dass die Kommunale weiterbestehen und ein Magnet für Aussteller und Besucher sein wird.

### Alleinstellungsmerkmal

„Die Vielfalt zur kommenden Ausgabe der KOMMUNALE festigt ihr Alleinstellungsmerkmal, bundesweit als einzige Messe die komplette Angebotspalette für Kommunalbedarf abzubilden und macht Nürnberg zum Pflichttermin im Rathaus-Kalen-

der“, so Claudia Reindl, Produktmanagerin KOMMUNALE bei der NürnbergMesse.

### Familientreffen

Christian Arnold, Abteilungsleiter Partner- und Publikumsveranstaltungen bei der NürnbergMesse betont: Die KOMMUNALE bringt seit zwei Jahrzehnten Menschen in Kontakt und fördert den persönlichen Dialog – ein unschätzbare Wert. Die zwei Tage in Nürnberg sind das Familientreffen des kommunalen Bereichs.“

Die erwarteten Fachbesucher aus dem gesamten Bundesgebiet können sich auf die neuesten Trends, Dienstleistungen und Produkte freuen. Themen sind aktuelle Herausforderungen wie kommunale IT, eGovernment, Energiewende, Kommunaltechnik, öffentliche Verwaltung und Stadtplanung. Das Rahmenprogramm begeistert mit zahlreichen Highlights: So

geht die Verleihung des IT-Willys in die zweite Runde, während der bereits zum vierten Mal stattfindende IT-Talk (Halle 9, Stand 312) erneute Anlaufstelle für Entscheider und Experten ist. Bei dieser maßgeschneiderten Veranstaltung für IT-Verantwortliche gibt es am 17. Oktober zehn praxisorientierte Fachvorträge und Diskussionsrunden zu aktuellen Themen wie Informationssicherheit und Datenschutz, IT-Recht, Langzeitarchivierung und Dokumentenmanagement. Auch Herausforderungen und Chancen von Bürgerservice-Portalen im Zuge des Onlinezugangsgesetzes (OZG) stehen im Fokus.

### Verleihung des IT-Willy

In die zweite Runde geht in diesem Jahr die Verleihung des IT-Willy als Auszeichnung für kommunale IT-Profis und ihre erfolgreichen Projekte. Der Preis feierte zur vergangenen Messeausgabe Premiere und richtet den Fokus auf heimliche Helden der öffentlichen Verwaltungsarbeit, die mit Know-how und Engagement die digitalen Prozesse ihrer Städte, Gemeinden und Kommunen strukturieren. Gleichzeitig will der Preis ein Fo-

rum für die IT-Profis in den Kommunen schaffen: für ihre Erfolge und Projekte, aber auch für ihre Sorgen und Nöte, die sich im Austausch mit Kollegen oft besser bewältigen lassen. Bewerber konnte sich jeder kommunale IT-Profi – von der kleinen Gemeinde bis zur Millionenstadt. Am ersten Messtag präsentieren die Preisträger der fünf Kategorien – gestaffelt nach Einwohnerzahl – ihre Siegerprojekte am Stand des IT-Talks in je 30-minütigen Vorträgen.

### Ausstellerfachforen

Knapp 20 Stunden geballtes Fachwissen in rund 40 praxisorientierten Vorträgen erwartet die Besucher in den beliebten Ausstellerfachforen. An beiden Messtagen referieren Experten in den Hallen 8 und 9. Dabei reicht die Themenvielfalt von kommunalen Fördermöglichkeiten über nachhaltige Mobilität und solare Straßenbeleuchtung bis hin zum mobilen Arbeiten im öffentlichen Dienst. Auch Best-Practice-Beispiele zur Digitalisierung spielen eine zentrale Rolle, wie beispielsweise der Einsatz künstlicher Intelligenz in der Verwaltung, Bürgerservice-Portale oder Voraussetzungen zur digitalen Revolution.

Auf den Besuch zahlreicher Kommunalvertreter freut sich u.a. das Messteam der AKDB in Halle 9, Stand 344. Dort warten spannende Vorträge, Neuigkeiten und IT-Lösungen für alle Bereiche der öffentlichen Verwaltung. Da 2019 im Zeichen des Onlinezugangsgesetzes steht, können Kommunalvertreter am AKDB-Stand unter dem Motto „Alles für Helden der Verwaltung“ unter anderem neue Online-Dienste, Beratungsleistungen und OZG-Angebo-

te entdecken. Zu den neuen Online-Diensten zählen etwa die medienbruchfreie Online-Anmeldung eines Fahrzeugs oder die Kitaplatz-Bedarfsanmeldung. Alles Dienste, die im nutzerfreundlichen Bürgerservice-Portal der Generation M zur Verfügung stehen werden.

### Info-Stand der AKDB

Am Stand präsentiert die AKDB auch ihr neues Beratungsangebot DIGITAL.Consulting. Dabei berät das Consulting-Team der Stabsstelle „Digitalisierung“ Kommunen bei ihren Digitalisierungsstrategien und Umsetzungsvorhaben. Außerdem beantworten AKDB-Experten an einem extra eingerichteten Info-Stand Fragen zum individuellen Online-Dienste-Paket, das die AKDB allen bayerischen Kommunen angeboten hat und das die aktuellen Vorgaben des OZG erfüllt. Damit können Kommunen beim Freistaat Fördergelder für die Umsetzung des OZG beantragen.

### Kongress des Bayerischen Gemeindetags

Parallel zur Fachmesse findet der Kongress des Bayerischen Gemeindetags (BayGT) im NCC Mitte statt. Verwaltungsmitarbeiter und Kommunalpolitiker dürfen sich auf ein interessantes Kongressprogramm mit zahlreichen Fachvorträgen, Workshops und hochkarätig besetzten Diskussionsrunden freuen, bei dem der Austausch über Anliegen und Probleme der Städte und Gemeinden ebenfalls nicht zu kurz kommt.

Der Kongress bewegt sich am Puls der Zeit und greift brandaktuelle, bundesweit relevante kommunalpolitische Themen auf. In Vorträgen und Diskussi-

onsrunden mit Vertretern der Bundes- und Landespolitik sollen Antworten unter anderem zu folgenden Themen gegeben werden: Beteiligung an Kommunalwahlen, aktuelle Umfrageergebnisse zur Kommunalpolitik in Bayern, Fördermittel des Staates für wasserwirtschaftliche Projekte, Gemeinden und Artenschutz, Frauen führen Kommunen, Aktuelles zur Grundsteuerreform, Wohnen im ländlichen Raum und Digitalisierung.

### Am Puls der Zeit

Zur Begrüßung der Kongressteilnehmer und Eröffnung der KOMMUNALE sind Dr. Franz Dirnberger, Geschäftsführendes Präsidialmitglied des Bayerischen Gemeindetags, Dr. Uwe Brandl, Präsident des Bayerischen Gemeindetags, Dr. Ulrich Maly, Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg, Dr. Gerd Müller, Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und der bayerische Ministerpräsident Dr. Markus Söder anwesend.

Kleiner Tipp: Um den Besuch insgesamt noch effizienter zu gestalten, gibt es ab diesem Jahr die KOMMUNALE-App. Die App bündelt alle Informationen kompakt zum Mitnehmen und bietet gleichzeitig zahlreiche praktische Funktionen. So lässt sich über die Merkliste ein individuelles Vortragsprogramm zusammenstellen oder mit abgespeicherten Favoriten im Hallenplan der Messebesuch bestens vorbereiten. Informationen zu kurzfristigen Änderungen, ein integrierter Cardfinder und die Offlinefähigkeit sind weitere Services. Die App steht in allen App Stores kostenlos zur Verfügung. **DK**

## Der Friedhof als Trauerort

Kongress „Heilsame Abschiede“ in Köln mit Trendforscher Matthias Horx

Der ehemalige Journalist Matthias Horx hat 1998 das Zukunftsinstitut gegründet. Heute gilt er als einflussreichster Trendforscher des deutschsprachigen Raums. Am 25. Oktober 2019 moderiert Horx im Maternushaus in Köln den Kongress zur Zukunft von Friedhöfen „Heilsame Abschiede“. Im folgenden Interview spricht er über den Wandel der Trauerkultur, über zeitgemäße Räume für Trauer und die Zukunft des Friedhofs.

**Können Sie in der gegenwärtigen Gesellschaft Versäumnisse im Umgang mit dem Gefühl der Trauer beobachten?**

Horx: „Versäumnisse“ würden ja auf eine mehr oder minder bewussten Akt von Nicht-Handeln hinweisen, auf eine Instanz, die uns etwas vorenthalten will. So ist das aber nicht. Wir sind alle Teil eines Wandlungsprozesses: Die alten Rituale und Formgebungen der Trauer, wie sie in der traditionellen Gesellschaft an Religion gebunden waren, verblassen. Wir leben in einer individualistischen Kultur, in der wir gerne Gefühle von Verlust verdrängen. Trauer „stört“ unsere Selbstempfindung als autonome Menschen. Es ist ein Umbauprozess der Kultur, der sich nur gemeinsam bewältigen lässt: Der Trauer Raum geben, die sie im menschlichen Leben braucht.

**Welche Rolle spielen Raum, Zeit und Ort bei der Bewältigung von Trauer?**

Horx: Zunächst einmal ist Trauer ein Akt der Beziehung, die wir zu einem geliebten oder sehr geschätzten Menschen haben. In der Trauer findet eine Heilung statt, die aus der Verwundung stammt, die wir durch den Verlust erlitten haben. Wir tasten sozusagen die Wunde ab, die der Weggang des anderen bei uns hinterlässt.

Wenn wir trauern, fallen wir in gewisser Weise aus den normalen sozialen Konventionen heraus, das wirkt manchmal regelrecht „egoistisch“, weil man sehr stark mit seiner Innenwelt beschäftigt ist. Dabei spielt erstens Zeit eine Rolle, weil wir, je tiefer wir mit einem Menschen verbunden sind, ihn länger vermissen werden. Womöglich lebenslang. Der Raum, in dem wir uns dabei bewegen, ist der soziale Raum. Der Ort schließlich bildet einen Anker, an dem sich Kon-

zentration bilden kann. Trauern findet deshalb oft ortsbezogen statt, weil wir einen physischen Halt, eine Orientierung suchen. Einen Rahmen. Das war lange Zeit der Friedhof, der mit seiner Weite, seiner Stille, seiner Sakralität eine Umwelt für die Trauer schuf.

**Warum ist Menschen im Rahmen eines Trauerprozesses die Nähe zu ihren verstorbenen Angehörigen oder Freunden wichtig?**

Horx: Weil diese Nähe dem natürlichen Empfinden eines Menschen entspricht. Wir sind räumliche Wesen, die sich in der Welt physisch verorten. Deshalb wollen Angehörige oft an den Ort eines Unglücks zurückkehren, an dem ein geliebter Mensch ums Leben kam. Der Ort ist sozusagen in unser inneres Karten-System eingeschrieben. Er ist ein Markierpunkt, eine symbolische Ankerung. Allerdings ist das kulturell und individuell unterschiedlich geformt, wie ja überhaupt das Verhältnis der Menschen zum Tod und den Toten.

In anderen oder früheren Kulturen war der Kontakt zu den Verstorbenen noch viel enger und dauerhafter. Die Ahnen lebten weiter mit im Haus. Sie gingen mit auf Reisen. Menschen sprachen sogar mit ihnen oder holten sich Ratschläge. Frühere Menschen waren mehr in die Abfolge der Generationen eingefügt. In der Individualgesellschaft möchte man sich der Toten, des Sterblichen, schnell entledigen, daher auch der starke Trend zur Feuerbestattung. Es gibt allerdings heute wieder ein Bedürfnis, sich wieder als Teil eines größeren Ganzen begreifen zu können, sozusagen einer überzeitlichen Realität.

**Warum haben bestehende Friedhöfe und die dort angebotenen Grabformen in wei-**

ten Teilen der Gesellschaft heute kaum noch eine Akzeptanz?

Horx: Der Friedhof ist ein Ort, der stark an Frömmigkeit, an konservative oder gar überkommene Formen der Trauer gebunden war. Wen sah man auf dem Friedhof? Eher alte Menschen, bei denen man das Gefühl hatte, sie sind eher einsam. Es gab und gibt dort wenig Licht, wenig Hoffnung, wenig Freude. Es gab auch meistens wenig Gemeinschaft. Die Farbe, die die meisten Menschen mit Friedhöfen assoziieren, war und ist vielfach immer noch grau, obwohl es sich doch oft um sehr schöne Parklandschaften handelt. Das traditionelle Grab hat meistens etwas Düsteres, Abschließendes, Schweres. Oder man steht einsam auf einer Wiese und kann sich nicht orientieren.

**Trotz Verbote machen Menschen Beisetzungsorte häufig kenntlich. Handlungen oder Adressierungen an Beisetzungsorten, an denen dies ausdrücklich untersagt ist, sind auf fast allen Friedhöfen zu beobachten. Ist das Angebot anonymer oder halbanonymer Beisetzungsorte für einen gelungenen Trauerprozess ungeeignet?**

Horx: Allerdings. Menschen brauchen Narrative, symbolische Repräsentationen, um mit „ihren“ Toten kommunizieren zu können. Also eine Nicht-Anonymität. Wenn wir vor einer Wiese stehen, auf der unser geliebter Mann, Freund, „irgendwo“ ist, dann werden wir sehr verwirrt. Deshalb suchen die Menschen eine konkrete Symbolik der Gabe. Man möchte mit dem Verstorbenen „kommunizieren“, nicht mit einer anonymen Wiese.

**Wie müssen Beisetzungsorte aussehen, die den tatsächlichen Bedürfnissen der Menschen entsprechen?**

Horx: Das können wir heute noch nicht genau sagen, es muss sich erst aus einer neuen Trauerkultur heraus entwickeln. Grundsätzlich geht es um eine Veränderung von der alten religiösen Sakralität zur Spiritualität, die das Trauern individueller, aber

(Fortsetzung auf Seite 6)

NÜRNBERG 2019

# KOMMUNALE

11. BUNDESWEITE FACHMESSE UND KONGRESS




MESSEZENTRUM NÜRNBERG

## 16.–17.10.2019

KOMMUNALER BEDARF  
AUF DEN PUNKT GEBRACHT.

• Größte Fachmesse mit rund 400 Ausstellern

• Kommunales Angebotsportfolio einzigartig in Deutschland

• Wertvolle Kombination aus Messe, Kongress, Fachforen und Netzwerkplattform

• Innovative IT-Themen im Fokus

• Garantiert dienstreisefähig!

**JETZT TICKETS SICHERN!**  
kommunale.de/komm2019





• Folgen Sie uns auf Twitter!  
twitter.com/kommunale

Energie-Atlas Bayern:

## Die Energiewende bürgernah planen

Bayerns Wirtschafts- und Energieminister Hubert Aiwanger besuchte das Bayerische Landesamt für Umwelt in Augsburg. Bei der Stippvisite ging es vor allem darum, wie das Potenzial der Erneuerbaren Energien weiter gehoben werden kann. Der Energie-Atlas Bayern ([www.energieatlas.bayern.de](http://www.energieatlas.bayern.de)), das zentrale Internetportal der Bayerischen Staatsregierung zum Thema Energie, spielt hierbei eine zentrale Rolle.

Aiwanger: „Der Energie-Atlas macht die Energiewende für alle greifbar. Mit dem Mischpult ‚Energimix Bayern vor Ort‘ kann jeder Nutzer simulieren, mit welchen Erneuerbaren Energien die Strom- und Wärmeversorgung einer Gemeinde oder Region möglich sein kann. Über 200 thematische Karten zeigen Standorte und Daten von mehr als 500.000 Erneuerbaren Energien-Anlagen in Bayern.“

### Gut gefüllter Werkzeugkasten

Für den Minister ist der Energie-Atlas gleichermaßen digitales Nachschlagewerk für die wichtigsten Energiethemata und -daten in Bayern als auch außerordentlich gut gefüllter Werkzeugkasten mit innovativen Planungsinstrumenten und praktischen Berechnungstools: „Die Online-Plattform unterstützt seit über acht Jahren Bürger, Kommunen, Unternehmen, Planer und Behörden erfolgreich, die Energiewende in Bayern zu gestalten. Ich will, dass unsere Bürger sich aktiv in die Planung der Energiewende einklinken und einklicken.“

Interessierte können beispielsweise anhand von über 400 anschaulichen Beispielen sehen, wie nachhaltige Energienutzung praktisch funktionieren kann. Zeitgleich bündelt das Portal Auskünfte zu aktuellen Förderprogrammen, wie dem 10.000-Häuser-Programm mit dem vor kurzem gestarteten Photovoltaik-Speicher-Programm. Mehr als 200 Themenseiten zeigen Tipps zum Energiesparen, informieren über Energieeffizienz und Erneuerbare Energien. □

Bayerisches 10.000-Häuser-Programm:

## Erfolgreicher Start

Das neu aufgelegte bayerische 10.000-Häuser-Programm ist erfolgreich gestartet. In knapp zwei Wochen wurden bereits mehr als 1.000 Förderanträge für Stromspeicher in Verbindung mit einer neuen Photovoltaik-Anlage gestellt. Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger ist sehr zufrieden: „Von Null auf Tausend in nicht einmal zwei Wochen. Das übertrifft meine optimistischen Erwartungen.“

Zum 1. August 2019 wurde das bekannte 10.000-Häuser-Programm um einen einfachen Teil erweitert. Jetzt können Eigentümer von Ein- und Zweifamilienhäusern einen Antrag auf Förderung eines neuen Stromspeichers in Verbindung mit einer neuen Photovoltaik-Anlage stellen. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, einen Zuschuss für eine private Ladestation für Elektrofahrzeuge zu erhalten.

Aiwanger: „Wir möchten mit der Förderung einen Anreiz setzen. Die Hauseigentümer sollen einen weiteren Grund bekommen, zu Hause eine Photovoltaik-Anlage mit Stromspeicher zu installieren. Das größte Potenzial bei der Nutzung der Sonnenenergie liegt für Privatleute inzwischen in der Eigenversorgung mit Strom. Diese Eigenversorgung wird durch einen gut dimensionierten Speicher optimiert und spart mit jeder selbst erzeugten und verbrauchten Kilowattstunde richtig Geld.“

Die kleinstmögliche im Photovoltaik-Speicher-Programm geförderte Anlage besteht aus einem

Stromspeicher mit einer Kapazität von 3,0 kWh und einer Photovoltaik-Anlage mit einer Leistung von 3,0 kWpeak. Bei den ersten 1.000 Anträgen im Förderprogramm zeigt sich, dass die Antragsteller ihre Anlagen deutlich größer dimensionieren: Die durchschnittliche Speichergröße liegt knapp unter 10 kWh und die durchschnittliche Photovoltaik-Leistung liegt etwas über 10 kWpeak.

Minister Aiwanger freut sich über diesen Beitrag zur Energiewende: „Für die Hersteller von Speichersystemen und Komplettanlagen soll das Förderprogramm eine Motivation sein, leistungsfähige, zuverlässige und günstige Anlagen auf den Markt zu bringen. Ich gehe von einer deutlichen Nachfragesteigerung in Bayern aus. Mit dem Programm unterstützen wir die Energiewende und möchten innovative Technik voranbringen. Deshalb gehen die technischen Anforderungen mit Vorgaben für intelligentes Energiemanagement und eine Schnittstelle zum Stromnetz über das Übliche hinaus.“ □

## Energiebedingte CO2-Emissionen in Bayern 2018 gesunken

Die energiebedingten Emissionen in Bayern sind im Jahr 2018 auf 75,4 Millionen Tonnen Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) gesunken. Im Jahr 2016 waren es noch 78,7 Millionen Tonnen. Auf die Einwohner bezogen bedeutet das eine voraussichtliche Reduktion dieser CO<sub>2</sub>-Emissionen von 6,1 Tonnen je Einwohner auf 5,8 Tonnen je Einwohner in 2018.

Bayerns Wirtschafts- und Energieminister Hubert Aiwanger bewertet die Entwicklung positiv: „Der Freistaat ist in der Energiepolitik auf einem guten Weg. Die Energiewende ist eine große gesamtgesellschaftliche Aufgabe, um den Klimawandel zu verlangsamen und eine nachhaltige, sichere und bezahlbare Versorgung zu schaffen.“

### Aktionsprogramm Energie angekündigt

Aiwanger kündigte an: „Wir werden diesen Schwung nutzen und in Kürze ein Aktionsprogramm Energie vorlegen, das uns auf dem eingeschlagenen Pfad weiter vorankommen lässt. Zentrale Bausteine werden neben der Senkung des Energiebedarfs und der weiteren Erhöhung der Energieeffizienz der Ausbau der erneuerbaren Energien sein, um möglichst viel Wertschöpfung vor Ort in Bayern zu schaffen.“

Die aktuellen Zahlen zu den energiebedingten Emissionen stammen aus dem Bericht des Leipziger Institut für Energie GmbH „Aktuelle Zahlen zur Energieversorgung in Bayern – Prognose bis zum Jahr 2018“, der auf der Internetseite des Bayerischen Wirtschaftsministeriums veröffentlicht wurde: [www.stmwi.bayern.de/energie-rohstoffe/daten-fakten/](http://www.stmwi.bayern.de/energie-rohstoffe/daten-fakten/)

Die Schätzung des Leipziger Instituts basiert auf einem mathematisch-energiewirtschaftlichen Modell. Die amtlichen Werte für 2018 sind Ende 2020 zu erwarten. In der Studie weisen die Experten darauf hin, dass ein Teil des Rückgangs auf Witterungseinflüsse zurückgeht.

Nach dieser aktuellen Schätzung ging der Primärenergieverbrauch in Bayern 2018 im Vergleich zu 2016 um sechs Prozent auf 1824 Petajoule zurück. Neben Mineralöl (39,2 Prozent) und Erdgas (21,0 Prozent) kamen 19,6 Prozent der Primärenergie aus erneuerbaren Energieträgern wie Photovoltaik, Wasserkraft, Biomasse und Wind. Der Anteil der Kernenergie reduzierte sich nach Abschaltung von Kraftwerkblock Gundremmingen B von 17,7 auf 13,5 Prozent.

Hintergrund: Am 30. September 2019 werden im Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie die Ergebnisse des Energiedialogs Bayern vorgestellt. Ziel des Energiedialogs ist es, der Energiewende in Bayern neuen Schwung zu geben. □

## Söder und Aiwanger gründen Zentrum Wasserstoff.Bayern

Die Bayerische Staatsregierung hat das Zentrum Wasserstoff.Bayern (H2.B) gegründet. Mit diesem Kompetenz-Cluster am Energiecampus in Nürnberg sollen die enormen Potenziale der Wasserstoffwirtschaft in Bayern gehoben werden.

Ministerpräsident Dr. Markus Söder: „Bayern ist Vorreiter bei grünen Zukunftstechnologien. Wirtschaft und Klimaschutz gehen bei uns Hand in Hand. Das Zentrum Wasserstoff.Bayern wird Triebfeder für Wasserstoffanwendungen - von der Forschung bis zur Markteinführung. Wir gestalten Zukunft durch Innovation und Fortschritt.“

„Wasserstoff wird eine tragende Rolle bei der Bewältigung der Energie- und Mobilitätswende spielen. Bayern verfügt über das technologische Wissen und die industriellen Voraussetzungen, um diesem sauberen Energieträger in unserer Heimat zum Durchbruch zu verhelfen. Ich will deshalb zeitnah eine Anwendung ermöglichen. Das Wasserstoffauto der nächsten Jahre muss aus Bayern kommen“, sagte der Staatsminister für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, Hubert Aiwanger bei der Gründungsveranstaltung.

Wissenschaftsminister Bernd Sibler betonte: „In Erlangen und Nürnberg arbeiten hochkarätige und ausgewiesene Experten in Energiefragen, gerade auch zum Thema Wasserstoff! Im neuen Zentrum Wasserstoff.Bayern bringt insbesondere die FAU Erlangen-Nürnberg ihre hervorragende Expertise ein und ist damit ein entscheidender Akteur, wenn es darum geht, ein zukunftsweisendes Konzept für eine bayerische Wasserstoffstrategie zu entwickeln.“

Die fachliche Führung des neuen H2.B übernehmen die Wissenschaftler Prof. Dr. Veronika Grimm und Professor Dr. Peter Wasserscheid von der Friedrich-Alexan-

der-Universität Erlangen-Nürnberg. Beide Professoren gehören auch zum Leitungsteam des Energiecampus in Nürnberg.

Das Wasserstoffzentrum hat die Aufgabe, unter Einbeziehung von Wirtschaft, Wissenschaft und Politik in den nächsten Monaten eine bayerische Wasserstoffstrategie zu erarbeiten.

Unterstützt wird das H2.B von dem gleichzeitig gegründeten Wasserstoffbündnis Bayern. Insgesamt 16 Partner aus Industrie, Wissenschaft und den Kommunen legen in dem Verbund den Grundstein für gemeinsames Handeln, um Wasserstoff als einen Energieträger der Zukunft zu etablieren. Das Bündnis soll weiteren Mitgliedern aus Industrie, Wissenschaft und auch den Kommunen offenstehen.

Mit H2.B und Wasserstoffbündnis Bayern will die Staatsregierung sicherstellen, zu den Vorreitern innovativer Wasserstofftechnologien zu gehören. Ziele sind, Bayern zum führenden Standort bei der industriellen Fertigung der Wasserstoff-schlüsseltechnologien auszubauen, die Technologie-Führerschaft bei der Wasserstoffspeicherung und Logistik zu etablieren sowie den Ausbau der Tankstellen-Infrastruktur zu beschleunigen.

Die Staatsregierung beauftragte die H2.B-Führung mit den Professoren Grimm und Wasserscheid, geeignete H2-Demonstrationsprojekte zu identifizieren, initiieren und forschend zu begleiten. Bürger und Kommunen sollen zudem durch Öffentlichkeitsarbeit die Anwendungsmöglichkeiten erlebbar gemacht werden. □

## Der Friedhof als ...

(Fortsetzung von Seite 5)  
auch sozialer macht. Trauernden Menschen werden sich in Zukunft Symbole und Formen dafür selbst aussuchen und entwickeln.

**Das Streben der Menschen nach Individualität steht heute bei vielen Menschen im Mittelpunkt ihres Handelns. Wer sollte entscheiden, wo und wie Menschen „ihre letzte Ruhe“ finden dürfen?**

**Horx:** Natürlich der Lebende. Die meisten Menschen machen sich ja durchaus Gedanken darüber, „wo sie sein wollen“ nach dem Tod. Allerdings scheitert es dann oft an einer Verwirrung der Möglichkeiten. Alles ist so normiert, dass viele Menschen den Mut verlieren, sich damit auseinanderzusetzen. Oft sind es auch

falsche Rationalisierungs-Vorstellungen, die die Auseinandersetzung mit der Ruhestätte verhindern: „Ich möchte verschwinden und Euch nicht zur Last fallen!“, sagen viele ältere Menschen. „Es kommt ja sowieso niemand an mein Grab!“, heißt es oft.

Darin liegt natürlich auch eine fatale Art der Selbstabwertung. Menschen nehmen den Hinterbliebenen die Möglichkeit der ortsbezogenen Trauer. Sie verweigern sozusagen den Besuch. Das ist falsch. Ich selbst gehe heute, ein Vierteljahrhundert nach dem Tod meiner Großeltern, immer noch an deren Grab. Ich brauche das auch für mich selbst.

**Für immer mehr Menschen haben Aktivitäten in der virtuellen Welt eine hohe Bedeutung. Können Sie eine parallele „Trauerwelt“ in dieser digitalen Welt erkennen?**

**Horx:** Trauern ist eine Erfahrung, die Menschen nicht simulieren oder virtualisieren können. Menschen können einen Verstorbenen auf einer Webseite würdigen, können ein Abbild dieses Menschen eine Weile aufrecht erhalten. Aber dabei entsteht eine neue Schwierigkeit: Sie verweigern gewissermaßen das Trauern, weil sie sich in der Illusion bewegt, der andere wäre noch „da“. Er hat sozusagen eine Repräsentanz im Internet. Das hat etwas Untotes, Gruseliges.

Es gab sogar Versuche, Avatare aus Verstorbenen zu formen, mit denen man sprechen kann. So will es auch der „Zukunfts-Guru“ Ray Kurzweil. Er möchte eine Künstliche Intelligenz konstruieren, die wie sein verstorbener Vater ist. Aber eigentlich ist das eine ganz gruselige Vorstellung, die einem nie den Abschied vollziehen lässt, der ja zum Leben nötig ist. Dazu dient ja die Trauer. Trauer ist ein Loslassen,

kein Festhalten. Viele Start-ups, die versucht haben, das Trauern zu digitalisieren, sind, glaube ich, an solchen Paradoxien gescheitert.

**Was suchen Menschen in dieser Parallelwelt?**

**Horx:** Sie suchen Erleichterung. Es soll nicht so weh tun. Aber wenn Trauer nicht wehtut, kann sie nicht heilsam wirken.

**Lässt sich dies dadurch mitbegründen, dass viele Menschen in der realen Welt ihre Trauer nicht so leben dürfen, wie es ihnen gut tut, und sie deshalb auf digitale Möglichkeiten ausweichen?**

**Horx:** Das kann schon sein, aber das eine bedingt nicht unbedingt das andere. Dahinter steht oft einfach Ratlosigkeit. Wir kennen das ja alle bei uns selbst: Wenn wir emotional nicht weiterkommen, schalten wir einen Bildschirm an, und versuchen irgendeine Art der symbolischen Beruhigung. Das Internet hat eine hohe Verführungs- und Ablenkungskompetenz, aber es führt eben auch oft in die seelische Irre, wie wir an den sogenannten „Sozialen Medien“ sehen können.

**Kann ein Beisetzungsort auf dem örtlichen Friedhofs beide Welten verknüpfen?**

**Horx:** Das wird ja des Öfteren versucht, etwa eine Web-Adresse oder einen Link auf einem Grabstein, wo man dann mehr über den Menschen erfahren kann. Das mag bei manchen Prominenten funktionieren. Trauern ist immer ein sehr persönlicher, intimer Akt, ein Zwiegespräch, und da stören solche elektronischen Funktionen oder Spielereien eher.

**Welche Rolle spielt der Friedhof dabei als Trauerort?**

**Horx:** Immer mehr Menschen suchen sich eigene Orte, an denen sie mit ihren Verstorbenen

in Verbindung treten können; an gemeinsam erlebten Orten in der Ferne oder zu Hause an einem Hausaltar. Dieser Trend wird weitergehen, vor allem dann, wenn diese Menschen auf Friedhöfen nicht das finden, was sie suchen, wenn die dort angebotenen Orte für sie nicht funktionieren.

**Wie kann es gelingen, den Friedhof als attraktiven Trauerort wieder im Zentrum der Gesellschaft zu etablieren?**

**Horx:** Es kann eine Renaissance der Friedhöfe geben. Doch dafür brauchen wir ein neues Bewusstsein über den Sinn und Zweck des Trauerns als lebendige Begegnung. Eine Art sozialer Bewegung, die sich etwas traut. Ich glaube, dass da schon einiges in Gang ist. Es gibt zurzeit eine ganze Reihe von Menschen, die sich intensiv mit der Entwicklung und der Konzeption von Friedhöfen beschäftigen.

Es gibt Studien und Untersuchungen, die offenlegen, was Menschen dort wirklich brauchen. Es gibt innovative Ideen und an vielen Stellen ist ein „Neu-Denken“ von Friedhöfen zu beobachten. Es gibt Rebellen und Querdenker. Das alles ist notwendig, wenn etwas Neues entstehen soll. Es gibt immer mehr Friedhofsverantwortliche, die sich bemühen, andere „Kultur-Formen“ auf dem Friedhof zu etablieren. Da fängt sich zurzeit etwas zusammen. Aus vielen Einzelteilen und „Best-Practice-Ansätzen“ wird sich der Wandel der Trauerkultur und damit auch des Friedhofs formen.

**Welche konkreten Maßnahmen sind dazu notwendig?**

**Horx:** Lassen wir das doch einstweilen offen! Es muss sich aus einer neuen Bewegung entwickeln, die das Trauern zurück in die Lebenswelt der Menschen bringt. Die Zukunft entsteht nicht aus Planung, sondern immer aus Synergien, die zu Wirklichkeiten werden. □





**BESTENS ABGESICHERT**  
Beamtenversorgung | Zusatzversorgung

**NÜRNBERG 2019  
KOMMUNALE**

Wir sind der kompetente Partner der bayerischen Kommunen in allen Fragen zur Altersversorgung.

Besuchen Sie uns auf der Fachmesse Kommunale am 16. und 17. Oktober 2019 in Nürnberg. Unsere Berater sind für Sie vor Ort.

**HALLE 9  
STAND 539**

**BVK** Bayerische Versorgungskammer

## „Wertach erleben“!

LEW Wasserkraft und Partner schließen EU-gefördertes Projekt ab  
Fluss nun besser zugänglich

Die Wertach für Besucher besser zugänglich machen und gleichzeitig ökologisch aufwerten – das war das Ziel eines Projekts von LEW Wasserkraft und zahlreichen Partnern. Im Rahmen des LEADER-Kooperationsprojekts „Flusslandschaften in Schwaben – Donau erleben! Wertach erleben!“ wurden innerhalb eines Jahres vier Flussabschnitte der Wertach neugestaltet. Das Projekt wurde gestern offiziell abgeschlossen. Weitere Maßnahmen zwischen Schwabmünchen und Inningen sind bereits in Planung.

Konkret haben die Projektpartner in den letzten zwölf Monaten folgende Maßnahmen umgesetzt: In der Nähe der Wertachklippe Bobingen, bei der Wehringer Wertachbrücke und an der Brücke von Großaitingen nach Reinhartshofen sind jeweils 20 bis 30 Meter lange naturnahe Kiesufer entstanden, die flach in die Wertach abfallen und so einen besseren Zugang zum Fluss ermöglichen.

### Deutlicher Mehrwert

Durch die naturnahe Uferzone verbessert sich die ökologische Gewässerfunktion. Die Kiesaufschüttung soll Fischen als Laichplatz dienen. Um dafür optimale Bedingungen zu schaffen, wurde eine relativ grobe Kiesstruktur gewählt. Durch die Aufweitung der Ufer entstehen zudem ökologisch wertvolle Flachwasserbereiche. Darüber hinaus hat LEW Wasserkraft hier jeweils Bootsrampen angelegt, über die Boote direkt vom Anhänger zu Wasser gelassen werden können. Davon profitieren zum Beispiel Einsatzkräfte von Feuerwehr, THW oder der Wasserwacht, aber auch Fischer oder Bootsfahrer. Eine solche Bootsrampe ist zusätzlich kurz vor der Staustufe Mittelstetten entstanden.

### Maßnahmen als Teil eines LEADER-Kooperationsprojekts

Die vier Maßnahmen sind Teil des LEADER-Kooperationsprojekts „Flusslandschaften in Schwaben – Donau erleben! Wertach erleben!“. An der konkreten Umsetzung im Teilprojekt „Wertach erleben!“ waren neben LEW Wasserkraft auch die lokale Aktionsgruppe Begegnungsland Lech-Wertach, der Landkreis Augsburg und die Kommunen Großaitingen, Bobingen, Wehringen und Schwabmünchen beteiligt.

„Als Wasserkraftbetreiber möchten wir mit unseren Projekten den Lebensraum Fluss ökologisch aufwerten und wieder für die Menschen erlebbar machen. Mit den Maßnahmen an der Wertach gelingt uns genau das“, sagt Prof. Dr. Frank Pöhler, Geschäftsführer von LEW Wasserkraft. Der Wasserkraftbetreiber hat die Maßnahmen in enger Abstimmung mit Kommunen,

### Biomasseheizwerke in Bayern:

## Einsparung von jährlich über 66.000 Tonnen CO<sub>2</sub>

Das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie hat im ersten Halbjahr 2019 den Bau zehn neuer Biomasseheizwerke in Bayern unterstützt. Aus dem novellierten Förderprogramm BioKlima flossen 570.000 Euro in die Projekte. Insgesamt steht für 2019 eine Fördersumme in Höhe von zwei Millionen Euro zur Verfügung. Es liegen bereits 16 weitere Anträge vor oder sind in Vorbereitung.

„Durch die Ausweitung des Programms auf Klein-Anlagen ist die Anzahl der Anträge gestiegen. Mit dem Förderprogramm BioKlima leisten wir einen wichtigen Beitrag, um die Klimaschutz-Ziele zu erreichen“, erklärt Bayerns Wirtschafts- und Energieminister Hubert Aiwanger.

Seit dem 1. Januar 2019 fördert das Staatsministerium auch kleine Biomasseheizwerke mit einer Nennwärmeleistung von mindestens 60 Kilowatt. Zuvor war eine Mindestleistung von 120 Kilowatt Antragsvoraussetzung. Bewilligungsbehörde ist

Behörden, Vereinen und Verbänden geplant und durchgeführt.

Prof. Dr. Frank Pöhler: „Projekte wie diese lassen sich nur gemeinsam mit allen Beteiligten erfolgreich umsetzen. Wir haben hier in den letzten Jahren neue Wege der Zusammenarbeit etabliert, von denen am Ende alle Interessensgruppen profitieren.“

Die Kosten für alle Teilmaßnahmen an der Wertach beliefen sich auf etwa 80.000 Euro. Die Mittel stammten zu 60 Prozent aus dem Förderprogramm LEADER, einem Programm der Europäischen Union und des Freistaats Bayern zur Stärkung des ländlichen Raums. Die Kofinanzierung erfolgte durch die beteiligten Kommunen und den Landkreis Augsburg. Die Eigenmittel wurden aus dem Förderfonds des Ökostromprodukts LEW Strom Aqua Natur aufgebracht. Hier investiert LEW pro abgeschlossenem Vertrag monatlich einen Euro in die Förderung regionaler Naturschutzprojekte, wie beispielsweise ökologische Maßnahmen an den Flüssen.

### Ökologische Aufwertung des Flusses

Nach dem offiziellen Abschluss des Projekts sind bereits weitere Maßnahmen zur Aufwertung des Flusses in Planung: Beispielsweise oberhalb der Schwabegger Brücke bei Schwabmünchen. Hier hat LEW Wasserkraft bereits 2013 auf einer Länge von rund 70 Metern die vorhandene Uferbefestigung zurückgebaut und die Uferbereiche abgeflacht. Auf diese Weise wurde eine natürliche Gewässer- und Uferentwicklung angestoßen. Diese Pilotstrecke könnte nun erweitert werden. Denkbar wäre, das linke Ufer auf im Bereich der Wertachau-Siedlung abzufachen und so die Wertach naturnaher zu gestalten.

„Durch bessere Zugänge zum Fluss ermöglichen wir den Menschen in Schwabmünchen und Umgebung, ihre Wertach zu erleben“, sagt Schwabmüchens Erster Bürgermeister Lorenz Müller, der die Projektentwicklung maßgeblich unterstützt. Eine ähnliche Maßnahme zur Gewässerentwicklung wäre auch bei Wehringen in Höhe der Sportan-

lage am linken Ufer vorstellbar. Am naturnahen Ufer in Bobingen könnte als drittes Projekt eine neue Wachstation für die Einsatzkräfte der Wasserwacht entstehen.

Was mögliche Folgeprojekte angeht, befindet sich LEW Wasserkraft derzeit in Abstimmung mit den Kommunen und den zuständigen Fachbehörden. Auch hier wird eine mögliche Förderung durch Programme der EU wie beispielsweise LEADER geprüft. Das LEADER-Programm wird in Bayern vom Ministerium für



Haben das Projekt „Wertach erleben!“ gemeinsam erfolgreich gestemmt und den Fluss aufgewertet (v.l.): Wehringens Erster Bürgermeister Manfred Nerlinger, Bobingens Erster Bürgermeister Bernd Müller, Ulrich Gerhardt vom Landratsamt Augsburg, Stefan Ziegler, Leiter Privatkundenvertrieb bei LEW, und Ralf Klocke, Projektleiter bei LEW Wasserkraft.

Bild: LEW / Michael Hochgemuth

Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und 68 Lokalen Aktionsgruppen umgesetzt. Die Besonderheit des LEADER-Ansatzes besteht darin, dass aus der Region für die Region Entwicklungsprozesse angestoßen werden und die Regionen auf Basis ihrer Lokalen Entwicklungsstrategie selbst entscheiden können, welche Projekte sie fördern möchten.

LEW unterstützt die Wasserwachten im Kreisverband Augsburg und stellt für Rettungsübungen „Stand Up Paddle Boards“ zur Verfügung.

Das LEADER-Programm wird in Bayern vom Ministerium für

## BayWa AG beteiligt sich an globaler RE100-Initiative

Die BayWa AG hat sich der internationalen Initiative RE100 angeschlossen, die von den unabhängigen Non-Profit-Organisationen The Climate Group und CDP geleitet wird. Damit verpflichtet sich das weltweit tätige Münchener Unternehmen offiziell, seinen Strombedarf konzernweit aus 100 Prozent erneuerbaren Energien zu decken und zwar als selbstgestecktes Unternehmensziel ab 2020. Erreicht werden soll dies unter anderem durch Umstellung auf Grünstromtarife und Investitionen in die Eigenversorgung mit erneuerbaren Energien.

„Unternehmen können nur dann erfolgreich bleiben, wenn sie globale Zusammenhänge und Entwicklungen in ihr Handeln übertragen und Verantwortung für die Folgen ihrer Geschäftstätigkeit übernehmen“, sagt Klaus Josef Lutz, Vorstandsvorsitzender der BayWa AG. Als eines von bisher wenigen Unternehmen orientiert sich der Konzern in seiner Klimastrategie an den Erkenntnissen des Weltklimarates, der eine erfolgreiche Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 Grad für nötig und möglich hält. „Wir wollen diese ambitionierte Zielsetzung mit allen Kräften unterstützen. Erneuerbare Energien spielen dabei eine wichtige Rolle“, so Lutz.

Vor zehn Jahren hat die BayWa das Geschäftsfeld Erneuerbare Energien aufgebaut und damit die Energiewende von Anfang an mitgestaltet. Die BayWa Tochter BayWa r.e. renewable energy GmbH hat seitdem 2,5 Gigawatt grü-

ne Energie ans Netz gebracht und ist heute einer der weltweit führenden Projektierer für Solar- und Windkraftanlagen. „Als BayWa Konzern vereinen wir das gesamte Knowhow unter einem Dach. Wir sind sehr motiviert, dass wir gemeinsam dieses ehrgeizige Ziel erreichen“, sagt Energie-Vorstand Matthias Taft.

Sam Kimmins, Leiter von RE100, The Climate Group, sagt: „Das ehrgeizige Ziel der BayWa AG, ab 2020 zu 100 Prozent auf Öko-Strom zu setzen, signalisiert ganz klar, dass die Komplettumstellung auf die Erneuerbaren auch unternehmerisch eine fundierte Entscheidung ist. Solar- und Windkraftanlagen im Binnenland sind zunehmend die preiswerteste Form für diese neue Art der Energieerzeugung, weshalb es keinen Grund mehr gibt zu zögern. Sauberer Strom ist sowohl für das wirtschaftliche Ergebnis als auch die Verringerung der CO<sub>2</sub>-Emissionen gut.“

Jörg Wund  
Geschäftsführer der THERME ERDING

„Mit der STEAG-Lösung für uns hatten wir eine glückliche Hand: Sie liegt genau unter unseren Füßen.“

Gemeinsam mit dem Zweckverband Geowärme versorgen wir die weltweit größte Therme in Erding mit Geothermie aus 2.350 Metern Tiefe. STEAG New Energies ist Partner von Unternehmern: Wir planen, realisieren und betreiben moderne Energiekonzepte rund um Strom, Wärme, Kälte und Druckluft. Sprechen Sie uns an, gemeinsam finden wir die beste Lösung für Ihr Unternehmen.

[www.steag-newenergies.com](http://www.steag-newenergies.com)

**steag**  
NEW ENERGIES



V. l.: Michael Amerer (Geschäftsführer Verbund Innkraftwerke), Georg Huber (Landrat Landkreis Mühldorf), Hubert Aiwanger (Staatsminister Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie), Wolfgang Anzengruber (CEO Verbund AG), Karl Heinz Gruber (Geschäftsführer Verbund Innkraftwerke GmbH), Erwin Schneider (Landrat Landkreis Altötting).

Bild: Verbund

Auftakt für die Erneuerung des Inn-Kraftwerks Jettenbach-Töging:

## Größtes Wasserkraft-Projekt Deutschlands

Gemeinsam mit Wirtschafts- und Energieminister Hubert Aiwanger und weiteren Festgästen haben die bayerischen VERBUND Innkraftwerke einen wichtigen Schritt für die bayerische Energiezukunft gesetzt. 100 Jahre nach dem ursprünglichen Baubeginn wird das Kraftwerk Jettenbach-Töging bis 2022 vollkommen erneuert und modernisiert, um für die kommenden Jahrzehnte heimischen erneuerbaren Strom für rund 200.000 Haushalte zu erzeugen. Mit einer Investitionssumme von rund 250 Mio. Euro handelt es sich um das größte Wasserkraftprojekt Deutschlands. Um der historischen Dimension Rechnung zu tragen, wurde ein Grundstein mit Zeitkapseln gefertigt, die eines Tages Einblicke in die Zeit um 2019 geben können.

Anfang August 2019 haben die VERBUND Innkraftwerke den positiven Genehmigungsbescheid für die Umsetzung des Projektes zur Erneuerung und Modernisierung des Kraftwerks Jettenbach-Töging erhalten. Um nach dem Start der vorgezogenen Baumaßnahmen den offiziellen Auftakt der Umsetzungsphase gebührend zu feiern, fand ein Festakt in Töging statt. Der Einladung der VERBUND Innkraftwerke waren eine Vielzahl an Festgästen aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft gefolgt, darunter auch der für die Energiezukunft in Bayern zuständige Wirtschafts- und Energieminister Hubert Aiwanger: „Wir müssen die Chancen der Erneuerbaren Energien nutzen – da ist die Wasserkraft ganz vorne dabei.“

Wasserkraft als ideale Partnerin für Wind und Sonne

Wolfgang Anzengruber, CEO der VERBUND AG, wies als Eigentümervertreter in seiner Festrede darauf hin, dass die Wasserkraft eine zentrale Rolle für die Energiewende spielt. „Die heimische und erneuerbare Wasserkraft stellt verlässliche Grundlast zur Verfügung. Das macht sie zur idealen Partnerin für Wind und Sonne. Dieses Dreigestirn wird den Erfolg der Energiewende maßgeblich beeinflussen – vorausgesetzt wir schaffen es, die ideologischen Hürden zu überwinden. Denn wir werden alle Formen der nachhaltigen Stromerzeugung brauchen. Das Kraftwerk Töging ist ein bayerisches Kraftwerk, seine Erneuerung gibt der Energiewende in Bayern zusätzliche Energie.“

Karl Heinz Gruber, Geschäftsführer der bayerischen VERBUND Innkraftwerke GmbH, betonte den technischen Fortschritt seit Errichtung des Kraftwerks Jettenbach-Töging: „Die Wasserkraft ist bekannt für ihr unerreicht hohes Effizienzniveau. Trotzdem sind wir heute, 100 Jahre nach dem ersten Baubeginn, in der Lage, am Ende der Modernisierung in drei Maschinensätzen rund 700 Millionen Kilowattstunden Strom zu erzeugen. Gegenüber dem Ist-Zustand mit 14 Turbinen entspricht das einer Effizienzsteigerung um fast 25 %. Wasserkraft ist rundum saubere Energie, weil wir nicht

nur CO2-freien Strom erzeugen, sondern auch in ökologische Verbesserungen und den Lebensraum Inn investieren. Damit auch unsere nachfolgenden Generationen sauberen Strom und eine intakte Umwelt vorfinden.“

„Hier in Töging investieren wir in die Zukunft – der Anlage, des Standorts und der Region. Über 250 Millionen Euro sind enorme wirtschaftliche Impulse, denn unserer Erfahrung nach löst jeder Euro zusätzliche Wertschöpfungseffekte in einer ähnlichen Größenordnung aus, die vor allem in der lokalen und regionalen Wirtschaft Niederschlag finden. Gleichzeitig zeigt die Wasserkraft ihre Leistungsfähigkeit: 250 Millionen Euro für Strom für 200.000 Haushalte sind eine nachhaltige Investition“, ergänzte Michael Amerer, Geschäftsführer der VERBUND Innkraftwerke, die wirtschaftlichen Vorteile des Projektes. □

## Energieallianz Bayern erwirbt Windpark Adorf von ABO Wind

Die Energieallianz Bayern GmbH & Co. KG baut mit dem Windpark Adorf in Hessen ihr Portfolio an Erneuerbaren Energien weiter aus. Die Energieallianz Bayern mit Sitz in Hallbergmoos ist ein Zusammenschluss von 37 meist kommunalen Versorgungsunternehmen aus Bayern. Die Gesellschaft hat das Ziel, Projekte zur regenerativen Stromerzeugung zu realisieren und damit einen messbaren Beitrag gegen den Klimawandel und für den Umbau der Energieversorgung zu leisten.

Anfang August wurden zwischen der Energieallianz Bayern GmbH & Co. KG und der ABO Wind AG die Verträge für den Windpark Adorf in Hessen mit zwei Windkraftanlagen vom Typ Nordex N131 und einer Gesamtleistung von 6,6 MW geschlossen. Der Windpark liegt bei der Gemeinde Diemelsee im Landkreis Waldeck-Frankenberg und wird im Herbst 2019 in Betrieb genommen werden. Damit besitzt die Energieallianz Bayern als Betreiber von 5 Windparks nun eine Gesamtleistung von 62 MW. Asset Management und Betriebsführung für den Windpark führt die Energieallianz Bayern in Eigenregie durch.

Ulrich Geis, Geschäftsführer der Energieallianz Bayern: „Mit dem Windpark Adorf haben wir

VWB-Jahrestagung in München:

## Wasserkraft füllt drohende Stromlücke

Auswirkungen der europäischen und deutschen Energiepolitik sowie europarechtliche Entwicklungen vor dem Hintergrund der EU-Wasserrahmenrichtlinie standen auf der Agenda der diesjährigen Jahrestagung der bayerischen Wasserkraftwerksbetreiber in München. An der Veranstaltung nahmen rund 200 Fachleute der Wasserwirtschaft, Wissenschaftler, Vertreter aus Ministerien und Behörden sowie Betreiber von Wasserkraftwerken teil.

Laut Fritz Schweiger, 1. Vorsitzender der Vereinigung Wasserkraftwerke in Bayern e.V. (VWB) erzeugt die Wasserkraft vor Ort rund um die Uhr CO2-freien Ökostrom. Zur Realisierung der Energiewende übernehme sie eine tragende Rolle. Unter den Erneuerbaren sei die Wasserkraft mit der verlässlichsten regenerativen Partner und trage dazu bei, die drohende Stromlücke zu füllen.

Um in Bayern jedoch Wasserkraftwerke betreiben zu können, müssten immer mehr Herausforderungen überwunden werden, fuhr Schweiger fort: „Die vielfältigen Vorgaben und rechtlichen Rahmenbedingungen nehmen auf EU-, Bundes- und Landesebene stetig zu. Diese haben massive Auswirkungen auf die Wasserkraftstromerzeugung im Freistaat.“

Fortentwicklungskonzept der Wasserkraft

Mit ihrem „Fortentwicklungskonzept der Wasserkraft“ habe die VWB in den energiepolitischen Dialog des bayerischen Energieministeriums Vorschläge für einen wirtschaftlichen und ökologisch verträglichen Betrieb kleiner und im Hinblick auf die Energiewende dringend notwendiger Wasserkraftwerke in Bayern eingebracht. „Es gibt noch einige Hürden zu überwinden, um das Potenzial der Wasserkraft in Bayern voll auszuschöpfen“, betonte Schweiger. Ziel der bayerischen Wasserkraftbetreiber sei es, die heimischen Gewässer als Lebensraum zu erhalten und mit der kleinen Wasserkraft vor Ort weiterhin einen relevanten Anteil an der erneuerbaren und regionalen Energieerzeugung zu leisten.

Damit dies gelinge, müssten Auflagen für kleine Wasserkraftanlagen auch in Zukunft leistbar

sein. Jede Verschärfung der Regeln reduziere die klimafreundliche Energieerzeugung. Die Genehmigungspraxis für Wasserkraftwerke sei zu vereinfachen und zu beschleunigen. Vorgesprochen wird, Öko-Punkte für ökologische Maßnahmen an Wasserkraftwerke zu vergeben. Daher seien Leistungen, die die Wasserkraftbetreiber für die Allgemeinheit erbringen, entsprechend zu berücksichtigen. Für Maßnahmen, wie z. B. zum regionalen Hochwasserschutz und zur Müllentsorgung aus Gewässern, könnte ein finanzieller Ausgleich erwogen werden. Hinsichtlich technischer Anforderungen seien kleine, mittlere und große Anlagen zielgerichtet bei der Erächtigung, Erneuerung und Modernisierung von Wasserkraftwerken zu fördern, hob Schweiger hervor.

Prof. Dr. Angelika Niebler, MdEP und stellvertretende CSU-Parteivorsitzende, gab im Anschluss ihre Einschätzung zur kommenden Europäischen Energiepolitik in der nächsten Legislaturperiode ab. Rechtsanwältin Katharina Baudisch, BBH-Rechtsexpertin für Energievertragsrecht und Europarecht, informierte zum aktuellen Stand des Fitness-Checks zur EU-Wasserrahmenrichtlinie der Europäischen Kommission und gab aus rechtlicher Sicht einen Review auf die EU-Wasserpolitik, während Dr. Georg Nüßlein, stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, in seinem Bericht aus Berlin zur aktuellen Energie- und Klimapolitik des Bundes referierte und mögliche Auswirkungen für die Wasserkraft darstellte.

Wie der 3. VWB-Vorsitzende, Altlandrat und MdL a. D. Hermann Steinmaßl deutlich machte, haben sich die Teilnehmer der Arbeitsgruppe Erneuerbare Energien auf dem Energiegipfel Bayern auf folgende Botschaft verständigt: „Wir produzieren so viel erneuerbare Energien in Bayern wie möglich, dezentral und mit Wertschöpfung im ländlichen Raum.“ Dabei sind alle Energien ideologiefrei zu behandeln – es zählt dabei jede erneuerbare kWh. Für die über 4.000 Wasserkraftwerksbetreiber in Bayern sei dies ein sehr positives Signal, unterstrich Steinmaßl.

Für eine enkelfähige Politik

„Wir leben aktuell auf Kosten künftiger Generationen. Das darf nicht sein“, unterstrich der Altlandrat. Er plädierte dafür, eine „enkelfähige Politik“ zu machen. Hierzu müssten die Potenziale von Wasserkraftanlagen stärker wahrgenommen und ausgeschöpft werden. Da Wasserkraftbetreiber am ehesten in der Lage seien, das Gesamtbild eines Flusses zu erkennen bzw. zu analysieren, habe der Landkreis Traunstein auch immer wieder Wasserkraftwerke genehmigt.

Wenn der Klimaschutz ernsthaft in Angriff genommen werden soll, so müsse dafür Sorge getragen werden, „dass jedes zu vermeidende Kilowatt CO2 auch vermieden wird“. Es gelte, ehrliche Kompromisse zu schließen und die bestehenden Anlagen zu sichern und zu optimieren. **DK**



Arbeitsicherheit hat höchste Priorität. □

Am Bahnstrom-Kraftwerk Bertoldsheim an der Donau:

## Erfolgreiche Rettung aus dem Wehrfeld

Der Schutz der Mitarbeiter von Uniper und deren beauftragten Partnerfirmen hat absolute Priorität. Das gilt auch bei den bis Ende 2019 laufenden Erächtigungsarbeiten am letzten der drei Wehrfelder des Bahnstrom-Kraftwerks Bertoldsheim im Landkreis Neuburg an der Donau.

Uniper ist sowohl als Betreiber des Kraftwerks als auch als Projektleiter für die Wehrfeld-Revision verantwortlich für die Arbeitssicherheit vor Ort. Dementsprechend werden Rettungsszenarien für den Fall der Fälle in die Überlegungen zum Schutz der Mitarbeiter einbezogen.

Und da Übung – auch unter erschwerten Bedingungen – bekanntlich „den Meister“ macht, veranstalteten Uniper und die Freiwilligen Feuerwehren (FFW) Bertoldsheim und Rennertshofen erfolgreich eine gemeinsame Rettungsübung in der Einhausung des trockengelegten Wehrfeldes 1 des Laufwasser-Kraftwerks.

32 Einsatzkräfte und ihre Führungskräfte der beiden Feuerwehren, darunter vor allem auch Mitglieder des Höhensicherungsteams, absolvierten den anspruchsvollen Rettungseinsatz. Den eintreffenden Rettungskräften der Feuerwehr waren die örtlichen Gegebenheiten im Wehrfeld hinter den Dammtafeln, die das Donauwasser zurückhalten, und dem stählernen Wehrtor völlig unbekannt.

Als Übungsszenario galt es, zwei verunfallte Mitarbeiter, dargestellt von zwei normalgewichtigen, etwa 1,80 Meter großen Puppen (Dummies), aus den Tiefen des Wehrfeldes zu retten. Die beiden „Verletzten“ waren auf einem Podium in etwa sechs Meter Tiefe „zusammengebrosen“.

Einer war noch „ansprechbar“, während der andere das Bewusstsein verloren hatte. Der einzige Zugang für die Retter führte über eine enge Personenschleuse und ein schmales Gerüsttreppenhaus. Zur Optimierung der Arbeitssicherheit hatte Uniper eben auch für Rettungszwecke einen Schacht mit einem elektrischen Flaschenzug im eingerüsteten Wehrfeld einbauen lassen.

Zunächst mussten die „Verunfallten“ durch Ersthelfer gesundheitlich stabilisiert werden. Anschließend wurde der „bewusstlose“ Dummy auf eine sog. Korbschleiftrage (Kunststofftrage mit Aluminium-Rohrrahmen), ein Ackja (Bergrettungsschlitzen zum Transport verletzter Skifahrer), gelegt und festgeschnallt. Über den Rettungsschacht erfolgte mit Hilfe des Flaschenzugs das Hochziehen (Aufseilen) des „Verletzten“. Mit der Korbschleiftrage kann gleichzeitig ein Retter mit aufgesiebt werden, was eine zusätzliche Sicherheit für die zu rettende Person bedeutet. Der noch ansprechbare „Verunglückte“ wurde auf ein Tragetuch gebettet und von vier Einsatzkräften über das Gerüsttreppenhaus ebenfalls sicher an die Oberfläche gebracht.

Innerhalb von nur einer Dreiviertelstunde konnten beide „Verletzten“ dank sehr guter Teamarbeit sicher aus dem Wehrfeld gerettet werden. □



Ehemaliges südliches Wackersdorfer Braunkohlerevier:

## Rekultivierungsarbeiten auf dem Westfeld in vollem Gang

Schweres Baugerät ist auf dem ehemaligen südlichen Wackersdorfer Braunkohlerevier und Deponiegelände im Einsatz: Vor einigen Wochen begannen die Rekultivierungsarbeiten auf dem nördlichen Abschnitt des Westfeldes unterhalb des Geotops. Die Kosten für die Rekultivierung belaufen sich auf mehr als zehn Millionen Euro. Das Geotop wird von den Arbeiten nicht berührt. Der knapp fünf Hektar große nördliche Abschnitt der Deponie bildet den zweiten Bauabschnitt zum Gesamtabschluss der Rekultivierung der Westfeld-Deponie. In mehreren Lagen werden die ehemaligen Ablagerungsflächen im Braunkohletagebau abgedichtet und anschließend mit einer 1,2 Meter dicken Mutterbodenschicht überdeckt und mit ökologisch wertvollem Magerrasen angesät. Zur Staubvermeidung während der Arbeiten sorgt eine Schneekanone für entsprechende Bauplatz-Befeuchtung.

Bild: Jan Kiver, Uniper





V. l.: Dirk Weimann und Markus Last, Geschäftsführer erdgas schwaben, Fridolin Gößl, Bürgermeister in Oberhausen, und Helmut Kaumeier, Leiter Kommunalkunden erdgas schwaben bei der feierlichen Inbetriebnahme der Elektroladesäule im Hülläcker Park. Elektroautofahrer laden hier Strom aus 100 Prozent Wasserkraft.

Bild: erdgas schwaben

## Wohnen und Mobilität der Zukunft

erdgas schwaben und Gemeinde Oberhausen verwirklichen nachhaltiges Wohnkonzept

„Wir haben zusammen mit erdgas schwaben hier ein innovatives Bauprojekt entwickelt, das zukunftsweisend ist“, sagte Fridolin Gößl, Bürgermeister in Oberhausen an der Donau, bei der feierlichen Inbetriebnahme der Elektroladesäule im Hülläcker Park in Oberhausen. „Ich bin sehr glücklich, dass ich als Bürgermeister meiner Gemeinde solch ein tolles Angebot machen konnte. Die große Nachfrage hat mir auch gezeigt, dass wir die Wünsche gerade von jungen Familien erfüllen konnten.“

Familienfreundliches Wohnen und klima- und umweltschonende Mobilität – das bietet der Hülläcker Park am Ortsrand von Oberhausen, Ortsteil Unterhausen. Zum ersten Mal hat erdgas schwaben im Hülläcker ein Neubaugebiet vollständig erschlossen.

Für knapp 60 geplante Wohneinheiten in Mehrfamilien- und Reihenhäusern hat erdgas schwaben ein nachhaltiges Energiekonzept entwickelt. Ein Nahwärmenetz mit einem hocheffizienten erdgasbetriebenen BHKW versorgt die Wohnungen und Reihenhäuser umwelt- und klimaschonend. Mit Erdgas ist vom EnEV-Standard-Haus bis zum KfW-Effizienzhaus 40+ alles möglich – zum Beispiel mit einer Brennstoffzelle. Photovoltaik-Anlagen mit Batteriespeicher runden das Angebot ab – das bedeutet mehr Unabhängigkeit für die Familien.

Markus Last, Sprecher der Geschäftsführung erdgas schwaben, sagte: „Umweltschonendes Wohnen und der Anschluss an zukunftsorientierte Elektromobilität sind hier schon Wirklichkeit geworden. Das ist die richtige Antwort auf den Klimawandel.“

Die Elektroladesäule im neuen Wohngebiet liefert Strom aus 100 Prozent heimischer Wasserkraft. Zur feierlichen Inbetriebnahme waren Familien gekommen, die künftig im Hülläcker Park wohnen, Nachbarn und Vertreter der Gemeinde.

Zum ersten Mal hat erdgas schwaben ein Neubaugebiet vollständig erschlossen. Innerhalb kürzester Zeit waren alle Bauplätze verkauft und nur eineinhalb Jahre nach Beginn der Erschließung können die neuen Eigentümer mit der Verwirklichung ihres Traumhauses beginnen. □

Alles fahren zum fixen Preis:

## Die Mobil-Flat der Stadtwerke Augsburg

Zwei Preis-Pakete für 79 und 109 Euro monatlich

Von Handytarifen kennt sie jeder, die Flatrate. Ab sofort bieten die Stadtwerke Augsburg (swa) bundesweit erstmalig eine Flatrate für Mobilität an. Damit können Bus und Tram, Carsharing-Auto und Leihrad in einer Stadt aus einer Hand genutzt werden. Die Mobil-Flat der swa gibt es in zwei Preis-Paketen für 79 und 109 Euro monatlich, je nachdem wie oft Carsharing genutzt wird. Die Flatrate ist ab sofort buchbar und gilt erstmals ab 1. November. „Wir gehen mit der Flatrate völlig neue Wege im Nahverkehr“, so swa Geschäftsführer Dr. Walter Casazza. „Zusammen mit neuen Abrechnungsmodellen für den ÖPNV ist das die Zukunft im Nahverkehr.“

Flexibel mobil sein ist heute entscheidend für die Mobilität in einer Großstadt: Bus und Straßenbahn, bei schönem Wetter ein Fahrrad und wenn nötig ein Auto für den Wocheneinkauf, den Ausflug oder den Urlaub. Oft gibt es Angebote, die sich nur auf ein Verkehrsmittel, also auf Carsharing oder Leihfahrrad oder ÖPNV beschränken.

Die swa sind nun die ersten, die alle Mobilitätsarten gebündelt in einem Produkt zu einem fixen monatlichen Preis bündeln. Mit der swa Mobil-Flat ist das möglich, weil die swa alle Verkehrsarten, Bus, Straßenbahn, Carsharing und Leihrad, in Augsburg und der Region aus einer Hand anbieten.

Beim Handy ist die Flatrate längst das gängige Tarifmodell. Dafür gibt es Pakete mit Festpreisen. Damit kann unbegrenzt telefoniert werden, das nutzbare Datenvolumen entscheidet

über den Paketpreis. Genauso ist es bei der Flatrate der swa für die Mobilität. Es gibt zwei Pakete, eines für 79 Euro im Monat, eines für 109 Euro. Enthalten ist immer ein Mobil-Abo Innenraum für den Nahverkehr mit einem Wert von aktuell 52,50 Euro und die kostenfreie Nutzung von swa Rad jeweils bis zu 30 Minuten, auch mehrmals am Tag. Der Preisunterschied beider Pakete liegt in der Nutzung von Carsharing.

Echter Mehrwert für den Kunden

So beinhaltet die „swa Mobil-Flat S“ für 79 Euro bis zu 15 Stunden oder bis zu 150 Kilometer Carsharing. Bei der „swa Mobil-Flat M“ können Carsharing-Autos bis zu 30 Stunden und ohne Kilometerbeschränkung im Monat genutzt werden. Wer in einem Monat einmal ausnahmsweise länger unterwegs

## Kleine Biogasanlage aus textilen Materialien

Auf dem Areal des Agrarbildungszentrums in Landshut entsteht ein Pilotprojekt / Staatssekretär Weigert übergibt Förderbescheid

Offizieller Start eines spannenden Pilotprojekts: Vor kurzem übergab der bayerische Wirtschafts- und Energiestaatssekretär Roland Weigert bei einem Medientermin in Landshut den Förderbescheid für ein Verbundprojekt. Auf dem Areal des bezirkseigenen Agrarbildungszentrums (ABZ) soll eine Demonstrations-Biogasanlage aus textilen Materialien für landwirtschaftliche Betriebe entwickelt und unter Einsatzbedingungen optimiert werden.

Projektpartner

Projektpartner sind die Hochschule Landshut (Projektkoordinator Prof. Dr. rer. nat. Josef Hofmann), die Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (Freising), die zum ABZ gehörende Landmaschinenschule Landshut, die Agrotel GmbH (Neuhaus am Inn/Landkreis Passau) und die Finsterwalder Umwelttechnik (Bernau am Chiemsee).

Der Bezirksausschuss hatte im April dieses Jahres der Beteiligung am Verbundprojekt im ABZ vorbehaltlich einer Förderzusage des Freistaats zugestimmt. Laut Beschluss überlässt der Bezirk zur Errichtung der Biogasanlage und zur Durchführung des Projektes „durch Dritte“ unentgeltlich einen Grundstücksteil für die Dauer des Projektes. Darüber hinaus stellt der Bezirk das Substrat für die Biogasanlage aus dem landwirtschaftlichen Lehrbetrieb zur Verfügung und transportiert das Restsubstrat wieder weg. Mit dem Eigentümer der Biogasanlage, der Firma Agrotel, wurde ein sogenannter Grundstücksüberlassungsvertrag geschlossen. In diesem sind unter anderem auch Haftungsfragen geregelt.

Wichtiger Baustein für die Energiewende

Wirtschafts- und Energiestaatssekretär Roland Weigert ist überzeugt: „Von dem Forschungsprojekt werden Impulse ausgehen für den Einsatz von Biogas als wichtigem Baustein für die Energiewende. Mit dem Projekt wird gezeigt, dass sich textile Materialien für den Bau einer Biogasanlage eignen, dass

sich Biogas für kleine Betriebe lohnen kann und Biogasanlagen auch bezahlbar sind. Mit diesem Vorzeigeprojekt unterstützen wir die Bioenergie weiter als Allrounder-Talent und stärken die Versorgungssicherheit und Wertschöpfung im ländlichen Raum.“

Lohnend für landwirtschaftliche Familienbetriebe

Bezirkstagspräsident Dr. Olaf Heinrich betonte: „Erneuerbare Energien sind ein Mega-Thema der Zukunft und insbesondere kleinere Biogasanlagen erleben gerade eine Renaissance. Was in Landshut zur Marktreife gebracht werden soll, ist gerade für viele landwirtschaftliche Familienbetriebe interessant. Es wäre ideal, wenn durch das neue System nicht nur große Anlagen, für die in weiten Teilen Niederbayerns Mais angebaut wird, wirtschaftlich zu betreiben sind, sondern auch kleine Anlagen, die nur Gülle und Mist verwerten. Das sorgt für keinerlei Transporte beim Substrat.“ □



V. l.: Alois Schiegg, erster Bürgermeister in Marxheim, und Uwe Sommer, Prokurist schwaben netz, unterzeichnen den neuen Wegenutzungsvertrag offiziell im Rathaus.

Bild: erdgas schwaben

## Marxheim verlängert den Wegenutzungsvertrag

erdgas schwaben sichert klimaschonende Energieversorgung bis 2040

Die Energiezukunft in Marxheim im Landkreis Donau-Ries ist gesichert. erdgas schwaben ist mit der 100prozentigen Tochterunternehmen schwaben netz auch in Zukunft für Planung, Bau und Betrieb des Erdgasnetzes in der Gemeinde zuständig. Alois Schiegg, erster Bürgermeister in Marxheim, und Uwe Sommer, Prokurist schwaben netz unterzeichneten den neuen Wegenutzungsvertrag offiziell im Rathaus.

Sichere und preisgünstige Energieversorgung mit langfristiger Perspektive

„Wir wollen mit dieser Entscheidung die Energiezukunft für Marxheim und seine Ortsteile langfristig sicherstellen. Dafür steht erdgas schwaben als zuverlässiger und kompetenter Partner“, erklärte Bürgermeister Schiegg bei der Vertragsunterzeichnung. „Die Zusammenarbeit führen wir gerne weiter,

um die nachhaltige Energieversorgung auch in Zukunft zu sichern.“

Uwe Sommer, Prokurist schwaben netz, betonte: „Erdgas schont die Umwelt und leistet damit einen unverzichtbaren Beitrag zur Energie- und Klimawende. Wir gewährleisten Versorgungssicherheit mit dem klimaschonenden Energieträger Erdgas und freuen uns deshalb über die Entscheidung zur Vertragsverlängerung.“

Der Vertrag läuft bis 2040. □

# Keine Power mehr?

Komm zu erdgas schwaben!




## Echt fairer Strom.

erdgas-schwaben.de



erdgas schwaben

sicher, günstig, nah

LVBW-Generalversammlung in Regensburg:

## Stärken nicht aufs Spiel setzen!

„Die in den vergangenen Jahren stetig steigenden ökologischen Anforderungen an bestehende Anlagen stellen für viele Wasserkraftbetreiber eine massive finanzielle Bürde dar. Die aktuelle Energiepolitik des Bundes und vieler Länder setzt gerade die großen Stärken der kleinen Wasserkraft, wie dezentrale Erzeugung, sehr geringe Netzverluste und hohe Akzeptanz in der Bevölkerung aufs Spiel“, betonte der Vorstandsvorsitzende des Landesverbandes Bayerischer Wasserkraftwerke (LVBW), Hans-Peter Lang, im Rahmen der Generalversammlung in Regensburg. Mehr als 260 Gäste hatten den Weg ins Kolpinghaus gefunden.

Wie Lang ausführte, sind sich die Wasserkraftbetreiber hierzu ihrer Verantwortung für einen guten ökologischen Zustand der Gewässer bewusst und hätten bereits beträchtliche Mittel in entsprechende Maßnahmen investiert. Die Umsetzung der technisch möglichen und geforder-

haltung sieht der Minister auch weitere Potenziale der Wasserkraftanlagen im Bereich Hochwasserschutz. Durch Einsatz des „gesunden Menschenverstandes“ sollte es wieder möglich sein, Anlandungen abzubauen und die Gewässer offen zu halten, denn das heutige Bayern sei nun einmal eine über Jahrhunderte von Menschen gestaltete Kulturlandschaft.

In die Zukunft planen bedeute auch, die kleine Wasserkraft zu erhalten, stellte Aiwanger fest. Deshalb gelte es, die Forderung nach einer Verbesserung der Wasserqualität nicht allein an einer Erhöhung der Mindestrestwassermenge (im neuen Mindestwasserleitfadensoll diese fast verdoppelt werden) festzumachen, sondern im Sinne der kleineren Wasserkraftwerke zu überarbeiten. Für den Minister steht fest, die Wasserkraft mehr Nutzen als Schaden hat. Deshalb sollten die Wasserwirtschaftsämter mehr auf der Seite der Wasserkraft stehen.

### Potenziale ausschöpfen

Aiwangers Ziel ist es, mehr Strom vor Ort zu erzeugen, weshalb auch die Leistung der Wasserkraft und ihr Ausbaupotenzial besser herausgestellt werden müssten. Gerade auch in diesem Zusammenhang sprach er davon, die Widerstände einiger Verbände gegen die kleine Wasserkraft nicht nachvollziehen zu können. Den Vertretern der Wasserkraft



Hubert Aiwanger.

empfehl der Minister, mit Selbstbewusstsein in die anstehenden Debatten zu gehen - auch in dem Wissen, dass diese erneuerbare Energiequelle seit Generationen einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der bayerischen Wirtschaft leistet. Dass mittlerweile über die Hälfte der Kleinwasserkraftanlagen verschwunden sind, habe nichts mit einer vermeintlichen Gefährdung der Ökologie zu tun, sondern liege am Ausbau der Kohlekraftwerke und der Errichtung von Atommeilern, deren Schadenspotenzial inzwischen niemand mehr in Frage stelle.

Zum Abschluss referierte Dr.-Ing. Peter Zimmermann, Wasserkraftwerk Heinzenmühle (Marktzeuln) über „Höhere Energieerzeugung durch variable Drehzahl von Francis-Turbinen“, ehe Ingo Giersemehl, Vorstand Landesverband Bayerischer Wasserkraftwerke eG, über die Optimierung von Laufträgern und deren aktuellen technischen Stand informierte. **DK**



Ein imposantes Bauwerk: 120.000 Haushalte können mit der Energie des Walchensee-Kraftwerks versorgt werden. Bild: CH

## Meilenstein der Wasserkraft

Vor 100 Jahren am Walchensee-Kraftwerk: Baubeginn für das Wasserschloss

Die Idee wurde um die Jahrhundertwende geboren: die 200 Meter Höhenunterschied zwischen Walchensee und Kochelsee zur Gewinnung elektrischer Energie auszunutzen. Oskar von Miller war es, der seine Vision, Bayern und die bayerischen Bahnen zu elektrifizieren, mit dem Bau des Kraftwerks Walchensee in die Tat umsetzte.

Es bedurfte großer Überzeugungskraft, bis am 21. Juni 1918 der Bayerische Landtag den Bau des Kraftwerks beschloss. Vor 100 Jahren begannen schließlich am Walchensee die Arbeiten für das dortige Wasserschloss. Die Arbeitsbedingungen waren hart, 17 Arbeiter kamen ums Leben. Nach rund sechs Jahren Bauzeit speiste am 24. Januar 1924 die erste Turbine Strom in das Leitungsnetz ein.

### Grüner Strom für die Bahn

Mit einer Leistung von 124.000 Kilowatt war nun das Walchensee-Kraftwerk eines der größten Wasserkraftwerke der Welt. Auch heute noch gilt es als eines der größten Hochdruckspeicher-Kraftwerke in Deutschland. Gerade aufgrund der Schnelligkeit und Flexibilität unterstützt es die Integration von Strom aus Sonne und Wind in die Stromversorgung, da es die schwankende Einspeisung ausgleichen kann. Außerdem ist es Lieferant grünen Stroms für die Deutsche Bahn.

120.000 Haushalte können mit der Energie des Walchensee-Kraftwerks versorgt werden. Das Besondere daran: Oben und unten befinden sich zwei natürliche Becken (Walchensee und Kochelsee), dazwischen eine Rohrverbindung und an deren Ende die Generatoren eines leistungsfähigen Wasserkraftwerks.

### Ausgleichsbecken mit hohem Fassungsvermögen

Das Walchenseewasser strömt vom Wasserschloss, einem Ausgleichsbecken mit 10.000 Kubikmeter Fassungsvermögen, durch sechs Rohre mit einer Länge von 430 Metern und einem Durchmesser von rund zwei Metern 200 Meter tief zu den Turbinen. Wenn das Wasser seine Arbeit getan hat, fließt es in den Kochelsee. Jährlich liefern acht Turbinen etwa 300 Millionen Kilowattstunden umweltfreundliche Energie. Zwischen 70.000 und 100.000 Besucher besichtigen jährlich das Informationszentrum am Walchenseekraftwerk.

Um den Walchensee dauerhaft als Energiespeicher nutzen zu können, muss ihm Wasser zugeführt werden. Dies geschieht durch Zuleitungen aus Isar und Rißbach. Bei den Einmündungen dieser Zuleitungen wurden Laufwasserkraftwerke errichtet. Das 1951 in Betrieb genommene Niedernach-Kraftwerk nutzt

die Energie des vom Rißbach zum Walchensee übergeleiteten Wassers. Das 1955 fertiggestellte Oberrach-Kraftwerk erfüllt denselben Zweck mit dem von der Isar zugeleiteten Wasser. Ergänzt werden diese Anlagen durch das Kraftwerk Kesselbach und das Ausgleichskraftwerk Krün.

Errichtet wurde die Anlage von der Walchenseewerk Aktiengesellschaft. Diese wurde später in die Bayernwerk Aktiengesellschaft (BAG) übernommen und bis Ende des vergangenen Jahrzehnts auch über mehr als 75 Jahre betrieben. Mit der Fusion der Bayernwerk AG in die E.ON kam das Walchensee Kraftwerk zur E.ON Wasserkraft GmbH. Vor wenigen Jahren wurde die E.ON aufgespalten und die Kraftwerksbetriebe in eine eigene Gesellschaft Uniper Kraftwerke GmbH ausgelagert.

### Wasserrechte laufen aus

Für das Walchenseekraftwerk laufen 2030 die Wasserrechte aus. Der Verein „Rettet die Isar“ sieht darin die Chance, den Rißbach zu schützen - doch die Kraftwerksbetreiber brauchen sein Wasser zur ökologischen Stromerzeugung. Bei einer kleinen Feierstunde auf der Aussichtsterrasse vor dem Wasserschloss machte Dr. Klaus Engels, Direktor Wasserkraft Deutschland der Uniper Kraftwerke GmbH deutlich, dass das Unternehmen stolz sei, das Walchenseekraftwerk als Geburtsstätte der bayerischen Energiewirtschaft in seinem Kraftwerkspark zu haben. In Zeiten der Energiewende sei es mit seiner Schnelligkeit und Flexibilität moderner denn je.

### Weitere Bewirtschaftung nicht ohne Kompromisse

„Wir wollen das Kraftwerk auch nach 2030 weiter betreiben“, betonte Engels. Gleichwohl sei man sich bewusst, dass die künftige Bewirtschaftung nicht ohne Kompromisse möglich sein wird. Zugeständnisse bei Eingriffen in den Naturhaushalt seien freilich nur machbar, wenn das Wasserkraftwerk weiterhin wirtschaftlich betrieben werden könne. An der Anlage müssten einige Investitionen getätigt werden, die Engels zufolge aber nur zu leisten sind, wenn auch entsprechend gut verdient wird. **DK**

Stromausfall:

## Ernstfall bei „DarkEx 2019“ simuliert

Hilfsorganisationen, private Rettungsdienste, Feuerwehr, Polizei und Landratsamt übten den Ernstfall. Mit rund 450 Teilnehmerinnen und Teilnehmern war „DarkEx 2019“ eine der größten Übungen im Landkreis München der vergangenen 15 Jahre.

„Die Katastrophenschutzübung hat gezeigt, dass wir uns auf die Leistungsfähigkeit der Einsatzkräfte im Landkreis München verlassen können“, betont Landrat Christoph Göbel, der die Übung anordnete. „Mein besonderer Dank gilt den rund 450 zum Großteil ehrenamtlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die bereit sind, sich zum Wohle ihrer Mitmenschen einzusetzen. Besonders bei Einsätzen mit vielen Verletzten, wenn die regulär vorhandenen Kräfte des Rettungs- oder Sanitätsdienstes nicht ausreichen, um ein Schadensereignis zu bewältigen, spielen die ehrenamtlichen Kräfte eine unverzichtbare Rolle.“

### Geforderte Einsatzkräfte

Bei dem anspruchsvollen Szenario waren die Einsatzkräfte stark gefordert: Durch einen bereits länger andauernden fiktiven Stromausfall im nördlichen Landkreis München hat das Landratsamt den Katastrophenfall erklärt und die Einheiten des Katastrophenschutzes in erhöhte Alarmbereitschaft versetzt. Die Schnelleinsatzgruppen der Hilfsorganisationen, die rund um die Uhr mit ehrenamtlichen Kräften besetzt sind, rückten aus.

### Flexibilität war gefragt

Zwei unterschiedliche Einsatzorte erforderten die besondere Flexibilität der Beteiligten. Aufgrund des Stromausfalls mussten Menschen betreut und versorgt werden. Gleichzeitig kam es zu einem folgenschweren Unfall zwischen einem vollbesetzten Reisebus und einem Personenzug. 140 Sanitäterinnen und Sanitäter, 55 Betreuende und 96 Kräfte der Feuerwehr und

Polizei waren im Einsatz. 105 Mimen sorgten für eine realistische Darstellung der Verletzten. 13 Leiter steuerten die Übung. Die Führungsgruppe Katastrophenschutz war mit insgesamt 15 Mitgliedern sowohl im Landratsamt als auch vor Ort im Einsatz.

### Hunderte Teilnehmer

Mit insgesamt rund 450 Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Hilfsorganisationen Arbeiter-Samariter-Bund, Bayerisches Rotes Kreuz, DLRG Deutsche Lebensrettungs-Gesellschaft, Johanniter-Unfall-Hilfe, Malteser Hilfsdienst, der Rettungsdienstunternehmen Aicher Ambulanz Union, MKT Krankentransport, den Freiwilligen Feuerwehren Hochbrück, Garching, Oberschleißheim, Unterschleißheim, Riedmoos und Badersfeld sowie des Polizeipräsidiums München wurde eine der größten Übungen im Landkreis München durchgeführt. An der Vorbereitung waren sowohl das Landratsamt als auch zahlreiche Ehrenamtliche mit über insgesamt 1.000 Stunden Arbeit beteiligt.

### Wissen vertiefen, Erfahrungen sammeln

Das Resümee der Übungsleitung ist positiv und zeigt Verbesserungen bei den Schnittstellen auf. Eine Übung in dieser Größenordnung bietet den Einsatzkräften die Chance, ihr Wissen zu vertiefen, Erfahrungen in Ausnahmesituationen zu sammeln sowie das überörtliche Zusammenwirken der Hilfsorganisationen im praktischen Einsatz zu trainieren. Ziel ist es, für den Schutz der Bevölkerung bestmöglich gerüstet zu sein. **□**

## Weihnachtsbeleuchtung für Fahnenmasten

Auch wenn es noch einige Wochen bis zum ersten Advent sind, frühzeitige Planung vermeidet den Stress auf den letzten Drücker. Weihnachtsbäume auf dem Stadtplatz, vor dem Rathaus oder in der Fußgängerzone sind obligatorisch. Allerdings ist das Aufstellen eines geeigneten Tannenbaumes und das Anbringen der Lichterkette eine zeitraubende Arbeit. Mit einer Lichterkette für Fahnenmasten ist das Ganze schnell und einfach erledigt.

Fahnenmasten stehen meist sowieso schon an passender Stelle, wo sie Bürgern und Gästen besonders ins Auge fallen.



Die Weihnachtsbeleuchtung wird mit wenigen Handgriffen aufgebaut und am Fahnenmast hochgezogen – und fertig ist der leuchtende Weihnachtsbaum!

„Und wenn ich keinen Fahnenmast habe?“ Dann ist das auch kein Problem: Das Komplettpaket der Fa.AWAG beinhaltet einen Fahnenmast mit Bodenhülse und die Weihnachtsbaumbeleuchtung für Fahnenmasten. Und nach Weihnachten werden Stadtfahnen oder Werbefahnen einfach wieder aufgehängt.

### Stimmungsvolle Beleuchtung bei geringem Stromverbrauch

Die Fahnenmast-Beleuchtung besteht aus starken, frostbeständigen, flexiblen LED-Lichtsträngen, die mit Heringen kreisförmig fixiert werden und so die Weihnachtsbaum-Form ergeben.

Je nach Höhe des Fahnenmastes sorgen bis zu 4.000 warm-weiße LED-Leuchten für stimmungsvolle Beleuchtung bei geringem Stromverbrauch.

Das System ist kompatibel mit vorhandenen Fahnenmasten mit einer Höhe von 6, 8 oder 10 Metern. Falls wenig Platz vorhanden ist, passt sicher das kleinsten Paket mit einem Mast mit 4,2 Metern und einem LED-Set mit 640 LEDs. **□**

# Neue Energie für Bayern

Bayernwerk sieht Energiezukunft in lokalen Energiekreisläufen mit hoher Eigenversorgung aus Erneuerbarer Energie

Als Energiewende hat man lange Jahre nur den Anstieg regenerativer Energieerzeugung verstanden. Neue Technologien machen nun die Entwicklung lokaler Energiesysteme möglich. In weitgehend selbständigen Energieeinheiten in kommunalem Rahmen leben Menschen von erneuerbarer Energie aus unmittelbarer Nähe. Ein regionales Energienetz verbindet diese Einheiten und stellt die Versorgung auf hohem Niveau sicher. Das Energieunternehmen Bayernwerk hat in einer Pressekonferenz sein Konzept der regionalen Energiezukunft Bayerns vorgestellt.

Nach den Worten des Bayernwerk-Chefs Reimund Gotzel sind es Megatrends wie Digitalisierung oder Dekarbonisierung, die die Energiewende in Deutschland in eine neue Dimension führen. „Während lange der reine Zuwachs an regenerativer Energieerzeugung im Fokus stand, trimmen Mensch und Technologie die Energiezukunft längst in eine neue Richtung“, betonte Gotzel. Der Wunsch nach Klimaschutz und Nachhaltigkeit berge das Verlangen nach Energie aus der Nähe, vor Ort erzeugt und vor Ort genutzt. Die Energiezukunft erfordert laut Reimund Gotzel unterschiedliche Antworten auf unterschiedliche regio-

nale Gegebenheiten und gesellschaftliche Herausforderungen.

## Neue Energiewelt im ländlichen Raum Bayerns

Das Bayernwerk sehe in seiner unternehmerischen Verantwortung eine sichere, nachhaltige und wettbewerbsfähige Versorgung von Industrie und Großstädten über starke regionale Verteilnetze, neue urbane Lösungen in Form von Arealen oder sogenannten Quartieren in größeren Städten und eine gänzlich neue Versorgungsstruktur in der Fläche Bayerns mit seinen rund 2.000 Gemeinden, Märkten und kleineren Städten. „Dort

entsteht nicht weniger als eine neue Energiewelt. Digitalisierung, Speicherentwicklung und intelligente Steuerungskomponenten machen eine lokale Energiewelt möglich, in der die Menschen unter hoher Effizienz weitgehend aus eigenen regenerativen Energiequellen leben. Was dieses System so stark macht, ist nicht nur die Technologie. Es ist die gesellschaftliche Dimension. Im Miteinander organisieren die Menschen ihr Leben mit Energie und können selbst teilhaben. Sie schaffen ein nachhaltiges Lebensumfeld. Klima- und Umweltschutz werden zum Greifen nah. Es ist wie im Hofladen, in dem lokale Energieprodukte aus heimischer Erzeugung angeboten werden. Das macht das System lokaler Märkte besonders attraktiv und stark“, erklärte der Bayernwerk-Vorstandsvorsitzende.

## Energiemonitor

Noch sei das ein Zukunftsmodell. Doch die ersten Entwicklun-

gen in bayerischen Kommunen seien gestartet. „Die Weichen sind gestellt, der Zuspruch ist groß. Wir sind überzeugt, dass sich diese dezentralen Strukturen durchsetzen werden. Das ist aus unserer Sicht die Energiezukunft der bayerischen Regionen“, so Gotzel. Heute gehe es in Kommunen beispielsweise darum, den Status quo zu erfassen und transparent zu machen. Dazu habe das Bayernwerk einen Energiemonitor entwickelt, der quellscharf die aktuelle Erzeugung dem aktuellen Verbrauch gegenüberstelle.

## Energienetze auf dem Sprung in die digitale Welt

Die Vernetzung der Technologien und die Koppelung der Sektoren Energie, Wärme und Mobilität erfordern intensive Entwicklungsarbeit, insbesondere in Zusammenhang mit dem Verteilnetz. Ohne innovative Energienetze ist die Energiezukunft nicht darstellbar. Die neuen Anforderungen für das Netz schilderte Egon Westphal, Technikvorstand des Bayernwerks: „Das Netz ist schon lange mehr als ein reines Transportmittel für Strom. Eine ganze Menge an Anlagen sind heute in unser Netz angebunden. Aktuell über 280.000 dezentrale Erzeugungsanlagen, über 90.000 Wärmepumpen, 75.000 Nachtspeicherheizungen, 1.600 Ladepunkte für E-Mobilität und mehr als 12.000 Speichersysteme. Das hat mit dem Stromnetzbetrieb von gestern nicht mehr viel zu tun“, erläuterte Westphal.

Das Bayernwerk stehe mit dem Rollout sogenannter intelligenter Ortsnetzstationen aktuell vor einem großen Schritt in die Welt intelligenter Net-



Vorstandsvorsitzender Reimund Gotzel (links) und Technikvorstand Dr. Egon Westphal (beide Bayernwerk) stellen die intelligenten Komponenten der neuen Ortsnetzstation ORS. Bild: Uwe Moosburger/ Bayernwerk AG

ze. „Rund 6.000 dieser tonnen-schweren Komponenten werden wir in den nächsten Jahren in unser Netz einbauen. Damit machen wir unsere Energienetze transparent, schauen in das Innenleben, steuern und nutzen die Kapazitäten optimal aus. Und auch für die Menschen hat das ganz praktische Folgen. So vermeiden wir zum Beispiel Netzausbau in unseren Kommunen, was insbesondere den Bürgern viele Beeinträchtigungen durch Bauarbeiten ersparen wird“, so Westphal.

## Digitalisierungsoffensive schafft neue Möglichkeiten

Das Bayernwerk arbeitet laut Westphal in einer großen Vielfalt an Forschung und Entwicklung. Technologische Entwicklungsschritte erfordere zum Beispiel die E-Mobilität. Hier starte das Bayernwerk mit Audi ein umfangreiches Pilotprojekt mit dem Ziel, die Mobilitätswün-

sche des Fahrzeugnutzers mit den Anforderungen des Netzes durch intelligentes Lademanagement zusammenzuführen. Mit „Predictive Maintenance“ sei man über die Auswertung großer Datenmengen in der Lage, mögliche Fehler im Stromnetz rechtzeitig vorherzusagen und damit drohende Stromausfälle zu verhindern. Unter dem Namen „NEXT“ habe das Bayernwerk eine Digitalisierungsoffensive gestartet, um den eigenen Betrieb zu optimieren und neue Kundenlösungen zu entwickeln. Beispiele seien ein völlig neues Messungssystem, Sensorikanwendungen, der Einsatz von „Virtual Reality“ oder mobile Datenerfassungen.

Westphal verwies jedoch darauf, dass trotz aller technologischer Entwicklungen Netzbau, Instandhaltung und Erneuerung unverzichtbar bleiben. „Rund 600 Millionen Euro wenden wir dafür in diesem Jahr auf“, so der Technikvorstand. □



Von links: Philipp Briglmeir, Projektmanager (Anumar GmbH), Helmut Müller-Neumayr, Geschäftsführer (LOXXESS Pharma GmbH), Michael Müller, Bürgermeister (Stadt Geretsried), Christiane Regauer, Kompetenzzentrum Energie EKO e.V., Roswitha Foißner, Energiemanagerin (Stadt Geretsried). □

## Energiewende Oberland:

# Hohes Solarpotenzial in Geretsried

Pressegespräch mit Bürgermeister Michael Müller und Klimaschutzmanagerin Roswitha Foißner

Als Gründungsstifter der Energiewende Oberland (EWO) hat sich die Stadt Geretsried im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2035 unabhängig von fossilen Energieträgern zu werden. Zwar hat die große Lösung in Form von Nutzung der Tiefengeothermie leider bisher nicht zum Erfolg geführt, dennoch sind die Bestrebungen weiterhin groß, die Energiewende in der Stadt voran zu bringen.

In den Jahren 2008, 2011 und 2017 bauten Bürger, Unternehmen und Kommune zahlreiche PV-Anlagen auf Gebäudedächern, so dass die EWO dafür Solarpreise verlieh. Vor zwei Jahren 2017 hatte die Stadt Geretsried die Auszeichnung einem neu zugezogenen Betrieb zu verdanken: dem Pharma-Logistikunternehmen Loxxess, das sich auf 30.000 Quadratmetern Fläche im Gewerbegebiet Gelting-Ost angesiedelt hat. Loxxess hatte damals zur maximalen Leistung von 1204,32 Kilowatt-Peak (kWp), die in Geretsried insgesamt erzeugt wurden, 996 kWp aus Photovoltaik beigetragen. Bei einem Ortstermin informierte der Geretsrieder Bürgermeister Michael Müller gemeinsam mit Klimaschutzmanagerin Roswitha Foißner über das hohe Solarpotenzial der Stadt und dessen vielseitige Anwendung.

## Langlebige Technologie

Seit Anfang der 1990er Jahre sind in Geretsried bis heute ca. 3.300 qm Solarkollektoren installiert worden. Die meisten Anlagen erzeugen bei Sonnenschein ganzjährig Warmwasser.

Größere Kollektorfelder sind auch geeignet, Heizwärme zur Verfügung zu stellen. Die Solarwärmetechnologie ist ausgereift und ausgesprochen langlebig. Diese Fläche erspart den Betreibern jährlich den Einsatz von 100.000 Litern Heizöl im Wert von derzeit ca. 80.000 Euro.

## Hohe Recyclingquote

Selbstverständlich ist für die Herstellung von PV-Modulen viel Strom erforderlich. Neben der Herstellung der ca. 1 mm dünnen Wafer selbst ist für den Aluminium-Rahmen sowie das Glas viel Energie nötig. Die energetische Bilanz ist jedoch nach drei bis vier Jahren Betriebszeit wieder ausgeglichen. So verbleiben ca. 20 Jahre, die die Energiewende vor Ort voran bringen. Nach Ablauf der Lebensdauer sorgt ein verpflichtendes Recyclingsystem für eine saubere Trennung und Wiederverwertung der Rohstoffe. Insgesamt wird heute schon eine Recyclingquote von deutlich über 90 % aller Materialien erreicht.

Mit einem Anteil von 70 % an der lokalen Stromproduktion in Geretsried ist die Photovoltaik

Rathauschef Müller zufolge die wichtigste regenerative Energieerzeugungsform. Doch noch immer seien viele gut geeignete Dachflächen ungenutzt „und bergen somit ein großes Potenzial zur weiteren Nutzung der Sonnenenergie“. Würden alle geeigneten Dächer in Geretsried zur Erzeugung von regenerativem Strom durch Photovoltaik genutzt, könnten 56.500 MWh Strom pro Jahr erzeugt werden. Aktuell sind dies lediglich 7.000 MWh. Wo und zu welchen Bedingungen eine PV-Anlage sinnvoll sei, lasse sich über das Solarkataster sehr gut feststellen, erklärte Energiemanagerin Roswitha Foißner.

Die Sonnenscheindauer in Geretsried liegt mit ca. 1.700 Stunden pro Jahr sehr hoch. Dies führt zu einem Durchschnittsertrag von jährlich 106 kWh/qm PV-Fläche. Obwohl der Stromverbrauch pro Einwohner in den vergangenen Jahren leicht sinkt, können die bestehenden PV-Anlagen lediglich 8 % des Strombedarfs der Stadt decken. Würden die Potenziale ausgeschöpft, wären bilanziell ca. 60 % erreichbar.

## Interessant für Gewerbebetriebe

Aufgrund wirtschaftlicher Gesichtspunkte werden PV-Anlagen heutzutage hauptsächlich zur Erzeugung von Eigenstrom errichtet. Der Eigenverbrauch ist in den vergangenen Jahren bei sinkenden Einspeiseerlösen und einem steigenden Strompreis stetig lukrativer geworden.

Gerade für Gewerbebetriebe kann diese Technologie eine langfristig günstige Stromversorgung darstellen. Dienstleistungsbetriebe haben in der Regel tagsüber den höchsten Strombedarf, somit deckt sich dies mit dem Angebot an Solarstrom. Auch wenn die Konjunkturdaten in der Region positiv sind, können die Investitionen in Solarstromanlagen doch den Rahmen für mittelständische Unternehmen sprengen. Spezialisierte Firmen bieten Unternehmen mit geeigneten Dächern Finanzierungsmodelle an, mit denen langfristig eine günstige Stromversorgung sichergestellt werden kann.

Zusätzlich zu den vorhandenen Anlagen werden im Energienutzungsplan, der aktuell erstellt wird, weitere Potenziale aufgeführt. Technische Neuerungen sowie Änderungen im Preisgefüge können dafür sorgen, dass die Energiewende für Geretsried bis 2035 erreichbar ist. DK

**Jetzt kostenlos informieren: 0800 0 372 372**

**Gemeinsam stark. Kommunale Partnerschaften.**

Als kommunal geprägtes Unternehmen unterstützen wir seit mehr als 50 Jahren zahlreiche Städte, Gemeinden und Landkreise in ganz Südbayern. Mehr über unsere zukunftsweisenden Energielösungen erfahren Sie online oder unter 089 68003-0.

**www.esb.de/kommunen**

**ESB ENERGIE SÜDBAYERN**

Digitalisierung macht's möglich:

## Fachinformationen einfach effizienter nutzen

**Die Beschaffung, Organisation und Nutzung von Fachliteratur in Kommunen und öffentlichen Verwaltungen reibungslos und maximal effizient zu gestalten, darauf ist die Schweitzer Fachinformationen oHG spezialisiert.**

Das Unternehmen beschäftigt ca. 600 Mitarbeiter und ist bundesweit in 24 Städten vertreten – so auch in München, Nürnberg und Regensburg. Im Zuge des digitalen Wandels setzt Schweitzer Fachinformationen immer wieder neue Maßstäbe mit innovativen Angeboten.

### Steigender Kostendruck

In Unternehmen der Öffentlichen Hand, in Behörden, Kommunen und Verwaltungen kämpft man jeden Tag aufs Neue mit steigendem Kostendruck. Einsparungen zu realisieren, ohne Leistungsfähigkeit einzubüßen, ist eine enorme Herausforderung. „Mit Schweitzer Fachinformationen haben Sie im Ringen um jeden Cent einen starken Partner an Ihrer Seite. Einen Medienhändler und Dienstleister, der Ihre budgetären Herausforderungen annimmt, Sie mit individuell maßgeschneiderten Angeboten und Produkten unterstützt und Sie zuverlässig mit Fachinformationen in jeder denkbaren Form versorgt“ erläutern die Vertriebsspezialisten von Schweitzer, Andreas Kontalis und Monika Güntner.

### E-Medien helfen beim Sparen

In der Umstellung von gedruckten auf digitale Medien liegt großes Potenzial zur Entlastung der Haushalte von Stadt-, Gemeinde- und Kreisverwaltungen bzw. Landratsämtern. Schweitzer Fachinformationen initiiert und begleitet diesen Prozess mit umfassender Beratung und Schulungen. Der Check bestehender Abonnements sowie die eingehende Prüfung, welche Abos in der elektronischen Variante, unter Berücksichtigung dazugehöriger Nutzungslizenzen, kostengünstiger sein können, ist Teil des Angebots. Dabei nimmt Schweitzer Fachinformationen auch den bereits vorhandenen Literaturbestand unter die Lupe und spricht gegebenenfalls Empfehlungen für ausgewählte Online-Module bzw. Datenbanken aus.

### Aus der kommunalen Praxis

Zudem berät Schweitzer Fachinformationen verlagsübergreifend und unabhängig. Ein relevanter Punkt, der erst kürzlich auch die Stadtverwaltung im

sächsischen Glauchau in ihrer Entscheidung bestärkt hat, den digitalen Wandel mit Schweitzer Fachinformationen aktiv voranzutreiben. „Warum eigene Systeme aufwändig pflegen, wenn es bei Schweitzer fertige, aufeinander abgestimmte Lösungen gibt?“, so lautete das überzeugte Fazit nach eingehenden Informations- und Beratungsgesprächen. Mittlerweile wurden



Monika Güntner.

sämtliche Verkündungsblätter der Stadtverwaltung auf E-Medien umgestellt, inklusive Lizenzen, die passgenau aufs Nutzungsverhalten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

### Medicenter, Webshop & Co.

Das browserbasierte Wissenscockpit sorgt für mehr Überblick und noch mehr Effizienz. Es ermöglicht den Zugriff auf sämtliche lizenzierten Quellen, ob gedruckt oder digital, mit nur einem Login. Sogar eigene Do-



Andreas Kontalis.

BMVI stellt Mobilfunkstrategie vor:

## Flächendeckender Netzausbau im Visier

**Das Bundesverkehrsministerium hat seine Strategie für flächendeckenden Mobilfunk vorgelegt. Damit wird der Aktionsplan für eine Verbesserung der Mobilfunkversorgung in Deutschland komplettiert.**

Wie Verkehrsminister Andreas Scheuer hervorhob, „muss in unserem Land unterbrechungsfreies Surfen und Telefonieren selbstverständlich werden – und zwar nicht in ferner Zukunft, sondern so schnell wie möglich. Mit der Schließung der Lücken im 4G-Netz legen wir die Grundlage für den flächendeckenden 5G-Ausbau und damit für die digitale Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft. Eines muss dabei klar sein: Wo kein Mast, da kein Empfang – darum brauchen wir mehr Akzeptanz beim Infrastrukturausbau. Unsere Strategie schafft die Grundlage für beides.“

Auf diesem Weg sollen Funklöcher schnellstmöglich – auch in der Fläche – der Vergangenheit angehören. Damit soll die Basis dafür geschaffen werden, dass Deutschland in den nächsten Jahren auch bei 5G eine Spitzenposition einnimmt. Dafür muss der Netzausbau Tempo aufnehmen, in für die Mobilfunknetzbetreiber unwirt-

schaftlichen Regionen erforderlichenfalls unterstützt und die Akzeptanz in der Bevölkerung gestärkt werden.

### Alle Möglichkeiten für den Netzausbau ausschöpfen

Im Zentrum der Strategie stehen in einem Fünf-Punkte-Plan Maßnahmen zur Schließung der Lücken im 4G-Netz, eine spürbare Beschleunigung des Netzausbaus, die Stärkung von Transparenz, Akzeptanz und der Nutzung vorhandener Ressourcen wie staatlicher Liegenschaften und Infrastrukturen sowie die Bereitstellung von Informationen über ein elektronisches Portal.

Für den Deutschen Landkreistag präsentiert sich die vorgestellte Mobilfunkstrategie freilich als „zu vage“. Der Plan sei unausgegoren und widerspreche sich teilweise sogar, stellte Präsident Landrat Reinhard Sager fest. „Richtig ist zwar das Ziel der Bundesregierung, ei-

kumente wie z.B. Mitschriften aus Seminaren, Vorträgen etc. werden über das Schweitzer Mediacyber schnell und einfach allen Kollegen zugänglich gemacht. Verbunden ist es mit dem Schweitzer Webshop, www.schweitzer-online.de, der aktuell mehr als 35 Millionen Titel umfasst, jeder einzelne mit Sachverstand evaluiert und redaktionell aufbereitet.

### Persönlich für Sie vor Ort ...

... schreibt man bei Schweitzer Fachinformationen auch im digitalen Zeitalter größer als anderswo. Für eine Kundenbetreuung mit Fokus speziell auf kommunale Verwaltungen stehen an den drei bayerischen Standorten des Unternehmens persönliche Ansprechpartner zur Verfügung.

Eine gute Gelegenheit Kontakt aufzunehmen, bietet auch die diesjährige Kommunale im Nürnberger Messezentrum. Am 16. und 17.10.2019 wird Schweitzer Fachinformationen dort mit einem Stand in Halle 9 vertreten sein. Und mit einem Fachvortrag zum Thema „Elektronische Medien „as a service“ in Katalog und Beschaffungsprozess“. Referent ist Andreas Kontalis, Vertriebsmitarbeiter bei Schweitzer Sortiment in München.

für Verkehr und digitale Infrastruktur unter anderem ein Bundesförderprogramm sowie die Gründung einer Mobilfunkinfrastrukturgesellschaft des Bundes (MIG) angekündigt. Dadurch sollen in den „weißen Mobilfunkflecken“ zunächst geeignete Standorte für Mobilfunkmasten identifiziert werden. Diese Masten sollen im Anschluss durch von der MIG beauftragte Unternehmen errichtet werden. Durch geeignete Maßnahmen soll sichergestellt werden, dass die Mobilfunknetzbetreiber die zur Abdeckung der weißen Mobilfunkflecken errichteten Masten auch tatsächlich zur Versorgung nutzen. Im Falle des vom BMVI vorgeschlagenen Fördermodells sind die Kommunen für die Administration und Errichtung der Masten verantwortlich.

### Flächendeckendes Mobilfunknetz

„Erfreulich ist, dass sich das BMVI dazu bekennt, dass jenseits der Erschließung von Haushalten und Gewerbegebieten auch für Verkehrswege, touristische Attraktionen und landwirtschaftlich genutzte Flächen mindestens eine LTE-Versorgung nötig ist. Für diese Einsicht hat es lange gebraucht“, betonte Sager. Bedauerlich sei allerdings, dass dies nur 4G betreffe.

Ansonsten handle es sich leider um eine unverbindliche Aufzählung bloßer Absichtserklärungen, die nicht hinreichend konkretisiert und zum Teil widersprüchlich seien, fuhr der Präsident fort. Auch bleibe völlig offen, wie die angekündigten Maßnahmen finanziert werden sollen.

Darüber hinaus habe der Bund es den Netzbetreibern nun ermöglicht, ihre Zahlungsverpflichtungen aus der Frequenzauktion 2019 mit jährlichen Raten bis 2030 zu strecken. Im Gegenzug hätten sich die Unternehmen zu weiteren Ausbaumaßnahmen verpflichtet. „Gut und richtig ist, dass bis Ende 2021 99 Prozent der Haushalte in jedem Bundesland eine LTE-Versorgung erhalten sollen“, meinte Sager. Vorgesehen ist der Bau von 1.400 zusätzlichen Mobilfunkmasten, die für eine Nutzung durch jeden Betreiber offen stehen sollen.

„Wir begrüßen das im Grundsatz. Die Stundung der Erlöse aus der Frequenzauktion wirkt allerdings die Frage auf, wie das seit Langem angekündigte Graue-Flecken-Breitbandprogramm finanziert werden soll. Insoweit fordern wir ein klares Bekenntnis des Bundes, die notwendigen Mittel aus dem Bundeshaushalt zur Verfügung zu stellen“, machte der DLT-Chef deutlich. Darüber hinaus sei es

dringend erforderlich, dieses Förderprogramm zeitnah aufzulegen.

Die Einrichtung einer Mobilfunk-Infrastrukturgesellschaft ist für den Bundesverband Breitbandkommunikation (BREKO) grundsätzlich ein sinnvoller Ansatz, um noch nicht oder besonders schlecht mit Mobilfunk abgedeckte Gebiete zu versorgen. Allerdings müssten sich die Aktivitäten einer solchen MIG ausschließlich auf den von der Bundesregierung definierten Zweck – nämlich die Schließung „weißer Flecken“ – beschränken und dürften nicht zu einer Wettbewerbsverzerrung beim eigenwirtschaftlichen Ausbau im Mobilfunk und auch Festnetz führen, wodurch dieser verdrängt oder verhindert würde.

„Eine MIG darf nicht dafür da sein, um Versäumnisse zu beseitigen, die Mobilfunk-Netzbetreiber durch die Nicht-Erfüllung von Versorgungsaufgaben selbst herbeigeführt haben“, kommentierte BREKO-Geschäftsführer Dr. Stephan Albers die Pläne. „Wir sprechen insgesamt von nur wenigen Haushalten, die nicht von bestehenden Ausbaupflichtungen der Mobilfunken umfasst werden. Hier kann staatliche Hilfe durch eine MIG sinnvoll sein.“

Die Aussage, wonach der weitere Ausbau von LTE die Basis für künftige 5G-Netze lege, greift Albers zufolge zu kurz, denn ohne eine entsprechende Glasfaseranbindung aller Mobilfunk-Antennen werde es weder mit LTE noch mit 5G einen leistungsfähigen Mobilfunk geben, der Highspeed-Anschlüsse im Festnetz sinnvoll ergänzt. „Aus diesem Grund müssen wir den flächendeckenden Ausbau mit Glasfaser bis direkt in die Gebäude unbedingt weiter forcieren – denn nur so schaffen wir auch die Grundlage für die unabdingbare Glasfaseranbindung aller Mobilfunkstandorte.“

### Klare Trennung

Neben der geographischen Beschränkung der Aktivitäten der geplanten MIG sollte seitens der Bundesregierung klargestellt werden, dass sich die MIG ausschließlich auf das Errichten von Mobilfunkmasten beschränkt. So gebe es etwa für die Anbindung der Masten mit Glasfaser zahlreiche Netzbetreiber auf dem Markt – darunter viele, die im BREKO organisiert sind. Dasselbe gelte für die Ausrüstung der Masten mit entsprechenden Hardware-Komponenten etc. Entsprechende Aktivitäten einer MIG würden hier zu einer Wettbewerbsverzerrung und ggf. Verdrängung von (eigenwirtschaftlich operierenden) Festnetzanbietern führen. **DK**



Besuchen Sie uns auf der Kommunale! Stand 9-226

## Werden Sie zum Helden der Digitalisierung.

Schweitzer Fachinformationen ist wegweisend, wenn es um professionelles Wissen geht.

- **Haushalt entlasten:** Sparen Sie durch Umstellung auf Online-Datenbanken.
- **Effizienter arbeiten:** Durchsuchen Sie mit nur einem Klick alle Quellen im Schweitzer Mediacyber.
- **Digitalisierung gestalten:** Nutzen Sie alle Vorteile der modernen Informationsbeschaffung und Verwaltung.

Deutschlandweit finden Sie uns in 24 Städten vor Ort.

[www.schweitzer-online.de](http://www.schweitzer-online.de)

**schweitzer**  
Fachinformationen



Präsident Daniel Kleffel überreicht an Bürgermeister Karl-Heinz Fitz Siegel und Urkunde. Rechts daneben Medienreferent Horst Schäfer und Michael Pentza von der Stabsstelle für Informations- und Kommunikationstechnik sowie Datenschutzbeauftragter Thomas Engelhardt.

Bild: FR Presse

**Kommunale IT-Sicherheit:**

## Auszeichnung für Gunzenhausen

In Gunzenhausen sind die Weichen für die digitale Zukunft gestellt. Als fünfte Kommune im Freistaat darf sich die Stadtverwaltung mit dem Siegel „Kommunale IT-Sicherheit“ schmücken.

Wie Daniel Kleffel, der Präsident des Landesamts für Sicherheit in der Informationstechnik, bei der Auszeichnung im Haus des Gastes erklärte, ist Gunzenhausen ein Musterbeispiel für die Sicherheit von Daten im kommunalen Bereich. Bisher haben nur vier bayerische Kommunen das Prädikat erhalten, darunter das mittelfränkische Burgbernheim.

Die Anerkennung durch das LSI ist vor allem auf die gute Arbeit des städtischen Medienreferenten Horst Schäfer zurückzuführen und auch der Datenschutzbeauftragte der Stadt, Rechtsanwalt Thomas Engelhardt, hat seinen Anteil daran. Beide sind zusammen mit Michael Pentza und Stefan Scherzer die Experten, die Bürgermeister Karl-Heinz Fitz lobt: „Ich bin stolz auf sie, denn sie machen ihre Arbeit mit Herzblut.“ Und Präsident Daniel Kleffel findet, dass die Bayerische Verwaltungsschule und die landesweite IuK-Tagung in Gunzenhausen vom Wissen Schäfers profitieren. „Gunzenhausen ist weiter über dem Level hinaus“, erklärte der Chef des Landesamts. Horst Schäfer gab das präsidiale Lob umgehend an den Rathauschef weiter: „Die Digitalisierung klappt nur, wenn der Chef mitmacht.“

Kleffel nutzte in Gunzenhausen

die Gelegenheit, sein Landesamt vorzustellen. Es ist im Dezember 2017 aufgrund eines einstimmigen Landtagsbeschlusses gegründet worden. Der Schutz des digitalen Behördennetzes und die Zusammenarbeit mit den Kommunen nannte er als Hauptaufgaben des LSI. „Die Technik allein macht nichts, es braucht eine Organisation, die weiß was zu tun ist, wenn es einen Vorfall gibt“, äußerte er gegenüber Pressevertretern. Notwendig sei die Sensibilität der Mitarbeiter.

### Priorität Datenschutz

Kaum oder nur schlecht verschlüsselte behördliche Daten werden nicht nur in den Vereinigten Staaten gesüht, wenn gleich dort die höchsten Strafzahlungen fällig sind. Hierzulande ist Krauss-Maffei in Treuchtlingen vor einiger Zeit „straffällig“ geworden. Wie Präsident Daniel Kleffel im Haus des Gastes betonte, seien Angriffe auf IT-Systeme von Verwaltungen und Firmen an der Tagesordnung. Dabei gehe es um Erpressung, Sabotage oder den Versuch, sensible Daten zu stehlen. Digitale Angebote für Bürger auf der Basis von E-Government-Lösungen zu schaffen, sei für die Zukunft eine wesentliche Aufgabe

der Kommunen. Die Bürger hätten einen Anspruch darauf, dass mit ihren Daten in der öffentlichen Verwaltung sicher umgegangen werde und diese vor unberechtigtem Zugriff geschützt würden. Das E-Government-Gesetz verpflichte sie ebenso wie alle anderen Behörden des Freistaats zur Einführung von Informationssicherheitskonzepten. Sie müssten auf die Gegebenheiten vor Ort angepasst werden, um Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit sicherzustellen.

### IT Sicherheitsbehörde LSI

Bayern hat nach Mitteilung des Präsidenten als erstes Bundesland eine eigenständige IT-Sicherheitsbehörde, nämlich das LSI in Nürnberg mit Außenstellen in Würzburg und Bad Neustadt/Saale, vor zwei Jahren geschaffen. Es soll demnächst von 70 auf 200 Experten ausgebaut werden. Daniel Kleffel: „Die Gemeinden werden nicht kontrolliert, sie bekommen von uns Hilfe.“ Und Bürgermeister Karl-Heinz Fitz pflichtet ihm bei: „Wir haben mit Thomas Engelhardt einen Juristen und einen ehemaligen Stadtrat als Datenschutzbeauftragten, der auch die technischen Verhältnisse vor Ort kennt.“

Die Digitalisierung in der öffentlichen Verwaltung ist auch ein Thema der nächsten IuK-Tagung in Gunzenhausen im September. Dort beraten Experten die aktuelle E-Government-Situation in Deutschland in der Konsequenz des Onlinezugangsgesetzes vom Sommer 2017. Zu den Referenten gehören Experten der Uni München, der Ohm-Hochschule Nürnberg und von bayerischen Ministerien. Einen Blick in die digitale Zukunft wirft dabei der Münchner „chief digital officer“ Thomas Bönig.

wefa

**Digitalbarometer 2019 zur Sicherheit im Internet:**

## Sorglose Bürger

Bewusste Gefahren aus dem Netz führen nicht zum Handeln

Laut einer Bürgerbefragung des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) und der Polizeilichen Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK) war bereits jeder Vierte Bundesbürger im Netz Opfer von Betrug, Schadsoftware oder Identitätsdiebstahl.

Schutzmaßnahmen wie Antivirenprogramme (61 %) und sichere Passwörter (58 %) sind zwar verbreitet, werden aber nur von 36 % der Privatanwender direkt umgesetzt, wie das „Digitalbarometer 2019“ aufzeigt. Und das obwohl fast die Hälfte der Nutzer aktuelle Schutzempfehlungen vor Kriminalität im Internet kennt und über 80 % der Befragten angaben, sich Sorgen um die eigene Sicherheit im Internet zu machen.

### Schutz zu wenig umgesetzt

Auch Maßnahmen wie die sofortige Installation verfügbarer Updates (36 %) und die Verschlüsselung von E-Mails (19 %) werden von Nutzern zu wenig umgesetzt. Laut BSI-Präsident Arne Schönbohm „zeigt die Umfrage, dass sich viele Bürgerinnen und Bürger über die Gefahren im Netz bewusst sind“. Doch führe das Wissen am Ende nicht zum Handeln. Zu wenige ändern ihr WLAN-Passwort oder verschlüsselten ihre E-Mails. Cyber-Sicherheit sei nicht schwer, sie müsse nur angewendet werden. „Mit bsi-für-bürger.de bieten wir eine Plattform an, die gebündelt und klar verständlich Informationen aufbereitet. Die für uns wichtige Partnerschaft mit der Polizei gibt uns die Möglich-

keit, durch gemeinsame Erstinformation gleich dann Hilfestellung zu geben, wenn etwas passiert ist“, hob Schönbohm hervor.

### Betrug ist häufigste Straftat

Laut Befragung begegnet Kriminalität im Internet den Betroffenen am häufigsten als Betrug beim Onlineshopping (36 %), Phishing (28 %) und Schadsoftware (26 %). Es folgen Identitätsdiebstahl (18 %), Ransomware bzw. Erpressersoftware (13 %) und Cybermobbing (13 %). Nach den Worten von Gerhard Klotter, Vorsitzender der ProPK, „wollen wir als Polizei gerade diese Menschen verstärkt mit unseren Informationen erreichen. Wir als Partner müssen mehr Anleitung zu Selbsthilfe zu geben. Denn die von uns Befragten sagen zu einem Großteil, dass sie sich im Ernstfall selbst geholfen haben.“ Anzeige bei der Polizei haben nur 31 % der Befragten erstattet.

Das Informationsverhalten der Nutzer kann das Risiko erhöhen, Opfer von Betrug und anderen Straftaten im Internet zu werden. Nur ein Drittel (31 %) informiert sich regelmäßig über Internetsicherheit, die meisten hingegen nur im Problemfall (42 %). Oftmals ist dies auch eine Altersfrage: Fast die

Hälfte aller 60- bis 66-Jährigen setzt Empfehlungen sofort um (49 %), während es bei den 16- bis 29-Jährigen etwa jeder Vierte (26 %) ist. Das führt dazu, dass jüngere Befragte häufiger mehrfach Opfer von Kriminalität im Zusammenhang mit dem Internet wurden.

Laut Digitalbarometer wird auf Sicherheit im Netz in erster Linie beim Onlinebanking (62 %) oder beim Onlineshopping (44 %) geachtet. Etwa ein Drittel macht sich Gedanken zum allgemeinen Surfen (33 %) und zur E-Mail-Kommunikation (30 %). Weniger relevant ist die Sicherheit bei der Nutzung sozialer Netze (14 %) und bei der Kommunikation per Messenger (11 %).

### Automatisierte Vorgänge werden unterschätzt

Gerade bei automatisierten Vorgängen, bei denen Sicherheit im Vordergrund stehen sollte, achten z.B. beim Installieren von Apps oder dem Nutzen eines offenen WLAN nur sechs Prozent auf Sicherheit. Beim Herunterladen von Dateien sind es sogar nur zwei Prozent. Dabei können dies geeignete Einfallstore für Schadprogramme und Hacker sein. Ebenfalls angreifbar machen sich alle, die keinen großen Wert auf die sichere Nutzung vernetzter Heimgeräte (3 %) legen, obwohl über die Hälfte der Befragten beispielsweise einen internetfähigen Fernseher (57 %) besitzen. DK

## Versicherungskammer fördert Digitale Dörfer

Kooperation mit Fraunhofer Institut IESE unterstützt die Vernetzung in die Regionen / Regionale Ökosysteme – von Bürgern für Bürger

Mobilität, Nahversorgung, Angebote aus der Region: Lebensqualität im ländlichen Raum wird auch vom Zugang zu moderner Technologie bestimmt. Der Konzern Versicherungskammer fördert die Digitalisierung über die Plattform Digitale Dörfer und kooperiert dabei mit dem Fraunhofer Institut IESE.

Digitale Dörfer bringt Menschen in der Region zusammen und stärkt so die örtliche Gemeinschaft. Anders als die großen globalen Plattformen sind die Digitalen Dörfer ein Angebot mit Inhalten aus der Region, für die Region. Sie vernetzen Bürger, Vereine und Händler und laden zur aktiven Gestaltung des Gemeindelebens ein. Über einfach zu bedienende Apps können etwa Kleinanzeigen geschaltet oder Veranstaltungen beworben werden. Bürger\*innen und Vereine schreiben eigene Beiträge, werden so zu örtlichen Berichterstattern und tragen damit zu einem lebendigen regionalen Ökosystem bei.

### Tradition trifft Moderne

Die Plattform verbindet auf diese Weise traditionelles Dorfleben mit moderner Technologie. Dr. Robert Heene, Vorstand der Versicherungskammer, ist von den Digitalen Dörfern überzeugt: „Mit der lebenswerten

Gestaltung der ländlichen Gebiete im digitalen Zeitalter bleiben wir unserer traditionellen Nähe zu den Menschen treu.“

Das Forschungsprogramm Smart Rural Areas des Fraunhofer Instituts IESE in Kaiserslautern analysiert das Digitalisierungspotenzial im ländlichen Raum in Deutschland. Das Projekt Digitale Dörfer richtet sich an Gemeinden unterschiedlichster Größe und Struktur. Aufgrund des modularen Aufbaus können Umfang und Ausgestaltung des Ökosystems flexibel auf die Bedürfnisse der Gemeinde zugeschnitten und beispielsweise um weitere Services erweitert werden.

Im ersten Kooperationsprojekt begleitet die Versicherungskammer die Marktgemeinde Wegscheid im Landkreis Passau. Klaus G. Leyh, Vorstand der Versicherungskammer: „Wir freuen uns, gemeinsam mit Wegscheid diesen wichtigen Schritt in die digitale Zukunft zu gehen und damit einen Beitrag zur nachhaltigen Stärkung der Region zu leisten.“ □

**Alles für HELDEN DER VERWALTUNG**

Besuchen Sie uns auf der **KOMMUNALE** 16. - 17. Oktober 2019 // Nürnberg Halle 9 Stand 9-344

**AKDB**

[www.akdb.de/kommunale](http://www.akdb.de/kommunale)

Gefahr für öffentliche Verwaltungen:

## Chronik eines Cyberangriffs

Es könnte jeden treffen: Trotz strengster und effektivster Firewalls und Cybersecurity-Maßnahmen schlägt der Verschlüsselungstrojaner zu. Meistens öffnet ein Verwaltungsmitarbeiter einen infizierten Anhang. Dann nimmt das Unheil seinen Lauf – eine Zeit lang unbemerkt. Genau das widerfuhr im Juni 2019 einer oberbayerischen Gemeinde. Das Systemhaus LivingData GmbH, ein Tochterunternehmen der AKDB, war sofort an Ort und Stelle. In einer dramatischen Wochenend-Aktion konnten fast alle Daten gerettet werden. Einmal mehr wurde klar: Es ist ein Irrtum zu denken, dass „sowas immer nur den anderen passiert“. Die Gefahr ist real. Sensible Bürgerdaten können unwiederbringlich verloren gehen!

**Mittwoch, 19. Juni 2019:**

Eine Störungs-Mail geht beim System- und Softwarehaus LivingData ein: In einer oberbayerischen Gemeinde funktioniert die Sitzungsdienst-Software Session plötzlich nicht. Die Gemeinde hat einen Systembetreuungsvertrag mit der LivingData abgeschlossen. Nach gründlicher Kontrolle steht fest: An der Software liegt es nicht. Ein Mitarbeiter der LivingData schaltet sich per Fernwartung auf den PC auf. Er stellt fest: Ein Verschlüsselungstrojaner hat sich über einen Mail-Anhang Zutritt zum System verschafft. Es werden fünf infizierte PCs gefunden. Die Mitarbeiter der LivingData werden aktiv. Vom 20. bis 28. Juni werden die Systeme bereinigt, der Domain Controller und die Datenbank wiederhergestellt. Der Systemingenieur Yakup Celik ist am 27. Juni vor Ort, um die fünf betroffenen PCs neu aufzusetzen. Es scheint noch mal gut gegangen zu sein ...

**Freitag, 28. Juni:**

**9:30 Uhr:** Es wird einer der heißesten Tage des Jahres. Das Thermometer zeigt bereits frühmorgens über 20 Grad. Hamed El Rafei, Teamleiter Systemingenieur Süd bei der LivingData, ist um diese Uhrzeit schon lange im Büro. Er hat ein Meeting. Plötzlich platzen die Systemingenieure Nils Gunia und Markus Friedl in den Raum. Die Kollegen klingen besorgt. Irgendetwas stimmt nicht in der Verwaltung der kleinen oberbayerischen Gemeinde. Dort scheint es einen zweiten Vorfall zu geben. Ein Notebook ist infiziert. Die gesamte IT läuft auf einmal viel zu langsam.

**10:30 Uhr:** El Rafei schaltet sich per Fernwartung auf die Systeme des Kunden auf. Ihm ist sofort klar: Wir haben ein ernstes Problem! Sämtliche Dokumente und Dateien sind verschlüsselt. Word-Dokumente, PDFs – sie alle tragen statt Dateinamen einen Buchstaben-Nummern-Sonderzeichen-Mix. Ein eindeutiges Zeichen. Auch das Betriebssystem ist massiv geschädigt, ein gewaltiger Schaden. Es ist der Domain Controller betroffen, der Mail-Server

und – schlimmer noch – der AKDB-Server. Das heißt Einwohnermeldeamt, Finanzwesen, alles ist infiziert. Auf der Notebook-Oberfläche steht eine Nachricht: Ihre Daten wurden verschlüsselt (...). Sie müssen für die Entschlüsselung in Bitcoins zahlen. Der Preis richtet sich nach der Schnelligkeit, mit der Sie uns zurückschreiben. El Rafei weiß: Viele Opfer zahlen, bekommen ihre Daten aber trotzdem nicht komplett zurück, denn die Ransomware verschlüsselt im Hintergrund alle erreichbaren Dateien und Netzwerklaufrer weiter. Er muss sich direkt vor Ort ein Bild von der Lage machen! El Rafei springt in seinen Wagen. Gleichzeitig ruft er seinen Mitarbeiter vor Ort, Yakup Celik, an und bittet ihn, das Vor-Ort-Krisenteam zusammenzurufen: Bürgermeister, Kämmerer und Geschäftsleiter. Alle Gemeinde-Mitarbeiter sollen vorerst die Arbeit einstellen.

**11:45 Uhr:** El Rafei ist in der Gemeinde angekommen. Er wird vom Krisenstab empfangen. Der Bürgermeister gibt ihm völlige Handlungs- und Entscheidungsfreiheit. Er soll tun, was nötig ist, um so viel Daten wie möglich zu retten. Die Experten der LivingData erklären dem Bürgermeister die Vorgehensweise: Sie werden das Netzwerk-Kabel ziehen sowie sämtliche Server und PCs neu formatieren und einrichten und schauen, wo sich der Trojaner eingeschlichen hat. Auch sämtliche iPads und Diensthandys werden ausgeschaltet, da sie ja ebenfalls auf den infizierten Mail-Server zugreifen. In einem zweiten Schritt werden die Backups kontrolliert: Es sollen sämtliche Dateien einzeln einem Screening unterworfen werden. Das sind bei 17 virtuellen Servern jeweils circa 4.000 Dateien. Aber dann die Überraschung: Der Backup-Container ist komplett korrupt. Das ist der GAU. El Rafei beschließt, einen anderen Plan zu verfolgen: Er wird sämtliche Backup-Bänder sichten. Die ersten sortiert El Rafei gleich aus, denn er weiß, dass die erste Attacke mindestens zwölf Tage zuvor stattgefunden

hat. Es bleiben noch vier Bänder übrig. Er macht das Screening des ersten: korrupt. Dann das zweite: auch verseucht. Bei dem dritten wird ihm heiß: Die Daten sind nicht konsistent. Es bleibt nur noch ein Tape übrig. Hier sind die Daten vom 8. bis 10. Juni gespeichert. Ihm ist bewusst: Wenn auch dies kaputt ist, sind sämtliche Daten der Gemeinde verloren. Für immer und unwiederbringlich. Er fängt an leise zu beten ... Und dann: Das Band ist sauber. Insgesamt sind 18 Tage an Daten verloren gegangen.

**15:00 Uhr:** El Rafei schreibt eine Rundmail an seine zwölf Mitarbeiter. Wer gerade Zeit hat, solle bitte alles stehen und liegen lassen und sofort ins Rathaus kommen. Auf freiwilliger Basis. Jetzt geht es darum, sämtliche Server anhand des einen sauberen Tapes wiederherzustellen. Er braucht also Verstärkung. Die Kollegen Julia Pappler, Timo Siegart und Maximilian Mayr melden sich sofort zurück. Sie haben Zeit, obwohl es Freitagnachmittag ist.

**16:30 Uhr:** Das Rettungsteam trifft ein. Sie sind aus ganz Bayern gekommen – aus Sulzberg bei Kempten, aus Polling bei Mühldorf am Inn, aus München. Krisensitzung. Mittlerweile kocht ein Mitarbeiter der Gemeinde Spaghetti für das Interventionsteam der LivingData: Nudeln mit Tomatensoße und Parmesankäse.

**17:00 Uhr:** Die vier LivingData-Kollegen teilen sich in zwei Zweiertteams auf. Hamed El Rafei und Maximilian Mayr bringen die Server wieder ans Laufen. Julia Pappler und Timo Siegart formatieren Rechner und Laptops komplett neu und binden sie ins Netzwerk ein. Es sind 27 an der Zahl. Nur das Notebook, das infiziert war, wird nicht angefasst. Es soll der Kriminalpolizei als Beweismaterial übergeben werden. Der Bürgermeister ist mittlerweile nach Hause gegangen, ist aber in ständigem telefonischen Kontakt.

**23:00 Uhr:** Alle PCs sind neu installiert. Kurz vor 24 Uhr ist der File-Server auch wiederhergestellt. Kurz vor Mitternacht ist auch der Mail-Server wieder am Netz.

**Kurz nach Mitternacht:** Es trifft die erste Mail ein. Jubel!

**Samstag, 29. Juni 2019**

**11:00 Uhr:** El Rafei brieft den Bürgermeister telefonisch und rät ihm, eine Anzeige bei der Polizei zu erstatten.

**13:00 Uhr:** El Rafei trifft mit seinem Team wieder in der Gemeinde ein. Es wird heute zusätzlich durch den Kollegen Tim Seiffert verstärkt. Jetzt muss der AKDB-Server mit den Fachverfahren wiederhergestellt werden. Erst die Software fürs Einwohnermeldewesen OK.EWO, dann die restlichen Programme. Und zwar auf allen 27 PCs. Dabei ist die enge Zusammenarbeit im Team ausschlaggebend für den Erfolg. Die vier rufen sich immer wieder zusammen, um sich auszutauschen, wann welcher Server bereits wiederhergestellt ist. Zusätzlich wird die Firewall installiert und neu konfiguriert.

**17:00 Uhr:** Das Team gönnt sich eine Pause und geht kurz essen.

**23:30 Uhr:** Die Arbeit ist fast vollbracht! Am Montag sollen die individuellen Anpassungen gemacht werden.

**Montag, 1. Juli 2019**

**7:20 Uhr:** Es werden alle Apps und Tools wieder aufgespielt, die die einzelnen Mitarbeiter genutzt haben: Adobe, Schnittstellen zu Signatur-Tablets, Scanner, Druckertreiber. Um 18 Uhr ist das Team der LivingData fertig.

**Dienstag, 2. Juli 2019**

**9:25 Uhr:** Der Bürgermeister ruft bei LivingData an und teilt dem Team mit, dass die Polizei eine heiße Spur hat. Die Staatsanwaltschaft will den Schaden

*Digitale Infrastruktur in Bayern:*

## Spitzenreiter beim Ausbaustand – insbesondere in ländlichen Regionen

**Der Ausbau der digitalen Infrastruktur im Freistaat hat in den vergangenen Jahren beachtliche Fortschritte gemacht. Zeitgleich ist allerdings der Bedarf aufgrund neuer technischer Möglichkeiten und Innovationen sprunghaft angestiegen. Das ist das Ergebnis zweier Studien der vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V., die im Rahmen eines Kongresses vorgestellt wurden.**

Der Freistaat belegt beim aktuellen Ausbaustand einen Spitzenplatz unter den Bundesländern. So hatten Ende 2018 93,7 Prozent der bayerischen Haushalte Zugang zu einem Anschluss mit mindestens 30 Mbit/s. Den größten Zuwachs hat es mit einem Plus von 10,6 Prozentpunkten gegenüber 2017 in ländlichen Regionen gegeben. Hier liegt die Versorgung aktuell bei 86 Prozent und damit 14,3 Prozentpunkte höher als im Bundeschnitt. „Die Kombination aus kommunalem Engagement und gezielten Förderprogrammen zeigt Wirkung. Ländliche Regionen im Freistaat sind deutlich besser versorgt als im Rest Deutschlands. Darauf dürfen wir uns aber nicht ausruhen. Als Basis für eine erfolgreiche digitale Transformation brauchen wir den Quantensprung von Kupfer zu Glasfaser und von LTE zu 5G – und das für alle überall“, kommentiert vbw Hauptgeschäftsführer Bertram Brossardt.

**Erfolgsprojekt Breitbandförderprogramm**

Finanz- und Heimatminister Albert Füracker ergänzte: „Die Zahlen bestätigen klar und deutlich, dass unser Bayerisches Breitbandförderprogramm ein absolutes Erfolgsprojekt ist, insbesondere für den ländlichen Raum. Wir dürfen und werden aber nicht stehen bleiben – unser Ziel ist eine gigabitfähige Infrastruktur für alle bayerischen Haushalte bis 2025. Auch Gebiete, in denen zwar schnelles Internet vorhanden ist, aber noch keine Gigabitbandbreiten erreicht werden können, sollen durch solche Anschlüsse auch

## AKDB erhält erneut Re-Zertifizierung des BSI

**Im Juli wurde die AKDB vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) erneut erfolgreich re-zertifiziert. Das bedeutet: Kommunen, Partner und Bürger können sich weiterhin auf die höchstmögliche Sicherheit für kommunale IT-Systeme verlassen.**

Die AKDB hat bereits zum zweiten Mal die Re-Zertifizierung des BSI erhalten. Das neue Zertifikat hat wieder eine Laufzeit von drei Jahren und ist bis zum 6. Juli 2022 gültig. Bei einer Zertifizierung attestiert ein akkreditierter Auditor der AKDB ein umfangreiches IT-Sicherheitsmanagement-System, führt eine mehrtägige Vor-Ort-Prüfung durch und erstellt einen ausführlichen, vom BSI geprüften, Auditbericht. Das Zertifikat umfasst sämtliche kundenspezifische IT-Prozesse der AKDB in ihren Rechenzentren, alle dort betriebenen Fachverfahren und Dienste sowie die elektronischen Personenstandsregister. Zusammengefasst heißt das für kommunale IT-Verantwortliche: Die AKDB hat ihre IT-Sicherheitsmaßnahmen auf die aktuellen Anforderungen der Cyber-Security angepasst und ist einmal mehr auf dem neuesten Stand.

In den re-zertifizierten Rechenzentren verarbeitet die AKDB schutzwürdige Daten, unter anderem aus den Bereichen Meldeamts-, Personal-, Finanz-, Verkehrs- und Grundstückswesen. Für die elektronischen Personenstandsregister, in denen seit 2013 sämtliche Personenstandsfälle Bayerns gespeichert werden, ist die BSI-Zertifizierung sogar rechtlich vorgeschrieben. Höchste Sicherheitsanforderungen werden zukünftig auch im Bereich der Online-Kfz-Zulassung im Rahmen des Projekts i-Kfz Stufe 3 verlangt. „Dabei müssen Kommunen sich um keine Sicherheitsprüfungen kümmern, wenn sie die Software im BSI-zertifizierten Rechenzentrum der AKDB betreiben“, erklärt der Vorstandsvorsitzende der AKDB, Rudolf Schleyer: „Auch im Zusammenhang mit der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes und der hohen Schutzwürdigkeit der Daten ist das Zertifikat von entscheidender Bedeutung.“

beziern. Wenn man bedenkt, dass 18 Tage verloren gegangen sind und man das mal 27 Clients nimmt, dann ergibt sich ein Schaden von fast 100.000 Euro.

Wie geht es jetzt weiter? Bis Ende September wird das LivingData-Team mehrmals sorgsam vor Ort kontrollieren, ob alles in Ordnung ist. Sicher ist sicher.

Netzabdeckung und -verfügbarkeit. Laut Umfrage sehen fast zwei Drittel der Unternehmen bereits Beeinträchtigungen für die eigenen Beschäftigten aufgrund des unzureichenden Mobilfunknetzes. „Die Anforderungen an die Infrastruktur steigen durch neue technologische Möglichkeiten und Innovationen sowie durch die zunehmende Digitalisierung enorm. Vier von fünf Unternehmen erwarten, dass die Relevanz mobiler Technik und schneller Datenverbindungen bis 2023 weiter steigen wird. Die flächendeckende Verfügbarkeit von 4G (LTE) auch als Basis für 5G muss daher jetzt intensiv angegangen werden“, kommentiert Brossardt.

**Bis 2025 Glasfaser für alle**

Beim flächendeckenden Ausbau mit Glasfaseranschlüssen liegt der Freistaat mit 11,6 Prozent angeschlossenen Haushalten bundesweit auf dem dritten Platz. „Bis 2025 muss Glasfaser für alle zur Verfügung stehen. Der zügige Ausbau ist für den Erhalt der Zukunftsfähigkeit unseres Standorts essenziell“, erläutert Brossardt.

Das belegt auch die aktuelle Analyse des zukünftigen Bedarfs an digitaler Infrastruktur. Demnach sehen 62 Prozent der Unternehmen im Freistaat bei kabelgebundenen Leitungen einen steigenden Bedarf in den nächsten Jahren, doppelt so viele wie noch 2016. „Der Bedarf wächst rasant, da kommt selbst der ambitionierte Ausbau im Freistaat kaum noch hinterher. Ohne die Förderpolitik der bayerischen Staatsregierung würde sich die Lücke immer weiter öffnen. Umso wichtiger ist es jetzt, dass die Betreibergesellschaften weiter investieren und Kommunen die Förderung nutzen und den Ausbau positiv begleiten“, betont Brossardt.

Beim Thema Mobilfunk geben 85 Prozent der Unternehmen in Bayern an, auf mobile Technik und schnelle Datenverbindungen angewiesen zu sein. 2017 waren es noch 71 Prozent. Erstmals sind aber mehr als die Hälfte der bayerischen Unternehmen unzufrieden mit der Geschwindigkeit der mobilen Datenverbindungen sowie der

**Weißer Flecken darf es nicht mehr geben**

So stehen in 97,4 Prozent aller bayerischen Haushalte mobile Sprachkommunikation und Datenübertragung in Form von LTE zur Verfügung. Im Gegensatz zeigt die Studie aber, dass die Empfangsqualität entlang häufig genutzter Verkehrswege teils große Lücken aufweist. „Mobiles Arbeiten und Kommunizieren muss durchgehend gewährleistet werden. Weißer Flecken darf es nicht mehr geben, das ist nicht mehr zeitgemäß. Wir sind in Bayern auf dem richtigen Weg, müssen diesen aber nun konsequent zu Ende gehen. Vor allem, da die internationale Konkurrenz nicht schläft“, so Brossardt.

Anderer Länder, darunter China, Japan, Südkorea und die USA haben deutliche Startvorteile bei dem Bau von Funkstationen, die 5G-Signale senden und empfangen können. „Die Konkurrenz unternimmt erhebliche Anstrengungen, 5G flächendeckend verfügbar zu machen. Wir müssen daher schneller werden, damit wir nicht den digitalen Anschluss verpassen“, erläutert Brossardt.

**M**ein neuer Heimvorteil

Auch auf dem Land mit Highspeed im Internet unterwegs.

breitbandausbau@m-net.de

**M-net**  
Mein Netz



## Glasfaser bis ins Haus

Neue Breitbandnetze in Oberottmarshausen und Kleinaitingen

Weitere 300 Haushalte, Unternehmen und Gewerbetreibende in den Gemeinden Oberottmarshausen und Kleinaitingen können das Internet ab sofort über einen Glasfaserdirektanschluss nutzen. Damit sind Verbindungen mit bis zu 300 Mbit/s möglich. Mehrere Filme in 4K-Qualität sowie Musik- und Gamingangebote können damit problemlos parallel gestreamt werden. Unternehmen können die Vorteile der Vernetzung voll ausschöpfen. Albert Reiter, Zweiter Bürgermeister von Oberottmarshausen (r.) und Rupert Fiehl, Erster Bürgermeister von Kleinaitingen (2. v.l.), haben gemeinsam mit LEW TelNet Geschäftsführer Johannes Stepperger (l.) und M-net Regionalmanagerin Melanie Hundt die neuen Breitbandnetze offiziell freigeschaltet. Den Breitbandausbau in den benachbarten Gemeinden hatten LEW TelNet und M-net jeweils gemeinsam umgesetzt. Bei der Finanzierung der beiden Projekte waren sie durch das laufende bayerische Breitbandförderprogramm und durch die Kommunen unterstützt worden. □



Bürgermeister Horst Hartmann, Geschäftsführerin Sabine Melbig (Stadtwerke Kelheim), Philipp Walk (Stadtwerke Kelheim), Alexander Bindorfer (Landratsamt Kelheim), Sebastian Mauksch (Stadtwerke Kelheim) und Landrat Martin Neumeyer

Bild: Stadtwerke Kelheim/Theurich

## Donaugymnasium erhält Glasfasernetz-Anschluss

Als erste von vier Schulen in Kelheim wurde das Donau-Gymnasium an das Glasfasernetz der Stadtwerke Kelheim angebunden. Zum Schuljahresstart gehen Schüler und Lehrer mit 1 Gbit/s ins Internet. Der Landkreis Kelheim rollt derzeit die notwendige Infrastruktur an allen seinen Schulen aus – eine Mammutaufgabe.

Den offiziellen Startschuss für das super-schnelle Internet gab Landrat Martin Neumeyer. Moderner Unterricht startet oft mit einem Lernvideo aus der Cloud. Damit das Internet morgens um 8 Uhr deshalb nicht zusammenbricht, brauchen Schulen eine entsprechend hohe Bandbreite“, erklärt der Landrat. Diese Bandbreite liefern mit 1 Gbit/s, also 1.000 Mbit/s, ab sofort die Stadtwerke Kelheim. Der jetzt gelegte Glasfaseranschluss für das Donau-Gymnasium wurde zum Großteil aus Mitteln des Freistaats Bayern gefördert. Den Rest der Installationskosten, sowie die monatliche Nutzungsgebühr trägt der Landkreis als Sachaufwandsträger.

### Leistungsstarke Ausstattung

Hinzu kommt die Ausstattung des Gebäudes mit leistungsfähigen Access-Points. „Zu Hause schließt man seine drei PCs an einen Endkundenrouter an und kann ohne Geschwindigkeitsverlust surfen. Bei uns speichern 30 Schüler pro Klasse am Ende der Stunde technische Zeichnungen ab. Da brauchen wir sehr leistungsstarke Access-Points für die WLAN-Übertragung. Das ist professionelle und daher teure Hardware“, erklärt Alexander Bindorfer, Leiter des Sachgebiets „Informations- und Kommunikationstechnik“ am Landratsamt

Kelheim und zuständig für die Digitalisierung der Schulen.

Das Landratsamt Kelheim schuf in den letzten Jahren die Basis für einen performanten Schulbetrieb. So wurden Firewalls mit Jugendschutzfilter, performante Server und Datenspeicher beschafft. Die Verwaltungen und Lehrer greifen auf einen zentralen Email-Server im Landratsamt zu. Zum weiteren Ausbau der digitalen Bildungsinfrastruktur stellt der Bund dem Freistaat im Rahmen des DigitalPakts Schule weitere Mittel zur Verfügung. Mit diesen Mitteln darf der Landkreis die Gebäudeverkabelung aktualisieren, leistungsfähige Netzwerkverteiler und Access-Points beschaffen.

Ziel ist ein Access-Point pro Klassenzimmer, der in ein leistungsfähiges 20 Gigabit Kernnetz integriert wird, um ein Enterprise-WLAN mit geringer Sendeleistung zu schaffen. Weitere Schulen der Stadt Kelheim werden in den kommenden Monaten an das Glasfasernetz der Stadtwerke Kelheim angeschlossen. Nicht alle Firmen haben das notwendige Know-how, um Glasfaserleitungen zu verlegen und anzuschließen, deshalb dauert der Glasfaserausbau oft etwas länger. Die Stadtwerke Kelheim haben die Fachleute im Haus und können deshalb die Glasfaseranschlüsse zügig realisieren. □

M-net und Nokia:

## Weltpremiere bei Datenübertragung

M-net und Nokia ermöglichen erstmals die Übertragung von 500 Gigabit pro Sekunde über eine einzelne Wellenlänge in realer Umgebung und setzen damit einen neuen Meilenstein für das Netz.

Der führende bayerische Glasfaseranbieter M-net hat im Rahmen eines gemeinsamen Feldtests im Frühjahr dieses Jahres mit Nokia erstmals eine Datenrate von 500 Gigabit pro Sekunde auf einer einzelnen Wellenlänge erzielt. Das gaben die beiden Unternehmen im Rahmen der Eröffnung der neuen M-net Zentrale in München im Beisein der Staatsministerin für Digitales, Judith Gerlach bekannt. Die Datenübermittlung im Feldtest erfolgte unter Nutzung eines neuartigen Codierungsverfahrens basierend auf Forschungsarbeiten der TU München über Glasfaserleitungen auf einer Distanz von ca. 320 Kilometern. Im genutzten System kam dabei erstmals ein neuer, von Nokia entwickelter Signalprozessor zum Einsatz. Bei Ausnutzung der kompletten Kapazität sind so Bandbreiten von bis zu 76,8 Terabit pro Sekunde auf einer Glasfaser möglich. M-net kann mit dieser Technik zukünftig Backbone-Netze zur Verfügung stellen, die den hohen Anforderungen an die Übertragungsbandbreite im 5G-Zeitalter auch langfristig gerecht werden.

### Ein Meilenstein in der Datenübertragung

M-net und Nokia ist es erstmals gelungen, 500 Gigabit pro Sekunde über eine einzelne Wellenlänge des Lichts zu schicken. Die Freude bei beiden Unternehmen ist entsprechend groß. „Dieser Feldversuch und die erreichte Übertragungsgeschwindigkeit sind ein neuer Meilenstein auf dem Gebiet der optischen Hochgeschwindigkeitsnetze“, so Dr. Hermann Rodler, Technischer Geschäftsführer bei M-net. „Wir unterstreichen damit ganz klar die Innovationskraft, die in M-net steckt. Unser Fokus war dabei schon immer auf die Glasfaser als leistungstärkstes Übertragungsmedium der Welt gerichtet. Auf die Zusammenarbeit mit Nokia sind wir dabei sehr stolz. Das gewonnene technologische Know-how wird beiden Unternehmen dabei helfen,

die eigene Forschungs- und Entwicklungsarbeit erheblich voranzutreiben und die jeweilige Stellung als Technologieführer im Bereich der optischen Netze weiter auszubauen.“

### Wegweisende Technik von Nokia

Möglich machten diesen Rekord speziell für DWDM-Systeme entwickelte WDM-Komponenten von Nokia. M-net hat als erster Netzbetreiber weltweit den neuen Digitalen Signalprozessor (DSP) Photonic Service Engine 3s

Technische Grundlage für den Feldversuch zwischen dem neuen M-net Headquarter „M-Cube“ in München und einem M-net Betriebsraum in Regensburg war ein sogenanntes Dense Wavelength Division Multiplexing-System (DWDM-System). Es nutzt zur Datenübertragung Glasfaserleitungen und sorgt dafür, dass jede einzelne Wellenlänge im genutzten Spektralbereich zur Übermittlung von Informationen genutzt werden kann. Die zur Übertragung im Glasfaserkabel verwendeten Wellenlängen liegen hier sehr dicht beieinander. Um die in diesem Feldversuch angestrebte Bandbreite zu ermöglichen, mussten die eingesetzten Systemkomponenten zum Übermitteln der Spektralfarben hohen Anforderungen entsprechen.

Technische Grundlage für den Feldversuch zwischen dem neuen M-net Headquarter „M-Cube“ in München und einem M-net Betriebsraum in Regensburg war ein sogenanntes Dense Wavelength Division Multiplexing-System (DWDM-System). Es nutzt zur Datenübertragung Glasfaserleitungen und sorgt dafür, dass jede einzelne Wellenlänge im genutzten Spektralbereich zur Übermittlung von Informationen genutzt werden kann. Die zur Übertragung im Glasfaserkabel verwendeten Wellenlängen liegen hier sehr dicht beieinander. Um die in diesem Feldversuch angestrebte Bandbreite zu ermöglichen, mussten die eingesetzten Systemkomponenten zum Übermitteln der Spektralfarben hohen Anforderungen entsprechen.

die eigene Forschungs- und Entwicklungsarbeit erheblich voranzutreiben und die jeweilige Stellung als Technologieführer im Bereich der optischen Netze weiter auszubauen.“

Technische Grundlage für den Feldversuch zwischen dem neuen M-net Headquarter „M-Cube“ in München und einem M-net Betriebsraum in Regensburg war ein sogenanntes Dense Wavelength Division Multiplexing-System (DWDM-System). Es nutzt zur Datenübertragung Glasfaserleitungen und sorgt dafür, dass jede einzelne Wellenlänge im genutzten Spektralbereich zur Übermittlung von Informationen genutzt werden kann. Die zur Übertragung im Glasfaserkabel verwendeten Wellenlängen liegen hier sehr dicht beieinander. Um die in diesem Feldversuch angestrebte Bandbreite zu ermöglichen, mussten die eingesetzten Systemkomponenten zum Übermitteln der Spektralfarben hohen Anforderungen entsprechen.

### Wegweisende Technik von Nokia

Möglich machten diesen Rekord speziell für DWDM-Systeme entwickelte WDM-Komponenten von Nokia. M-net hat als erster Netzbetreiber weltweit den neuen Digitalen Signalprozessor (DSP) Photonic Service Engine 3s



Von links: Start frei es im Februar dieses Jahres für die Übertragung von 500 Gbit/s über eine einzelne Wellenlänge: Die M-net Geschäftsführer Nelson Killius und Dr. Hermann Rodler gemeinsam mit der Staatsministerin für Digitales Judith Gerlach und Matthias Hahn von Nokia (Personen v.l.).

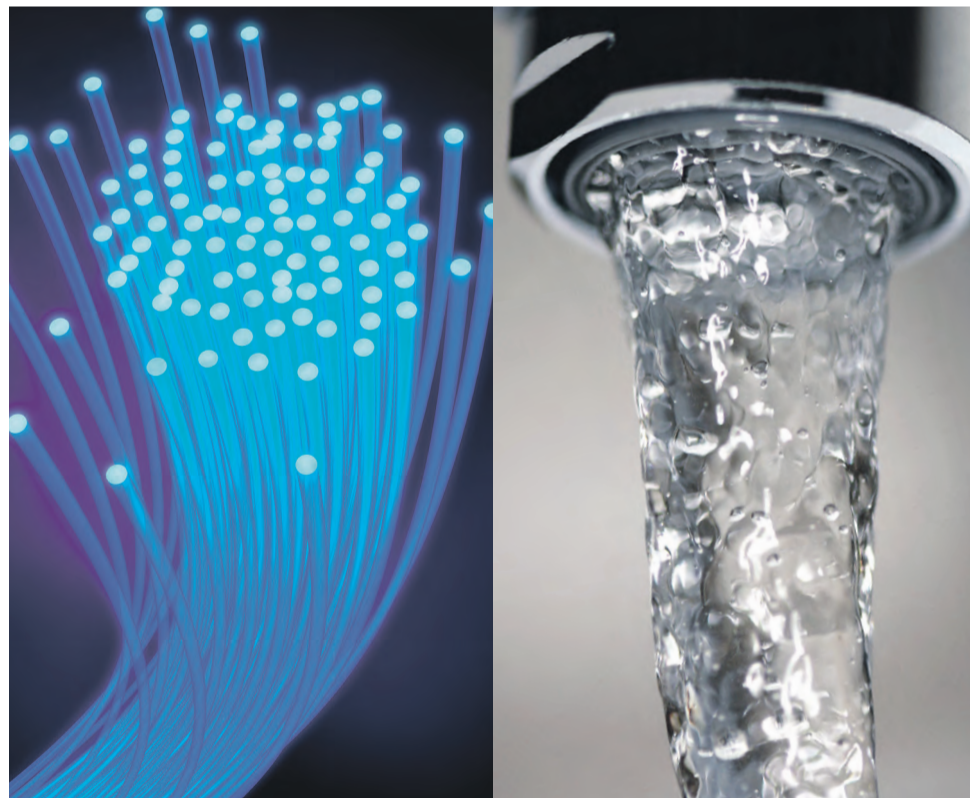
Bild: M-net

(PSE-3s) mit kohärenter Signalverarbeitung getestet. PSE-3s ermöglicht dank der intelligenten Signalverarbeitungstechnologie „Probabilistic Constellation Shaping“ (kurz PCS) eine sehr genaue Anpassung des optischen Signals an die vorherrschenden Übertragungsbedingungen. Dadurch ist es möglich, die Übertragungskapazität über jede Distanz zu optimieren. Die Übertragungsrate lässt sich mit dem eingesetzten System über kürzere Distanzen auf bis zu 600 Gigabit pro Sekunde je Wellenlänge steigern, was eine Gesamtübertragungskapazität von 76,8 Terabit pro Sekunde je Glasfaser ermöglicht.

### M-net baut am Netz der Zukunft für Bayern

Die Leistung und Flexibilität des getesteten Systems ermöglichen es M-net, ein Backbone-Netz aufzubauen, das die massiven Anfor-

derungen an die Übertragungsbandbreite und Latenz im 5G- und Industrie 4.0-Zeitalter bedienen kann. Die Bereitstellung der im Feldversuch genutzten Glasfasern auf der Teststrecke zwischen München und Regensburg erfolgt durch die GasLINE GmbH & Co. KG. Die genutzten Fasern bilden einen Teil des zukünftigen optischen Kernnetzes von M-net, dem Bayernring. Als einer von wenigen Anbietern in Deutschland betreibt M-net in weiten Teilen Bayerns eigene Glasfasernetze in einer besonders ausfallsicheren Ringstruktur. Dieses moderne Netzdesign verschafft dem Unternehmen Unabhängigkeit und Flexibilität in Produktentwicklung und Preisgestaltung. Vor allem bei Service, Geschwindigkeit und Verfügbarkeit hat M-net durch das eigene Netz eine weitgehende Unabhängigkeit von anderen Netzbetreibern geschaffen. □



## WIR FÖRDERN GLAS UND KLAR

Bayerns Kommunen stehen vor großen Herausforderungen. Als Förderbank für Bayern finanzieren wir Investitionen in den Ausbau der Breitbandtechnologie genauso wie klassische kommunale Projekte. Gerne beraten wir Sie, wie Sie mit unseren zinsgünstigen Darlehen Ihre Region fit für die Zukunft machen. Tel. 0800 - 21 24 24 0

www.lfa.de

**LfA FÖRDERBANK BAYERN**  
Beratung. Finanzierung. Erfolg.



Stärken zusammenführen: Würzburgs Oberbürgermeister Christian Schuchardt und Florian Neumann von der Transferagentur Bayern unterzeichnen eine Zielvereinbarung am Rande des Auftakt-Workshops mit den wichtigsten Bildungs-Multiplikatoren bei der Stadt Würzburg und über das Rathaus hinaus.

Bild: Georg Wagenbrenner

#### Zielvereinbarung zur Bildungsstrategie:

## Würzburg vernetzt sich

Schon seit Jahren stehen Bildungsfragen ganz oben auf der Tagesordnung in der Würzburger Stadtverwaltung. Mit dem stark auf Beteiligung ausgerichteten Konzept der Schulentwicklungsplanung ist man bayernweit beispielgebend. Neu ist allerdings die Entwicklung einer gesamt kommunalen Bildungsstrategie auf der Grundlage von Bildungsdaten, die nun mit dem Aufbau eines „Datenbasierten Kommunalen Bildungsmanagements“ erfolgen.

„Ziel ist es, allen Bürgerinnen und Bürgern denkbar beste Bildungschancen zu ermöglichen. Zu diesem Zweck wurde im Kultur-, Schul- und Sportreferat ein Bildungsbüro eingerichtet, dessen erste Aufgabe es ist, die bereits vorhandenen Netzwerke zu intensivieren und eine arbeitsfähige Gremienstruktur aufzubauen, sowie gemeinsame Handlungsfelder zu definieren“, betont Oberbürgermeister Christian Schuchardt. Gefördert wird das Bildungsbüro über das Programm „Bildung integriert“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem Europäischen Sozialfonds.

Professionelle Unterstützung bei der Umsetzung des Projektes erhalten Stadt und Bildungsbüro durch die Transferagentur Bayern für kommunales Bildungsmanagement. Die Transferagentur Bayern bietet zahlreiche Unterstützungsleistungen für

Kommunen an, unter anderem Qualifizierungsveranstaltungen sowie eine aktive Vernetzung untereinander. Florian Neumann, Leiter der Transferagentur Bayern in Nürnberg, erklärt: „Würzburg hat erkannt, dass eine gut strukturierte kommunale Bildungslandschaft krisenfest für gesellschaftliche Veränderungen macht: egal ob es der Zuzug von Neuzugewanderten oder die Anforderungen der Digitalisierung sind. Die Regionalbüros der Transferagentur Bayern in Nürnberg und München unterstützen diesen dynamischen Prozess der Vernetzung unter den Kommunen auch über die bayerische Grenze hinaus.“

Mit der Unterzeichnung einer gemeinsamen Zielvereinbarung besiegelten Oberbürgermeister Christian Schuchardt und Florian Neumann die künftige Zusammenarbeit zwischen Würzburg und der Transferagentur Bayern.

#### Bezirkstag von Oberbayern:

## Plenarsitzungen werden im Internet übertragen

Der Bezirkstag von Oberbayern überträgt seine Plenarsitzungen künftig per Live-Stream ins Internet. Dies haben die oberbayerischen Bezirksräte und Bezirksrätinnen beschlossen.

„Transparenz ist für uns oberstes Gebot“, sagte Bezirkstagspräsident Josef Mederer. „Mit dem Live-Stream können künftig alle interessierten Bürgerinnen und Bürger die Sitzungen des Sozialparlaments in Echtzeit verfolgen. Besonders für Menschen mit eingeschränkter Mobilität verbessern sich damit die Informationsmöglichkeiten über politische Entscheidungsprozesse. Deshalb ist dieser Beschluss auch ein wichtiger Beitrag zu mehr gesellschaftlicher Teilhabe.“

Die Übertragung wird erstmals in der Plenarsitzung im Dezember erfolgen und 2020 in zwei weiteren Sitzungen erprobt. Dabei werden Zugriffe und Reichweite erfasst. Der Live-Stream beschränkt sich auf den Bereich des Präsidiums und das Rednerpult. Es werden nur Personen gefilmt, die vorher eingewilligt haben. Denn nach Auffassung des Landesbeauftragten für den Datenschutz ist ein Live-Stream nur mit freiwilliger, schriftlicher und informierter Einwilligung aller Betroffenen zulässig.

#### Privatsphäre hat höchste Priorität

Daher wird es aus datenschutzrechtlichen Gründen keine Kameraschwenks durch den Sitzungssaal geben. Auch Mitarbeitende der Bezirksverwaltung, die als sachverständige Personen der Verwaltung oder als Protokollierende an der Sitzung teilnehmen, sowie externe Sachverständige werden nicht gezeigt. Film- und Tonaufnahmen durch Besucher und Besucherinnen sind unzulässig. Film- und

Tonaufnahmen durch Pressevertreter kann der Bezirkstag durch einen Beschluss gestatten.

„Der Schutz der Privatsphäre hat für uns höchste Priorität“, sagte Bezirkstagspräsident Mederer. „Deshalb wird sich der Live-Stream auf die politischen Entscheidungsträger im Bezirkstag mit ihren Redebeiträgen beschränken.“

#### Herrmann und Gerlach:

### Neue Hotline für den IT-Notfall

Mit der neuen Hotline 089/1212-4400 können wir unsere Bürgerinnen und Bürger im IT-Notfall noch besser unterstützen und schnell und unbürokratisch helfen – gemeinsam mit Digitalministerin Judith Gerlach, MdL habe ich die neue zentrale Hotline für IT-Sicherheitsnotfälle beim Bayerischen Landeskriminalamt vorgestellt“, postete Innenminister Joachim Herrmann auf Facebook.

Mehr dazu unter <https://bit.ly/2ZIHUMz>

#### Bayerns Gesundheits- und Pflegeministerin:

## Huml setzt auf Digitales Demenzregister Bayern

Betroffene, pflegende Angehörige und Ehrenamtliche sollen besser unterstützt werden

Bayerns Gesundheits- und Pflegeministerin Melanie Huml setzt auf deutliche Fortschritte beim Umgang mit Demenz durch das Digitale Demenzregister Bayern (digiDEM BAYERN). Huml betonte in einer Pressemitteilung: „Demenz ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Mit dem Projekt ‚digiDEM BAYERN‘ wollen wir vor allem den Langzeitverlauf dieser Erkrankung besser verstehen und Betroffene, pflegende Angehörige und Ehrenamtliche unterstützen. Der Freistaat investiert dafür bis Ende nächsten Jahres 2,2 Millionen Euro.“

Das Forschungsprojekt „digiDEM BAYERN“ wurde in Erlangen vorgestellt. Es wird von der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) und dem Universitätsklinikum Erlangen (UKER) im Verbund mit dem Innovationscluster „Medical Valley Europäische Metropolregion Nürnberg“ durchgeführt.

Die Ministerin erläuterte: „Das Projekt erfasst zum einen flächendeckend Langzeitdaten zur Behandlung, Versorgung und Angebotsnutzung von Menschen mit Demenz und zur Belastung pflegender Angehöriger in allen sieben Regierungsbezirken Bayerns. Zum anderen wird eine digitale Plattform mit verschiedenen Informations- und Unterstützungsangeboten für Betroffene, pflegende Angehörige und Ehrenamtliche eingerichtet werden. DigiDEM soll zudem durch die Einrichtung einer digitalen Partizipationsplattform dazu beitragen, unter anderem das Interesse der Bürgerinnen und Bürger für die Teilnahme an Demenz-Studien zu wecken.“

Huml unterstrich: „In Bayern leben derzeit über 240.000 Menschen mit Demenz. Bis zum Jahr 2030 wird sich die Zahl auf 300.000 erhöhen. Mein Ziel ist es, die Versorgung von Menschen mit Demenz und ihren pflegenden Angehörigen weiter zu verbessern. Die Bayerische Staatsregierung hat bereits 2013 die ressortübergreifende Bayerische Demenzstrategie beschlossen. Ein Leitziel der Bayerischen Demenzstrategie ist es, die Selbstbestimmung und Wür-

#### Stadträtin Dr. Evelyne Menges:

### Dokumentenprüfgeräte in der Stadtverwaltung einsetzen

Das Einschleichen in das deutsche Meldewesen über die Vorlage eines gefälschten Personaldokuments eröffnet diverse Möglichkeiten – von der Eröffnung eines Bankkontos unter falschem Namen, bis in den Bereich schwerer Straftaten. „Deshalb möchten wir den flächendeckenden Einsatz von Dokumentenprüfgeräten in einschlägigen Verwaltungsbereichen, wie z.B. Bürgerbüros, Ausländerbehörde oder KFZ-Zulassungsstelle“, fordert die Münchner Stadträtin Dr. Evelyne Menges, Sprecherin im Kreisverwaltungs Ausschuss.

„Durch den Einsatz von elektronischen Dokumentenprüfgeräten kann die Echtheit von nationalen und internationalen Personaldokumenten schnell und sicher durch die Mitarbeiter erkannt werden. Der Einsatz dieser Geräte verhindert oder erschwert zumindest die Begehung von Leistungsbetrug, Kontoeröffnungsbetrug und anderen Straftaten. Die Qualität der gefälschten Personaldokumente steigt stetig an. Selbst für geschulte Mitarbeiter ist äußerst schwer zu erkennen, ob es sich bei dem vorgelegten Ausweisdokument um ein Original oder eine Fälschung handelt. In Berlin-Neukölln werden die Prüfgeräte seit Jahren erfolgreich eingesetzt. Im Jahr 2018 wurden in Neukölln 74 auffällige Dokumente als Fälschungen erkannt, in diesem Jahr waren es auch schon mehr als 40“, begründet Dr. Menges ihre Forderung.

#### Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger:

## Netzbetreiber müssen noch zulegen

Messungen belegen lückenhafte Mobilfunk-Versorgung auf bayerischen Autobahnen

Das Bayerische Wirtschaftsministerium hat mit eigenen Messungen Lücken in der Mobilfunkversorgung (LTE/4G) auf den Autobahnen im Freistaat dokumentiert.

Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger: „Die Netzbetreiber sagten zu, bis Jahresende 2019 eine lückenlose Versorgung auf den Autobahnen zu gewährleisten.“

Sie müssen noch zulegen, um diese Vereinbarung zu erfüllen.“

Die Messungen des IT-Beratungsunternehmens IK-T auf mehr als 2500 Autobahn-Kilometern belegen weiße Flecken in der LTE/4G-Mobilfunkversorgung auf Fernstraßen im Freistaat. Die Mobilfunkabdeckung der drei Netzbetreiber erreichen nach der Überprüfung mit einem kalibrierten Messsystem folgende Ergebnisse: Deutsche Telekom: 98 Prozent, Vodafone: 93 Prozent, Telefonica/O2: 71 Prozent.

Die Bundesnetzagentur hatte die Frequenzvergabe für das LTE/4G-Netz im Jahr 2015 an die drei Betreiber mit der Auflage gekoppelt, bis zum 1. Januar 2020 eine vollständige Versorgung der Bundesautobahnen sicherzustellen. Aiwanger: „Wir packen an und ergreifen als erstes Bundesland die Initiative zur Beseitigung der Mobilfunk-Lücken. Die optimale Versorgung in Bayern ist für uns ein wichtiges Zukunftsthema. Die Netzbetreiber stehen im Wort, bis Jahresende ein lückenloses Netz anzubieten.“ Mit den Mobilfunkbetreibern stehe sein Haus im Dialog, um die Versorgung zu optimieren. Der Minister kündigte an: „Wir werden auch die Qualität der Netze an den ICE-Strecken überprüfen. Mobilfunk ist eine Lebensader des 21. Jahrhunderts.“

## Kommunales GIS-Forum in Neu-Ulm

Die Schaffung von Wohnraum und die Auswirkungen des Klimawandels bestimmen die aktuelle Diskussionen. Wie können Kommunen auf die gestiegenen Anforderungen und Wünsche der Bürger reagieren? Welche Werkzeuge werden den Kommunen an die Hand gegeben? Auf dem Kommunalen GIS-Forum des Runden Tisches GIS e.V. am 5. November 2019 im Edwin-Scharff-Haus können kommunale Vertreter in Neu-Ulm mit Experten und Kollegen aus Wirtschaft und Verwaltung die aktuellen Themen und ihre Lösungsmöglichkeiten diskutieren.

Amliche Geodaten erobern die 3. Dimension. In diesem Zusammenhang geht es z. B. um das Planungsportal Bayern als Portalverbund. Ein Schwerpunkt der Veranstaltung ist die Digitale Bauleitplanung. Kommunen zeigen ihren Weg bei der Einführung des Standards XPlanung auf. Der Zusammenhang zwischen XPlanung und INSPIRE ist ein weiteres Thema.

Viele Kommunen müssen sich auf Hochwasserszenarien einstellen. Die zunehmende Zahl

von Starkregenereignissen erfordert Maßnahmenpläne und entsprechende Vorsorge. Welche Werkzeuge werden benötigt? Wie sieht es mit der nötigen Datengrundlage aus? Antworten auf diese Fragen werden im Themenblock Hochwasserisikomanagementplanung und DGM gegeben.

**Programm und Anmeldung:** <https://rundertischgis.de/veranstaltungen/kommunales-gis-forum/795-kommunales-gis-forum-2019-2.html>

TV BAYERN  
LIVE

Ganz Bayern in 60 Minuten.

Ganz nah bei den Zuschauern Bayerns.  
Von Aschaffenburg bis Berchtesgaden.

- Aktuelle Themen
- Regionale Nachrichten
- Berichte von Land und Leuten
- Information und Service aus Ihrer Region

\* Ab jetzt immer samstags von 17:45 bis 18:45 Uhr im Programm von RTL und jeden Sonntag um 17:00 Uhr auf den bayerischen Lokalprogrammen.

Mehr unter: [www.tvbayernlive.de](http://www.tvbayernlive.de)



Heimatminister Albert Füracker:

## Schon über eine Milliarde Euro in Breitbandausbau investiert

Mehr als 20.000 BayernWLAN Hotspots in Betrieb / Neue Förderrichtlinie „Digitales Rathaus“

„Glasfaser, BayernWLAN und Digitale Kommunalverwaltung machen Bayern noch attraktiver. Das Heimatministerium stärkt die digitale Chancengleichheit, sorgt für gleichwertige Lebensbedingungen und eröffnet neue Chancen für die Menschen in ganz Bayern und die bayerische Wirtschaft“, stellte Finanz- und Heimatminister Albert Füracker bei einer Bilanz-Presskonferenz in München fest. „Beim BayernWLAN haben wir die 20.000er-Grenze an Hotspots bereits im Juni überschritten. Der Freistaat hat bis heute über eine Milliarde Euro in den Breitbandausbau investiert. Wir haben unsere in 2014 gesetzten Ziele beim Breitbandausbau erreicht“, hob Füracker stolz hervor.

Mit Fertigstellung der laufenden Maßnahmen beim Breitbandausbau werden über 99% der Haushalte in Bayern Zugang zu schnellem Internet haben. „An unserem in Deutschland einzigartigen Förderprogramm beteiligen sich 2.018 von 2.056 Kommunen. 1.780 Kommunen haben in über 2.760 Förderbescheiden über 1,022 Milliarden Euro Fördermittel erhalten“, so Füracker. Im Förderprogramm werden vorhandene Kupferlei-

tungen durch Glasfaser ersetzt. „Wir fördern Glasfaserausbau!“ betonte Füracker. Die Gemeinden entscheiden im Rahmen ihrer kommunalen Planungshoheit wo dies geschieht. Das geförderte Glasfasernetz erstreckt sich inzwischen auf über 48.000 Kilometer und erreicht über 758.000 Hausanschlüsse. Der Freistaat unterstützt seine Kommunen auch bei der Nutzung des Bundesprogramms mit einer Kofinanzierung und verbes-

sert hier nochmals die Konditionen. „Nun geht es weiter Richtung Gigabit. Mit unserer Gigabit-Förderung sind wir Vorreiter in ganz Europa. Ziel ist eine Gigabitfähige Infrastruktur für alle Haushalte bis 2025“, kündigte Füracker an.

### Gigabit für die Rathäuser

Ab September werden neben Glasfaseranschlüssen öffentlicher Schulen und Plankrankenhäusern auch direkte Glasfaseranschlüsse für Rathäuser mit bis zu 20.000 Euro gefördert. Erfolgt der Anschluss an das Bayerische Behördenetz, stehen bis zu 50.000 Euro bereit. „Darüber hinaus wollen wir, dass Bürgerinnen und Bürger Verwaltungsleistungen rund um die Uhr über Verwaltungsportale als Online-dienste nutzen können“, kündigte Füracker an. „Dafür unterstützen wir unsere Kommunen ab 1. Oktober mit bis zu 20.000 Euro bei ihren Ausgaben für die erstmalige Bereitstellung von Online-diensten. Hierfür stehen über 40 Millionen Euro bereit.“ Um die Digitalisierung innerhalb der Behörden anzutreiben, wird ein vom Freistaat Bayern geförderter „Grundkurs Digitalotse“ durch die Bayerische Verwaltungsschule für kommunale Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen angeboten, der diesen die notwendigen Kompetenzen vermittelt.

Der Freistaat unterstützt seit 2016 Kommunen auch bei der Einrichtung von BayernWLAN. „Inzwischen sind nicht nur über 20.600 kostenlose Hotspots

nicht im Datenformat vorgesehen sind.

### Was bleibt zu tun und wo liegt der Fokus?

Ein öffentlicher Auftraggeber ist also gut beraten, wenn er seine Lieferanten bei der Umsetzung des E-Rechnungsgesetzes nicht außer Acht lässt und deren eigene Herausforderungen kennt. Nur, wenn sichergestellt ist, dass Waren und Dienstleistungen auch XRechnungskonform abgerechnet werden können, kann die jeweilige Kunden-Lieferanten-Beziehung ohne Unterbrechungen weitergeführt werden.

### Spezialisierte Dienstleister

Statt die eigenen Systeme mit beträchtlichem finanziellem Aufwand bereit für den Empfang von XRechnungen zu machen, kann es zielführender sein, auf die Erfahrung und Leistungsfähigkeit eines E-Invoicing Providers zu setzen, der neben vielen weiteren Dokumenten- und Datenformaten eben auch die XRechnung stellvertretend für die Behörde empfangen kann – aber dann das bereits vorhandene HKR- und Buchhaltungssystem der Auftraggebers unverändert zu bedienen vermag. Sämtliche Absprachen und Unklarheiten zwischen Sendern und Empfängern klärt dieser Dienstleister. Und gleichzeitig sind öffentliche Auftraggeber über diesen Dienstleister schnell und zuverlässig in der Lage, das Format XRechnung zu empfangen und zu verarbeiten.

Zu diesem Themenkomplex bietet TRAFFIQ® als Netzwerk unabhängiger E-Invoicing-Provider eine kostenfreie Webinarreihe an. Informationen und Anmeldung: <http://xrechnung.traffiq.net> □

## Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung auf der KOMMUNALE 2019

Vom BayernAtlas bis zum BayernPortal: Das Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung (LDBV) bietet zahlreiche Produkte und Dienstleistungen, die für die öffentliche Verwaltung unentbehrlich sind.

Das LDBV versteht sich als Dienstleister und ist zentraler Ansprechpartner für den gesamten Bereich der amtlichen Vermessung, für den Breitband-Ausbau und den sicheren Betrieb von IT-Verfahren im Freistaat Bayern.

Auf der KOMMUNALE 2019 im Messezentrum Nürnberg informiert das LDBV am 16. und 17. Oktober 2019 am Stand in Halle 9 / 9-522 über digitale Innovationen und neueste Trends auf dem Gebiet der digitalen Geodaten. Mit dabei sind der Bayerische Industrie- und Handelskammertag e.V. (IHK) und das Landesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (LSI).

Eines der Highlights ist die Präsentation des BayernAtlas mit der neu integrierten 3D-Funktion. Der Online-Kartenservice der Bayerischen Vermessungsverwaltung ist im Internet jederzeit kostenfrei abrufbar. Er enthält amtliche topographische Karten, Übersichtskarten, Luftbilder, eine inhaltsreduzierte Ausgabe der Flurkarte (Parzellarkarte), historische Karten, saisonale Themenkarten, das „Bayernnetz für Radler“ und vieles mehr. Der kostenpflichtige BayernAtlas-plus ist mit seinem umfangreichen Datenangebot vor allem für Fachanwender geeignet und ein wertvolles Nachschlagewerk für die tägliche Arbeit in der öffentlichen Verwaltung. Die BayernAtlas-App ist der perfekte mobile Begleiter.

Spannung verspricht auch die Vorstellung der Online-Portale: Mit dem Gewerbe-Portal „GEWAN“ – GEWERBEANZEIGEN im Netz – können Gemeinden, Landratsämter, Wirtschafts-

kammern sowie Bürgerinnen und Bürger Gewerbemeldungen elektronisch übermitteln und Gewerbeauskünfte einfordern. Das „Geoportals Bayern“ ist das Tor zur Welt der Geodaten, Geodatendienste und Anwendungen der Geodateninfrastruktur Bayern. Dieses Portal bietet die Möglichkeit, nach Georessourcen verschiedener Datenanbieter in Bayern zu suchen. Genutzt wird das Portal hauptsächlich von Fachanwendern, darunter Behörden, Kommunen oder Ingenieurbüros. Aber auch jeder interessierte Hobbygeograph kann sich über das vielfältige Angebot informieren. Das „BayernPortal“ ([www.freistaat.bayern](http://www.freistaat.bayern)) ist das zentrale E-Government-Portal der Bayerischen Staatsregierung für Verwaltungen, Unternehmen sowie für Bürgerinnen und Bürger. Dieses Online-Portal ist wegweisend dafür, dass alle Anliegen künftig mehr und mehr digital erledigt werden können. Die Nutzung gestaltet sich ganz einfach: Auf der Startseite gibt man in der Rubrik „Vor Ort“ den Wohnort und über die Freitextsuche die gewünschte Verwaltungsleistung ein (z.B. Reisepass beantragen). Anschließend wird sofort die zuständige Behörde angezeigt und man erhält alle weiteren Informationen über erforderliche Unterlagen, Formulare, Kosten usw.

Ferner können sich die Besucherinnen und Besucher am Stand des LDBV über die Arbeit des Breitbandzentrums in Amberg sowie über die BayernWLAN-Hotspots informieren. Das BayernWLAN gibt es rund um die Uhr, der Einstieg ist für die Nutzer leicht und praktisch: Jeder Hotspot heißt „@BayernWLAN“, eine Registrierung ist nicht erforderlich. Im Fokus stehen dabei vor allem Kommunen, touristische Highlights, Hochschulen und Behördenstandorte. □

vorhanden, sondern auch über 1.000 Busse im ÖPNV mit BayernWLAN in Betrieb“, hob Füracker hervor. Über die Hotspots kann jeder unkompliziert auf das Internet zugreifen. Über die interaktive Hotspot-Karte auf [www.bayernatlas.de](http://www.bayernatlas.de) können die

Hotspots einfach gefunden werden. „Allein im Juni 2019 hatten wir mehr als 6,7 Millionen Nutzer“, freute sich Füracker. „Hieran sieht man, dass BayernWLAN ein Erfolgsprojekt ist.“ Ab 1. August 2018 profitieren die Kommunen von einer verbesserten

Unterstützung für BayernWLAN. Künftig werden örtliche und regionale Projekte mit jeweils bis zu 10.000 Euro unterstützt. Zudem erhalten Landkreise und kreisfreie Städte für weitere 20 Busse im ÖPNV bis zu 1.000 Euro pro Bus. □

## 5 vor 12 bis XRechnung

Das E-Rechnungsgesetz und seine Umsetzung bei Ländern und Kommunen

Zahlreiche öffentliche Auftraggeber in Deutschland verfügen noch nicht über technische und organisatorische Voraussetzungen für den Empfang und Verarbeitung von elektronischen Rechnungen im Format XRechnung. Die Gründe sind unterschiedlich. Einerseits verlassen sich die Verantwortlichen häufig auf Zusagen ihrer IT oder des HKR-/ERP-Systemlieferanten. Andererseits wissen viele davon noch gar nicht, was genau eine XRechnung ist und mit welchen Herausforderungen ihre Mitarbeiter und Lieferanten damit im täglichen Gebrauch konfrontiert sein werden. Insider wissen jedoch, dass mit einer rein technischen Lösung zum Import von XRechnungen in das vorhandene HKR- oder Buchhaltungssystem lediglich eine technische Grundvoraussetzung geschaffen wurde, doch ist der Weg zum Ziel noch ein ganzes Stück weiter.

Schon die EU-Richtlinie 2014/55/EU sollte öffentlichen Auftraggebern in der gesamten EU ein elektronisches Rechnungsverfahren und die Abschaffung von veralteten Papierprozessen ermöglichen. Seit November 2018 läuft die Umsetzung des E-Rechnungsgesetzes. Erste Erfahrungen sammelten die Bundesbehörden. Bei den kommunalen Einrichtungen und Körperschaften endet die Umsetzungsfrist im November 2019 bzw. April 2020.

Nach einer Studie ist der Großteil der öffentlichen Auftraggeber noch immer in der Findungs- und Umsetzungsphase – sucht also nach einer geeigneten technischen Lösung.

Die eigenen ERP-Systeme sollen um Schnittstellen und Konverter ergänzt werden, die einen Import von XRechnung ermöglichen. In Anbetracht der heterogenen Systemlandschaft bei allen öffentlichen Auftraggebern bundesweit freut das vor allem die Softwareanbieter. Sie können ohne Ausschreibung ihre Lösungen abverkaufen, nahezu zu jedem Preis und mit dem Versprechen, ihre Lösung damit „xrechnungstauglich“ zu machen. Ein Update des Haushalts-Kassen- und Rechnungssystems (HKR) oder ERP-Systems ist bis November machbar. Thema erledigt.

### War das schon alles?

Vordergründig sind damit die Vorgaben des E-Rechnungsgesetzes erfüllt. Mit einem vielleicht ohnehin anstehenden Update der eingesetzten IT-Lösung und einem überschaubaren Projekt der IT-Abteilung in dieser Sache sind die beiden wesentlichen Punkte der EU-Richtlinie 2014/55/EU erledigt: Rechnungen können elektronisch empfangen und verarbeitet werden.

Die Einführung von E-Rechnungen hat aber drei weitere Ausprägungen, die mit der Schaffung der technologischen Voraussetzungen nur wenig zu

tun haben. Vorteilhaft ist es, die Erfahrungen aus der Privatwirtschaft im Umgang mit diesem Umstellungsprozess zu nutzen.

### Die Mitarbeiter im eigenen Haus

Gespräche mit Mitarbeitern auf allen kommunalen Ebenen zeigen wie groß Wissenslücken schon im Bereich der Basisinformationen sind, beispielsweise wie eine XRechnung aussieht und was sie überhaupt ist.

### Die Lieferanten

Ab November 2020 sollen Lieferanten dazu verpflichtet werden, ihre Rechnungen nur noch elektronisch einzureichen. Das E-Rechnungsgesetz und die Verpflichtung der Lieferanten, künftig elektronische Rechnungen einzureichen, könnte dafür sorgen, dass sich Lieferanten entscheiden müssen, ob und in wieweit der Behördenmarkt für sie weiter interessant ist, so dass sich eine Investition in IT lohnt.

### Das technisch Machbare

Mit der Veröffentlichung des XRechnung-Datenformats haben verschiedene Anwender, Dienstleister und Provider des Verbandes elektronische Rechnung (VeR) das „Planspiel XRechnung“ initiiert.

Dabei zeigte sich, dass viele Lieferanten aktuell nicht die Inhalte liefern können, wie das Datenformat der XRechnung dies vorsieht. Aus der Erfahrung der im Planspiel beteiligten Unternehmen heraus ist damit klar, dass es den Lieferanten nur mit entsprechendem Aufwand möglich sein wird, ihre Dokumente so umzugestalten, dass sie der Norm entsprechen. Einige der bisher auf einer Rechnung enthaltenen Informationen können sogar zukünftig entfallen oder müssen in Form von Anlagen beigefügt werden, da diese Angaben

## Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung



Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen:

## Regionaler Online-Marktplatz im Entstehen

Derzeit wird mit Hochdruck an der Realisierung eines landkreisweiten Online-Marktplatzes gearbeitet. Kooperation wird dabei groß geschrieben. Bereits Ende des Jahres soll es eine Beta-Version geben. In den kommenden Tagen werden in den drei großen Städten Weißenburg, Treuchtlingen und Gunzenhausen Bürgerinnen und Bürger zu ihrem Kaufverhalten befragt. Ergänzend wurde eine Online-Umfrage gestartet.

Einzelhändler haben es zunehmend schwer, denn die Konkurrenz und die Auswahl im Internet sind groß. Mit dem Online-Portal [www.in-altmuehlfranken.de](http://www.in-altmuehlfranken.de) will der Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen gegensteuern und den Einzelhandel stärken. Neben der reinen Information soll der Einkauf von Produkten und Dienstleistungen realisiert werden. In einem späteren Schritt sollen auch die Bestellung und Lieferung nach Hause über den regionalen Online-Marktplatz möglich werden.

### Treffen der Lenkungsgruppe

Ein entscheidendes Gremium ist die neu gegründete Lenkungsgruppe. Anfang Juli fand im Sitzungssaal des Landratsamtes ein erstes Treffen statt. Rund 25 Vertreter aus insgesamt 15 Institutionen, Kammern, Verbänden, Städten und Gewerbevereinen sind der Einladung gefolgt. Im Landkreis arbeiten Sabine Unterlandstaettner und Andreas Scharer von der Zukunftsinitiative altmuehlfranken bereits seit 2017 an der Realisierung des regionalen Online-Marktplatzes. Dabei spielen die Warenverfügbarkeit in den lokalen Geschäften und die vertriebs- und werbeorientierte Kommunikationsplattform für handwerksunternehmen, Dienstleister und das Gastgewerbe eine tragende Rolle.

Für die Umsetzungsbegleitung sind der Projektleiter Andreas Haderlein und die Projektmanagerinnen des Forchheimer Kommunalberaterunternehmens CIMA verantwortlich. Diese informierten die Teilnehmer über das Vorgehen und den technisch-konzeptionellen Hintergrund der regionalen Digitalisierungsmaßnahme für Gewerbetreibende.

„Das Internet ist immer die 1A-Bestlage, wenn Städte, Kommunen und Gewerbe Hand in Hand den lokalen Online-Raum bespielen“, unterstrich Projektleiter Haderlein in seinem Vortrag. Bis zu ein Drittel aller Abfragen in Suchmaschinen haben bereits lokalen Charakter – vor allem durch die Nutzung des Smartphones. „Der Brückenbau zwischen On- und Offline-Welt hat deshalb oberste Priorität“, so Haderlein weiter. „Geschäfte und Nahversorgung sollen digitale Werkzeuge an die Hand bekommen, sich damit weiterentwickeln, anstatt deren stationäre Präsenz mit Online-Angeboten überflüssig zu machen“, so der studierte Medienanthropologe.

„Viele Händler werden im Rahmen des Projektes Neuland betreten, aber vor allem auch die Chancen des Internets für ihr stationäres Geschäft erkennen“, betonte Eva Ganczar, die als CIMA-Mitarbeiterin insbesondere für die Qualifizierungsangebote im Rahmen des Prozesses verantwortlich ist. Dies fängt bei der Online-Präsenz in Google-Maps und auf den Social-Media-Plattformen wie Facebook an, geht über Online-Sichtbarkeitsmodelle des eigenen Gewerbevereins hinaus und endet idealerweise in Online-Umsätzen und Frequenzgewinnen – vorausgesetzt, der Händler nutzt das geplante Online-Portal als Vertriebswege für seine Waren.

### Kundenbindungsprogramm

Mehr und mehr nämlich werden Kaufentscheidungen im Netz vorbereitet. In diesem „Vorhof des stationären Einzelhandels“ müssen die Kundinnen und Kunden mit ansprechenden Hilfsmitteln abgeholt werden. Auch die Etablierung eines Gutscheinsystems und eines landkreisweiten Kundenbindungsprogramms trägt dazu bei und ist im Projekt als Meilenstein vorgesehen.

„Das Online-Einzelhandelsportal ist bis 2021 über Landesmittel gefördert. Es soll vor allem Schlüsselantworten auf den Wandel im Konsum- und Informationsverhalten von Bürgern, Kunden, Touristen und Verbrauchern geben. In seiner personellen, fachlichen und konzeptionellen Ausrichtung hat es bayern- und sogar deutschlandweit Leuchtturmcharakter. Dies wurde auch in der Begrüßung der Kreis-Wirtschaftsförderin Sabine Unterlandstaettner deutlich: „Wir haben mit unserer Netzwerkarbeit und der Einsetzung der Lenkungsgruppe die Voraussetzungen geschaffen, um regionale Wertschöpfung auf ein digitales Fundament zu stellen“, so Unterlandstaettner. „Die digitale Transformation macht auch vor einem Landkreis in Mittelfranken keinen Bogen und zwingt sowohl Gewerbetreibende und deren Interessensvertreter als auch Verantwortliche in Kommunen, Städten sowie uns als Landkreis substantielle Antworten auf den Kaufkraftabfluss in den reinen Online-Handel zu finden.“

### Deutschlandweit Leuchtturmcharakter

Das Online-Einzelhandelsportal ist bis 2021 über Landesmittel gefördert. Es soll vor allem Schlüsselantworten auf den Wandel im Konsum- und Informationsverhalten von Bürgern, Kunden, Touristen und Verbrauchern geben. In seiner personellen, fachlichen und konzeptionellen Ausrichtung hat es bayern- und sogar deutschlandweit Leuchtturmcharakter. Dies wurde auch in der Begrüßung der Kreis-Wirtschaftsförderin Sabine Unterlandstaettner deutlich: „Wir haben mit unserer Netzwerkarbeit und der Einsetzung der Lenkungsgruppe die Voraussetzungen geschaffen, um regionale Wertschöpfung auf ein digitales Fundament zu stellen“, so Unterlandstaettner. „Die digitale Transformation macht auch vor einem Landkreis in Mittelfranken keinen Bogen und zwingt sowohl Gewerbetreibende und deren Interessensvertreter als auch Verantwortliche in Kommunen, Städten sowie uns als Landkreis substantielle Antworten auf den Kaufkraftabfluss in den reinen Online-Handel zu finden.“

„Aus der Region für die Region“ ist ein zentrales Leitbild der Projektverantwortlichen. Insofern sollen auch Unterstützungsleistungen für die gewerblichen Akteure möglichst durch regional ansässige Web-Dienstleister und Agenturen erbracht werden. Darunter fallen zum Beispiel die Gestaltung von Webseiten, Fotoarbeiten, Fragen der Suchmaschinenwerbung und -optimierung oder Angelegenheiten des Warenwirtschaftssystems. Auch hierzu wird eine gesonderte Informationsveranstaltung nach den bayerischen Sommerferien geben.

### Zentrales Leitbild

„Aus der Region für die Region“ ist ein zentrales Leitbild der Projektverantwortlichen. Insofern sollen auch Unterstützungsleistungen für die gewerblichen Akteure möglichst durch regional ansässige Web-Dienstleister und Agenturen erbracht werden. Darunter fallen zum Beispiel die Gestaltung von Webseiten, Fotoarbeiten, Fragen der Suchmaschinenwerbung und -optimierung oder Angelegenheiten des Warenwirtschaftssystems. Auch hierzu wird eine gesonderte Informationsveranstaltung nach den bayerischen Sommerferien geben.

### Stabiles Netzwerk vonnöten

Dass bei der technisch-konzeptionellen Umsetzung vor allem ein stabiles und engagiertes Netzwerk aus Vertreterinnen und Vertretern der regionalen Wirtschaft Grundvoraussetzung

für den Erfolg eines regionalen Online-Marktplatzes sind, unterstrich auch Haderlein: „Nicht nur die ‚Online City Wuppertal‘, sondern zahlreiche weitere Städte, die an der Umsetzung und Etablierung von vertriebslich orientierten Online-Infrastrukturen für Gewerbetreibende arbeiten, lehren uns, dass vor allem der Kooperationsgedanke großgeschrieben werden muss.“ „Um sich auf einem lokalen bzw. regionalen Online-Marktplatz kooperativ entfalten zu können, bedarf es nicht nur eines validen Geschäftsmodells, sondern eines stringenten und auf den jeweiligen Standort angepassten Veränderungsmanagements. Schulungen, Infoveranstaltungen, Gremienarbeit und größtmögliche Transparenz im Umsetzungsprozess werden deshalb auch im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen maßgebend für die Akzeptanz der zu installierenden Technologie sein.“

Der Partner für die Umsetzung der technischen Infrastruktur, einem sog. „Multi-Vendor Online-Shop“, steht indes noch nicht fest. Es ist nicht zuletzt Aufgabe der Lenkungsgruppe und des Projektmanagements, ein Lastenheft zur Ausschreibung an technische Infrastrukturgeber zu erstellen. Noch im August wird die Ausschreibung platziert.

### Zentrales Leitbild

„Aus der Region für die Region“ ist ein zentrales Leitbild der Projektverantwortlichen. Insofern sollen auch Unterstützungsleistungen für die gewerblichen Akteure möglichst durch regional ansässige Web-Dienstleister und Agenturen erbracht werden. Darunter fallen zum Beispiel die Gestaltung von Webseiten, Fotoarbeiten, Fragen der Suchmaschinenwerbung und -optimierung oder Angelegenheiten des Warenwirtschaftssystems. Auch hierzu wird eine gesonderte Informationsveranstaltung nach den bayerischen Sommerferien geben.

### „Digitalen Leerstand“ vermeiden

CIMA-Mitarbeiterin Magdarena Relle gewährte den Lenkungsgruppenmitgliedern bereits einen Einblick in den sog. Online-Präsenz-Check. Dieser dient nicht zuletzt als Bewertungsgrundlage für den Erfolg der Initiative am Ende der Umsetzungsbegleitung im Dezember 2020. Nach Auswertung von etwa 50 Prozent der rund 900 Unternehmensadressen kann davon ausgegangen werden, dass der Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen in Sachen Online-Sichtbarkeit nicht vehement schlechter dasteht als andere Regionen, aber noch deutlich Luft nach oben hat: seien es mobil-optimierte Unternehmenswebseiten, Social-Media-Angebote oder ein gepflegter Google-Maps-Eintrag.

CIMA-Geschäftsführer Roland Wölfel fand dafür klare Worte: „Keine Stadt würde über 10 Prozent Leerstand in den Geschäftsstraßen tatenlos zusehen, im Netz aber sind drei von zehn Unternehmen nicht mit eigener Website präsent, 20 Prozent weisen noch nicht einmal einen Google-Maps-Eintrag auf – das ist, digitaler Leerstand“, der mit adäquaten Mitteln bekämpft werden muss.“

Auch Regionalmanager Andreas Scharer hob nochmals hervor, wie wichtig jedes einzelne Mitglied der Lenkungsgruppe als Korrektiv, aber auch als Multiplikator für das umzusetzende Online-Portal ist. Schließlich gelte es, die Idee nicht nur in einem Konzeptpapier festzuhalten, sondern den adressierten Akteuren schmackhaft zu machen. Hierzu wird es auch bald eine Infobroschüre mit entsprechenden Informationen geben. □



Unser Bild zeigt die neu gegründete Lenkungsgruppe. Die Federführung bei der Umsetzung liegt bei der Zukunftsinitiative altmuehlfranken. Bild: Felix Oeder/Landratsamt Weißenburg-Gunzenhausen

### Landshuter Kunstnacht:

## Reizvolle Einblicke

Zum 14. Mal zeigte die Kunstszene im Rahmen der Landshuter Kunstnacht ein vielfältiges und spannendes Programm. Veranstaltungsorte waren u. a. die städtischen Museen, die ihre Standorte bei freiem Eintritt öffneten.

So präsentierte die neue Ausstellung im KOENIGmuseum zahlreiche Entwürfe und Modelle zur Zukunft des Ganslberges, die erstellt wurden von Studenten der Technischen Universität München und der Hochschule für angewandte Wissenschaften in der Landeshauptstadt. Diese Zukunftsvisionen bilden eine neue Plattform für die öffentliche Diskussion über die Zukunft des Künstlersitzes. Thema sind dessen Potenziale und Herausforderungen für unterschiedliche Nutzungsprofile. Weiterhin bilden „Dialoge im Labyrinth“ den Zugangsschlüssel zum KOENIGmuseum.

In der Heiliggeistkirche fanden mit dem Baumeister Hans von Burghausen und dem Bildhauer Fritz Koenig zwei ebenbürtige Künstlerpersönlichkeiten aus Geschichte und Gegenwart zu einem Dialog zusammen, gingen Architektur und Skulptur in einem der schönsten Sakralräume der Spätgotik eine großartige Symbiose ein.

### Architektur und Skulptur

Beginnend mit dem Frühwerk der 1950er Jahre bis hin zu den markanten Epitaphen der späten siebziger und achtziger Jahre spürte die Ausstellung der künstlerischen Entwicklung eines der großen Bildhauer der deutschen Nachkriegszeit nach. Während im Kirchenraum die großformatigen Arbeiten in spannungsvoller Korrespondenz mit Architektur und Ausstattung traten, schlossen sich in zwei selbstständigen Themenräumen Kleinskulpturen und Zeichnungen zu Werkgruppen und exemplarischen Bildpaaren zusammen. So geriet neben dem Bildhauer gleichberechtigter der Zeichner Fritz Koenig mit in den Blick.

Dass sich über Geschmack nicht streiten lässt, ist sprichwörtlich. Und so ist die Beurteilung eines Gegenstands als „pothässlich“ oder „bildschön“ zunächst einmal Geschmackssache. Als bewusst subjektiv ist daher auch die Gegenüberstellung gegensätzlicher künstlerischer Positionen zeitgenössischer Keramik zu verstehen, die die Museen in ihrer neuen Studioausstellung in der Stadtresidenz präsentierten. Keramik kann Emotionen wecken.

Aber nicht immer hält der spontane erste Eindruck einer Überprüfung stand. Und manches entfällt erst in der Gegenüberstellung seine verborgene Qualität.

Der fertig gestellte erste Bauabschnitt des LANDSHUTmuseums zeigte sich wiederum als modernes Museum mit einer Ausstellung zu Landshut in der Moderne. Die Sonderausstellung entwarf in vier Abteilungen mit rund 400 Objekten ein buntes Themenspektrum und zeigte den langen Weg Landshuts und seines Stadtmuseums in die Moderne. Dabei wurden verschiedenste Themen aufgefächert,

wie die „Landshuter Hochzeit“, der Nationalsozialismus, Wirtschaft, Sport und Kunst bis hin zum „Weltanschluss durch Technik“.

Im KASIMIRmuseum, dem Kinder- und Jugendmuseum zum Anfassen und Mitmachen, begann dagegen die Zukunft des Stadtmuseums. In der Ausstellung „Baustelle Museum“ waren alle kleinen und großen Besucher eingeladen, an ihrem Museum mitzubauen. **DK**

### Bayerische Gemeindezeitung

ISSN 0005-7045  
Fachblatt der KPv in Bayern  
**Herausgeber:**  
Landrat Stefan Rößle  
**Redaktion:**  
Anne-Marie von Hassel (verantwortlich)  
Doris Kirchner, Chefin vom Dienst  
Monika Steer, Inge Metzger  
Telefon 08171 / 9307-11  
**Ständige Mitarbeiter:**  
Anja Schuchardt (Landtag)  
Jörg Kunstmann (KPv)  
Peter Müller  
Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.  
Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlages strafbar.  
Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Dokumente und Fotos wird keine Gewähr übernommen.  
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.  
**Anzeigen- und Vertrieb:**  
Constanze von Hassel (verantwortlich)  
Telefon 08171 / 9307-13  
Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 53 vom 01.01.2019  
Anzeigenschlusstermine:  
siehe Erscheinungs- und Themenplan  
**Veranstaltungen:**  
Theresa von Hassel (verantwortlich)  
Telefon 08171 / 9307-10  
**Erscheinungsweise:**  
22 Ausgaben jährlich  
(mit zwei Doppelausgaben)  
**Jahresbezugspreis Inland:**  
€ 76,10 zzgl. MWSt.  
**Sammelabo ab 10 Lieferanschriften:**  
(Abrechnung über eine Adresse)  
€ 38,25 zzgl. MWSt.  
**Sammelabo ab 10 Zeitungen:**  
(Abrechnung und Lieferung an eine Adresse) € 27,- zzgl. MWSt.  
**Kündigung:**  
zwei Monate vor Jahresende schriftlich an den Verlag  
**Verlags- und Geschäftsleitung:**  
Anne-Marie von Hassel  
Constanze von Hassel  
Theresa von Hassel  
**Anschrift und Sitz des Verlags und aller verantwortlichen Personen:**  
Verlag Bayerische Kommunalpresse GmbH  
Postanschrift:  
Postfach 825, 82533 Geretsried  
Paketanschrift:  
Breslauer Weg 44, 82538 Geretsried  
Telefon 08171 / 9307-11  
Telefax 08171 / 9307-22  
eMail: [info@gemeindezeitung.de](mailto:info@gemeindezeitung.de)  
Internet: [www.gemeindezeitung.de](http://www.gemeindezeitung.de)  
**Inhaber- und Beteiligungsverhältnisse:**  
100 % Verlag Bayer. Kommunalpresse GmbH; Geschäftsführerinnen:  
Anne-Marie von Hassel  
Constanze von Hassel  
Theresa von Hassel  
**Druck und Auslieferung:**  
DZO Druckzentrum Oberfranken GmbH & Co. KG  
Gutenbergsstr. 1, 96050 Bamberg  
Für die Herstellung dieser Zeitung wird Recycling-Papier verwendet.

### Schwabentag im Oberallgäu:

## Heimat in Vielfalt erleben

Von Kunst bis Kulinarik, von Handwerk bis Heilklima: Mit einem abwechslungsreichen Programm zeigten beim 12. Schwabentag die Hörnerdörfer Fischen, Ofterschwang, Obermaiselstein, Bolsterlang und Balderschwang, was diese Top-Tourismusregion ausmacht. Gefördert wurde das 2008 ins Leben gerufene zweitägige Fest vom Bezirk Schwaben.

„Unsere Region ist historisch bedingt so vielseitig wie nur wenige in Deutschland“, betonte Bezirkstagspräsident Martin Sailer bei der Eröffnung: „Den Einheitsschwaben gibt es nicht. Vielmehr ergibt der Abwechslungsreichtum der Mentalitäten und der Landschaft die Attraktivität unserer Heimat.“ Gerade in Zeiten einer immer schwieriger zu überschauenden Welt sei die Suche der Menschen nach Heimat von besonderer Bedeutung.

### Vielfalt und Werte der Heimat

„Die Hörnerdörfer haben etwas ganz Besonderes auf die Beine gestellt“, freute sich Sailer: „Unser jährliches Schwaben-Fest spiegelt in immer neuen Themen die besonderen Facetten Schwabens und zeigt, welche Vielfalt und Werte unsere Heimat bereithält. Das fördert die gelebte Einheit über kommunale und regionale Strukturen hinaus.“

Natur, Heimat und Genuss wurden in jedem Hörnerdorf großgeschrieben, jedoch in einer jeweils ganz individuellen Handschrift. Waren sie neugierig auf Natur, entdeckten die zahlreichen Besucher altes Kräuterwissen im

Bauerngarten am Busche-Berta-Haus in Ofterschwang. Heilklima der Premium-Class erspürte man in Fischen auf einer meditativen Naturwanderung, startete in Obermaiselstein zur Sonnen-



Schwabens Bezirkstagspräsident Martin Sailer. □

aufgangstour und wetteiferte beim Frischluft-Minigolftour in Bolsterlang auf dem Alpenminigolftplatz. Fürs Heimatgefühl sorgten alte Sagen und Legenden, traditionelle Alphornklänge, traditi-

onsreiches Sattlerhandwerk, eine Bergmesse und mitreißende Blasmusik. In der Disziplin Schlemmen und Genießen überboten sich die Hörnerdörfer gegenseitig: Sie warteten mit allem auf, was das Feinschmeckerherz begehrt.

### Facettenreiches Angebot

In Fischen fand zum Schwabentag der traditionelle Käse- und Handwerkermarkt statt, ein Garant für Leibespeis und Ohrenschmaus. Im Fischinger Kurpark spielten Musikkapellen, Alphornbläser und regionale Ensembles, wo Handwerker, Künstler und Delikatessen-Produzenten regionale Schmankerl und Dekoratives für Haus und Garten feilboten.

### Allgäuer Heimatmusik

Ein besonderer Höhepunkt des Schwabentags war der Volksmusikabend im Kurhaus in Fischen, wo die „Vorderburger Jodlergruppe“, das „Bauerger Steirarduo“, die „Verwandtschaftsmusig“ und die „Familienmusik Althaus“ ein einmaliges Konzert gaben. An diesem Abend vereinten die Gruppen ihr Repertoire zu einem Musikgenuss in Form von echter Allgäuer Heimatmusik.

Dank Bustransfer, Shuttle Service und dem Hörnerbahnle erreichte man bequem und kostenlos alle Programmpunkte. **DK**

Nordallianz der Metropolregion München:

## [ui!] unterstützt Pilotprojekt

Die acht Kommunen der NordAllianz Eching, Garching, Hallbergmoos, Ismaning, Neufahrn, Oberschleißheim, Unterföhring und Unterschleißheim haben sich zum Ausbau eines digitalen Messnetzwerks zur Erfassung von Umweltdaten entschieden. Beginnen wird man mit der Luftqualität, natürlich sind viele weitere Messdaten in der Zukunft möglich.

Die Voraussetzung hierfür bildet die vom [ui!] Urban Software Institute entwickelte offene urbane IoT-Datenplattform [ui!] UrbanPulse, die sämtliche eingehenden Daten in Echtzeit

verarbeiten und auf dem eigens hierfür entwickelten [ui!] COCKPIT zukünftig für jeden Bürger auf einer interaktiven Webseite visualisieren wird.

[ui!] fördert weltweit die Ko-

operation mit Start-ups im Bereich von Sensorherstellern, etwa die in München ansässige Cleverciti Systems. Daher freuen wir uns auf die neue Zusammenarbeit mit dem ebenfalls in München ansässigen Unternehmen HawaDawa in diesem Zukunftsprojekt.

Die von den Sensoren ermittelten Umweltdaten werden im Sinne des Konzepts der Smart City und der NordAllianz Initiative „Lokal – Regional – Digital“ auf der IoT-Datenplattform [ui!] UrbanPulse gesammelt, verarbeitet, veredelt und für die weitere Nutzung visualisiert. In Echtzeit werden Werte für Feinstaub, Stickstoffdioxid und Ozon erhoben und auf einer interaktiven Website, dem [ui!] COCKPIT transparent im Internet präsentiert.

### Bad Hersfeld als Vorreiter

Auf dem gerade stattgefundenen 59. Hessentag in Bad Hersfeld konnten sich Bürgerinnen und Bürger auf der Straße der Innovation umfangreich über die Thematik Luft- und Umweltmessung informieren. Die Stadt Bad Hersfeld ist Vorreiter auf diesem Gebiet und ein Besuch der Nordallianz hat den Ausschlag für die Umsetzung des Zukunftsprojektes ergeben. Die bereits rund um den Globus laufenden Installationen von [ui!] UrbanPulse überzeugten die Bürgermeister der Nordallianz, einen solchen kompetenten und weltweit führenden Softwarehersteller wie [ui!] für die Umsetzung der eigenen Zukunftsprojekte zu beauftragen.

### Informationen beim Smart City Forum

Digitalisierung und die Einbindung innovativer Technologien in die kommunale Entwicklung bleiben nicht nur großen Städten vorbehalten, so der gemeinsame Konsens des bundesweit größten Netzwerks, dem Smart City Forum. Anlässlich des 22. Fachgesprächs des Smart City Forums in Bad Hersfeld konnten sich auch Vertreter der Nordallianz, der Stadt München sowie des Zentrums Digitalisierung Bayern über aktuellen Entwicklungen in anderen Städten und Kommunen sowie über die neue Initiative „Deutsches Daten-Kompetenzentrum Städte und Regionen“ informieren. □



Reihe hinten: Andreas Kemmelmeier (1. Bürgermeister Unterföhring), Dr. Alexander Greulich (1. Bürgermeister Ismaning), Karim Tarraf (HawaDawa), Christian Kuchlbauer (1. Bürgermeister Oberschleißheim), Janina Stork (HawaDawa), Dr. Dietmar Gruchmann (1. Bürgermeister Garching), Reihe Mitte: Sebastian Thaler (1. Bürgermeister Eching), Anna-Laura Liebenstund (Leiterin Geschäftsstelle NordAllianz), Prof. Dr. Lutz Heuser (ui Urban Software Institute) Reihe vorne: Harald Reents (1. Bürgermeister Hallbergmoos), Franz Heilmeier (1. Bürgermeister Neufahrn), Christoph Böck (1. Bürgermeister Unterschleißheim). □



V.l.: Parl. Geschäftsführer Stefan Müller, Innenminister Joachim Herrmann, Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber, CSU-Kreisvorsitzende Alexandra Wunderlich und OB-Kandidat Jörg Volleth.

Bild: Albrecht Börner

## CSU und Jörg Volleth fordern „Masterplan 2040 für Erlangen“

Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber beim Klima für „Sachlichkeit und Lösungen“

Erlangen-Kosbach (pmw). „Die Zukunft gehört Mutmachern, nicht Angstmachern“, meinte die bayerische Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber bei der Traditionsveranstaltung der Erlanger CSU am Ende der Sommerferien im ‚Kosbacher Stadl‘. Sie stehe für eine Politik mit Vernunft und Augenmaß und wende sich dagegen, dass in Deutschland vor allem aus ideologischen Gründen zu viel schlechtgeredet werde.

Besonders beim Schutz des Klimas brauche es „Lösungen statt Hysterie und Sachlichkeit statt Panikmache“. Mit „sozialistischen Irrwegen und immer wieder neuen Belastungen für die Leistungsträger“, wie sie vor allem von den Grünen und der SPD ins Spiel gebracht würden, könne Deutschland nicht an der Spitze des Fortschritts bleiben. Kaniber sah eine dynamische Wirtschaft als Grundvoraussetzung für die soziale Sicherheit und ein insgesamt stabiles Land.

Sie machte deutlich, dass nach der Automobilindustrie die Landwirtschaft die zweitstärkste Wirtschaftssäule in Deutschland ist, und beide Wirtschaftszweige stünden derzeit „in einem extremen emotionalen Fokus“ ohne Rücksicht darauf, dass bei beiden der Export ein wesentlicher Umsatzträger sei.

„Wir wollen Innovationsland

bleiben und setzen deshalb auf Klimastrategie statt Klimaideologie“, wie es in dem erst kürzlich vom Parteivorstand der CSU beschlossenen Konzept zum Ausdruck komme. Unter anderem gelte es, die Staatswälder zu Klimawäldern umzubauen und als ‚grüne Lunge‘ zu bewahren. Die CSU setze bei der CO2-Vermeidung auf „intelligenten Fortschritt“.

### Mehr Wertschätzung für die Landwirtschaft!

Überhaupt brauche die CSU sich nicht zu verstecken: „Bei uns stand die Bewahrung der Schöpfung schon immer im Mittelpunkt aller Überlegungen und Bayern stand schon immer an der Spitze der Bewegung, wenn es um Bewahrung und Fortschritt ging.“ Kaniber verwies darauf, dass es in Bayern das erste Umweltministerium gab „und jetzt

sind wir das erste Land mit einem Staatsministerium für Digitales“.

Statt „Bauern-Bashing“ brauche es wieder mehr Wertschätzung für die Landwirtschaft, deren Gemeinwohlleistungen und Produkte. „Manche Vertreter der Wohlstandsgesellschaft kaufen den teuersten Grill und legen die billigsten Würstel drauf“, so die Ministerin. Gerade der städtischen Bevölkerung müsse wieder mehr klar werden, wie wichtig es ist, kleinbäuerliche Strukturen zu erhalten: „Regionalität fördert den Klima- und Umweltschutz, das Tierwohl und die Versorgungssicherheit“.

### Angebote statt Verbote

„Die CSU ist die einzige Partei, die in Erlangen über die Zukunft der Stadt spricht“, so Jörg Volleth, Kandidat für die Oberbürgermeisterwahl. Seine Partei sei ein zuverlässiger Impulsgeber für ein zukunftsfähiges Erlangen. „Wir müssen weiterdenken, um weiter zu kommen und fordern deshalb einen Masterplan 2040.“ Dazu brauche es eine ideologiefreie Diskussion um die Zukunft der

GZ

## GESTERN hat mein Chef gesagt ...



„Mein Gott, ist das alles tatsächlich schon 30 Jahre her? Die Rebellion, der Aufbruch, der Mut und die Entschlossenheit, keine Angst mehr haben zu wollen vor den kommunistischen Machthabern, die ihre Vorstellung von Sozialismus mit Panzern, Gulag und Bespitzelung durchsetzen wollten.“ Mein Chef, der Bürgermeister, hat sich anlässlich des bevorstehenden Tages der Deutschen Einheit wieder einmal mit dem Schicksalsjahr 1989 befasst, dass unser Land und unseren Kontinent so nachhaltig verändert hat.

Hand aufs Herz, wer ahnte am 23. August 1989, als die Tagesschau und heute (damals tatsächlich die wichtigsten Medien für tagaktuelle Nachrichtenbilder!) ihre Berichte

## Schicksalsjahr 1989

über den Baltischen Weg, diese gigantische Menschenkette von Vilnius über Riga nach Tallin, gesendet haben, dass damit die Sowjetunion, dieser stolze Machtkoloss von der Ostsee und dem Schwarzen Meer bis zum Pazifischen Ozean, langsam von innen heraus zerfallen wird. Die Erinnerung, dass Estland, Lettland und Litauen einst unabhängige Staaten gewesen sind, war durch die Kraft des Verdrängens und der Konzentration auf die Konfrontation der Blöcke, fast völlig verloren gegangen.

Überhaupt waren wir (West)Deutschen, sofern wir nicht ohnehin in Urlaub und damit bis auf zwei Tage alte Bildzeitungen von den Tagesaktualitäten abgeschnitten, mit ganz anderen Bildern beschäftigt. Mit dem symbolischen Abbau der Grenzanlagen zwischen Ungarn und Österreich etwa oder mit dem Pan-europäischen Picknick am 19. August 1989, der größten Fluchtbewegung von Deutschen von Ost nach West seit dem Mauerbau.

Heute können wir Vorgänge und Ereignisse hinter dem Eisernen Vorhang miteinander verknüpfen, sehen wir Entwicklungslinien, wie sie nur in der historischen Rückschau erkennbar sind. Veränderungen wie die Streikbewegung oder die Verhängung des Kriegsrechts in Polen, der wachsende Einfluss der Kirchen in den offiziell atheistischen Ländern des wissenschaftlichen und entwickelten So-

zialismus, all das hatte einen größeren und nachhaltigeren Einfluss auf die Veränderungen in Europa, als wir das in dem Moment, als wir sie im Fernsehen sahen und in den Zeitungen die Analysen lesen konnten, erahnt haben mögen.

Nach dem Sturz der kommunistischen Regime, nach dem Untergang der Sowjetunion waren viele der Überzeugung, nun wäre die Geschichte an ihr Ende gelangt, der Westen und sein „way of life“ haben gesiegt und für Russen wie Osteuropäer wäre es jetzt nur eine Frage der Zeit, bis sie sich in 1:1-Abbilder der USA, Frankreichs oder der Bundesrepublik verwandeln würden.

Heute erkennen wir, dass Russland sich wieder auf dem Weg hin zu autoritären politischen Strukturen befindet und sich im Zweifel eher an das totalitäre China als an das freiheitliche und liberale Europa anlehnt. Wir blicken unduldsam und streng auf Länder wie Polen, Ungarn oder Tschechien, die nach dem Rückgewinn der Nation und der nationalen Selbstbestimmung auf ihrer Souveränität und auf dem beharren, was wir Sonderwege nennen. So sind wir sehr schnell bei der Hand, diese Staaten mangelnder Solidarität in der Flüchtlingsfrage vorzuwerfen, ohne zu hinterfragen, ob es in deren Augen nicht ebenso übergriffig ist, wenn ein europäischer Rat ihnen mit Mehrheit ein Handeln aufzwingen will, wie wenn es früher der Große Bruder in Moskau getan hat.

Mein Chef, der Bürgermeister, weiß, dass alle Vergleiche hinken, insbesondere, wenn man bedenkt, dass die ostmitteleuropäischen Länder freiwillig in die EU eingetreten sind, was man vom Ostblock nicht behaupten konnte. Aber wir reden über Psychologie, da geht es mitunter nicht streng rational zu. Deshalb wäre es so wichtig, dass wir uns, auch wenn 30 Jahre seit der friedlichen Revolution vergangen sind, stärker mit unseren östlichen Nachbarländern beschäftigen und versuchen würden, sie besser zu verstehen. Denn eines wusste schon der französische Künstler Jean-Louis Barrault: „Idealisten werden manchmal sehr böse, wenn die Wirklichkeit sie widerlegt.“

Ihre Sabriua

Mobilität unter dem Motto „Angebote statt Verbote“.

Einig waren sich die Repräsentanten der CSU darin, Ökologie mit Ökonomie in Einklang bringen zu müssen. Jörg Volleth, Innenminister Joachim Herrmann und Michaela Kaniber sahen den bestmöglichen Schutz des Klimas vor allem durch technischen Fortschritt, wie beispielsweise auch im Bereich des Wasserstoffes, nachdem die CO2-Bilanz bei der Elektromobilität „unter dem Strich auch nicht so toll ist“, meinte die Bayerische Staatsministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Als heimischer Stimmkreisabgeordneter im Bayerischen Landtag ging der Bayerische Staatsminister des Innern, für Sport und Integration, Joachim Herrmann, vor allem auf die Zukunft der Friedrich-Alexander-Universität (FAU) ein. Sowohl die Naturwissenschaftliche als auch die Technische Fakultät erhielten demnach zeitnah jeweils ein neues Gebäude und damit modernste Räumlichkeiten für ihre herausragende Forschung.

Rund 300 Millionen Euro seien jetzt für prioritäre Baumaßnahmen frei gegeben worden. „Mit dem zweiten Bauabschnitt für das Chemikum und einem Neubau für die technische Chemie nimmt die Vision für die Zukunft der FAU Gestalt an“, so der Innenminister. Die beiden Bauvorhaben seien Teil des 1,5-Milliarden-Pakets für die Erneuerung der FAU, für Joachim Herrmann „ein starker Motor für die Metropolregion und ein Aushängeschild des Wissenschaftsstandortes Bayern“. □



Preisverleihung beim Sieger Eschenlohe: Heike Unterperntinger (EWO), Walter Weiss (EWO), Florian Schönberger (Vispiron), Bürgermeister Anton Kölbl, Josef Kellner (EWO Vorstandsvorsitzender), Florian Diepold-Erl (Klimaschutzmanager des Landkreises), Joya Joswig (Vispiron).

Bild: EWO

## Solarstrompreis 2018 für Eschenlohe, Penzberg und Burggen

„Deutschland lässt das fossile nukleare Energiezeitalter hinter sich. PV wird in unserer nachhaltigen Energiezukunft eine zentrale Rolle spielen.“ Was die aktuelle Studie des Fraunhofer-Instituts ISE prophezeit, setzen die Kommunen im Oberland bereits um, die den Solarstrompreis 2018 gewonnen haben: Eschenlohe, Penzberg und Burggen.

Mit dem Solarstrompreis prämiiert Energiewende Oberland (EWO) die Kommunen, die im Vorjahr den größten Zubau an installierter Photovoltaik-Leistung verzeichnen konnten. Der Preis

ehrt engagierte Kommunen für ihren Klimaschutz-Einsatz und soll gleichzeitig Anreiz sein, die Installation weiterer Anlagen zu fördern. Erstmals verlieh Energiewende Oberland den Solarstrompreis im Jahr 2009.

Datengrundlage für den EWO-Solarstrompreis sind die Meldungen an die Bundesnetzagentur, bei der alle neu errichteten Anlagen angegeben werden müssen. Um die Preisträger-Kommunen zu ermitteln, wertet die Fachgruppe Solarenergie der EWO jährlich die installierten PV-Anlagen in der EWO-Region aus. □

Gymnasium Grafing:

## Europäische Energie- und Klimapolitik spielerisch umgesetzt

„Es war interessant in Rollen zu schlüpfen, unter denen man sich zuvor wenig vorstellen konnte“, teilte eine Schülerin mit, die während der Simulation ein Mitglied der europäischen Kommission verkörperte. Insgesamt 125 Schülerinnen und Schüler durften in zwei parallel stattfindenden Planspielen spielerisch die Arbeitsweise der Europäischen Union kennenlernen. Die Teilnehmer wurden dabei zu Mitgliedern der Europäischen Kommission, des Europäischen Parlaments, des Ministerrats und zu Interessen- und Pressevertretern. Bereits am Anfang der Simulation wurde vielen Schülern bewusst, welchen Herausforderungen die europäische Gesetzgebung ausgesetzt ist.

Während sich im Ministerrat und im Europäischen Parlament die einzelnen Länder und Fraktionen mit ihren Positionen vorstellten, war die Europäische Kommission mit der Ausarbeitung des Richtlinienentwurfes beschäftigt. In dem eigens erarbeiteten Gesetzesentwurf wurden zunächst die umzusetzenden energiepolitischen Ziele genannt. Um die Einhaltung der EU-Klimaziele zu gewährleisten, wurden sowohl der Ausbau eines europäischen Stromnetzes, die Förderung CO-arter Energieträger als auch die Schaffung eines europäischen Energiebinnenmarkts berücksichtigt. Eine weitere Forderung war

EU-weite energieeffiziente Bauvorschriften gesetzlich zu verankern und für Verbraucher die Wahl energieeffizienter Alternativen finanziell attraktiver zu machen.

### Ringens um den Kompromiss

Die Berücksichtigung der Meinungsverschiedenheiten in einer verbindlichen Richtlinie war für die Schüler nochmal besonders herausfordernd. Trotz des guten Richtlinienentwurfs der Europäischen Kommission kamen zahlreiche Änderungsvorschläge seitens des Europäischen Parlaments und des Ministerrats. Dabei erleben die Schüler am



In Kleingruppen erarbeiteten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Standpunkte der verschiedenen Fraktionen im europäischen Parlament.

Bild: Regionalvertretung der Europäischen Kommission in München/Julia Strauß (Valentum Kommunikation GmbH)

eigenen Leib, dass man auch die Meinung anderer Akteure respektieren und aufgreifen muss, um einen Kompromiss finden zu können. So sahen sich die Schüler in ihren Rollen als Fraktionsabgeordnete, Minister eines Landes oder auch Interessenvertreter teilweise mit der von der eigenen persönlichen Meinung stark abweichenden Positionen konfrontiert. Neben ihrer Kommunikationsfähigkeit konnten die Schüler dadurch aber auch lernen, konstruktive Kritik in Diskussionen zu äußern.

### Komplexe Prozesse praxisnah aufzeigen

Ein weiteres Ziel der Simulation ist es, die oft sehr komplexen Prozesse innerhalb der Institutionen der EU und der Politik im Allgemeinen möglichst realitäts- und praxisnah aufzuzeigen. „Durch das Planspiel habe ich gesehen, wie häufig anei-

einander vorbeigeredet und wie wenig teilweise von eigenen Interessen abgerückt wird“, sagte ein Schüler, der im Planspiel die Rolle eines Parlamentariers einnahm.

### Werte-Workshop

Umrahmt wurden die beiden Simulationen durch einen Werte-Workshop. Dabei wurden verschiedene Werte wie Freiheit, Sicherheit, Partizipation oder Gerechtigkeit thematisiert und deren Wirkung in demokratischen Systemen beleuchtet. Im Anschluss an das Planspiel betonten die Schüler den Wert Toleranz, da ihnen bewusst wurde, wie wichtig es sei, miteinander im Gespräch zu bleiben und andere Meinungen zu respektieren.

Möglich gemacht wurde das Planspiel von der Regionalvertretung der Europäischen Kommission in München. □

## Beilagenhinweis

Dieser Ausgabe liegen eine Eigenbeilage des Verlags Bayerische Kommunalpresse GmbH sowie der Bau-Guide „Meisterhaft – Das Siegel für nachgewiesene Fachkompetenz am Bau“ bei. Wir bitten um freundliche Beachtung. □

Landkreis Donau-Ries:

## Digital Deutsch lernen: Das LernCafé kommt vor Ort

„Digital Deutsch lernen im Landkreis Donau-Ries“: Laptops aus einer Spende der Hilfsorganisationen Luftfahrt ohne Grenzen e.V. und der Bayerischen Kinderhilfe Rumänien e.V. stehen für Asylbewerber im Landkreis zur Verfügung, um die deutsche Sprache online zu erlernen. Nun gibt es eine neue Verwendung für die gespendeten Laptops.

Zuletzt waren diese für Ärzte und medizinisches Fachpersonal aus dem Ankerzentrum im Mehrgenerationenhaus in Donauwörth zum Deutsch lernen im Einsatz. Diesmal profitieren die Bewohner der 33 dezentralen Unterkünften des Landkreises. Ihnen stehen die internetfähigen Laptops ab sofort kostenfrei zur Ausleihe zur Verfügung.

### Das vhs-Lernportal macht's möglich

Deutsch gelernt wird mit dem vhs-Lernportal, das ganz besonders für dieses Einsatzgebiet geeignet ist. Einfach und intuitiv zu bedienen, bietet es eine Fülle von Lernangeboten für Selbstlerner: Deutsch lernen, Schreiben, Lesen und Rechnen lernen bis zur Vorbereitung auf Schulabschlüsse.

„Wenn man eine neue Sprache lernen möchte, ist es wichtig, diese regelmäßig zu üben“, betont Initiatorin und Bildungs-koordinatorin Dr. Gabriele Theiler. Die eingeschränkte Mobilität der Bewohner aus den de-

zentralen Unterkünften macht den regelmäßigen Besuch eines der drei LernCafés in den Stadtbibliotheken unseres Landkreises schwierig. Mit dem neuen Angebot werden die Rollen getauscht: Das LernCafé kommt vor Ort und zieht in die dezentralen Unterkünfte ein.

Unterstützt wird diese Aktion durch das Team Migration aus dem Landratsamt: Eine kurze Einführung in die Bedienung erfolgt über die Quartiermanager, die auch die Ausleihe der Laptops abwickeln, so Migrationbeauftragte und Teamleiterin Ulrike Zitzlsperger. Lernen kann dann jeder ganz für sich alleine, unterstützt durch Online-Tutorien des vhs-Lernportals, die für alle inhaltlichen Fragen zur Verfügung stehen.

Das vhs-Lernportal steht allen Interessierten kostenlos zur Verfügung. „Es ist ein weiterer Puzzlestein, mit dem wir auf dem schwierigen Weg der Integration unterstützen“, so Landrat Rößle, dem die Spende zur weiteren Verwendung im Frühjahr übergeben worden war. □

LIEFERANTEN

GZ

NACHWEIS

### Absperrpfosten



Heinkelstraße 44,  
71384 Weinstadt  
Tel.: 07151/99 51 643

**Hugo Knödler GmbH**  
www.apsederrpfosten.com

### Abzeichen



Fahnen Koch  
Thüringer Fahnenfabrik GmbH  
Querstraße 8  
96450 Coburg  
Tel.: 09561-5527-0  
Fax: 09561-5527-23

### Bau



**ERLUS**  
Qualität aus Deutschland

### GZ-Newsletter

Erhalten Sie regelmäßig **aktuelle Informationen** über kommunalpolitische Themen:  
[www.gemeindezeitung.de/newsletter](http://www.gemeindezeitung.de/newsletter)

### Energiedienstleistung



**erdgas schwaben**  
sicher, günstig, nah

[erdgas-schwaben.de](http://erdgas-schwaben.de)

### Fahnenmasten



Heinkelstraße 44,  
71384 Weinstadt  
Tel.: 07151/99 51 641

**Hugo Knödler GmbH**  
www.fahnenmast.com

### Fahnenmasten / Fahnen



Fahnen Koch  
Thüringer Fahnenfabrik GmbH  
Querstraße 8  
96450 Coburg  
Tel.: 09561-5527-0  
Fax: 09561-5527-23



Fahnen  
Maste  
Roll-Ups  
Bekleidung  
uvm.

### Gewerbekbau



Laumer Bautechnik GmbH  
Bahnhofstr. 8  
84323 Massing  
Tel.: 08724/88-0 Fax: 88-500

Kindergärten · Turnhallen · Mehrzweckhallen  
Maschinenhallen · Wertstoffhöfe · Technikräume  
Fertigteile in Holz und Beton aus eigener Herstellung

[www.laumer.de](http://www.laumer.de) · [info@laumer.de](mailto:info@laumer.de)

### Infrastrukturanbieter



Am Gschwend 10 · 82467 Garmisch-Partenkirchen · [www.langmatz.de](http://www.langmatz.de)  
Telefon +49 8821 920-0 · Fax +49 8821 920-159 · [info@langmatz.de](mailto:info@langmatz.de)

Ihr Partner für technische Systemlösungen – Innovationskraft trifft Leistung

### Kommunale IT

[www.akdb.de](http://www.akdb.de)

### Kommunale Neuigkeiten

Legen Sie für die Rufnummer **+49 1579 2451592** einen Kontakt an und senden Sie die Nachricht „Start“ per WhatsApp an diese Nummer.

### Kommunaler Datenschutz



Wir leben Datenschutz und Informationssicherheit.  
Für öffentliche Verwaltungen. Unsere Spezialisten beraten nicht nur.  
Sie packen auch an - zuverlässig, schnell und preiswert.  
Sprechen Sie uns an! Tel. 089 - 58 80 839-0 oder [info@insidas.de](mailto:info@insidas.de)

[www.insidas.de](http://www.insidas.de)

### Ihre Ansprechpartnerin für Anzeigen:

**CONSTANCE VON HASSEL**

Telefon 08171.9307-13

[hassel.constanze@gemeindezeitung.de](mailto:hassel.constanze@gemeindezeitung.de)

### Ihre Ansprechpartnerin für Veranstaltungen:

**THERESA VON HASSEL**

Telefon 08171.9307-10

[hassel.theresa@gemeindezeitung.de](mailto:hassel.theresa@gemeindezeitung.de)

### Kommunalfahrzeuge



Für jeden der richtige Unimog.  
Bei Ihren Profis in der Region.

Henne Nutzfahrzeuge GmbH  
85551 Heimstetten, [www.henne-unimog.de](http://www.henne-unimog.de)

Carl Beuthauser Kommunal- und Fordertechnik GmbH & Co. KG  
93095 Hagelstadt, [www.beuthauser.de](http://www.beuthauser.de)

Wilhelm Mayer GmbH & Co. KG Nutzfahrzeuge  
89231 Neu-Ulm, [www.wilhelm-mayer.com](http://www.wilhelm-mayer.com)

Carl Beuthauser Kommunaltechnik GmbH & Co. KG  
95326 Kulmbach, [www.beuthauser.de](http://www.beuthauser.de)

Ing. Kurt Herold GmbH & Co. KG  
97076 Würzburg, [www.kurt-herold.de](http://www.kurt-herold.de)

KLMV GmbH  
95145 Oberkotzau, [www.klmv.de](http://www.klmv.de)

### Kommunalfinanzierung

Ihre Kommunalkredit- und Förderbank

[www.bayernlabo.de](http://www.bayernlabo.de)

Bayern Labo

### GZ auf folgenden

Social Media Kanälen:



### Recyclingbaustoffe



### Weihnachtsbeleuchtung



**weihnachtsbeleuchtung**  
beratung · planung · vertrieb  
grünware · lichtschlauch · led

bahnhofstraße 8  
91233 neunkirchen a. sand  
telefon: 09123/99 812 99  
telefax: 09123/99 812 98  
[deko-jochum@t-online.de](mailto:deko-jochum@t-online.de)  
[www.deko-jochum.de](http://www.deko-jochum.de)

Vertragshandel für **Waldleuchte**

**Wir liefern in 8-14 Tagen - und das bis kurz vor Weihnachten!**

**Das GZ-Netzwerk**  
Diskutieren Sie kommunale Themen direkt mit Personen, die ähnliche Herausforderungen meistern.  
[www.anmelden.gemeindezeitung.bayern](http://www.anmelden.gemeindezeitung.bayern)



Setzen sich dafür ein, dass Wohnen auch künftig bezahlbar bleibt: Dr. Hans Reichhart, Bayerischer Staatsminister für Wohnen, Bau und Verkehr, und Helmut Kaumeier, Leiter Kommunalkundenbetreuung Erdgas Schwaben (von links).

## Wie schlau kann man in Ihrer Kommune wohnen?

Bezahlbares Wohnen für alle – innovative Konzepte dringend gesucht!

Wo finden Familien heute noch bezahlbaren Wohnraum in einem lebenswerten Umfeld? Wie sehen die Angebote der Kommunen für zukunftsorientiertes Wohnen aus? Innovative und manchmal vielleicht auch ungewöhnliche Konzepte sind gefragt, um für junge Familien attraktiv zu bleiben und den Fortbestand der Gemeinde langfristig zu sichern.

Innerörtliche Verdichtung oder Ausweisung eines neuen Baugebiets? Immer im Blick: die Schonung der Ressourcen und die kommunalen Klimaziele! Energieeffizienz ist ein Schlüssel zum preiswerten Wohnen – regenerative Energien und hoch-

effiziente Standards wie Effizienzhaus 40+ sorgen dafür, dass Energie bezahlbar bleibt. Um ökologische und ökonomische Potenziale besser nutzen zu können, ist Energiespar-Contracting der Königsweg. Erdgas Schwaben ist für die Kommunen ein erfahrener Partner bei der Entwicklung, Planung und Umsetzung nachhaltiger Wohnkonzepte nach Maß.

Mit Energie aus regenerativen Quellen und neuen Technologien wie zum Beispiel der Brennstoffzelle entstehen innovative, klimaschonende Projekte. Sie integrieren auch die klima- und umweltschonende E-Mobilität sowie die Stromerzeugung über Photovoltaik und Batte-

riespeicher. Auch Erdgas übrigens ist Bio und CO<sub>2</sub>-neutral, wenn es aus Bio-Abfällen oder durch erneuerbare Energiequellen wie Sonne und Wind erzeugt wird.

**Ganzheitliche Strategie notwendig**  
Bayerns Bauminister Dr. Hans Reichhart ist überzeugt: „Auch beim Wohnungsbau müssen wir sorgsam mit der Schöpfung umgehen und verantwortungsvoll mit den natürlichen Ressourcen haushalten. Dafür müssen alle an einem Strang ziehen – von den Verantwortlichen in der Kommune über die Quartiersentwickler und Architekten bis hin zum Energieversorger.“

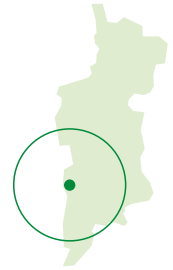
# Intelligente Energieversorgung durch Contracting – alles ist möglich!

Im Rahmen des Energiespar-Contracting mit erdgas schwaben haben Kommunen alle Möglichkeiten, um klima- und umweltschonende Projekte sofort in Angriff zu nehmen – ohne große Investitionskosten oder unübersehbare Folgekosten für Instandhaltung und Erneuerung.

Es gibt viele clevere Ideen für mehr Energieeffizienz. erdgas schwaben ist immer ganz vorne mit dabei, wenn es um zukunftsweisende Technik in der Energieversorgung geht. Die folgenden Beispiele zeigen einen kleinen Ausschnitt und machen deutlich, in welcher Bandbreite Kommunen von der Zusammenarbeit profitieren können.

## Mobiles BHKW – Altusried schickt Heizung auf Tour

- Innovative Energietechnik
- Hohe Auslastung: Flexibles System ermöglicht ganzjährigen Einsatz
- Effizient und wartungsarm



Mut zur Innovation bewies die Gemeinde Altusried: Für sie setzte erdgas schwaben 2018 das erste mobile Blockheizkraftwerk (BHKW) in Bayerisch-Schwaben um – mit nahezu 100-prozentiger Auslastung! Im Sommer versorgt es das Warmwasser-Freibad mit Strom und Wärme. Nach den Sommerferien bringt es Strom und Wärme in die Mittelschule. „Ich bin sehr zufrieden, dass wir gemeinsam mit erdgas schwaben ein Konzept verwirklichen, das sparsam, effektiv und zugleich umweltschonend ist“, sagte Bürgermeister Joachim Konrad. Mit dem mobilen BHKW sparen die Altusrieder bares Geld und leisten zugleich einen wertvollen Beitrag zu Klima- und Umweltschutz. Das BHKW steht auf einem Fahrzeughänger und kann ohne großen Aufwand zum jeweiligen Einsatzort gebracht werden. Es hat eine Leistung von 33 Kilowatt Strom und 67 Kilowatt Wärme. erdgas schwaben betreibt das mobile BHKW mit klimaschonendem Erdgas.

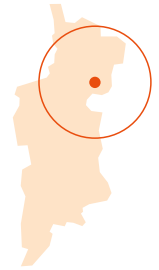
## Langweid Village – ein ganzes Neubaugebiet heizt mit der Brennstoffzelle

- Zukunftsweisende Technik zur Strom- und Wärmegewinnung
- Niedrigste Heizkosten im Vergleich
- Minimaler CO<sub>2</sub>-Ausstoß

In Langweid bei Augsburg stattete erdgas schwaben zusammen mit den Partnern M. Dumberger und Viessmann das erste Neubaugebiet Deutschlands vollständig mit Brennstoffzellen aus – insgesamt 30 Doppel- und Reihenhäuser. Durch den extrem geringen Energieverbrauch und die besonders leistungsfähige Technik überzeugt die

Brennstoffzelle mit den niedrigsten Heizkosten und minimalem CO<sub>2</sub>-Ausstoß. Für Langweids Zweiten Bürgermeister Christian Herfert beweist das Projekt: „Jeder kann seinen Teil zur Energiewende beitragen.“

Die Stromerzeugung mit Brennstoffzellen gilt als nachhaltig und besonders klimaschonend. Mit Erdgas betriebene Brennstoffzellen wandeln Erdgas durch das Prinzip der Elektrolyse gleichzeitig in Wärme und Strom um. Jede Brennstoffzelle spart 1,1 Tonnen CO<sub>2</sub> im Jahr ein. Bei 30 Brennstoffzellen entspricht das der Menge, die 2.700 mittelgroße Bäume binden.



## Hüllacker Park, Oberhausen – ein maßgeschneidertes Quartierskonzept

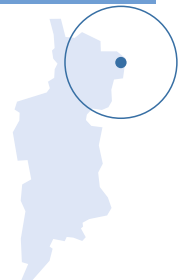
- Familienfreundliches Wohnen im Grünen
- Zuverlässige Versorgung mit sauberer und preisgünstiger Energie
- Klima- und umweltschonende Mobilität



erdgas schwaben hat für die Gemeinde Oberhausen an der Donau ein Neubaugebiet komplett erschlossen und ein nachhaltiges Energiekonzept für das Quartier entwickelt. Im Hüllacker Park versorgt ein Nahwärmenetz mit einem hocheffizienten, erdgasbetriebenen BHKW umwelt- und klimaschonend knapp 60 Wohneinheiten in Mehrfamilien- und Reihenhäusern. Für die Einfamilienhäuser ist mit Erdgas alles möglich: vom EnEV-Standard-Haus bis zum Effizienzhaus 40+, zum Beispiel mit einer Brennstoffzelle. Angeboten werden Photovoltaik-Anlagen mit Batteriespeicher und

auch die Elektromobilität ist von Beginn an integriert: Die Elektroladesäule im neuen Wohngebiet liefert grünen Strom aus 100 Prozent Wasserkraft.

Innerhalb kürzester Zeit waren alle Bauplätze verkauft und nur eineinhalb Jahre nach Beginn der Erschließung konnten die neuen Eigentümer mit der Verwirklichung ihres Traumhauses beginnen. Bürgermeister Fridolin Gößl: „Ich bin sehr glücklich, dass ich als Bürgermeister meiner Gemeinde solch ein tolles Angebot machen konnte. Die große Nachfrage hat mir gezeigt, dass wir die Wünsche gerade von jungen Familien erfüllen konnten.“



# Schlaue Lösung für Ihre Kommune – maßgeschneidert!

Gleichwertige Bedingungen beim Wohnen und Arbeiten sind die Herausforderung, auf die wir heute Antworten finden müssen. Auf der Suche nach effizienten, klima- und umweltschonenden Konzepten für attraktive Lebensräume kann erdgas schwaben Kommunen ganz individuell unterstützen. Das beginnt bei der Planung und reicht bis zur Gesamtlösung für die Infrastruktur. Auf Wunsch übernehmen wir für die Kommune die komplette Erschließung.

Kommunen sparen Baukosten, weil sie von erdgas schwaben inklusive der Schwarzdecke alles aus einer Hand bekommen: Zu- und Abwasserleitungen, Strom- und Erdgasleitungen, die Telekommunikation mit Leerrohrsystemen für Breitband – ob im Dorf, in der Stadt oder im Neubaugebiet.

## Schnelles Internet

Digitalisierung spielt eine wichtige Rolle, ein Breitband-Anschluss holt die Zukunft in den Ort! Wer im Home-Office arbeitet oder als Handwerker Planungsunterlagen mit hohen Datenmengen versenden muss, ist auf schnelles Internet angewiesen.

## Fit für die Zukunft

Mehr Unabhängigkeit durch energieautarke Siedlungen – erdgas schwaben kann sie mitkreieren: Wenn in einem Quartier aus Photovoltaik-Anlagen oder BHKWs Strom erzeugt wird, managen wir, dass der Strom immer bei dem Nutzer ist, der ihn gerade braucht. Rund 90 Prozent des benötigten Stroms können so vor Ort erzeugt werden. Smart und besonders effizient sind Wärmenetze 4.0 – wir können uns vorstellen, sie gemeinsam mit der Kommune umzusetzen. Machen Sie Ihre Gemeinde, Ihre Stadt fit für die Zukunft! erdgas schwaben unterstützt Sie dabei mit großem Know-how.



## Ihre Ansprechpartner



**Helmut Kaumeier**  
Leiter Kommunalkundenbetreuung  
Tel. (0821) 9002-163  
helmut.kaumerer@erdgas-schwaben.de



**Dr. Sylke Schlenker-Wambach**  
Kommunalkundenbetreuung  
Tel. (0821) 9002-367  
sylke.schlenker-wambach@erdgas-schwaben.de

Sonderdruck der  
Bayerischen Gemeindezeitung Nr.18/2019

Redaktion: Ingrid Erne, Friends Media Group  
Layout: Mellon Design GmbH  
Bildnachweis: Seite 1, 2, 4: Guido Königer;  
Seite 2: Markt Altusried (Freibad);  
Seite 3: BÜRO HEP, Henni & Puschmann GbR  
(Langweid Village); Getty Images;  
Seite 4: iStock (Rohbau)

Verantwortlich: Anne-Marie von Hassel  
Verlag Bayerische Kommunalpresse GmbH  
Postfach 825, 82533 Geretsried  
Telefon 08171/9307-11  
Telefax 08171/9307-22  
www.gemeindezeitung.de  
info@gemeindezeitung.de

Druck: Creo-Druck,  
Gutenbergstr.1, 96050 Bamberg



# Meisterhaft

MIT UNS BAUEN  
SIE BESSER



## Bau-Guide

3. Ausgabe



Das Siegel für nachgewiesene  
Fachkompetenz am Bau



## VORWORT

Beim Bauen auf Nummer sicher gehen:  
Betriebe auswählen, die ihre Fachkompetenz nachgewiesen haben.

Wie können Sie aus der Vielzahl von Handwerksbetrieben denjenigen ausfindig machen, der für Ihr Bauvorhaben am kompetentesten ist? Diese Frage ist wichtig, denn meist geht es bei Baumaßnahmen um viel Geld.

Auf der sicheren Seite sind Sie, wenn Sie einen Innungsbetrieb auswählen. Innungsbetriebe sind solide geführte Familienunternehmen, die von ihrem guten Ruf vor Ort leben und langfristig denken. Da ist ein seriöses Geschäftsgebahren selbstverständlich, denn ein unseriöses würde sich schnell rumsprechen.

Ein weiteres Kompetenzmerkmal ist das **Meisterhaft**-Siegel der Deutschen Bauwirtschaft. Nur die Fachbetriebe der Innungen erhalten diese Auszeichnung für hohe Kompetenz. Durch das Label **Meisterhaft** dokumentieren sie ihre Bereitschaft, sich regelmäßig fachlich fortzubilden, um dauerhaft fachgerechte Arbeit zu leisten. Dafür verdienen sie Ihr Vertrauen! Sie profitieren von einem hohen Maß an Sicherheit bei der Planung und Ausführung. Denn einmal ausgezeichnete Betriebe müssen ihre Qualifikation immer wieder aufs Neue beweisen.

Mit dem vorliegenden Bau-Guide wollen wir Ihnen eine Auswahlhilfe an die Hand geben. Lassen Sie die zertifizierten Fachbetriebe ran. Was immer Sie vorhaben – setzen Sie beim Bauen, Umbauen oder Modernisieren auf Betriebe, die nachweislich fachlich auf der Höhe sind. Vertrauen Sie dem **Meisterhaft**-Siegel der Deutschen Bauwirtschaft!



Peter Aicher  
Präsident



Alexander Habla  
Hauptgeschäftsführer

Landesinnungsverband des Bayerischen Zimmererhandwerks

# ES IST GUT, MIT HOLZ ZU BAUEN

## Holz schützt das Klima

Holz ist ein Baustoff, der nicht mit viel Energie künstlich hergestellt wird, sondern auf natürliche Weise wächst. Dabei wird kein CO<sub>2</sub> freigesetzt, sondern mittels Photosynthese in großen Mengen gebunden. Die stoffliche Nutzung von Holz verhindert, dass dieses CO<sub>2</sub> in den nächsten Jahrzehnten bis Jahrhunderten freigesetzt wird und die Erdatmosphäre belastet.

## Holz ermöglicht effizientes Bauen

Bauen mit Holz erleichtert die Schaffung von dringend benötigtem Wohnraum, weil es schnell und effizient ist. Große Bauelemente werden in Werkhallen exakt vorgefertigt und dann auf den Baustellen in kurzer Zeit zusammenmontiert. Weil Holz relativ leicht und trotzdem sehr leistungsfähig ist, stellt es gerade für Aufstockungen die ideale Bauweise dar.

## Holz lässt sich gut recyceln

Holz lässt sich mehrfach nutzen. Vollholz kann nach seiner Demontage wiederverwendet oder zu Holzwerkstoffen weiterverarbeitet werden. Und am Ende einer langgestreckten stofflichen Nutzung liefert es bei seiner Verbrennung klimafreundliche Energie. Denn das beim Verbrennen freiwerdende CO<sub>2</sub> wäre auch beim Verrotten des Holzes im Wald freigesetzt worden.

## Holz steigert das Wohlbefinden

Holz hat eine warme und angenehme Ausstrahlung und spricht den Menschen emotional an. In Innenbereichen reguliert es zudem das Raumklima und steigert somit das Wohlbefinden. Ein medizinischer Langzeitversuch zeigte, dass Menschen, die sich einen großen Teil des Tages in Räumen mit viel Holz aufhalten, überdurchschnittlich entspannt und gesund sind.

# EIN ZIMMERER KANN MEHR ALS NUR DACHSTÜHLE ERRICHTEN

## Bauen mit Holz

Holz ist ein Hightech-Baustoff mit überragender Ökobilanz. Denn Holz wird nicht wie andere Baustoffe künstlich hergestellt, sondern wächst natürlich. Dabei bindet es große Mengen CO<sub>2</sub>, statt sie freizusetzen. Zudem ist Holz gesund, weil es der menschliche Körper schon lange kennt und mit ihm bestens vertraut ist.

## Holzhausbau

Holzhäuser gibt es in vielfältigen Ausführungen. Am meisten verbreitet sind die Holzrahmen- und die Massivholzbauweise. Ob innen oder außen, viel oder wenig oder kein Holz sichtbar sein soll, lässt sich frei entscheiden. Auch eine klassische Putzfassade ist möglich. Selbstverständlich erfüllen Holzhäuser alle gültigen Brand- und Schallschutzstandards.

## Dachstühle & Dachdeckung

Zimmerer sind Dachexperten. Dachstühle zu errichten gehört traditionell zu ihren Kerntätigkeiten. Darüber hinaus decken aber auch viele Zimmerer die Dachflächen ein und montieren Solaranlagen. Gerade bei Dacharbeiten ist Qualität wichtig. Nur eine fachgerechte Ausführung sorgt für Regensicherheit und schützt die Bausubstanz des ganzen Hauses.

## Energetische Modernisierungen

Die größten Wärmeverluste erfolgen meist über die Gebäudehülle. Eine gute Wärmedämmung ist deshalb fast immer die wirksamste Maßnahme zur Energieeinsparung. Da jedes Gebäude anders ist, braucht es zur Beantwortung der Frage, für welche Bauteile wie viel Wärmedämmung sinnvoll ist, umfangreiches Fachwissen und eine ganzheitliche Herangehensweise.

## Dachausbau

Ein bislang ungenutztes Dachgeschoss auszubauen ist meist die preiswerteste Lösung, seinen Wohnraum zu erweitern. Und wegen der Aussicht und des Lichts auch eine besonders attraktive. Ist der vorhandene Dachraum zu klein, lässt er sich durch Gauben ergänzen oder durch einen neuen Dachstuhl ersetzen. Das verlangt Erfahrung und handwerkliches Können.

## Holz im Außenbereich

Als natürlicher Baustoff ist Holz auch hervorragend für Außenbereiche wie Gärten, Vorgärten und Höfe geeignet: für Balkone, Terrassen, Pergolen, Carports und andere Bauobjekte. Wind und Wetter ausgesetzt zu sein, macht dem Holz nichts aus – vorausgesetzt, bei der Planung und bei der Ausführung wurden bestimmte konstruktive Regeln sorgfältig beachtet.

## WAS DAS PRÄDIKAT *Meisterhaft* FÜR IHR BAUPROJEKT BEDEUTET

Hinter der geschützten Wort-Bild-Marke **Meisterhaft** steht ein Zertifizierungssystem, das klare Vorgaben beinhaltet, welche Anforderungen ein Betrieb erfüllen muss. Da ausschließlich Baubetriebe teilnehmen können,

- die Mitglied in einer Innung oder Fachgruppe des deutschen Baugewerbes sind,
- die sich dem Qualifizierungsprocedere freiwillig stellen und
- die alle zwei Jahre ihre Weiterbildung aufs Neue beweisen müssen,

liegt hohe fachliche Qualifikation hinsichtlich der handwerklichen Ausführung auf der Hand. Die Einhaltung der Qualitätskriterien von **Meisterhaft** wird zentral durch die Zertifizierung Bau GmbH überwacht.



Betriebe mit der Auszeichnung **Meisterhaft\*\*\*** bilden sich regelmäßig auf besonderen Informationsveranstaltungen von Innung und Verband weiter. Dadurch sind sie immer auf dem neuesten Stand der Technik.



Betriebe mit der Auszeichnung **Meisterhaft\*\*\*\*** haben sich darüber hinaus zur ständigen Weiterbildung und betrieblichen Eigenüberwachung verpflichtet. Sie besuchen Tagesseminare, um betriebliche Schwerpunkte gezielt zu vertiefen.



Betriebe mit der Auszeichnung **Meisterhaft\*\*\*\*\*** lassen sich zusätzlich durch unabhängige Prüfinstitute fremdüberwachen.

(Stand: 15. August 2019)

## DIE FACHBETRIEBE IN IHRER NÄHE

**Meisterhaft** ist die Qualifizierungsoffensive der Deutschen Bauwirtschaft, ihrer Verbände und Innungen. Betriebe mit dem **Meisterhaft**-Siegel stehen für hohe Fachkompetenz und haben Ihr Vertrauen verdient.

**Die Eintragungen sind nach Postleitzahlen geordnet.**

PLZ	Seite
63...	7
80...	7
81...	7
82...	7
83...	10
84...	14
85...	17
86...	21
87...	24
88...	26
89...	27
90...	28
91...	28
92...	32
93...	34
94...	35
95...	37
96...	38
97...	39

## PLZ 63...

### Wilfried Peter Zimmerei-Holzbau

Pflaumheim  
Wenigumstädter Straße 12  
63762 Großostheim  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (6026) 995544  
☎ +49 (6026) 995545  
✉ info@zimmerei-peter.de  
🌐 www.zimmerei-peter.de

### Michael Kunkel Zimmerei-Holzbau

Sandgruben Straße 1  
63768 Hösbach  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (6021) 550069  
☎ +49 (6021) 921116  
✉ zimmerei.kunkel@t-online.de  
🌐 www.k-dach.de

### Werner Appel Zimmerei-Sägewerk-Holzbau

Eisenbach  
Gartenstraße 8  
63785 Obernburg  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (6022) 7109830  
✉ info@appel-zimmerei.de  
🌐 www.appel-zimmerei.de

### BACH Holzbau GmbH

Hauptstraße 200  
63849 Leidersbach  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (6028) 996620  
☎ +49 (6028) 996621  
✉ info@bach-holzbau.de  
🌐 www.bach-holzbau.de

### Anton Frank GbR Zimmerei-Holzbau

Sudetenstraße 31  
63853 Mömlingen  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (6022) 38305  
☎ +49 (6022) 30119  
✉ info@holzbau-frank.de

### Josef Stegmann Zimmerei-Holzbau

Lichtenauer Weg 1  
63860 Rothenbuch  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (6094) 1361  
☎ +49 (6094) 8105  
✉ info@holzbau-stegmann.de  
🌐 www.holzbau-stegmann.de

### Fritz Stenger GmbH WohlfühlHäuser in Holz

Hauptstraße 7  
63872 Heimbuchenthal  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (6092) 97110  
☎ +49 (6092) 971110  
✉ info@fritzstenger.de  
🌐 www.fritzstenger.de

### Ullrich Eiermann Zimmerei-Holzbau

Wendelinusstraße 5  
63933 Mönchberg  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (9374) 970722  
☎ +49 (9374) 970723  
✉ info@zimmerei-eiermann.de  
🌐 www.zimmerei-eiermann.de

## PLZ 80...

### Zimmerei Maximilian J. Weber

Karlsfelder Straße 11 (Rückgebäude)  
80995 München  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (89) 14338555  
☎ +49 (89) 14338557  
✉ info@zimmereiweber.com  
🌐 www.zimmereiweber.com

### Frank Zimmerei und Holzbau GmbH & Co. KG

Eversbuschstraße 207  
80999 München  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (89) 81887771  
☎ +49 (89) 81887772  
✉ info@zimmereifrank.de  
🌐 www.zimmereifrank.de

### Scherer Zimmerei

Eversbuschstraße 204 (Rückgebäude)  
80999 München  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (89) 81894178  
☎ +49 (89) 89286785  
✉ info@scherer-zimmerei.de  
🌐 www.scherer-zimmerei.de

## PLZ 81...

### Andreas Achmüller Zimmerei-Holzbau

Füssener Straße 3  
81476 München  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (179) 1210941  
☎ +49 (89) 21933182  
✉ zimmerei\_achmueller@gmx.de  
🌐 www.zimmerei-achmueller.de

### Johann Hohlneicher Bau GmbH Geschäftsstelle Zimmerei Heinrich

Sigmund-Riefler-Bogen 12  
81829 München  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (89) 650895  
☎ +49 (89) 659957  
✉ info@heinrich-zimmerei.de  
🌐 www.heinrich-zimmerei.de

## PLZ 82...

### Hans Gruber Zimmerei-Holzbau GmbH & Co.KG

Lindenweg 3  
82054 Sauerlach  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8104) 7615  
☎ +49 (8104) 2300  
✉ info@zimmerei-gruber.de  
🌐 www.zimmerei-gruber.de

### GHV Gesellschaft für Holzverarbeitung mbH

Hausen  
Perchtinger Straße 1 b  
82131 Gauting  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (89) 89399 - 176  
☎ +49 (89) 89399 - 174  
✉ kontakt@ghv-mbh.de  
🌐 www.ghv-mbh.de

**Georg Niederreiter  
Zimmerei-Holzbau**

Deisenhofener Straße 4  
82216 Rottbach  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8135) 626  
☎ +49 (8135) 8848  
✉ g.niederreiter@t-online.de  
🌐 www.zimmerei-niederreiter.de

**Ulrich Schwarzmann  
Zimmerei-Holzbau**

Überacker  
St.-Wolfgang-Straße 12  
82216 Maisach  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8135) 1436  
✉ zimmerei-schwarzmann@t-online.de

**Mayer & Dosch  
Zimmerei-Holzbau**

Hechendorf  
Hauptstraße 16 - 18  
82229 Seefeld  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8152) 7391  
☎ +49 (8152) 79087  
✉ ml.dosch@mayer-dosch.de

**Zimmerei Autenrieth GmbH  
Holzbau**

Dorfstraße 16  
82234 Weßling  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8153) 916734  
☎ +49 (8153) 4707  
✉ zimmerei@autenrieth.net  
🌐 www.autenrieth.net

**Josef Bernlochner  
Zimmerei-Holzbau**

Hochstadt  
Am Bichl 1  
82234 Weßling  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8153) 906790  
☎ +49 (8153) 9067930  
✉ josef@bernlochner-dach.de  
🌐 www.bernlochner-dach.de

**Andreas Drexl  
Zimmerei-Holzbau**

Grünbichl 2  
82266 Schlagenhofen  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8152) 79252  
☎ +49 (8152) 794156  
✉ andreas.drexl@t-online.de

**Holzbau Schuster**

Kaltenberg  
Schönauer Ring 4  
82269 Geltendorf  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8193) 9394 - 70  
☎ +49 (8193) 9394 - 71  
✉ info@holzbau-schuster.com  
🌐 www.holzbau-schuster.com

**Michael Ostermeier GmbH  
Zimmerei-Holzbau**

Pappelstraße 4  
82272 Moorenweis  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8146) 407  
☎ +49 (8146) 7376  
✉ info@holzbau-ostermeier.de  
🌐 www.holzbau-ostermeier.de

**Max Kiener Zimmerei GmbH**

Brucker Straße 31  
82275 Emmering  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8141) 92520  
☎ +49 (8141) 42026  
✉ info@zimmerei-kiener.de  
🌐 www.zimmerei-kiener.de

**Thomas Sedlmayr  
Zimmerei & Holzbau**

Bahnhofstraße 10  
82285 Haspelmoor  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8202) 2114  
☎ +49 (8202) 8921  
✉ info@zimmerei-sedlmayr.de  
🌐 www.zimmerei-sedlmayr.de

**Johann Schlemmer und Sohn GmbH  
Sägewerk-Zimmerei-Holzbau**

Kapellenstraße 5  
82287 Jesenwang  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8146) 264  
☎ +49 (8146) 7567  
✉ info@holzbau-schlemmer.de  
🌐 www.holzbau-schlemmer.de

**Georg Gerum GmbH  
Zimmerei-Holzbau**

Schlossbergstraße 23  
82290 Landsberied  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8141) 12139  
☎ +49 (8141) 15321  
✉ info@gerum-zimmerei.de  
🌐 www.gerum-zimmerei.de

**Sägewerk & Zimmerei Bader**

Feldstraße 1  
82293 Vogach  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8202) 435  
☎ +49 (8202) 903708  
✉ michaelrobeller@gmx.de

**Franz Schilling  
Zimmerei-Holzbau**

Hauptstraße 47  
82294 Oberschweinbach  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8145) 314  
☎ +49 (8145) 1331  
✉ firma@zimmerei-schilling.de  
🌐 www.zimmerei-schilling.de

**Fersch GmbH  
Zimmerei-Treppenbau-Schreinerei**

Percha  
Kreuzstraße 14  
82319 Starnberg  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8151) 89448  
☎ +49 (8151) 28412  
✉ fersch.gmbh@t-online.de  
🌐 www.holzbau-fersch.de

**Leopold Göring  
Zimmerei**

Maisinger-Schlucht-Straße 4 a  
82319 Starnberg  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8151) 5566232  
☎ +49 (8151) 5566427  
✉ info@zimmerei-goering.de  
🌐 www.zimmerei-goering.de

**Holzzentrale Starnberg GmbH**

Petersbrunner Straße 1 a  
82319 Starnberg  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8151) 555059 - 0  
☎ +49 (8151) 555059 - 99  
✉ info@holzzentrale-starnberg.de  
🌐 www.holzzentrale-starnberg.de

**Anton Gansneder GmbH  
Zimmerei-Holzbau**

Starnberger Straße 21  
82343 Pöcking  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8157) 8576  
☎ +49 (8157) 6312  
✉ gansneder@info2000.de  
🌐 www.zimmerei-gansneder.de

**Hardi Lenk  
Zimmerei-Holzbau**

Nantesbuch 2 a  
82377 Penzberg  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8856) 82580  
☎ +49 (8856) 931852  
✉ hardi.lenk@ngi.de  
🌐 www.zimmerei-lenk.de

**Zimmerei Ressler GmbH**

Schongauerstraße 58  
82380 Peißenberg  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8803) 63730  
☎ +49 (8803) 637330  
✉ zimmerei.ressler@t-online.de  
🌐 www.zimmerei-ressler.de



**Klaus Schelle GmbH**  
Zimmerei-Holzbau

Auwiese 17  
82386 Huglfing  
Status: ★★

☎ +49 (8802) 276  
☎ +49 (8802) 1402  
✉ info@zimmerei-schelle.de  
🌐 www.zimmerei-schelle.de

**Zimmerei Lemberg**

Schwarzenbach 2  
82387 Antdorf  
Status: ★★

☎ +49 (179) 7130929  
☎ +49 (8856) 8031601  
✉ info@zimmerei-leMBERG.de  
🌐 www.zimmerei-leMBERG.de

**Zimmerei Michael Andrä e. K.**

Untergasse 9  
82395 Obersöchering  
Status: ★★

☎ +49 (160) 96630101  
✉ m.andrae@zimmerei-andrae.de  
🌐 www.zimmerei-andrae.de

**Berger & Ottl GmbH**  
Zimmerei-Holzbau

Blumenweg 4  
82395 Obersöchering  
Status: ★★

☎ +49 (8847) 245  
☎ +49 (8847) 1282  
✉ rudi@zimmerei-berger-ottl.de  
🌐 www.berger-ottl.de

**Ammer Lech Bau GmbH**  
Zimmerei-Holzbau

Rothstraße 9  
82399 Raisting  
Status: ★★

☎ +49 (8807) 91637  
☎ +49 (8807) 4454  
✉ florian.fischer@ammer-lech-bau.de  
🌐 www.ammer-lech-bau.de

**Anton Bertl**  
Zimmerei-Holzbau

Schönberg  
Kreutleweg 10  
82401 Rottenbuch  
Status: ★★

☎ +49 (8867) 271  
☎ +49 (8867) 8187  
✉ info@zimmerei-bertl.com  
🌐 www.zimmerei-bertl.com

**Martin Gindhart**  
Zimmerei-Holzbau

Raiffeisenstraße 11  
82401 Rottenbuch  
Status: ★★

☎ +49 (8867) 921103  
☎ +49 (8867) 8366  
✉ info@holzbau-gindhart.de  
🌐 www.holzbau-gindhart.de

**Bernhard Resch GmbH**  
Zimmerei-Baugeschäft-Autokranverleih

Forst  
Templhof 3  
82405 Wessobrunn  
Status: ★★

☎ +49 (8809) 284  
☎ +49 (8809) 820  
✉ info@resch-bau.com  
🌐 www.resch-bau.com

**Zimmerei Sterr**  
Michael Sterr e.K.

Forst  
Guggenberg 1  
82405 Wessobrunn  
Status: ★★

☎ +49 (8809) 291  
☎ +49 (8809) 842  
✉ sterr-wessobrunn@t-online.de  
🌐 www.zimmerei-sterr.de

**Gottfried Wagner**  
Zimmerei-Holzbau

Dorfstraße 19  
82418 Hofheim  
Status: ★★

☎ +49 (8847) 756  
☎ +49 (8847) 1263  
✉ zimmerei-g.wagner@t-online.de  
🌐 www.zimmerei-wagner.info

**Resenberger GmbH**  
Zimmerei-Innenausbau

Orterer Straße 27  
82431 Kochel am See  
Status: ★★

☎ +49 (8851) 1238  
☎ +49 (8851) 7534  
✉ info@resenberger.de  
🌐 www.resenberger.de

**Greinwald GmbH**  
Zimmerei-Holzhausbau-Innenausbau

Brandstatt 10  
82435 Bad Bayersoien  
Status: ★★

☎ +49 (8845) 1855  
☎ +49 (8845) 9080  
✉ info@zimmerei-greinwald.de  
🌐 www.zimmerei-greinwald.de

**Maurer GmbH**  
Zimmerei-Holzbau

Am Mühlbach 3  
82467 Garmisch-Partenkirchen  
Status: ★★

☎ +49 (8821) 57900  
☎ +49 (8821) 72220  
✉ zimmerei.maurer@t-online.de  
🌐 www.zimmerei-maurer.de

**Zimmerei Kerschbaumer GbR**  
Lukas & Laurenz Kerschbaumer

Weidach  
Isarspitz 7  
82515 Wolfratshausen  
Status: ★★

☎ +49 (8171) 29810  
☎ +49 (8171) 72533  
✉ zimmerei-kerschbaumer@t-online.de  
🌐 www.zimmerei-kerschbaumer.de

**Holzbau Vorholz Hawran GmbH**  
Entwurf-Planung-Ausführung

Gelting  
Lauterbachstraße 31  
82538 Geretsried  
Status: ★★

☎ +49 (8171) 216191  
☎ +49 (8171) 216199  
✉ holzbau@vorholz-hawran.de  
🌐 www.vorholz-hawran.de

**Josef Floßmann**  
Zimmerei-Holzbau

Oehnböck  
Sauerlacher Straße 1  
82544 Egling  
Status: ★★

☎ +49 (8176) 451  
☎ +49 (8176) 1735  
✉ zimmerei.flossmann@gmx.de  
🌐 www.zimmerei-flossmann.de

**Johann Rieger jun.**  
Zimmerei-Holzbau

Münchner Straße 29  
82544 Deining  
Status: ★★

☎ +49 (8170) 9969426  
☎ +49 (8170) 9969427  
✉ info@zimmerei-rieger.de  
🌐 www.zimmerei-rieger.de

**Josef Demmel**  
Zimmerei-Holzbau

Weiheweg 1  
82547 Beuerberg  
Status: ★★

☎ +49 (8179) 943278  
☎ +49 (8179) 5400  
✉ info@zimmerei-demmel.de  
🌐 www.zimmerei-demmel.de

**Anton Günthner**  
Zimmerei-Holzbau

Gewerbering am Brand 20  
82549 Königsdorf  
Status: ★★

☎ +49 (8179) 7819950  
☎ +49 (8179) 7819951  
✉ info@holzbau-guenthner.de  
🌐 www.holzbau-guenthner.de

**Hans Schneider GmbH**  
Zimmerei-Schreinerei-Holzbau-Bedachung

Kiefernstraße 13  
82549 Königsdorf  
Status: ★★

☎ +49 (8179) 92423  
☎ +49 (8179) 1054  
✉ info@holzbau-schneider-gmbh.de  
🌐 www.holzbau-schneider-gmbh.de

PLZ 83...

**Franz Baumann KG**  
Zimmerei-Holzbau

Panger Straße 1  
83026 Rosenheim  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8031) 68017  
☎ +49 (8031) 62779  
✉ info@baumann-kg.de  
🌐 www.baumann-kg.de

**S. Glas GmbH**  
Zimmerei-Dachdeckerei

Gewerbepark Markfeld 15 - 19  
83043 Bad Aibling  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8061) 9370710  
☎ +49 (8061) 9370711  
✉ info@holzbau-glas.de  
🌐 www.holzbau-glas.de

**Hundhammer GmbH**  
Zimmerei-Holzbau

Eichenstraße 22  
83043 Bad Aibling  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8061) 8314  
☎ +49 (8061) 37291  
✉ hermann.hundhammer@t-online.de  
🌐 www.hundhammer.de

**Rottmüller Holzbau & Zimmerei**  
Georg Rottmüller

Thalacker 5  
83043 Bad Aibling  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8061) 370380  
☎ +49 (8061) 3703810  
✉ info@rottmueller-holzbau.de  
🌐 www.rottmueller-holzbau.de

**Karmann GmbH**  
Zimmerei

Hauptstraße 3  
83052 Bruckmühl  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8062) 9490  
☎ +49 (8062) 804959  
✉ info@karmann-zimmerei.de  
🌐 www.karmann-zimmerei.de

**Thomas Pichler**  
Zimmerei-Holzbau

Kufsteiner Straße 59  
83064 Raubling  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8035) 907319  
☎ +49 (8035) 966078  
✉ zimmerei-pichler@t-online.de  
🌐 www.zimmerei-pichler.de

**Stefan Lechner GmbH**  
Zimmerei-Holzhausbau

Schloßberg  
Salzburger Straße 47 a  
83071 Stephanskirchen  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8031) 71363  
☎ +49 (8031) 72383  
✉ stefan.lechner@lechner-holzhaus.de  
🌐 www.lechner-holzhaus.de

**J. Schnitzenbaumer GmbH**  
Holzbau-Zimmerei-Dachdeckerei

Kufsteiner Straße 3 - 5  
83075 Bad Feilnbach  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8066) 283  
☎ +49 (8066) 8157  
✉ zimmerei@schnitzenbaumer.info  
🌐 www.zimmerei-schnitzenbaumer.de

**Stadler & Litzfelder GbR**  
Zimmerei-Holzbau

Ackerpointstraße 20  
83075 Bad Feilnbach  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8066) 884432  
☎ +49 (8066) 884519  
✉ info@sl-holzbau.de  
🌐 www.sl-holzbau.de

**Schreiner Holzbau GmbH**  
Zimmerei-Holzbau

Thalham 4  
83083 Riedering  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8036) 4749  
☎ +49 (8036) 4569  
✉ info@schreiner-holzbau.de  
🌐 www.schreiner-holzbau.de

**Sebastian Strasser GmbH & Co. KG**  
Zimmerei-Holzbau

Achenweg 12  
83083 Riedering  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8036) 4133  
☎ +49 (8036) 6749594  
✉ info@strasser-holzhaus.de  
🌐 www.strasser-holzhaus.de

**Georg Mitterer**  
Zimmerei-Asbestentsorgung-Sanierungen

Hemhof  
Bach 10 a  
83093 Bad Endorf  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8053) 9069  
☎ +49 (8053) 2238  
✉ zimmerei-mitterer@t-online.de  
🌐 www.zimmerei-mitterer.de

**Holzner Michael**  
Zimmerei-Treppenbau

Grafenstraße 6 a  
83098 Brannenburg  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8034) 8174  
☎ +49 (8034) 307067  
✉ info@zimmerei-holzner.de  
🌐 www.zimmerei-holzner.de

**Andreas Maicher GmbH**  
Zimmerei-Holzhausbau

Kirchsteig 1 a  
83109 Tattenhausen  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8067) 688  
☎ +49 (8067) 7599  
✉ info@zimmerei-maicher.de  
🌐 www.zimmerei-maicher.de

**Ludwig Göttlinger**  
Zimmerei-Holzbau

Ginnerting 18  
83112 Frasdorf  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8052) 9395  
☎ +49 (8052) 9396  
✉ zimmerei-goettlinger@t-online.de  
🌐 www.zimmerei-goettlinger.de

**Franz Plank GmbH**  
Zimmerei-Holzbau

Frabertsham  
Kapellenweg 5  
83119 Obing  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8624) 4438  
☎ +49 (8624) 4565  
✉ info@holzbau-plank.de  
🌐 www.holzbau-plank.de

**Franz Wörndl e.K.**  
Zimmerei-Holzbau

Gewerbegebiet Natzing 7  
83125 Eggstätt  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8056) 90490  
☎ +49 (8056) 904910  
✉ info@holzbau-woerndl.de  
🌐 www.holzbau-woerndl.de

**Huber GmbH & Co. KG**  
Zimmerei

Maiwandstraße 13  
83126 Flintsbach  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8034) 3159  
☎ +49 (8034) 7385  
✉ holzbau-huber@t-online.de  
🌐 www.holzbauhuber.de

**Zimmerei Matheis GmbH**

Petersbergweg 10  
83126 Flintsbach  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8034) 7088011  
☎ +49 (8034) 7307  
✉ obermair-zimmerei-matheis@gmx.de

## Aicher Holzbau GmbH & Co. KG

Holzham 2  
83128 Halfing  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8055) 9051 - 0  
☎ +49 (8055) 9051 - 51  
✉ info@aicher-holzhaus.de  
🌐 www.aicher-holzhaus.de

## Gerhard Mayer Holzbau GmbH

Brannenburger Straße 52  
83131 Nußdorf  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8034) 70754 - 0  
☎ +49 (8034) 70754 - 29  
✉ info@mayer-holzbau.de  
🌐 www.mayer-holzbau.de

## Andreas Niederthanner Zimmerei-Holzbau

Weidachweg 38  
83131 Nußdorf  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8034) 309310  
☎ +49 (8034) 707797  
✉ info@zimmerei-niederthanner.de  
🌐 www.zimmerei-niederthanner.de

## Dominikus Brandl Zimmerei-Holzbau

Bamham  
Rosenheimer Straße 75  
83134 Prutting  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8036) 561  
☎ +49 (8036) 2752  
✉ info@holzbau-brandl.de  
🌐 www.holzbau-brandl.de

## Christian Kaffl Zimmerei-Holzbau

Zeilweg 2  
83134 Prutting  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8036) 3284  
☎ +49 (8036) 4826  
✉ holzbau-kaffl@web.de  
🌐 www.holzbau-kaffl.de

## Simon Osterloher GmbH Zimmerei-Holzbau

Aichet 7  
83137 Schonstett  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8055) 1588  
☎ +49 (8055) 8628  
✉ info@simon-osterloher.de  
🌐 www.simon-osterloher.de

## Lorenz Loy GmbH Zimmerei-Holzbau

Stucksdorf 5  
83139 Söchtenau  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8055) 1250  
☎ +49 (8055) 8231  
✉ info@lorenzloy-holzhaus.de  
🌐 www.lorenzloy-holzhaus.de

## Hans Maier Zimmerei-Holzbau

Aschau 4  
83139 Söchtenau  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8038) 238  
☎ +49 (8038) 1452  
✉ info@zimmerei-hans-maier.de  
🌐 www.zimmerei-hans-maier.de

## Stocker GmbH Zimmerei-Holzbau

Jensenstraße 2  
83209 Prien am Chiemsee  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8051) 1505  
☎ +49 (8051) 1874  
✉ info@zimmerei-stocker.de  
🌐 www.zimmerei-stocker.de

## Zimmerei Wagner GmbH Holzbau

Atzinger Straße 5  
83209 Prien am Chiemsee  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8051) 9626480  
☎ +49 (8051) 9626488  
✉ info@zimmerei-wagner.eu  
🌐 www.zimmerei-wagner.eu

## Peter Thaurer UG + Co. KG

### Zimmerei-Holzbau-Bauunternehmen

Göttersberg 1 a  
83229 Aschau  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8052) 951075  
☎ +49 (8052) 2768  
✉ peter.thaurer@t-online.de  
🌐 www.bauunternehmen-peterthaurer.de

## Josef Gramelsberger Zimmerei-Holzbau

Gewerbestraße 10  
83236 Übersee  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8642) 5040  
☎ +49 (8642) 598320  
✉ josef@gramelsberger.de  
🌐 www.gramelsberger.de

## Frommwieser GmbH Zimmerei-Holzbau

Burgersdorf 1  
83253 Rimsting  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8051) 96591122  
☎ +49 (8051) 96591111  
✉ info@frommwieser.com  
🌐 www.frommwieser.com

## Zimmerei Robert Burghardt

Stallerweg 1  
83254 Breitbrunn  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8054) 902144  
☎ +49 (8054) 902145  
✉ robert.burghardt@t-online.de  
🌐 www.zimmerei-burghardt.de

## Georg Anderl Zimmerei-Holzbau

Gollenshausen  
Lienzing 2 b  
83257 Gstadt  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8054) 819  
☎ +49 (8054) 902250  
✉ info@georg-anderl.de  
🌐 www.georg-anderl.de

## Vinzenz Bachmann Bau GmbH & Co. KG Zimmerei-Dachdeckung-Restauration

Raitener Straße 17  
83259 Schleching  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8649) 98800  
☎ +49 (8649) 988029  
✉ info@vinzenz-bachmann.de  
🌐 www.vinzenz-bachmann.de

## Zimmerei-Holzbau Kollmeier

Matzing  
Hauptstraße 5  
83301 Traunreut  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8669) 6461  
☎ +49 (8669) 6196  
✉ mail@zimmerei-kollmeier.de  
🌐 www.zimmerei-kollmeier.de

## Holzbau Schmid e. K. Zimmerei

Adolf-Schwarzer-Straße 2  
83308 Trostberg  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8621) 9827 - 0  
☎ +49 (8621) 9827 - 27  
✉ info@holzbau-schmid.com  
🌐 www.holzbau-schmid.com

## Willi Geistanger Zimmerei-Holzbau

Wernleitenstraße 3  
83313 Siegsdorf  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8662) 2543  
☎ +49 (8662) 669187  
✉ zimmerei.geistanger@t-online.de  
🌐 www.zimmereigeistanger.de

## Johann Hohlneicher Bau GmbH Zimmerei-Holzbau

Ruhpoldinger Straße 20  
83313 Siegsdorf  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8662) 49600  
☎ +49 (8662) 496033  
✉ info@hohlneicher.de  
🌐 www.hohlneicher.de



**Manfred Huber**  
Zimmerei-Dachdeckerei

Hörgering  
Hörgeringer Straße 73  
83313 Siegsdorf  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8662) 2382  
☎ +49 (8662) 12598  
✉ office@zimmereihuber.com  
🌐 www.zimmereihuber.com

**Mussner GmbH**  
Zimmerei-Dachdeckerei-Holzhausbau

Lengloher Straße 7  
83342 Tacherting  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8621) 3313  
☎ +49 (8621) 7797  
✉ info@mussner.de  
🌐 www.mussner.de

**MITTERER HOLZBAU**

Deutsche Alpenstraße 16  
83313 Siegsdorf  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8662) 9340  
☎ +49 (8662) 12530  
✉ info@mitterer-holzbau.de  
🌐 www.mitterer-holzbau.de

**Josef Bachmayer**  
Zimmerei-Dachdeckerei-Bauen im Bestand

Gewerbestraße 2  
83346 Bergen  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8662) 485980  
☎ +49 (8662) 485982  
✉ info@zimmerei-bachmayer.de  
🌐 www.zimmerei-bachmayer.de

**Zimmerei Weiß GmbH**

Garschamer Weg 1  
83329 Waging am See  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8681) 736  
☎ +49 (8681) 4327  
✉ info@zimmerei-weiss-gmbh.de  
🌐 www.zimmerei-weiss-gmbh.de

**Holzbau Hartl GmbH & Co. KG**  
Zimmerei-Dachdeckerei-Schreinerei

Allerdinger Feld 6  
83349 Palling  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8629) 331  
☎ +49 (8629) 647  
✉ info@holzbau-hartl.de  
🌐 www.holzbau-hartl.de

**Spannring GmbH & Co. Betr. KG**  
Zimmerei-Holzbau

Sterr 1  
83334 Inzell  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8665) 929666  
☎ +49 (8665) 929667  
✉ info@spannringholz.de  
🌐 www.spannringholz.de

**Wirnshofer & Hackl GbR**  
Zimmerei-Holzbau

Traunsteiner Straße 11  
83355 Erlstätt  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (861) 9867500  
☎ +49 (861) 988915  
✉ wirnshofer-hackl@t-online.de

**Konrad Kecht**  
Zimmerei

Kleeham 6 a  
83339 Chieming  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (174) 6514269  
☎ +49 (8664) 927551  
✉ zimmerei@kkecht.de  
🌐 www.zimmerei-kecht.de

**Regnauer Fertigung GmbH & Co. KG**

Pullacher Straße 11  
83358 Seebruck  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8667) 72 - 222  
☎ +49 (8667) 72 - 223  
✉ mail@regnauer.de  
🌐 www.regnauer.de

**Koch Holzbau GmbH**  
**Zimmerei-Holzbau**

Am Sonnwiesgraben 5  
83404 Ainring

Status: ★★★★★

☎ +49 (8654) 48400  
☎ +49 (8654) 484040  
✉ info@koch-holzbau.de  
🌐 www.koch-holzbau.de

**Thomas Braun**  
**Zimmerei-Holzbau**

Fronau 7  
83458 Schneizlreuth

Status: ★★★★★

☎ +49 (8651) 2208  
☎ +49 (8651) 7169830  
✉ info@zimmerei-braun.com  
🌐 www.zimmerei-braun.com

**Resch GmbH**  
**Zimmerei-Holzbau-Dachdeckerei**

Im Stangenwald 18  
83483 Bischofswiesen

Status: ★★★★★

☎ +49 (8652) 2175  
☎ +49 (8652) 66176  
✉ resch@holzbau-resch.de  
🌐 www.holzbau-resch.de

**Grassl Bau GmbH & Co. KG**  
**Zimmerei-Bauunternehmen**

Im Tal 63 - 65  
83486 Ramsau

Status: ★★★★★

☎ +49 (8657) 1237  
☎ +49 (8657) 686  
✉ info@grassl-bau.de  
🌐 www.grassl-bau.de

**Zimmerei Holzbau Hölzl GmbH**

Im Reichfeld 6  
83486 Ramsau

Status: ★★★★★

☎ +49 (8657) 985818  
☎ +49 (8657) 1369  
✉ info@holzbau-hoelzl.de  
🌐 www.holzbau-hoelzl.de

**Köhlhofner Holzbau GmbH**

Stangern 7  
83530 Schnaitsee

Status: ★★★★★

☎ +49 (8074) 1003  
☎ +49 (8074) 8110  
✉ info@koehldorfner.de  
🌐 www.koehldorfner.de

**Holzbau König + Sohn GbR**

Rieden 1 a  
83547 Babensham

Status: ★★★★★

☎ +49 (8071) 3656  
☎ +49 (8071) 50426  
✉ info@zimmerei-lorenz-koenig.de  
🌐 www.zimmerei-lorenz-koenig.de

**Huber & Sohn GmbH & Co. KG**  
**Holzbau-Holzverarbeitung-Elementbau**

Wasserburger Straße 4  
83549 Bachmehring

Status: ★★★★★

☎ +49 (8071) 919 - 0  
☎ +49 (8071) 919 - 140  
✉ info@huber-sohn.de  
🌐 www.huber-sohn.de

**Albert Latein**  
**Zimmerei-Holzbau**

Kerschdorf  
Kirchweg 1 a  
83549 Eiselfing

Status: ★★★★★

☎ +49 (8071) 6611  
☎ +49 (8071) 51488  
✉ latein.holzbau@t-online.de  
🌐 www.latein-holzbau.de

**LFM Holzbau GmbH**  
**Zimmerei-Holzbau**

Aham 23  
83549 Eiselfing

Status: ★★★★★

☎ +49 (8071) 95479  
☎ +49 (8071) 104867  
✉ info@lfm-holzbau.de  
🌐 www.lfm-holzbau.de

**Lindauer Holzbau GmbH**  
**Zimmerei-Holzbau**

Obermühl 2  
83556 Griesstätt

Status: ★★★★★

☎ +49 (8038) 220  
☎ +49 (8038) 1428  
✉ info@lindauer-holzbau.de  
🌐 www.lindauer-holzbau.de

**Fußstetter**  
**Zimmerei und Hallenbau GmbH**

Freimehring  
Dorfstraße 6  
83562 Rechtmehring

Status: ★★★★★

☎ +49 (8076) 376  
☎ +49 (8076) 8576  
✉ walter.fussstetter@t-online.de  
🌐 www.zimmerei-fussstetter.de

**Rudolf Schiller**  
**Zimmerei-Holzbau**

Kraimoos 2  
83564 Soyen

Status: ★★★★★

☎ +49 (8071) 55530 - 30  
☎ +49 (8071) 55530 - 59  
✉ info@schiller-zimmerei.de  
🌐 www.schiller-zimmerei.de

**Brunner Zimmerei GmbH**  
**Holzbau-Aufstockungen**

Untersee 2  
83569 Vogtareuth

Status: ★★★★★

☎ +49 (8038) 491  
☎ +49 (8038) 1448  
✉ info@zimmerei-brunner.de  
🌐 www.zimmerei-brunner.de

**Zimmerei Bscheider GmbH**

Gastwies 10  
83623 Dietramszell

Status: ★★★★★

☎ +49 (8027) 1072  
☎ +49 (8027) 1678  
✉ zimmerei-bscheider@t-online.de  
🌐 www.zimmerei-bscheider.de

**Luitpold Gröbmair**  
**Zimmerei-Holzbau-Sägewerk**

Reuth 5  
83623 Dietramszell

Status: ★★★★★

☎ +49 (8176) 92160  
☎ +49 (8176) 92161  
✉ info@zimmerei-groebmair.de

**Jakob Pertold**  
**Zimmerei-Holzbau**

Fraßhauen  
Endlhauserstraße 13  
83623 Dietramszell

Status: ★★★★★

☎ +49 (8176) 1407  
☎ +49 (8176) 925576  
✉ jpertold@t-online.de  
🌐 www.zimmerei-pertold.de

**MIESBACHER HOLZHAUS GmbH**  
**Anton Killer jun.**

Gambsweg 10  
83624 Otterfing

Status: ★★★★★

☎ +49 (8024) 99190  
☎ +49 (8024) 991922  
✉ info@miesbacher-holzhaus.de  
🌐 www.miesbacher-holzhaus.de

**Stefan Walter**  
**Zimmerei-Holzbau**

Kreuzstraße 27  
83624 Otterfing

Status: ★★★★★

☎ +49 (8024) 3477  
☎ +49 (8024) 3488  
✉ info@zimmerei-stefanwalter.de  
🌐 www.zimmerei-stefanwalter.de

**Nikolaus Braun**  
**Zimmerei-Holzbau**

Arzbach  
Längentalstraße 35  
83646 Wackersberg

Status: ★★★★★

☎ +49 (8042) 9710  
☎ +49 (8042) 9712  
✉ info@zimmereibraun.de  
🌐 www.zimmereibraun.de

**Jakob Haslinger**  
**Zimmerei-Holzbau**

Hauptstraße 26  
83646 Arzbach  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8042) 3731  
☎ +49 (8042) 917025  
✉ zimmerei.haslinger@t-online.de

**Georg Melf GmbH & Co. KG**  
**Zimmerei-Holzbau**

Im Farchet 12  
83646 Bad Tölz  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8041) 5818  
☎ +49 (8041) 3674  
✉ info@zimmerei-melf.de  
🌐 www.zimmerei-melf.de

**Thomas Gerg**  
**Zimmerei-Holzbau**

Rieschenhöfe 11  
83661 Lenggries  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8042) 978554  
☎ +49 (8042) 978557  
✉ zimmerei-gerg@t-online.de

**SIMON Haus und Holzbau GmbH**

Schlegldorf 67  
83661 Lenggries  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8042) 97800  
☎ +49 (8042) 978010  
✉ info@simon-holzbau.de  
🌐 www.simon-holzbau.de

**Johann Heiß**  
**Zimmerei-Holzbau**

Brunnenweg 41  
83666 Waakirchen  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8021) 909697  
☎ +49 (8021) 909698  
✉ info@heissholzbau.de  
🌐 www.heissholzbau.de

**Patera Holzbau GmbH**  
**Zimmerei-Holzbau**

Kammerloh 1  
83666 Waakirchen  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8021) 431  
☎ +49 (8021) 9181  
✉ info@patera-holzbau.de  
🌐 www.patera-holzbau.de

**Zimmerei Jakob Kohlhauf jun. GmbH**

Höfen 18 1/4  
83676 Jachenau  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8043) 918833  
☎ +49 (8043) 918834  
✉ info@zimmerei-kohlhauf.de  
🌐 www.zimmerei-kohlhauf.de

**Andreas Melf**  
**Zimmerei-Holzbau**

Sägmühle 12  
83677 Reichersbeuern  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8041) 6447  
☎ +49 (8041) 794541  
✉ andreas.melf@t-online.de  
🌐 www.melf-zimmerei.de

**Josef Baumgartner GmbH & Co.KG**  
**Zimmerei-Holzbau-Bauunternehmung**

Tegernseer Weg 3  
83679 Sachsenkam  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8021) 8753  
☎ +49 (8021) 90853  
✉ baumgartnerjosef@bau-baumgartner.de  
🌐 www.bau-baumgartner.de

**Anton Bammer GmbH**  
**Zimmerei-Holzbau**

Tegernseer Straße 65  
83703 Gmund am Tegernsee  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8022) 75817  
☎ +49 (8022) 74813  
✉ mail@bammer.info  
🌐 www.zimmerei-bammer.de

**Zimmerei Georg Hagn**

Grüneck  
Südliche Hauptstraße 33 a  
83708 Kreuth  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8029) 997409  
☎ +49 (8029) 997340  
✉ info@zimmerei-hagn-kreuth.de  
🌐 www.zimmerei-hagn-kreuth.de

**Johann Köpferl**  
**Zimmerei-Holzbau**

Hofwies 12  
83714 Miesbach  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8025) 7201  
☎ +49 (8025) 5370  
✉ info@zimmerei-koepferl.de  
🌐 www.zimmerei-koepferl.de

**Manfred Reckersdrees**  
**Zimmerei-Holzbau**

Miesbacher Straße 13  
83727 Schliersee  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8026) 6349  
☎ +49 (8026) 20041  
✉ zimmerei@holzbau-reckersdrees.de  
🌐 www.holzbau-reckersdrees.de

PLZ 84...

**Anton Lackermeier GmbH**  
**Zimmerei-Spenglerei-Bedachungen**

Ahornstraße 108  
84030 Ergolding  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (871) 78185  
☎ +49 (871) 78184  
✉ info@zimmerei-lackermeier.de  
🌐 www.zimmerei-lackermeier.de

**Bernhard Retzer**  
**Zimmerei-Holzbau**

Benzstraße 14  
84030 Landshut  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (871) 71021  
☎ +49 (871) 770674  
✉ info@retzer-online.de  
🌐 www.retzer-online.de

**Tectum Holzbau GmbH**

Ohmstraße 3  
84030 Landshut  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (871) 9669803 - 0  
☎ +49 (871) 9669803 - 9  
✉ info@tectum-holzbau.de  
🌐 www.tectum-holzbau.de

**Brunnermeier GmbH & Co. KG**  
**Zimmerei-Holzbau**

Äußere Parkstraße 9  
84032 Altdorf  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (871) 9357973  
☎ +49 (871) 9357972  
✉ info@zimmerei-brunnermeier.de  
🌐 www.zimmerei-brunnermeier.de

**Johann Lackermeier**  
**Zimmerei-Holzbau**

Eugenbacherstraße 21  
84032 Altdorf  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (871) 31183  
☎ +49 (871) 9663183  
✉ johann-lackermeier@web.de

**Rudolf Mottinger**  
**Zimmerei-Holzbau**

Tuchwalkerstraße 2 - 4  
84034 Landshut  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (871) 62235  
☎ +49 (871) 65380  
✉ zimmerei@mottinger.de  
🌐 www.mottinger.de

**Alfons Schneil**  
**Zimmerei-Planung-Innenausbau**

Eierkamer Straße 9  
84036 Kumhausen  
**Status:** ★★ ★

☎ +49 (871) 464382  
☎ +49 (871) 43019222  
✉ info@zimmerei-schneil.de  
🌐 www.zimmerei-schneil.de

**Fischer Holzbau GmbH**

Mettenbach  
Dorfstraße 51  
84051 Essenbach  
**Status:** ★★ ★

☎ +49 (8702) 4534112  
☎ +49 (8702) 4534110  
✉ fischer.zimmerei@t-online.de  
🌐 www.holz-bau-fischer.de

**Zimmerei Pichlmeier GmbH & Co. KG**

Elsbethenring 3  
84076 Pfeffenhausen  
**Status:** ★★ ★

☎ +49 (8782) 8392  
☎ +49 (8782) 8761  
✉ info@zimmerei-pichlmeier.de  
🌐 www.zimmerei-pichlmeier.de

**Pöschl Zimmerei und Holzbau GmbH**

Landshuter Straße 27  
84098 Schmatzhausen  
**Status:** ★★ ★

☎ +49 (8781) 553  
☎ +49 (8781) 915765  
✉ gottfried.poeschl@t-online.de  
🌐 www.zimmerei-poeschl.de

**Friedl Holzbau GmbH**  
**Zimmerei**

Niedersüßbach  
Johannesstraße 1  
84101 Obersüßbach  
**Status:** ★★ ★★ ★

☎ +49 (8708) 92110  
☎ +49 (8708) 921150  
✉ info@friedl-holzbau.de  
🌐 www.friedl-holzbau.de

**Alfons Ammer e.K.**  
**Holzbau**

Schwaiger Straße 71  
84130 Dingolfing  
**Status:** ★★ ★

☎ +49 (8731) 74207  
☎ +49 (8731) 72799  
✉ ammer-holzbau@freenet.de  
🌐 www.ammer-holzbau.de

**Zimmerei Girnghuber GmbH & Co. KG**  
**Zimmerei-Holzbau**

Marastorf 2  
84140 Gangkofen  
**Status:** ★★ ★

☎ +49 (8735) 396  
☎ +49 (8735) 444  
✉ info@girnghuber-zimmerei.de  
🌐 www.girnghuber-zimmerei.de

**Adolf Ellwanger**  
**Zimmerei-Holzbau**

Frontenhausener Straße 66  
84144 Geisenhausen  
**Status:** ★★ ★

☎ +49 (8743) 1240  
☎ +49 (8743) 7329  
✉ adolf.ellwanger@t-online.de  
🌐 www.holzbau-ellwanger.de

**Josef Vögl GmbH**  
**Zimmerei-Holzbau**

Benzstraße 36  
84144 Geisenhausen  
**Status:** ★★ ★

☎ +49 (8743) 359  
☎ +49 (8743) 2845  
✉ info@zimmerei-voegl.de  
🌐 www.zimmerei-voegl.de

**Franz Seidel GmbH**  
**Zimmerei-Holzbau**

Loichingerstraße 16  
84164 Rimbach  
**Status:** ★★ ★

☎ +49 (8731) 390129  
☎ +49 (8731) 392315  
✉ info@zimmerei-seidel.com  
🌐 www.Zimmerei-Seidel.com

**Weiß Holzbau KG**  
**Zimmerei-Holzbau**

Brückenthal 11  
84164 Otterring  
**Status:** ★★ ★

☎ +49 (8731) 9401  
☎ +49 (8731) 91736  
✉ info@zimmerei-holzbau-weiss.de  
🌐 www.zimmerei-holzbau-weiss.de

**Holzbau Ingerl GbR**  
**Franz und Thomas Ingerl**

Schwatzkofen 8  
84166 Adlkofen  
**Status:** ★★ ★

☎ +49 (8707) 231  
☎ +49 (8707) 8204  
✉ ingerlzimmerei-holzbau@t-online.de  
🌐 www.holzbau-ingerl.de

**Wippenbeck Holzbau GmbH**

Harskirchen 1  
84166 Adlkofen  
**Status:** ★★ ★

☎ +49 (8707) 931364  
☎ +49 (8707) 931366  
✉ info@wippenbeck-holzbau.de  
🌐 www.wippenbeck-holzbau.de

**Michael Ruhland**  
**Zimmerei-Holzbau**

Haunwang  
Am Bachl 6  
84174 Eching  
**Status:** ★★ ★★

☎ +49 (8709) 262571  
☎ +49 (8709) 5680173  
✉ info@zimmerei-ruhland.de  
🌐 www.zimmerei-ruhland.de

**Josef Eberl**  
**Zimmerei-Holzbau**

Lichtenhaag  
Seyboldsdorfer Straße 26  
84175 Gerzen  
**Status:** ★★ ★

☎ +49 (8741) 8770  
☎ +49 (8741) 2628  
✉ info@zimmereieberl.de  
🌐 www.zimmereieberl.de

**Bernhard Schmerbeck GmbH**  
**Zimmerei-Holzbau**

Hauptstraße 72  
84184 Tiefenbach  
**Status:** ★★ ★

☎ +49 (8709) 592  
☎ +49 (8709) 3573  
✉ zimmerei-schmerbeck@gmx.de  
🌐 www.schmerbeck-zimmerei.de

**Ziegler GmbH & Co. KG**  
**Zimmerei-Holzbau-Trockenbau**

Siemensring 18  
84184 Tiefenbach  
**Status:** ★★ ★★

☎ +49 (8709) 95298  
☎ +49 (8709) 95299  
✉ holzbau-ziegler@t-online.de  
🌐 www.holzbau-ziegler.de

**Michael Brandlmeier**  
**Zimmerei-Holzbau**

Langenvils  
Bergstraße 19  
84186 Vilsheim  
**Status:** ★★ ★

☎ +49 (8706) 941070  
☎ +49 (8706) 941072  
✉ michael.brandlmeier@t-online.de  
🌐 www.zimmerei-brandlmeier.de

**L. Hager GmbH & Co. KG**  
**Zimmerei-Holzbau**

Kampelsberg 1  
84307 Eggenfelden  
**Status:** ★★ ★★

☎ +49 (8721) 2292  
☎ +49 (8721) 12123  
✉ info@hager-holzbau.de  
🌐 www.hager-holzbau.de

**Haas Fertigbau GmbH**

Industriestraße 8  
84326 Falkenberg  
**Status:** ★★ ★★ ★

☎ +49 (8727) 180  
☎ +49 (8727) 18593  
✉ info@haas-fertigbau.de  
🌐 www.haas-fertigbau.de

**Huber Holzbau GmbH & Co. KG**  
**Holzhausbau-Aufstockung-Objektbau**

EGgenfeldener Straße 4 - 8  
84326 Falkenberg  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8727) 9600 - 0  
☎ +49 (8727) 9600 - 40  
✉ info@huber-holzbau.de  
🌐 www.huber-holzbau.de

**Günter Eckbauer GmbH**  
**Zimmerei-Trockenbau**

Puttinger Straße 2  
84329 Wurmannsquick  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8725) 910003  
☎ +49 (8725) 910005  
✉ info@eckbauer-holzbau.de  
🌐 www.eckbauer-holzbau.de

**Stephan Pappi**  
**Zimmerei-Holzbau**

Schilling 7  
84329 Wurmannsquick  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8725) 7467  
☎ +49 (8725) 967243  
✉ info@pappi-stephan.de  
🌐 www.pappi-stephan.de

**Christian Aigner**  
**Zimmerei-Holzbau**

Unterhöft  
Weinbergstraße 3  
84337 Schönau  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8726) 910882  
☎ +49 (8726) 910883  
✉ aigner-zimmerei@t-online.de  
🌐 www.aigner-zimmerei.de

**Fromberger**  
**Zimmerei-Holzbau GmbH**

Attenham 6  
84339 Unterdietfurt  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8721) 5560  
☎ +49 (8721) 6753  
✉ info@fromberger-zimmerei.de  
🌐 www.fromberger-zimmerei.de

**Franz Edmaier**  
**Zimmerei-Holzbau**

Altersham 53  
84347 Pfarrkirchen  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8561) 983330  
☎ +49 (8561) 983331  
✉ franz@zimmerei-edmaier.de  
🌐 www.zimmerei-edmaier.de

**Josef Stadler**  
**Holzbau**

Wiesmühle 6  
84367 Zeilarn  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8572) 444  
☎ +49 (8572) 91160  
✉ zimmerei.stadler@t-online.de  
🌐 www.holzbau-stadler.de

**Walter Brunthaler**  
**Zimmerei-Holzbau**

Pfarrkirchener Straße 31  
84385 Egglham  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8543) 62404 - 00  
☎ +49 (8543) 62404 - 10  
✉ info@brunthaler.bayern  
🌐 www.brunthaler-zimmerei.de

**Dengl Holzbau GmbH**  
**Zimmerei-Holzbau**

Großskatzbach 16  
84405 Dorfen  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8081) 959510  
☎ +49 (8081) 959517  
✉ info@dengl.de  
🌐 www.dengl.de

**Georg Eichinger**  
**Zimmerei-Holzbau**

Kalling 3 a  
84405 Dorfen  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8084) 7677  
☎ +49 (8084) 7420  
✉ mail@eichinger-zimmerei.de  
🌐 www.eichinger-zimmerei.de

**Karl Haslberger**  
**Zimmerei-Holzbau**

Landersdorf 6  
84405 Dorfen  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8081) 557  
☎ +49 (8081) 8504  
✉ karl.haslberger@t-online.de  
🌐 www.zimmerei-haslberger.de

**Zimmerei Rachl GbR**

Zettl 2  
84405 Dorfen  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8085) 1893314  
☎ +49 (8085) 1893315  
✉ info@zimmerei-rachl.de  
🌐 www.zimmerei-rachl.de

**Josef Stehbeck GmbH**  
**Zimmerei-Holzbau**

Wasentegernbach 72  
84405 Dorfen  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8082) 456  
☎ +49 (8082) 5672  
✉ stehbeck@t-online.de  
🌐 www.stehbeck.de

**Ferdinand Maier**  
**Zimmerei-Holzbau GmbH & Co. KG**

Steinkirchen 26  
84419 Obertaufkirchen  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8082) 225  
☎ +49 (8082) 8104  
✉ info@maier-holzbau-gmbh.de  
🌐 www.maier-holzbau-gmbh.de

**Stöger Zimmerei GmbH**

Isenweg 4  
84424 Burgrain  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8083) 672  
☎ +49 (8083) 1713  
✉ info@zimmerei-stoeger.de  
🌐 www.zimmerei-stoeger.de

**Georg Wimmer**  
**Zimmerei-Holzbau**

Buchschachen 7  
84424 Isen  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8083) 684  
☎ +49 (8083) 549871  
✉ georg.wimmer@web.de

**Franz Grundner**  
**Zimmerei-Holzbau**

Burdberg 8  
84427 St. Wolfgang  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8085) 539  
☎ +49 (8085) 1441  
✉ zimmerei-grundner@t-online.de  
🌐 www.zimmerei-grundner.de

**Bernhard Kamhuber**  
**Zimmerei-Holzbau**

Weidenbach  
Bahnhofstraße 20  
84431 Heldenstein  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8636) 6161  
☎ +49 (8636) 6152  
✉ info@kamhuber-holzbau.de  
🌐 www.kamhuber-holzbau.de

**Christian Müller**  
**Zimmerei-Holzbau**

Lauterbach 13  
84431 Heldenstein  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8636) 7139  
☎ +49 (8636) 5169  
✉ info@holzbau-mueller-lauterbach.de  
🌐 www.holzbau-mueller-lauterbach.de

**Matthäus Utzinger Holzbau e.K.**

Murnau 1  
84431 Rattenkirchen  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8082) 308  
☎ +49 (8082) 1628  
✉ info@utzinger-holzbau.de  
🌐 www.utzinger-holzbau.de



## Stuckenberger Zimmerei-Holzbau GmbH

Sulding 32  
84432 Hohenpolding  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8705) 716  
☎ +49 (8705) 2115  
✉ info@stuckenberger-zimmerei.de  
🌐 www.stuckenberger-zimmerei.de

## Osterloher GmbH Zimmerei-Holzbau

Niedergeislbach 28  
84435 Lengdorf  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8083) 452  
☎ +49 (8083) 9192  
✉ zimmerei@osterloher.de  
🌐 www.zimmerei-osterloher.de

## Holzbau Drexl Zimmerei-Schreinerei

Altöttinger Straße 18  
84518 Garching  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8634) 293  
☎ +49 (8634) 6566  
✉ info@holzbau-drexl.de  
🌐 www.holzbau-drexl.de

## Lechner Holzbau GmbH & Co. KG

Trostberger Straße 16  
84529 Tittmoning  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8683) 89196 - 0  
☎ +49 (8683) 89196 - 20  
✉ info@holzbau-lechner.de  
🌐 www.holzbau-lechner.de

## Josef Edhofer Zimmerei-Holzbau

Bergham 15  
84533 Markt  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8678) 340  
☎ +49 (8678) 226  
✉ zimmerei@edhofer.com  
🌐 www.edhofer.com

## Kronwitter Holzbau GmbH Zimmerei-Holzbau

Gerling Nr. 44  
84533 Markt  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8572) 8605  
☎ +49 (8572) 1631  
✉ mail@kronwitter-holzbau.de  
🌐 www.kronwitter-holzbau.de

## Holzbau Häusler GmbH & Co. KG

Richard-Wagner-Straße 1  
84539 Ampfing  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8636) 378  
☎ +49 (8636) 6198  
✉ info@haeusler-holzbau.de  
🌐 www.haeusler-holzbau.de

## Zimmerei Holzbau Grübl GmbH

Gewerbestraße 19  
84543 Winhöring  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8671) 95733 - 0  
☎ +49 (8671) 95733 - 10  
✉ info@holzbau-gruebl.de  
🌐 www.holzbau-gruebl.de

## Reinhard Eberl Zimmerei-Holzbau

Geidobl 1  
84544 Aschau  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8638) 3739  
☎ +49 (8638) 84560  
✉ kontakt@eberl-zimmerei.de  
🌐 www.eberl-zimmerei.de

## STZ Zimmerei-Holzbau Stephan Zuck

Auhuberweg 5  
84544 Aschau  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8631) 990294  
☎ +49 (8631) 990295  
✉ zuckst.holzfox@web.de  
🌐 www.stz-zimmerei-zuck-muehldorf.de

## Holzbau Hecker GmbH

Zwiselsberg 1  
84556 Kastl  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8671) 4836  
☎ +49 (8671) 84617  
✉ info@holzbau-hecker.de  
🌐 www.holzbau-hecker.de

## Holzbau Gruber Inh. Manfred Gruber

Haid 10  
84558 Kirchweidach  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8623) 985509 - 0  
☎ +49 (8623) 985509 - 50  
✉ info@holzbau-gruber.de  
🌐 www.holzbau-gruber.de

## G. Haderer OHG Zimmerei-Holzbau

Kothingbuchbach 2  
84568 Pleiskirchen  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8635) 953  
☎ +49 (8635) 1287  
✉ kontakt@zimmerei-haderer.de  
🌐 www.zimmerei-haderer.de

## Christian Bachmaier Zimmerei-Holzbau

Arbing  
Waldberger Straße 10  
84571 Reischach  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8670) 875  
☎ +49 (8670) 1848  
✉ info@zimmerei-bachmaier.de  
🌐 www.zimmerei-bachmaier.de

## Zimmerei Holzbau Obermeier

Frosching 1  
84573 Schönberg  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8639) 707504  
☎ +49 (8639) 707505  
✉ info@zimmerei-holzbau-obermeier.de  
🌐 www.zimmerei-holzbau-obermeier.de

## Rupert Wernle GmbH Zimmerei-Holzhausbau

Kiefering 38  
84577 Tüßling  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8633) 6381  
☎ +49 (8633) 508629  
✉ info@wernle.de  
🌐 www.wernle.de

## Zimmerei Holzbau Schuhbäck GmbH

Carl-Zeiss-Straße 2  
84579 Unterneukirchen  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8634) 627666  
✉ zimmerei-schuhbaeck@t-online.de  
🌐 www.zimmerei-schuhbaeck.de

PLZ 85...

## Andreas & Christian Crusius GmbH Zimmerei-Holzbau

Am Seitweg 7  
85055 Ingolstadt  
Status: ★★★★★

☎ +49 (841) 37111  
☎ +49 (841) 37734  
✉ info@holzbau-crusius.de  
🌐 www.holzbau-crusius.de

## Donaubauer Holzbau GmbH & Co. KG Zimmerei-Holzbau

Kipfenberger Straße 111  
85055 Ingolstadt  
Status: ★★★★★

☎ +49 (841) 967734 - 0  
☎ +49 (841) 967734 - 200  
✉ info@donaubauer-holzbau.de  
🌐 www.donaubauer-holzbau.de

**Fackler Holzbau  
Zimmerei**

Brückenstraße 1  
85072 Eichstätt  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8421) 934795  
☎ +49 (8421) 934796  
✉ c.fackler@web.de

**Zimmerei Michael Kraus**

Hohes Kreuz 22 a  
85072 Eichstätt  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8421) 4628  
☎ +49 (8421) 8230  
✉ kontakt@kraus-zimmerei.de  
🌐 www.kraus-zimmerei.de

**Dormeier GmbH  
Zimmerei-Holzbau**

Zieglerweg 16  
85098 Großmehring  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8407) 930330  
☎ +49 (8407) 930331  
✉ info@zimmerei-dormeier.de  
🌐 www.zimmerei-dormeier.de

**Peter Dörringer  
Zimmerei-Holzbau**

Wackerstein  
Jordanstraße 11  
85104 Pförring  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8403) 1588  
☎ +49 (8403) 1736  
✉ holzbau@doerringer.de  
🌐 www.doerringer.de

**Zimmerei Stropek & Pirker  
GmbH & Co. KG**

Max-Pollin-Straße 8  
85104 Pförring  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8403) 1784  
☎ +49 (8403) 1731  
✉ info@stropek-pirker.de  
🌐 www.stropek-pirker.de

**Zimmerei Peter Eckerle**

Am Limes 4  
85110 Pfahlndorf  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8465) 277  
☎ +49 (8465) 3676  
✉ eckerle-zimmerei@t-online.de

**Wolfram GmbH  
Zimmerei-Holzbau**

Leonhard Straße 18  
85110 Kipfenberg  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8465) 1098  
☎ +49 (8465) 172679  
✉ wolfram-irlahuell@t-online.de

**Johann Mack  
Zimmerei-Holzbau**

Ingolstädter Straße 43  
85111 Ochsenfeld  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8421) 8661  
☎ +49 (8421) 905275  
✉ info@zimmerei-mack.de  
🌐 www.zimmerei-mack.de

**Rusch Zimmerei GmbH**

Pobenhausen  
Schrobenhausener Straße 23  
85123 Karlskron  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8454) 96040  
☎ +49 (8454) 96042  
✉ info@rusch-gmbh.de  
🌐 www.rusch-gmbh.de

**Holzbau Hausler  
Zimmerei-Sägewerk**

Enkeringer Straße 3  
85125 Kinding  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8467) 201  
☎ +49 (8467) 325  
✉ kontakt@holzbau-hausler.de  
🌐 www.holzbau-hausler.de

**S. Biber GmbH  
Zimmerei-Holzbau**

Gungolding  
Kipfenberger Straße 1  
85137 Walting  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8465) 1483  
☎ +49 (8465) 3644  
✉ info@bibergmbh.de  
🌐 www.bibergmbh.de

**Alto Glück GmbH  
Zimmerei-Holzbau-Bedachungen**

Wieningerstraße 17  
85221 Dachau  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8131) 352119  
☎ +49 (8131) 351862  
✉ zimmerei-glueck@t-online.de  
🌐 www.zimmerei-altoglueck.de

**Klotz Holzbau GmbH**

Webling 1 1/2 a  
85221 Dachau  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8131) 4301969  
☎ +49 (8131) 4302340  
✉ info@klotz-holzbau.de  
🌐 www.klotz-holzbau.de

**Oefner GmbH  
Zimmerei-Holzbau**

Freisinger Straße 59 b  
85221 Dachau  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8131) 36220  
☎ +49 (8131) 362233  
✉ info@zimmerei-oefner.de  
🌐 www.zimmerei-oefner.de

**Hohenester GmbH  
Zimmerei-Holzbau**

Glonntalstraße 18  
85229 Markt Indersdorf  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8136) 92750  
☎ +49 (8136) 92752  
✉ info@hohenester.de  
🌐 www.hohenester.de

**Theobald Lachner Holzbau GmbH  
Zimmerei-Holzbau**

Dachauer Straße 41  
85232 Feldgeding  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8131) 82345  
☎ +49 (8131) 86848  
✉ kontakt@lachner-holzbau.de  
🌐 www.lachner-holzbau.de

**Harald Mang  
Zimmerei-Dachdeckerei-Bauspenglerei**

Hauptstraße 20  
85235 Egenburg  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8134) 1730  
☎ +49 (8134) 7317  
✉ info@zimmerei-mang.de  
🌐 www.zimmerei-mang.de

**Hermann GmbH  
Zimmerei-Holzbau**

Reichertshäuser Straße 3  
85250 Pipinsried  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8254) 1667  
☎ +49 (8254) 2255  
✉ info@holzbau-hermann.de  
🌐 www.holzbau-hermann.de

**Ulrich Maier  
Zimmerei-Holzbau**

Almweg 3  
85250 Hohenzell  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8258) 252  
☎ +49 (8258) 1463  
✉ info@hb-maier.de  
🌐 www.hb-maier.de

**Hans-Jürgen Burghart  
Zimmerei-Holzbau**

Römerfeld 12  
85253 Guggenberg  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8135) 92141  
☎ +49 (8135) 92142  
✉ info@zimmerei-burghart.de  
🌐 www.zimmerei-burghart.de



**Zimmerei Huber GmbH**

Pasensbach  
Schloßstraße 15  
85256 Vierkirchen  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (152) 53474069  
☎ +49 (8139) 9992008  
✉ buchhaltung.huber@gmail.com  
🌐 www.zimmerei-mh.de

**Johann Alt  
Zimmerei-Holzhäuser**

Mühlweg 16  
85296 Rohrbach  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8442) 50054  
☎ +49 (8442) 7429  
✉ zimmerei-alt@t-online.de  
🌐 www.zimmerei-alt.de

**Werner Polt GmbH  
Zimmerei-Holzbau**

Am Branden 1  
85256 Vierkirchen  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8139) 8528  
☎ +49 (8139) 7335  
✉ zimmerei-polt@t-online.de  
🌐 www.zimmerei-polt.com

**Herbert Ehrnstrasser  
Zimmerei-Holzbau**

Am Bahndamm 22  
85296 Rohrbach  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8442) 96720  
☎ +49 (8442) 967213  
✉ info@ehrnstrasser.de  
🌐 www.ehrnstrasser.de

**Rupert Nischwitz e.K.  
Zimmerei-Holzbau**

Zur Mühle 5  
85276 Pfaffenhofen  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8441) 2863  
☎ +49 (8441) 72112  
✉ info@holzbau-nischwitz.de  
🌐 www.holzbau-nischwitz.de

**Johann Gerlsbeck  
Zimmerei-Holzbau**

Hochstraße 16 b  
85298 Scheyern  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8441) 9874  
☎ +49 (8441) 81965  
✉ info@gerlsbeck.de  
🌐 www.gerlsbeck.de

**Ludwig Roßner  
Zimmerei-Holzhausbau**

Raiffeisenstraße 27  
85276 Pfaffenhofen  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8441) 18500  
☎ +49 (8441) 18556  
✉ info@rossner-zimmerei.de  
🌐 www.rossner-zimmerei.de

**Steger Holzhaus GmbH  
Zimmerei-Holzbau**

Oberwengen 2  
85302 Gerolsbach  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8445) 91015  
☎ +49 (8445) 91016  
✉ kontakt@stegerholzhaus.de  
🌐 www.stegerholzhaus.de

**Karl Steinberger GmbH  
Zimmerei-Holzbau**

Nötting  
Hatzlmühlstraße 26  
85290 Geisenfeld  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8452) 72850  
☎ +49 (8452) 728550  
✉ info@zimmerei-steinberger.de  
🌐 www.zimmerei-steinberger.de

**Bernhard Walter  
Zimmerei-Holzbau**

Unterkreut 1  
85309 Pörnbach  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8453) 331947  
☎ +49 (8453) 331948  
✉ info@walter-bernhard.de  
🌐 www.walter-bernhard.de

## Zimmerei Braun Holzbau GmbH & Co. KG

Sonnenstraße 6  
85395 Attenkirchen  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8168) 273  
☎ +49 (8168) 909617  
✉ k.vaitl@holzbau-braun.eu  
🌐 www.holzbau-braun.eu

## Addinger Bauunternehmen e. K.

Ringstraße 56  
85402 Kranzberg  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8166) 68980  
☎ +49 (8166) 689828  
✉ info@addinger.de  
🌐 www.addinger.de

## Christian Mäuer Zimmerei & Montage-Bau

Rudlfinger Straße 22  
85417 Marzling  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8161) 9369115  
☎ +49 (8161) 9369116  
✉ info@zimmerei-maeuer.de  
🌐 www.zimmerei-mäuer.de

## Sebastian Haindl Zimmerei-Holzbau

Grucking  
Kreisstraße 2  
85447 Fraunberg  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8122) 48147  
☎ +49 (8122) 48137  
✉ info@zimmerei-haindl.de  
🌐 www.zimmerei-haindl.de

## Huber & Kroh GmbH Zimmerei-Holzbau

Am Bleichbach 23  
85452 Moosinning  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8123) 1471  
☎ +49 (8123) 1858  
✉ info@huber-und-kroh.de  
🌐 www.huber-und-kroh.de

## Anton Schlehuber GmbH Zimmerei-Holzbau

Mauggen 1  
85461 Bockhorn  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8122) 892359  
☎ +49 (8122) 47579  
✉ info@holzbau-schlehuber.de  
🌐 www.holzbau-schlehuber.de

## Anton Anzinger Zimmerei-Holzbau

Erdinger Straße 26  
85462 Eitting  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8122) 3488  
☎ +49 (8122) 18230  
✉ kontakt@zimmerei-anzinger.de  
🌐 www.zimmerei-anzinger.de

## Holzbau Körner

Eicherloh  
Birkhahnweg 45 a  
85464 Finsing  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8123) 9886861  
☎ +49 (8123) 9886862  
✉ info@holzbau-koerner.com  
🌐 www.holzbau-koerner.com

## Franz Leitsch GmbH Holzhaus

Straßäcker 9  
85465 Langenpreising  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8762) 42633 - 0  
☎ +49 (8762) 42633 - 29  
✉ info@leitsch-holzbau.de  
🌐 www.leitsch-holzbau.de

## Zimmerei Stimmer & Moser GmbH

Münchner Straße 38 b  
85467 Neuching  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8123) 889297  
☎ +49 (8123) 889296  
✉ info@zimmerei-stimmer-moser.de  
🌐 www.zimmerei-stimmer-moser.de

## Josef Mayer e.K. Zimmerei-Holzbau

Hauptstraße 1  
85469 Walpertskirchen  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8122) 42484  
☎ +49 (8122) 42276  
✉ info@mayer-zimmerei.de  
🌐 www.mayer-zimmerei.de

## Andreas Schmidt Zimmerei-Dachdeckerei-Holzbau

Isarweg 34  
85521 Ottobrunn  
Status: ★★★★★

☎ +49 (89) 6091953  
☎ +49 (89) 6091512  
✉ info@schmidt-zimmerei.de  
🌐 www.schmidt-zimmerei.de

## Franz Schechner Zimmerei-Holzbau

Halbing 1  
85560 Ebersberg  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8092) 22642  
☎ +49 (8092) 23474  
✉ holzbau.schechner@t-online.de  
🌐 www.holzbau-schechner.de

## Josef Fritz GmbH Zimmerei-Holzbau

Eisendorf  
Am Weiher 2  
85567 Grafing  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8092) 4526  
☎ +49 (8092) 33264  
✉ zimmerei-josef\_fritz@t-online.de  
🌐 www.dach-fassade-fritz-grafing.de

## Georg Lippacher GmbH Zimmerei-Dachdeckerei

Schwillacher Straße 7  
85570 Ottenhofen  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8121) 3312  
☎ +49 (8121) 42673  
✉ info@lippacher.de  
🌐 www.lippacher.de

## Peter Schöpferle GmbH Zimmerei-Holzbau-Bedachungen

Buch  
Zornedinger Straße 20  
85614 Kirchseeon  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8091) 9480  
☎ +49 (8091) 6647  
✉ info@holzbau-schoepperle.de  
🌐 www.zimmerei-schoepperle.de

## Zimmerei Einzinger GmbH

Pörsdorf 40  
85617 Assling  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8092) 4671  
☎ +49 (8092) 31822  
✉ info@zimmerei-einzinger.de  
🌐 www.zimmerei-einzinger.de

## Peter Gröbmayer GmbH & Co. KG Zimmerei-Holzbau-Abundtechnik

Schlacht 3  
85625 Glonn  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8093) 2828  
☎ +49 (8093) 2931  
✉ peter.groebmayr@t-online.de  
🌐 www.Peter-Groebmayr.de

## Holzbau B. Winkler GmbH Zimmerei-Holzbau

Oedenstockach  
Keferloher Marktstraße 1  
85640 Putzbrunn  
Status: ★★★★★

☎ +49 (89) 66006635  
☎ +49 (89) 66006636  
✉ info@holzbauwinkler.de  
🌐 www.holzbauwinkler.de

## Franz Brummer Zimmerei-Holzbau

Gutenbergstraße 15  
85646 Anzing  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8121) 3048  
☎ +49 (8121) 45341  
✉ info@zimmerei-brummer.de  
🌐 www.zimmerei-brummer.de

**M. Dondl & R. Wagner GdBR**  
**Zimmerei-Holzbau**

Rosenstraße 10  
85656 Buch am Buchrain  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8124) 5080  
☎ +49 (8124) 5091  
✉ dondl.wagner@web.de  
🌐 www.zimmerei-dondl-wagner.de

**Zimmerei Johann Kraus**  
**Inh. Jürgen Kraus**

Schelmenweg 7  
86450 Zusamzell  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8296) 236  
☎ +49 (8296) 1496  
✉ info@johkraus-holzbau.de  
🌐 www.johkraus-holzbau.de

**Georg Wimmer GmbH**  
**Zimmerei-Holzbau**

Karlsdorf  
Reithofener Straße 3  
85659 Forstern  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8124) 9295  
☎ +49 (8124) 910599  
✉ info@zimmerei-wimmer.de  
🌐 www.zimmerei-wimmer.de

**Zimmerei Walser**

Achsheimer Straße 9 a  
86456 Gablingen  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8230) 8537144  
☎ +49 (8230) 8537155  
✉ info@zimmerei-walser.de  
🌐 www.zimmerei-walser.de

**das-bau-team GmbH**  
**Zimmerei+Holzbau**

Robert-Bosch-Straße 1  
85776 Unterschleißheim  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (89) 38869300  
☎ +49 (89) 38869301  
✉ mail@das-bau-team.com  
🌐 www.das-bau-team.com

**Strehle Holzbau + Bedachungen GmbH**

Deubach  
Willishausener Straße 16  
86459 Gessertshausen  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8238) 1677  
☎ +49 (8238) 7644  
✉ post@holzbau-strehle.de  
🌐 www.holzbau-strehle.de

**Josef Widhopf & Sohn**  
**Zimmerei-Holzbau GmbH**

Dorfstraße 23  
85777 Fahrenzhausen  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8133) 414  
☎ +49 (8133) 2693  
✉ widhopf\_holzbau@t-online.de  
🌐 www.widhopf-holzbau.de

**Holzbau Aumann e.K.**  
**Zimmerei-Holzbau-Holzhausbau**

Rudolf-Diesel-Straße 3  
86473 Ziemetshausen  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8284) 99890  
☎ +49 (8284) 9989802  
✉ mail@aumann-holz.de  
🌐 www.aumann-holz.de



**Kalchschmid GmbH & Co. KG**  
**Zimmerei-Holzbau-Dachsanierung**

Pfarrer-Rost-Straße 19 - 21  
86483 Balzhausen  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8281) 3001  
☎ +49 (8281) 2165  
✉ holzbau@kalchschmid.com  
🌐 www.kalchschmid.com

**Lidel GmbH & Co. KG**  
**Zimmerei-Holzbau**

Eschenhofstraße 65  
86154 Augsburg  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (821) 413074  
☎ +49 (821) 418500  
✉ info@lidel.de  
🌐 www.lidel.de

**fuchs.holzbauösungen e.K.**  
**Zimmerei-Holzhausbau**

Waldstraße 16 a  
86498 Ketttershausen  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8333) 97791 - 0  
☎ +49 (8333) 97791 - 99  
✉ info@holzbauoesungen.de  
🌐 www.holzbauoesungen.de

**Augsburger Holzhaus GmbH**  
**Zimmerei-Holzbau**

Hirblingen  
Gersthofen Straße 9  
86368 Gersthofen  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (821) 252760  
☎ +49 (821) 2527620  
✉ info@augsbuurger-holzhaus.de  
🌐 www.augsbuurger-holzhaus.de

**Otto Killisperger**  
**Zimmerei-Holzbau**

Hettlingerstraße 18  
86502 Laugna  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8272) 5152  
☎ +49 (8272) 5552  
✉ holzbau.killisperger@t-online.de  
🌐 www.holzbau-killisperger.de

**Hillebrand GmbH**  
**Zimmerei-Holzbau**

Messerschmittstraße 19  
86368 Gersthofen  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (821) 247990  
☎ +49 (821) 2479932  
✉ holzbau.hillebrand@t-online.de  
🌐 www.holzbau-hillebrand.de

**Zimmerei Bernhard Döringer**

Glon 7  
86510 Ried  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8202) 903 - 225  
☎ +49 (8202) 903 - 208  
✉ bernhard-doeringer@t-online.de

**Josef Günther**  
**Zimmerei-Holzbau**

Untere Schlossstraße 19  
86441 Zusmarshausen  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8291) 1261  
☎ +49 (8291) 1304  
✉ zimmerei.guenther@gmail.com  
🌐 www.zimmerei-josef-guenther.de

**Holzbau Oefele**

Keltenstraße 9  
86517 Wehringen  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8234) 904142  
☎ +49 (8234) 967866  
✉ info@holzbau-oefele.de  
🌐 www.holzbau-oefele.de

**Reich GmbH & Co. KG**  
**Zimmerei-Holzhausbau**

Gaulzhofen  
Dorfstraße 26  
86447 Aindling  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8207) 468  
☎ +49 (8207) 8346  
✉ reich-holzbau@t-online.de  
🌐 www.reich-holzbau.de

**Christian Sauerlacher**  
**Zimmerei-Holzbau**

Hollenbacher Straße 21  
86568 Motzenhofen  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8257) 1450  
☎ +49 (8257) 990280  
✉ zimmerei-sauerlacher@t-online.de

**Fröhlich GmbH  
Zimmerei-Holzbau**

Am Bach 8  
86579 Waidhofen  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8443) 290  
☎ +49 (8443) 8140  
✉ froehlich-gmbh@gmx.de

**Friedel GmbH  
Zimmerei-Holzbau**

Riedlingen  
Kaiser-Karl-Straße 10  
86609 Donauwörth  
Status: ★★★★★

☎ +49 (906) 5702  
☎ +49 (906) 5980  
✉ friedel.gmbh\_don@t-online.de

**Franz Motz  
Zimmerei-Holzbau**

Bäumenheimer Straße 26  
86609 Donauwörth  
Status: ★★★★★

☎ +49 (906) 4119  
☎ +49 (906) 4162  
✉ info@franz-motz.de  
🌐 www.franz-motz.de

**Zimmerei Bauer**

Geratshofen  
Hettlinger Straße 22  
86637 Wertingen  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8272) 643676  
☎ +49 (8272) 643697  
✉ info@zimmerei-bauer.org  
🌐 www.zimmerei-bauer.org

**Gumpp & Maier GmbH  
Zimmerei-Holzbau**

Hauptstraße 65  
86637 Binswangen  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8272) 9985 - 0  
☎ +49 (8272) 9985 - 25  
✉ info@gumpp-maier.de  
🌐 www.gumpp-maier.de

**Holzbau Glaß GmbH  
Zimmerei**

Pfaffenhofen  
Am Dorfanger 11  
86647 Buttenwiesen  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8274) 380  
☎ +49 (8274) 6006  
✉ holzbau-glass@t-online.de  
🌐 www.holzbau-glass.com

**Holzbau Korn GmbH & Co. KG**

Hohenburgstraße 8  
86657 Bissingen  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9084) 253  
☎ +49 (9084) 1295  
✉ holzbau.korn@t-online.de

**Zimmerei Ludwig Schmid GmbH & Co. KG**

Gewerbegebiet am Schmidbach 4  
86660 Tapfheim  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9070) 960 - 6430  
☎ +49 (9070) 960 - 6432  
✉ info@zimmerei-schmid.net  
🌐 www.zimmerei-schmid.net

**Xaver Meir  
Zimmerei-Holzbau**

Mühlweg 4  
86672 Thierhaupten  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8271) 2357  
☎ +49 (8271) 7778  
✉ holzbau-meir@gmx.de

**Johann Schmid  
Zimmerei-Holzbau GmbH & Co. KG**

Neukirchen  
Am Sportplatz 6  
86672 Thierhaupten  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8276) 519940  
☎ +49 (8276) 5199450  
✉ kontakt@schmid-holzwerke.de  
🌐 www.schmid-holzwerke.de

**Schreier Zimmerei-Holzbau  
GmbH & Co. KG**

Augsburger Straße 11  
86672 Thierhaupten  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8271) 3813  
☎ +49 (8271) 6463  
✉ info@zimmerei-schreier.de  
🌐 www.zimmerei-schreier.de

**Ehleiter  
Zimmerei Holzhausbau GmbH & Co. KG**

Mühlstraße 22 a  
86679 Ellgau  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8273) 2979  
☎ +49 (8273) 2911  
✉ info@zimmerei-ehleiter.de  
🌐 www.zimmerei-ehleiter.de

**Hans Murr  
Häuser in Holz GmbH**

Am Straßweiher 2  
86697 Oberhausen  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8431) 644081  
☎ +49 (8431) 5374490  
✉ info@murr.de  
🌐 www.murr.de

**Holzbau Stemmer GmbH  
Zimmerei-Innenausbau**

Badanger 3  
86697 Unterhausen  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8431) 618910  
☎ +49 (8431) 618911  
✉ info@holzbau-stemmer.de  
🌐 www.holzbau-stemmer.de

**Hönle Holzbau & Zimmerei**

Ottinger Straße 18  
86709 Wolferstadt  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9092) 8250  
☎ +49 (9092) 5636  
✉ info@zimmerei-hoenle.de  
🌐 www.zimmerei-hoenle.de

**Günter Schnell  
Zimmerei-Holzbau**

Grosselfingen  
Schloßstraße 9  
86720 Nördlingen  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9081) 86549  
☎ +49 (9081) 23766  
✉ info@schnell-zimmerei.de  
🌐 www.schnell-zimmerei.de

**Taglieber Holzbau GmbH**

Georg-Schwab-Straße 3  
86732 Oettingen  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9082) 95997 - 0  
☎ +49 (9082) 95997 - 7  
✉ info@taglieber.de  
🌐 www.taglieber.de

**Zimmerei Stark GmbH**

Oettinger Straße 41  
86736 Auhausen  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9832) 683100  
☎ +49 (9832) 68310633  
✉ info@stark-inspiration.de  
🌐 www.stark-inspiration.de

**Enßlin GmbH  
Zimmerei-Holzbau**

Enkinger Weg 1  
86753 Möttingen  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9083) 1491  
☎ +49 (9083) 1468  
✉ info@enssllin.de  
🌐 www.enssllin.de

**Wilhelm Rauter GmbH  
Zimmerei-Holzbau**

Romantische Straße 27  
86753 Möttingen  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9083) 1352  
☎ +49 (9083) 1469  
✉ info@zimmerei-rauter.de  
🌐 www.zimmerei-rauter.de

## Dachbau Kraus GmbH

Siemensstraße 15  
86830 Schwabmünchen  
Status: ★★ ★

☎ +49 (8232) 9666 - 0  
☎ +49 (8232) 9666 - 20  
✉ info@kraus-dachbau.de  
🌐 www.dachbau-kraus.de

## Zimmerei Weiß GmbH & Co. KG

Dillishausen  
Kitzighofener Weg 5  
86862 Lamerdingen  
Status: ★★ ★★ ★

☎ +49 (8241) 8989  
☎ +49 (8241) 8998  
✉ info@holzhaus-weiss.de  
🌐 www.holzhaus-weiss.de

## Winfried Settele Zimmerei-Holzbau

Emmenhausen  
Bergstraße 6  
86875 Waal  
Status: ★★ ★★ ★

☎ +49 (8246) 1322  
☎ +49 (8246) 1443  
✉ info@zimmerei-settele.de  
🌐 www.zimmerei-settele.de

## Zimmerei Martin Arlt

Vorderer Anger 272  
86899 Landsberg am Lech  
Status: ★★ ★★ ★

☎ +49 (8143) 444720  
✉ martin-arl@t-online.de

## Holzbau Reisach

Erpfting  
Hauptstraße 38  
86899 Landsberg am Lech  
Status: ★★ ★★ ★

☎ +49 (8191) 59598  
☎ +49 (8191) 59586  
✉ info@holzbau-reisach.de  
🌐 www.holzbau-reisach.de

## Franz Pföderl Zimmerei-Holzbau

Georg-Gröbl-Straße 6  
86911 Dießen am Ammersee  
Status: ★★ ★★ ★

☎ +49 (8807) 7338  
☎ +49 (8807) 91072  
✉ info@zimmerei-pfoederl.de  
🌐 www.zimmerei-pfoederl.de

## Loy Holzbau GmbH

Emminger Straße 3  
86922 Eresing  
Status: ★★ ★★ ★

☎ +49 (8193) 93260  
☎ +49 (8193) 932626  
✉ info@loy-holzbau.de  
🌐 www.loy-holzbau.de

## Zimmerei C & H Schneider GmbH Holzbau

Kohlstattstraße 17  
86929 Penzing  
Status: ★★ ★★ ★

☎ +49 (8191) 8824  
☎ +49 (8191) 80108  
✉ info@schneider-penzing.de  
🌐 www.schneider-penzing.de

## Leander Glogger Zimmerei & Bauplanung

Lengenfeld  
Unteres Feld 2  
86932 Pürgen  
Status: ★★ ★★ ★

☎ +49 (8196) 931301  
☎ +49 (8196) 931303  
✉ info@zimmerei-glogger.de  
🌐 www.zimmerei-glogger.de

## Oberth Holzbau Inh. Thomas Oberth

Dießener Straße 13  
86935 Rott  
Status: ★★ ★★ ★

☎ +49 (8869) 912899  
☎ +49 (8869) 912445  
✉ info@oberthholzbau.de  
🌐 www.oberthholzbau.de

## Wilhelm Koller Zimmerei-Holzbau

Beurbacherstraße 9  
86947 Weil  
Status: ★★ ★★ ★

☎ +49 (8195) 498  
☎ +49 (8195) 8228  
✉ zimmerei-w.koller@t-online.de

## Holzbau Fichtl GmbH Zimmerei-Holzhausbau

Hechenwang  
Dorfstraße 33  
86949 Windach  
Status: ★★ ★★ ★★ ★

☎ +49 (8806) 95898 - 0  
☎ +49 (8806) 95898 - 22  
✉ info@holzbau-fichtl.de  
🌐 www.holzbau-fichtl.de

## HOLZ | BAU | WAGEN GmbH

Hauser Straße 5  
86971 Peiting  
Status: ★★ ★★ ★★ ★

☎ +49 (8861) 22495 - 25  
☎ +49 (8861) 22495 - 26  
✉ info@holz-bau-wagen.net  
🌐 www.holz-bau-wagen.net

## Zimmerei Thomas Knappich

Reiterweg 1  
86972 Altenstadt  
Status: ★★ ★★ ★★ ★

☎ +49 (8861) 9096 - 933  
☎ +49 (8861) 9096 - 935  
✉ info@zimmerei-knappich.de  
🌐 www.zimmerei-knappich.de

## La Rosa Holzbau GmbH

Klaussenweg 3  
86974 Apfeldorf  
Status: ★★ ★★ ★

☎ +49 (8869) 5550  
☎ +49 (8869) 921503  
✉ larosaholzbau@t-online.de  
🌐 www.larosaholzbau.de

## Markus Holzmann Zimmerei-Holzbau

Am Prälatenweg 2  
86975 Bernbeuren  
Status: ★★ ★★ ★

☎ +49 (8860) 8157  
☎ +49 (8860) 8113  
✉ firma@holzbau-holzmann.de  
🌐 www.holzbau-holzmann.de

## Josef Schmölz Zimmerei-Holzbau

Straßfeld 7  
86975 Bernbeuren  
Status: ★★ ★★ ★★ ★

☎ +49 (8860) 921805  
☎ +49 (8860) 921806  
✉ zimmerei-schmoelz@t-online.de  
🌐 www.zimmerei-schmoelz.de

## Riedle Ingenieur-Bau GmbH

Wettersteinstraße 1  
86978 Hohenfurch  
Status: ★★ ★★ ★★ ★

☎ +49 (8861) 909460  
☎ +49 (8861) 9094620  
✉ info@riedle-ingenieur-bau.de  
🌐 www.riedle-hallenbau.de

PLZ 87...

### Hubert Bader Holzbau GmbH Zimmerei-Holzbau

Dieselstraße 2  
87448 Waltenhofen

Status: ★★★★★

☎ +49 (8303) 92399 - 0  
☎ +49 (8303) 92399 - 18  
✉ info@hubert-bader-holzbau.de  
🌐 www.hubert-bader-holzbau.de

### Bach Zimmerei und Holzbau GmbH

Weißbach  
Ressestraße 3  
87459 Pfronten

Status: ★★★★★

☎ +49 (8363) 5893  
☎ +49 (8363) 6892  
✉ info@bach-zimmerei.de  
🌐 www.bach-zimmerei.de

### Martin Friedl GmbH Zimmerei-Holzbau

Tiroler Straße 47  
87459 Pfronten

Status: ★★★★★

☎ +49 (8363) 8126  
✉ info@zimmerei-friedl.de  
🌐 www.zimmerei-friedl.de

### Lerchenmüller Holzbau GmbH

Maria-Rain  
Wanger Weg 15  
87466 Oy-Mittelberg

Status: ★★★★★

☎ +49 (8361) 9213 - 0  
☎ +49 (8361) 9213 - 20  
✉ info@lerchenmueller-holzbau.de  
🌐 www.lerchenmueller-holzbau.de

### Holzbau Buhmann GmbH & Co. KG Zimmerei-Holzbau

Eisenbolz 15  
87480 Weitnau

Status: ★★★★★

☎ +49 (8375) 92080

✉ info@holzbaubuhmann.de  
🌐 www.holzbaubuhmann.de

### Johann Möst GmbH Zimmerei-Holzbau

Hertinger Weg 20  
87484 Nesselwang

Status: ★★★★★

☎ +49 (8361) 92200  
☎ +49 (8361) 3705  
✉ info@holzbau-moest.de  
🌐 www.holzbau-moest.de

### Hannes Kehl Holzbau GmbH

Burgstraße 11  
87509 Immenstadt

Status: ★★★★★

☎ +49 (8323) 9866860  
☎ +49 (8323) 9866862  
✉ kehl-holzbau@t-online.de  
🌐 www.kehl-holzbau.de

### Zimmerei & Holzbau Kennerknecht GmbH

Adelharz 4  
87509 Immenstadt

Status: ★★★★★

☎ +49 (8323) 8548  
☎ +49 (8323) 987754  
✉ info@zimmerei-kennerknecht.de  
🌐 www.zimmerei-kennerknecht.de

### Buhl GmbH & Co. KG Zimmerei-Holzbau

Mittagstraße 17  
87527 Sonthofen

Status: ★★★★★

☎ +49 (8321) 609690  
☎ +49 (8321) 6096920  
✉ info@zimmerei-buhl.de  
🌐 www.zimmerei-buhl.de





**Christian Behmann**  
**Zimmerei-Holzbau**

Wengen 11  
87534 Oberstaufen  
Status: ★★ ★

☎ +49 (8386) 1681  
☎ +49 (8386) 1676  
✉ info@holzbau-behmann.de  
🌐 www.holzbau-behmann.de

**Zimmerei Häring GmbH**  
**Holzbau**

Ebersbach  
Rosenweg 13  
87634 Obergünzburg  
Status: ★★ ★

☎ +49 (8372) 596  
☎ +49 (8372) 7651  
✉ info@zimmerei-haering.de  
🌐 www.zimmerei-haering.de

**Peter Buhl**  
**Zimmerei-Holzbau**

Aumühle 1  
87538 Obermaiselstein  
Status: ★★ ★★

☎ +49 (8326) 7844  
☎ +49 (8326) 9308  
✉ info@buhl-holzbau.de  
🌐 www.buhl-holzbau.de

**Ludwig Michel**  
**Zimmerei-Holzbau**

Berg 7 a  
87634 Obergünzburg  
Status: ★★ ★

☎ +49 (8372) 9238650  
☎ +49 (8372) 9238651  
✉ info@zimmereimichel.de  
🌐 www.zimmereimichel.de

**Konrad Jenn Holzbau GmbH & Co. KG**  
**Zimmerei-Holzbau**

Paßstraße 6  
87538 Obermaiselstein  
Status: ★★ ★★

☎ +49 (8326) 578  
☎ +49 (8326) 1565  
✉ info@holzbau-jenn.de  
🌐 www.holzbau-jenn.de

**Wolfgang Reuter**  
**Zimmerei**

Kemptener Straße 29  
87634 Obergünzburg  
Status: ★★ ★

☎ +49 (8372) 7270  
✉ info@zimmerei-reuter.de  
🌐 www.zimmerei-reuter.de

**Benninghoff Holzbau GmbH & Co. KG**

Am Auwald 11  
87541 Bad Hindelang  
Status: ★★ ★★ ★

☎ +49 (8324) 335  
☎ +49 (8324) 8598  
✉ info@holzbau-benninghoff.de  
🌐 www.holzbau-benninghoff.de

**Matthäus Krumm GmbH & Co. KG**  
**Zimmerei-Holzhausbau-Abbundtechnik**

Alpenblick 17  
87647 Unterthingau  
Status: ★★ ★★

☎ +49 (8377) 92080  
☎ +49 (8377) 920820  
✉ abbundtechnik-krumm@t-online.de  
🌐 www.holzbau-krumm.de

**Holzbau Robert Metzler GmbH**  
**Zimmerei-Schreinerei**

Hofen 16  
87544 Blaichach  
Status: ★★ ★★

☎ +49 (8321) 67090  
☎ +49 (8321) 670967  
✉ info@holzbau-metzler.de  
🌐 www.holzbau-metzler.de

**Holzbau Rappold**  
**Zimmerei**

Blöcktacher Straße 9  
87654 Friesenried  
Status: ★★ ★

☎ +49 (8347) 702  
☎ +49 (8347) 1421  
✉ holzbau.rappold@arcor.de

**Rietzler Holzbau GmbH**  
**vollbiologische Wohnräume**

Vorderburg  
Grossdorfer Straße 16  
87549 Rettenberg  
Status: ★★ ★

☎ +49 (8327) 7629  
☎ +49 (8327) 7112  
✉ info@rietzler-holzhaus.de  
🌐 www.rietzler-holzhaus.de

**Anton Ambros GmbH**

Hauptstraße 5  
87659 Hopferau  
Status: ★★ ★★ ★

☎ +49 (8364) 98343 - 0  
☎ +49 (8364) 98343 - 23  
✉ info@ambros-haus.de  
🌐 www.ambros-haus.de

**SJ-Holzbau GmbH**  
**Zimmerei-Holzbau**

Greggenhofen 22  
87549 Rettenberg  
Status: ★★ ★★

☎ +49 (8327) 7676  
☎ +49 (8327) 595  
✉ info@sj-holzbau.de  
🌐 www.sj-holzbau.de

**Zimmerei Hauser GmbH & Co. KG**  
**Zimmerei-Holzbau**

Wiedemen 158  
87659 Hopferau  
Status: ★★ ★★ ★

☎ +49 (8362) 93960  
☎ +49 (8362) 9396199  
✉ info@hauser-holz.de  
🌐 www.hauser-holz.de

**H. Geiger Holzbau GmbH**

Im Steinach 8  
87561 Oberstdorf  
Status: ★★ ★

☎ +49 (8322) 2878  
☎ +49 (8322) 3785  
✉ info@holzbau-geiger.de  
🌐 www.holzbau-geiger.de

**Taufratshofer Bichteles GmbH**  
**Zimmerei-Holzbau**

Blonhofen  
Kaufbeurer Straße 5 a  
87662 Kaltental  
Status: ★★ ★★

☎ +49 (8344) 287  
☎ +49 (8344) 1850  
✉ info@holzbau-bichteles.de  
🌐 www.holzbau-bichteles.de

**Häfele Holzbau**

Siemensring 12  
87616 Marktoberdorf  
Status: ★★ ★★ ★

☎ +49 (8342) 6579  
☎ +49 (8342) 41962  
✉ info@holzbau-haefele.de  
🌐 www.holzbau-haefele.de

**G. Höbel Holzbau GmbH**  
**Zimmerei-Holzbau**

Am Hang 2  
87665 Frankenried  
Status: ★★ ★

☎ +49 (8341) 3048  
☎ +49 (8341) 4598  
✉ info@hoebel-holzbau.de  
🌐 www.hoebel-holzbau.de

**Zimmerei Holzbau Osterried**  
**Mathias Osterried**

Saliterstraße 43  
87616 Marktoberdorf  
Status: ★★ ★

☎ +49 (8342) 2411  
☎ +49 (8342) 42725  
✉ mo@zimmerei-osterried.de  
🌐 www.zimmerei-osterried.de

**Paul**  
**Zimmerei-Holzbau GmbH & Co. KG**

Eichenstraße 13 a  
87665 Mauerstetten  
Status: ★★ ★

☎ +49 (8341) 41460  
☎ +49 (8341) 876461  
✉ info@zimmerei-holzbau-paul.de  
🌐 www.zimmerei-holzbau-paul.de

**Kolb GmbH**  
**Zimmerei-Holzbau**

Eichweg 10  
87666 Pforzen  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8346) 499  
☎ +49 (8346) 1266  
✉ info@zimmerei-kolb.de  
🌐 www.zimmerei-kolb.de

**J. Daser GmbH**  
**Zimmerei**

Ketterschwanger Straße 31 a  
87668 Rieden  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8346) 9218426  
☎ +49 (8346) 9218428  
✉ daser\_johannes@t-online.de  
🌐 www.zimmerei-daser.de

**Zimmerei Merkl GmbH**

Im Tal 6  
87669 Rieden am Forgensee  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8362) 4847  
☎ +49 (8362) 5531  
✉ info@merkl-zimmerei.de  
🌐 www.merkl-zimmerei.de

**Rogg Holzbau**  
**Zimmerei-Holzbau**

Bauhofstraße 14 a  
87679 Westendorf  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8344) 211  
☎ +49 (8344) 1519  
✉ info@rogg-holzbau.de  
🌐 www.rogg-holzbau.de

**Jürgen Kolb**  
**Zimmerei-Holzbau**

Zeissweg 7  
87700 Memmingen  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8331) 71254  
☎ +49 (8331) 74472  
✉ zimmerei-kolb@t-online.de

**Rehklau GmbH**  
**Zimmerei-Holzbau**

Steinheim  
Husarenstraße 9  
87700 Memmingen  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8331) 3830  
☎ +49 (8331) 47700  
✉ info@rehklau-holzbau.de  
🌐 www.rehklau-holzbau.de

**Zettler GmbH**  
**Bauunternehmen-Holzbau**

Augsburger Straße 82  
87700 Memmingen  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8331) 85600  
☎ +49 (8331) 856040  
✉ info@zettler-bau.de  
🌐 www.zettler-bau.de

**Josef Hummel**  
**Garten- und Wochenendhäuser**

Eldern 6  
87724 Ottobeuren  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8332) 7051  
☎ +49 (8332) 7054  
✉ info@hummel-blockhaus.de  
🌐 www.hummel-blockhaus.de

**Holzbau Endres GmbH & Co. KG**  
**Zimmerei-Holzbau**

Frauenkau 8  
87730 Bad Grönenbach  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8334) 98230  
☎ +49 (8334) 1361  
✉ info@holzbau-endres.de  
🌐 www.holzbau-endres.de

**Holzbau Gregg GmbH & Co. KG**  
**Zimmerei-Holzbau**

Ottobeurer Straße 46  
87733 Markt Rettenbach  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8392) 92440  
☎ +49 (8392) 924429  
✉ info@gregg-hwh.de  
🌐 www.gregg-hwh.de

**Hölzle GmbH**  
**Zimmerei-Holzbau**

Sägemühlweg 7  
87746 Erkheim  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8336) 80270  
☎ +49 (8336) 802720  
✉ info@zimmerei-hoelzle.de  
🌐 www.zimmerei-hoelzle.de

PLZ 88...

**s`Zimmerer Team GmbH**

Gewerbepark Edelweiß 6  
88138 Weißenberg  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8389) 929870  
☎ +49 (8389) 923074  
✉ info@szimmererteam.de  
🌐 www.szimmererteam.de

**Holzbau Forster GmbH & Co. KG**

Säntisstraße 20 a  
88145 Opfenbach  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8385) 600  
☎ +49 (8385) 1825  
✉ info@holzbauforster.de  
🌐 www.holzbauforster.de

**Jarde Holzbau GmbH**  
**Zimmerei-Holzbau**

Hochglend 60 a  
88167 Gestratz  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8383) 922590  
☎ +49 (8383) 9225929  
✉ info@jarde-holzhaus.de  
🌐 www.jarde-holzhaus.de

**Alfred Milz**  
**Zimmerei-Holzbau**

Hauptstraße 4  
88167 Grünenbach  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8383) 98036  
☎ +49 (8383) 98037  
✉ info@zimmereimilz.de  
🌐 www.zimmereimilz.de

**Theodor Mohr GmbH**  
**Zimmerei-Holzbau**

Hauptstraße 2  
88167 Stiefenhofen  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8383) 7174  
☎ +49 (8383) 7556  
✉ info@holzbau-mohr.de  
🌐 www.holzbau-mohr.de

**Holzbau Schneider GbR**  
**Michael und Christian Schneider**

Giesenberg 168  
88167 Röthenbach  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8384) 585  
☎ +49 (8384) 1559  
✉ info@zimmerer-schneider.de  
🌐 www.zimmerer-schneider.de

**Johler Holzbau GmbH**  
**Zimmerei-Holzbau**

Scheffau  
Schirpfentobel 2  
88175 Scheidegg  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8387) 993810  
☎ +49 (8387) 993874  
✉ info@johler-holzbau.de  
🌐 www.johler-holzbau.de

**Zimmerei Eller & Kempter GmbH**

Sürgenstraße 5  
88178 Heimenkirch  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (8381) 7325  
☎ +49 (8381) 5670  
✉ info@zimmerei-eller-kempter.de  
🌐 www.zimmerei-eller-kempter.de

**Wolfgang Behmann GmbH**  
Zimmerei-Holzbau

Beule 21  
88179 Oberreute  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8387) 9204 - 0  
☎ +49 (8387) 9204 - 20  
✉ info@behmann-holzbau.de  
🌐 www.behmann-holzbau.de

PLZ 89...

**Bühler GmbH & Co. KG**  
Zimmerei-Holzbau

Weiler 4  
89233 Neu-Ulm  
Status: ★★★★★

☎ +49 (7307) 25403  
☎ +49 (7307) 24561  
✉ g.buehler@buehler-nu.de  
🌐 www.buehler-nu.de

**Hillmann Holzbau GbR**  
Zimmerei-Schreinerei

Pfuhl  
Steingrube 4  
89233 Neu-Ulm  
Status: ★★★★★

☎ +49 (731) 719354  
☎ +49 (731) 713583  
✉ michael@hillmann-holzbau.de  
🌐 www.hillmann-holzbau.de

**Holzbau**  
**Eberhardinger + Bosch GmbH + Co. KG**

Wullenstetten  
Lange Straße 3  
89250 Senden  
Status: ★★★★★

☎ +49 (7307) 22220  
☎ +49 (7307) 23771  
✉ holzbau@eberhardinger-bosch.de  
🌐 www.eberhardinger-bosch.de

**Schrapp & Salzgeber GmbH & Co. KG**  
Zimmerei-Dachdeckerei-Spenglerei

Pionierstraße 10  
89257 Illertissen  
Status: ★★★★★

☎ +49 (7303) 95216 - 0  
☎ +49 (7303) 95216 - 15  
✉ info@schrapp-salzgeber.de  
🌐 www.schrapp-salzgeber.de

**Zimmerei Folz**  
Inh. Martin Hiller

Lange Straße 27  
89275 Elchingen  
Status: ★★★★★

☎ +49 (7308) 3569  
☎ +49 (7308) 42249  
✉ martin.hiller@zimmerei-folz.de

**Richard Möst**  
Zimmerei-Holzbau

Friedhofstraße 5  
89281 Altenstadt  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8337) 284  
☎ +49 (8337) 1260  
✉ info@moest-holzbau.de  
🌐 www.moest-holzbau.de

**Barner GmbH**  
Zimmerei-Dachdeckerei

Denzingen  
Ichenhauser Straße 41  
89312 Günzburg  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8221) 33035  
☎ +49 (8221) 1082  
✉ info@zimmerei-barner.de  
🌐 www.zimmerei-barner.de

**Josef Gay**  
Zimmerei-Dachsanierung-Trockenbau

Untere Maierhofstraße 17  
89343 Jettingen-Scheppach  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8225) 1813  
☎ +49 (8225) 3648  
✉ info@zimmerei-gay.de  
🌐 www.zimmerei-gay.de

**Dirr**  
Zimmerei-Holzbau GmbH & Co. KG

Silheim  
Kiesgrubäcker 2  
89346 Bibertal  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8226) 1270  
☎ +49 (8226) 9605  
✉ info@holzbau-dirr.de  
🌐 www.holzbau-dirr.de

**Zimmerei Eckert GmbH**

Hauptstraße 71  
89349 Burtenbach  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8285) 999369  
☎ +49 (8285) 999510  
✉ info@zimmerei-eckert.com  
🌐 www.zimmerei-eckert.com

**Holzbau Graf GmbH & Co. KG**  
Holzbearbeitung

Steinheim  
Pfalz-Neuburg-Straße 53  
89407 Dillingen  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9074) 1342  
☎ +49 (9074) 3657  
✉ info@holzbau-graf.de  
🌐 www.holzbau-graf.de

**Schwertberger Holzbau GmbH**  
Zimmerei-Holzbau

Donaualtheim  
Hackenbergstraße 8  
89407 Dillingen  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9071) 3783  
☎ +49 (9071) 8667  
✉ info@schwertberger.com  
🌐 www.schwertberger.com

**Josef Körle**  
Zimmerei-Holzbau

Oberglauheim  
St. Oswaldstraße 18  
89420 Höchstädt an der Donau  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9074) 1421  
☎ +49 (9074) 1445  
✉ koerle-hoehstaedt@t-online.de

**Stutzmiller Holzbau GmbH**  
Zimmerei-Holzbau

Staufen  
Brunnenstraße 5  
89428 Syrgenstein  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9077) 91300  
☎ +49 (9077) 91302  
✉ info@stutzmiller-holzbau.de  
🌐 www.stutzmiller-holzbau.de

**Hubert Ehnle**  
Zimmerei-Holzbau

Eppi  
Ritter-von-Eppo-Straße 39  
89438 Holzheim  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9075) 490  
☎ +49 (9075) 8994  
✉ info@zimmerei-ehnle.de

**Mayer**  
Holzbau-Gerüstbau

An der Linde 6  
89441 Medlingen  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9073) 3364  
☎ +49 (9073) 3925  
✉ info@mayer-holz-geruest.de  
🌐 www.mayer-holz-geruest.de

**Stangl Wolfgang**  
Holzbau GmbH & Co. KG

Schulstraße 1 a  
89443 Schweningen  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9070) 466  
☎ +49 (9070) 1644  
✉ holzbaustangl@web.de  
🌐 www.holzbaustangl.de

## PLZ 90...

### L. u. H. Keilholz GmbH Zimmerei-Holzbau

Lachfelderstraße 1  
90427 Nürnberg

Status: ★★★★★

☎ +49 (911) 37768 - 0  
☎ +49 (911) 37768 - 20  
✉ info@holzbau-keilholz.de  
🌐 www.holzbau-keilholz.de

### Holzbau Augustin GmbH Zimmerei-Holzhaus-Bau

Schwabacher Straße 201  
90523 Zirndorf

Status: ★★★★★

☎ +49 (911) 6603438  
☎ +49 (911) 6603437  
✉ info@holzbau-augustin.de  
🌐 www.holzbau-augustin.de

### Hans Kolb Zimmerei-Holzbau-Dacheindeckung

Albrecht-Dürer-Straße 86  
90522 Oberasbach

Status: ★★★★★

☎ +49 (911) 693571  
☎ +49 (911) 6996353  
✉ kolb@ihrdachdenker.de  
🌐 www.zimmerei-holzbau-kolb.de

### Zimmerei Gebhard GmbH & Co. KG

Nürnberger Straße 7  
90537 Feucht

Status: ★★★★★

☎ +49 (9128) 92810  
☎ +49 (9128) 928130  
✉ info@zimmerei-gebhard.de  
🌐 www.zimmerei-gebhard.de

### Holzbau Ott Zimmerei-Holzbau

Mühlstraße 59  
90547 Stein

Status: ★★★★★

☎ +49 (911) 673426  
☎ +49 (911) 673466  
✉ holzbau-ott@arcor.de  
🌐 www.holzbau-ott-stein.de

### Janker Dachdeckerei u. Zimmerei GmbH

Mühlbach 10  
90552 Röthenbach

Status: ★★★★★

☎ +49 (911) 5706334  
☎ +49 (911) 5707678  
✉ info@janker-dach.de  
🌐 www.janker-dach.de

### Zimmerei Reiß GmbH Dachsanierung

Rosenau 8  
90616 Neuhof an der Zenn

Status: ★★★★★

☎ +49 (9107) 1833  
☎ +49 (9107) 924177  
✉ zimmerei.reiss@t-online.de

### Holzbau Billmann Inh. Gerhard Billmann

Dorfstraße 17  
90616 Puschendorf

Status: ★★★★★

☎ +49 (9101) 6515  
☎ +49 (9101) 6241  
✉ billmann.holzbau@t-online.de  
🌐 www.holzbau-billmann.de

## PLZ 91...

### Holzbau Andreas Meyer GmbH & Co. KG

St. Michael 45  
91056 Erlangen

Status: ★★★★★

☎ +49 (9131) 9337583  
☎ +49 (9131) 9322288  
✉ info@holzbau-meyer-erlangen.de  
🌐 www.holzbau-meyer-erlangen.de

### Zimmerei Armin Popp GmbH

Am Goldberganger 4  
91074 Herzogenaurach

Status: ★★★★★

☎ +49 (9132) 732173  
☎ +49 (9132) 732174  
✉ armin@popp-zimmerei.de  
🌐 www.popp-zimmerei.de

### Zimmerei Markus Kaul

Hauptstraße 14  
91099 Poxdorf

Status: ★★★★★

☎ +49 (9133) 6484  
☎ +49 (9133) 6565  
✉ zimmerei.markus.kaul@web.de

### Dirsch Holzbau GmbH Zimmerei-Holzbau

Eckersmühlen  
Lösmühle 4  
91154 Roth

Status: ★★★★★

☎ +49 (9171) 3826  
☎ +49 (9171) 88799  
✉ info@dirsch-holzbau.de  
🌐 www.dirsch-holzbau.de

### Hochreuther e.K. Zimmerei-Schreinerei

Hilpoltsteiner Straße 32  
91154 Roth

Status: ★★★★★

☎ +49 (9171) 96570  
☎ +49 (9171) 965733  
✉ webmaster@hochreuther-holz.de  
🌐 www.hochreuther-holz.de

### O. Lux GmbH & Co. Holzbau

Fuggerstraße 10  
91154 Roth

Status: ★★★★★

☎ +49 (9171) 9550  
☎ +49 (9171) 955505  
✉ info@o-lux.de  
🌐 www.o-lux.de

### Zimmerei Rehm Holzbau-Dachdeckerei

Weinsfeld A 35  
91161 Hilpoltstein

Status: ★★★★★

☎ +49 (9179) 6870  
☎ +49 (9179) 6590  
✉ zimmerei@rehm-weinsfeld.de  
🌐 www.rehm-weinsfeld.de

### Weiß GmbH Zimmerei-Holzbau-Bedachungen

Röckenhofen  
Jurabergstraße 6  
91171 Greding

Status: ★★★★★

☎ +49 (8463) 305  
✉ weiss.zimmerei@t-online.de  
🌐 www.holzhaus-holzbau-weiss.de

### Holger Gillich Zimmerei-Treppenbau

Niedermauer Straße 18  
91187 Röttenbach

Status: ★★★★★

☎ +49 (9172) 1440  
☎ +49 (9172) 7870  
✉ info@zimmerei-gillich.de  
🌐 www.zimmerei-gillich.de

**Kraus & Schwarz Holzbau GmbH**  
**Zimmerei-Holzbau**

Diepersdorf  
Zum Hutanger 6  
91227 Leinburg  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (9120) 181747  
☎ +49 (9120) 181749  
✉ info@k-s-holzbau.de  
🌐 www.k-s-holzbau.de

**Horst Eberhard**  
**Zimmerei-Holzbau**

Egensbach 205  
91238 Offenhausen  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (9158) 928802  
☎ +49 (9158) 928803  
✉ zimmereieberhard@arcor.de

**Zimmerei Maul**  
**Inh. Brigitte Flohrer**

Kucha 311  
91238 Offenhausen  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (9158) 526  
☎ +49 (9158) 1422  
✉ zimmerei.maul@t-online.de

**Heinrich Lindstadt**  
**Inh. Stefan Adelmann**

Hans-Pirner-Straße 23  
91242 Ottensoos  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (9123) 13051  
☎ +49 (9123) 14618  
✉ info@zimmerei-lindstadt.de  
🌐 www.zimmerei-lindstadt.de

**Holzbau Markus Vogl**

Welluck 51  
91275 Auerbach  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (9643) 1674  
☎ +49 (9643) 1036  
✉ info@holzbau-vogl.de  
🌐 www.holzbau-vogl.de

**Zinner GmbH**  
**Zimmerei-Bedachungen-Spenglerei**

Michelfeld  
Kellerweg 4  
91275 Auerbach  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (9643) 92250  
☎ +49 (9643) 922520  
✉ info@zinner-zimmerei.de  
🌐 www.zinner-zimmerei.de

**Erwin Stiefler**  
**Zimmerei-Holzbau**

Vockensteinweg 6  
91278 Pottenstein  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (9243) 515  
☎ +49 (9243) 903283  
✉ erwin@stiefler.com

**Zimmerei Ulrich Strauss**

Illafeld 18  
91282 Betzenstein  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (9152) 926307  
☎ +49 (9152) 926308  
✉ zimmerei-s Strauss@web.de  
🌐 www.zimmerei-s Strauss-betzenstein.de

**Zimmerei Reichel e.K.**  
**Theo Reichel**

Am Gottvaterberg 19  
91287 Plech  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (9244) 1531  
☎ +49 (9244) 8111  
✉ zimmerei-reichel@t-online.de  
🌐 www.zimmerei-reichel.de

**Holzbau Blümlein GmbH**

Breitweidig 25  
91301 Forchheim  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (9191) 340210  
☎ +49 (9191) 3402129  
✉ info@holzbau-bluemlein.de  
🌐 www.holzbau-bluemlein.de

**Anton Lochner**  
**Zimmerei-Holzbau**

Buckenhofener Straße 81  
91301 Forchheim  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (9191) 4462  
☎ +49 (9191) 34760  
✉ info@zimmerei-lochner.de  
🌐 www.zimmerei-lochner.de

**Zimmerei Leicht GmbH & Co.KG**

Große Bauerngasse 54 a  
91315 Höchstadt  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (9193) 8963  
☎ +49 (9193) 5281  
✉ mail@zimmerei-leicht.de  
🌐 www.zimmerei-leicht.de

**Holzbau Lipfert GmbH & Co. KG**  
**Zimmerei-Holzbau**

Rüssenbach  
Lindenweg 12  
91320 Ebermannstadt  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (9194) 4420  
☎ +49 (9194) 1823  
✉ info@holzbau-lipfert.de  
🌐 www.holzbau-lipfert.de

**Ewald Gößwein**  
**Zimmerei-Holzbau**

Wimmelbacher Straße 3  
91336 Heroldsbach  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (9190) 1843  
✉ holzbau.goesswein@freenet.de  
🌐 www.holzbau-goesswein.de

**Wolfgang Gumbert**  
**Zimmerei-Holzbau-Treppenbau**

Mühlbergstraße 12 b  
91341 Röttenbach  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (9195) 6498  
☎ +49 (9195) 6498  
✉ gumbert-zimmerei@t-online.de

**Stefan Maar e.K.**  
**Zimmerei-Holzbau**

Gewerbering 26  
91341 Röttenbach  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (9195) 50368  
☎ +49 (9195) 50369  
✉ info@zimmerei-maar.de  
🌐 www.zimmerei-maar.de

**Georg Görl**  
**Zimmerei**

Breitenlesau 73  
91344 Waischenfeld  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (9202) 972372  
☎ +49 (9202) 972373  
✉ info@zimmerei-goerl.de  
🌐 www.zimmerei-goerl.de

**Manfred Winkler GmbH & Co. KG**  
**Zimmerei-Holzbau**

Hauptstraße 28  
91353 Hausen  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (9191) 73713  
☎ +49 (9191) 737140  
✉ info@bau-winkler.de  
🌐 www.bau-winkler.de

**Holzbau Erlwein GmbH**

Schlaifhausen 251  
91369 Wiesenthau  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (9199) 442  
☎ +49 (9199) 1748  
✉ info@holzbau-erlwein.de  
🌐 www.holzbau-erlwein.de

**Zimmerei Heinlein GmbH**

Robert-Bosch-Straße 25  
91413 Neustadt an der Aisch  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (9161) 2467  
☎ +49 (9161) 2460  
✉ info@zimmerei-heinlein.de  
🌐 www.zimmerei-heinlein.de

**Edwin Wening****Zimmerei-Holzbau-Ziegeldacheindeck. e.K.**

Altkatterbach 18  
91452 Wilhermsdorf  
Status: ★★ ★

☎ +49 (9102) 326  
☎ +49 (9102) 996898  
✉ info@zimmerei-wening.de  
🌐 www.zimmerei-wening.de

**Robert Bärthlein****Zimmerei-Holzhäuser-Treppen-Sanierung**

Oberhöchstädt  
Ortsstraße 27  
91462 Dachsbach  
Status: ★★ ★

☎ +49 (9163) 348  
☎ +49 (9163) 7510  
✉ zimmerei-baerthlein@t-online.de

**Kamm Zimmerei GmbH & Co. KG**

Mönchsrother Straße 27  
91550 Dinkelsbühl  
Status: ★★ ★★

☎ +49 (9851) 2354  
☎ +49 (9851) 6601  
✉ mail@zimmerei-kamm.de  
🌐 www.zimmerei-kamm.de

**Ernst Karl GmbH****Zimmerei-Holzbau**

Hellenbach 21 a  
91550 Dinkelsbühl  
Status: ★★ ★

☎ +49 (9851) 2416  
☎ +49 (9851) 1652  
✉ info@ernstkarl.de  
🌐 www.ernstkarl.de

**Martin Bößenecker****Zimmerei-Holzbau**

Weißbronn  
Heilsbronner Straße 12  
91560 Heilsbronn  
Status: ★★ ★★

☎ +49 (9872) 9574848  
☎ +49 (9872) 9574849  
✉ martin-boessenecker@web.de

**Holzbau Lauchs GmbH & Co. KG****Zimmerei-Holzbau**

Göddeldorf 15  
91560 Heilsbronn  
Status: ★★ ★★

☎ +49 (9872) 5605  
☎ +49 (9872) 5652  
✉ info@holzbau-lauchs.de  
🌐 www.holzbau-lauchs.de

**Gessler GmbH & Co. KG****Zimmerei-Holzbau**

Großenried  
Flurstraße 3  
91572 Bechhofen  
Status: ★★ ★★

☎ +49 (9822) 398  
☎ +49 (9822) 10825  
✉ info@holzbau-gessler.de  
🌐 www.holzbau-gessler.de

**Frischeisen GmbH****Zimmerei & Dacheindeckungen**

Luitpoldstraße 1  
91575 Windsbach  
Status: ★★ ★

☎ +49 (9871) 393  
☎ +49 (9871) 706598  
✉ frischeisen.holzbau@t-online.de

**Kleinöder GmbH****Zimmerei + Holzbau**

Moosbach 2  
91575 Windsbach  
Status: ★★ ★★

☎ +49 (9871) 317  
☎ +49 (9871) 7922  
✉ zimmerei@kleinoeder.de  
🌐 www.kleinoeder.de

**Zimmerei Holger Krauß GmbH & Co. KG**

Frommetsfelden  
Altmühlweg 8  
91578 Leutershausen  
Status: ★★ ★★

☎ +49 (9803) 460  
☎ +49 (9803) 674  
✉ krauss-zimmerei@t-online.de  
🌐 www.krauss-zimmerei.de

**Zimmerei Mohr GmbH**

Industriestraße 8  
91578 Leutershausen  
Status: ★★ ★

☎ +49 (9823) 9589810  
☎ +49 (9823) 95898180  
✉ info@mohrzimmerei.de  
🌐 www.mohrzimmerei.de

**Kamleiter GmbH & Co. KG****Zimmerei-Holzbau**

Wohnbacher Straße 1  
91583 Schillingsfürst  
Status: ★★ ★★

☎ +49 (9868) 98890  
☎ +49 (9868) 988989  
✉ info@zimmerei-kamleiter.de  
🌐 www.zimmerei-kamleiter.de

**Holzbau Röttenbacher**

Unterrottmannsdorf 29  
91586 Lichtenau  
Status: ★★ ★★

☎ +49 (9827) 331  
☎ +49 (9827) 1866  
✉ buero@holzbau-roettenbacher.de  
🌐 www.holzbau-roettenbacher.de

**Dieter Holzinger****Zimmerei-Holzbau**

Tauberscheckenbach 51  
91587 Adelshofen  
Status: ★★ ★

☎ +49 (9865) 393  
☎ +49 (9865) 300  
✉ zimmerei.holzinger@t-online.de  
🌐 www.zimmerei-holzinger.de

**Holzbau Ehret GmbH****Zimmerei-Holzbau**

Kleinhabersdorfer Straße 8 - 10  
91590 Bruckberg  
Status: ★★ ★

☎ +49 (9824) 921924  
☎ +49 (9824) 921899  
✉ jehret@t-online.de  
🌐 www.holzhaus-ehret.de

**Holzbau Bach GmbH****Zimmerei-Holzbau**

Witzmannsmühle 1  
91602 Dürnwangen  
Status: ★★ ★

☎ +49 (9856) 239  
☎ +49 (9856) 232  
✉ holzbau-bach@t-online.de  
🌐 www.holzbau-bach.de

**Hans Krauß****Zimmerei-Holzbau**

Schwabsroth 14  
91608 Geslau  
Status: ★★ ★

☎ +49 (9867) 269  
☎ +49 (9867) 979178  
✉ info@zimmerei-krauss.de  
🌐 www.zimmerei-krauss.de

**Friedrich Kaufmann****Zimmerei-Holzbau**

Theuerbronn 11  
91625 Schnelldorf  
Status: ★★ ★

☎ +49 (9869) 524  
☎ +49 (9869) 212  
✉ friedrich.kaufmann@kaufmann-zimmerei.de  
🌐 www.kaufmann-zimmerei.de

**Markus Neidlein****Zimmerei-Holzbau**

Birkenbergstraße 12  
91625 Schnelldorf  
Status: ★★ ★

☎ +49 (7950) 800724  
☎ +49 (7950) 800725  
✉ info@zimmerei-neidlein.de  
🌐 www.zimmerei-neidlein.de

**Zimmerei Georg Müller****Inh. Werner Müller**

Wippendorfer Straße 2  
91629 Weihenzell  
Status: ★★ ★

☎ +49 (9802) 236  
☎ +49 (9802) 1673  
✉ zimmerei-g.mueller@t-online.de



#### Zimmerei Lederer GmbH & Co. KG

Biederbacher Straße 4  
91639 Wolframs-Eschenbach  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (9875) 9607  
☎ +49 (9875) 9608  
✉ info@lederer-zimmerei.de  
🌐 www.lederer-zimmerei.de

#### Zimmerei Beckstein GmbH

Weimersheim  
Weiherstraße 6  
91781 Weißenburg  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (9141) 70917  
☎ +49 (9141) 923417  
✉ zimmereibeckstein@gmail.com  
🌐 www.zimmereibeckstein.de

#### Zimmerei Sitzmann GmbH

Großbreitenbronn 13  
91732 Merkendorf  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (9826) 658990  
☎ +49 (9826) 658991  
✉ info@zimmerei-sitzmann.de  
🌐 www.zimmerei-sitzmann.de

#### Zimmerei Karl Kern GmbH & Co. KG

Haardter Dorfstraße 8  
91781 Weißenburg  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (9149) 231  
☎ +49 (9149) 452  
✉ zimmerei-kern@t-online.de  
🌐 www.zimmereikern.de

#### ZÄH Holzbau e. K.

Dennenlohe 44  
91743 Unterschwaningen  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (9836) 97091 - 0  
✉ info@holzbau-zaeh.de  
🌐 www.holzbau-zaeh.de

#### Fritz König GmbH Zimmerei-Holzbau

Niederhofen  
Dupfental 2  
91781 Weißenburg  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (9141) 6063  
☎ +49 (9141) 92428  
✉ info@zimmerei-koenig.de  
🌐 www.zimmerei-koenig.de

#### Breitenbücher Holzbau GmbH

Veitsweiler Straße 2  
91744 Weiltingen  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (9853) 3636  
☎ +49 (9853) 3637  
✉ info@breitenbuecher-holzbau.de  
🌐 www.breitenbuecher-holzbau.de

#### Rieger & Kraft GmbH Zimmerei

Holzinger Hauptstraße 32  
91781 Weißenburg  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (9141) 923239  
☎ +49 (9141) 874113  
✉ kontakt@zimmerei-rieger-kraft.de  
🌐 www.zimmerei-rieger-kraft.de

#### Holzbau König

Windischhausen 69  
91757 Treuchtlingen  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (9142) 8929  
☎ +49 (9142) 3449  
✉ info@holzbau-koenig.com  
🌐 www.holzbau-koenig.com

#### Holzbau Schmoll GmbH

Forstweg 12 a  
91781 Weißenburg  
Status: ★★☆☆

☎ +49 (9141) 9952012  
☎ +49 (9141) 9952013  
✉ info@holzbau-schmoll.de  
🌐 www.holzbau-schmoll.de

**Zimmerei Papp GmbH**  
Zimmerei-Holzbau

Waltling 61  
91785 Pleinfeld  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9148) 215  
☎ +49 (9148) 255  
✉ info@zimmerei-papp.de  
🌐 www.zimmerei-papp.de

**Treiber GmbH**

Dannhausen 18  
91790 Bergen  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9147) 747  
☎ +49 (9147) 1374  
✉ keil@zimmerei-treiber.de  
🌐 www.zimmerei-treiber.de

**Ortner & Stöhr GmbH**  
Zimmerei-Holzbau

Große Gasse 9  
91793 Alesheim  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9146) 354  
☎ +49 (9146) 350  
✉ info@ortner-stoehr.de  
🌐 www.ortner-stoehr.de

**Friedrich Bieber**  
Zimmerei-Schreinerei

Kirchenstraße 14  
91805 Polsingen  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9093) 287  
☎ +49 (9093) 389  
✉ friedrich.bieber.raumgestaltung@googlemail.com

**Ernst Maurer**  
Zimmerei-Holzbau

Döckingen  
Treuchtlinger Straße 5  
91805 Polsingen  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9093) 384  
☎ +49 (9093) 697  
✉ info@zimmereimaurer.de  
🌐 www.zimmerermaurer.de

PLZ 92...

**Albert Holzner GmbH**  
Zimmerei-Holzbau

Austraße 2  
92224 Amberg  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9621) 97313  
☎ +49 (9621) 73825  
✉ info@holzner-zimmerei.de  
🌐 www.holzner-zimmerei.de

**Rudolf Munker**  
Zimmerei-Dachdeckerei

Siebeneichen 7  
92237 Sulzbach-Rosenberg  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9661) 6385  
☎ +49 (9661) 1620  
✉ zimmerei-munker@t-online.de  
🌐 www.zimmerei-munker.de

**Holzbau Steger**  
Zimmerei-Holzbau

Niederricht 14  
92237 Sulzbach-Rosenberg  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9661) 80144  
☎ +49 (9661) 80145  
✉ info@holzbau-steger.de  
🌐 www.holzbau-steger.de

**Strobel GmbH & Co. KG**  
Zimmerei-Holzbau

Bahnhofstraße 13  
92259 Neukirchen  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9663) 1244  
☎ +49 (9663) 2201  
✉ info@zimmerei-strobel.de  
🌐 www.holzhaus-strobel.de

**Holzbau Kiener GmbH**  
Zimmerei-Holzbau

Fichtenhofer Straße 24  
92260 Ammerthal  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9628) 914204  
☎ +49 (9628) 914205  
✉ info@holzbau-kiener.de  
🌐 www.holzbau-kiener.de

**Schuller Holzbau GmbH**  
Zimmerei-Holzbau

Amberger Straße 39  
92260 Ammerthal  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9628) 92100  
☎ +49 (9628) 921020  
✉ info@schuller-holzbau.de  
🌐 www.schuller-holzbau.de

**Dieter Kohl GmbH & Co. KG**

Auenweg 4  
92265 Edelsfeld  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9665) 915050  
☎ +49 (9665) 9150510  
✉ info@kohl-holzbau.de  
🌐 www.kohl-holzbau.de

**Holzbau Karl Kohl**  
Kalchsreuth GmbH & Co. KG

Kalchsreuth 13  
92265 Edelsfeld  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9662) 6420  
☎ +49 (9662) 9554  
✉ karl-kohl@t-online.de  
🌐 www.holzbau-karl-kohl.de

**derProsch GmbH**  
Zimmerei-Holzbau

Gewerbepark 12  
92278 Illschwang  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9666) 1889550  
☎ +49 (9666) 188881  
✉ info@derprosch.de  
🌐 www.derprosch.de

**Joh.-Baptist Fischer GmbH**  
Zimmerei-Holzhausbau

Hammerstraße 12  
92287 Schmidmühlen  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9474) 698  
☎ +49 (9474) 8130  
✉ info@zimmerei-fischer.de  
🌐 www.zimmerei-fischer.de

**Josef Mersch**  
Zimmerei-Holzbau

Schermühle 3  
92318 Neumarkt in der Oberpfalz  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9181) 41879  
☎ +49 (9181) 460431  
✉ info@zimmerei-mersch.de  
🌐 www.zimmerei-mersch.de

**Rupprecht Holzbau GmbH**  
Holzhäuser-ökologisches Bauen

Stauf  
Stauf Hauptstraße 17  
92318 Neumarkt in der Oberpfalz  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9181) 4062880  
☎ +49 (9181) 4062883  
✉ info@holzbau-rupprecht.de  
🌐 www.holzbau-rupprecht.de

**Hecker Holzsystembau GmbH**  
Zimmerei-Holzbau

Altmannsberg 18 a  
92334 Berching  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8460) 90190  
☎ +49 (8460) 645  
✉ th@hecker-hsb.de  
🌐 www.hecker-hsb.de

**Josef Leidl GmbH**  
Zimmerei-Dachdeckerei

Regens-Wagner-Straße 41  
92334 Berching  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8460) 603  
☎ +49 (8460) 905121  
✉ buero@zimmerei-leidl.de  
🌐 www.zimmerei-leidl.de



**Deisenrieder GmbH & Co. KG**  
**Zimmerei-Holzbau**

Wolfsbuch  
Neuseser Weg 12 b  
92339 Beilngries  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8468) 340  
☎ +49 (8468) 805040  
✉ cdeisenrieder@t-online.de  
🌐 www.deisenrieder.com

**holzbau DESS GmbH**  
**Zimmerei-Holzbau**

Bahnhofweg 8  
92342 Freystadt  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9179) 9409 - 0  
☎ +49 (9179) 9409 - 20  
✉ info@dess.de  
🌐 www.dess.de

**Martin Braun GmbH**  
**Zimmerei-Holzbau**

Neumarkter Straße 32  
92348 Berg  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9189) 1023  
☎ +49 (9189) 7345  
✉ m.braun-holzbau@t-online.de  
🌐 www.holzbau-braun.net

**Jakob Kreuzer**  
**Zimmerei-Dachdeckerei-Spenglerei**

Angerstraße 4  
92348 Berg  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9189) 287  
☎ +49 (9189) 7590  
✉ mail@holzbau-kreuzer.de  
🌐 www.holzbau-kreuzer.de

**Michael Thumann**  
**Zimmerei-Holzbau, Massiv-Holz-Mauer**

Im Spital 7 a  
92348 Berg  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9189) 1051  
☎ +49 (9189) 9235  
✉ info@thumann-holzbau.de  
🌐 www.thumann-holzbau.de

**Erich Fruth**  
**Zimmerei-Holzbau**

Oberweiling  
Hollerstettenerstraße 5  
92355 Velburg  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9182) 640  
☎ +49 (9182) 2772  
✉ zimmerei.fruth@t-online.de

**Holzbau Koller**  
**Zimmerei-Dachdeckerei-Innenausbau**

Zum Pilgram 5  
92355 Velburg  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9182) 900 - 44  
☎ +49 (9182) 900 - 45  
✉ info@zimmerei-koller-velburg.de  
🌐 www.zimmerei-koller-velburg.de

**Bogner Holzbau GmbH**  
**Zimmerei-Dachdeckerei**

Freihausen  
Petersberger Straße 4  
92358 Seubersdorf  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9497) 815  
☎ +49 (9497) 6311  
✉ info@bognerholzbau.de  
🌐 www.bognerholzbau.de

**Alois Dürr**  
**Zimmerei-Dachdeckerei GmbH**

Wissing  
Daßwanger Weg 10  
92358 Seubersdorf  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9497) 9020 - 90  
☎ +49 (9497) 9020 - 91  
✉ info@duerr-zimmerei.de  
🌐 www.duerr-zimmerei.de

**Hans Luber**  
**Zimmerei-Holzhausbau**

Gewerbegebiet Hofen 1  
92360 Mühlhausen  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9185) 5174  
☎ +49 (9185) 902410  
✉ zimmerei-luber@web.de  
🌐 www.zimmerei-luber.de

**Zimmerei Schmid GmbH**

Freystädter Straße 8  
92361 Berggau  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9181) 6179  
☎ +49 (9181) 290272  
✉ zimmerei-schmid@arcor.de

**Holzbau Bögerl GmbH**  
**Zimmerei-Holzbau**

Kemnather Straße 98  
92363 Breitenbrunn  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9495) 909750  
☎ +49 (9495) 9097530  
✉ info@holzbau-boegerl.de  
🌐 www.boegerl.de

**Vögeler Holzbau**

Unterbuchfeld  
Hoffeldstraße 3 b  
92364 Deining  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9184) 321  
☎ +49 (9184) 2319  
✉ info@holzbau-voegeler.de  
🌐 www.holzbau-voegeler.de

**Josef Zachmeier**  
**Zimmerei-Holzbau**

Laaber  
Labertalstraße 10  
92367 Pilsach  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9186) 367  
☎ +49 (9186) 1637  
✉ josef.zachmeier@einer-alles-sauber.de  
🌐 www.einer-alles-sauber.de

**Zweck Holzbau GmbH**

Fronberger Straße 40 a  
92421 Schwandorf  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9431) 8583  
☎ +49 (9431) 41439  
✉ info@zweck-holzbau.de  
🌐 www.zweck-holzbau.de

**Bauer Holzbau GmbH & Co. KG**

Oberaschau 5  
92431 Neunburg vorm Wald  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9672) 736  
☎ +49 (9672) 2832  
✉ info@bauer-holzhaus.de  
🌐 www.bauer-holzhaus.de

**Zimmerei Meiler e.K.**

Kleinwinklarn  
Dorfstraße 22  
92431 Neunburg vorm Wald  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9672) 766  
☎ +49 (9672) 3273  
✉ info@zimmerei-meiler.de  
🌐 www.zimmerei-meiler.de

**Holzbau Drexler GmbH & Co. KG**

Bürgermeister-Hölzl-Straße 12  
92436 Bruck  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9434) 901958  
☎ +49 (9434) 901957  
✉ info@holzbau-drexler.de  
🌐 www.holzbau-drexler.de

**Gruber Innenausbau-Holzbau GmbH**

Bernried  
Gruberweg 11  
92444 Rötz  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9976) 9402 - 0  
☎ +49 (9976) 9402 - 60  
✉ info@gruber-ausbau.de  
🌐 www.gruber-ausbau.de

**Reinhard Walbrun**  
**Zimmerei-Holzbau**

Katzelsried 4 1/2  
92444 Rötz  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9976) 370  
☎ +49 (9976) 1452  
✉ info@zimmerei-walbrun.de  
🌐 www.zimmerei-walbrun.de

**Manfred Kurz**  
Zimmerei-Holzbau

Adolf-Kolping-Straße 19  
92521 Schwarzenfeld  
Status: ★★ ★

☎ +49 (9435) 798  
☎ +49 (9435) 901906  
✉ zimmerei.kurz@t-online.de  
🌐 www.zimmerei-kurz.com

**Richard Kurz GmbH**  
Zimmerei-Holzbau

Wohlfester Weg 1  
92521 Schwarzenfeld  
Status: ★★ ★ ★

☎ +49 (9435) 301897 - 0  
☎ +49 (9435) 301897 - 99  
✉ info@zimmerei-kurz.de  
🌐 www.zimmerei-kurz.de

**Fabian Mauderer**  
Zimmerei-Holzbau

Hertzstraße 8  
92521 Schwarzenfeld  
Status: ★★ ★ ★

☎ +49 (9435) 3009553  
☎ +49 (9435) 3009554  
✉ kontakt@zimmerei-mauderer.de  
🌐 www.zimmerei-mauderer.de

**Hans Hanauer**  
Zimmerei-Bedachungen

Pullenried 61  
92526 Oberviechtach  
Status: ★★ ★ ★

☎ +49 (9677) 268  
☎ +49 (9677) 306  
✉ zimmerei-hanauer@t-online.de

**Anton Ruhland**  
Zimmerei-Holzbau

Wernberger Straße 38  
92536 Pfeimnd  
Status: ★★ ★ ★ ★

☎ +49 (9606) 8568  
☎ +49 (9606) 7275  
✉ info@ruhland-zimmerei.de  
🌐 www.ruhland-zimmerei.de

**Martin Süß**  
Zimmerei-Holzbau

Am Kalvarienberg 27  
92536 Pfeimnd  
Status: ★★ ★ ★

☎ +49 (9606) 9248020  
☎ +49 (9606) 9248029  
✉ suess@einer-alles-sauber.de  
🌐 www.einer-alles-sauber.de

**Zimmerei Ingmar Balk**

Kurfürstenstraße 35  
92637 Weiden  
Status: ★★ ★ ★

☎ +49 (961) 3988929  
☎ +49 (961) 3988930  
✉ ingmar.balk@t-online.de  
🌐 www.zimmerei-balk.de

**Richard Rank GmbH & Co. KG**  
Handwerksbetriebe

Dr.-von-Fromm-Straße 14  
92637 Weiden  
Status: ★★ ★ ★ ★

☎ +49 (961) 670100  
☎ +49 (961) 6701055  
✉ info@richardrank.de  
🌐 www.richardrank.de

**Reinhard Gebhardt**  
Zimmerei-Dachdeckerei

Tachauer Straße 4  
92676 Eschenbach  
Status: ★★ ★ ★ ★

☎ +49 (9645) 520  
☎ +49 (9645) 6289  
✉ reinhard.gebhardt@web.de

**Blödt Holzkomplettbau GmbH**  
Zimmerei-Flachdachbau-Dachsanierung

Ahornweg 5  
92702 Kohlberg  
Status: ★★ ★ ★ ★

☎ +49 (9608) 583  
☎ +49 (9608) 1281  
✉ info@holzbau-bloedt.de  
🌐 www.holzbau-bloedt.de

**Stefan Koller**  
Zimmerei-Holzbau

In der Au 1 - 3  
92718 Schirmitz  
Status: ★★ ★ ★

☎ +49 (961) 482900  
☎ +49 (961) 4829028  
✉ koller.holzbau@t-online.de  
🌐 www.holzbau-koller.de

**Karl Greiner GmbH**  
Zimmerei-Holzbau

Spielberg 18  
92727 Waldthurn  
Status: ★★ ★ ★ ★

☎ +49 (9603) 1303  
☎ +49 (9603) 91219  
✉ info@zimmerei-greiner.de  
🌐 www.zimmerei-greiner.de

**Riedl Holzbau GmbH & Co. KG**  
Zimmerei-Holzhausbau-Bedachungen

Lennesrieth  
Haselranken 11  
92727 Waldthurn  
Status: ★★ ★ ★ ★

☎ +49 (9657) 92220  
☎ +49 (9657) 922211  
✉ info@holzbauriedl.de  
🌐 www.holzbau-riedl.de

PLZ 93...

**Von Lieven Zimmerei**

Adalbert-Stifter-Straße 13  
93086 Wörth an der Donau  
Status: ★★ ★ ★

☎ +49 (9482) 959849  
☎ +49 (9482) 938495  
✉ info@zimmerei-von-lieven.de  
🌐 www.zimmerei-von-lieven.de

**Richard Hildebrand**  
Zimmerei-Holzbau

Regensburger Straße 18  
93095 Hagelstadt  
Status: ★★ ★ ★

☎ +49 (9453) 7232  
☎ +49 (9453) 8168  
✉ mail@holzbau-hildebrand.de  
🌐 www.holzbau-hildebrand.de

**Zimmerei Kastl GmbH**

Regensburger Straße 42  
93104 Sünching  
Status: ★★ ★ ★ ★

☎ +49 (9480) 208  
☎ +49 (9480) 5371  
✉ fritz.frank@zimmerei-kastl.de  
🌐 www.zimmerei-kastl.de

**Aicher Holzbau GmbH**

Galgenbergstraße 2  
93128 Regenstauf  
Status: ★★ ★ ★ ★

☎ +49 (9402) 4664  
☎ +49 (9402) 6334  
✉ info@holzbau-aicher.de  
🌐 www.holzbau-aicher.de

**Holzbau Semmler GmbH**  
Zimmerei-Holzhausbau

Rieb 5  
93155 Hemau  
Status: ★★ ★ ★ ★

☎ +49 (9491) 9411 - 10  
☎ +49 (9491) 9411 - 12  
✉ info@semmler.bayern  
🌐 www.semmler.bayern

**Kammerl Holzbau GmbH**  
Zimmerei-Dachdeckerei-Holzbau

Frauenberg  
Schaggenhofener Straße 3  
93164 Brunn  
Status: ★★ ★ ★ ★

☎ +49 (9498) 1636  
☎ +49 (9498) 2730  
✉ info@kammerl-holzbau.de  
🌐 www.kammerl-holzbau.de

**EPS Sinzinger GmbH**  
Zimmerei-Holzbau

Leitenweg 3 a  
93164 Großsetzenberg  
Status: ★★★

☎ +49 (9498) 9024 - 02  
☎ +49 (9498) 9024 - 03  
✉ ru-si@t-online.de

**Schweiger**  
Holzbau- und Dachdeckerei GmbH

Oberlichtenwald 9  
93177 Altenthann  
Status: ★★★

☎ +49 (9403) 635  
☎ +49 (9403) 637  
✉ info@holzbau-schweiger.de  
🌐 www.holzbau-schweiger.de

**Erich Wagner**  
Zimmerei-Holzbau

Falkensteiner Straße 12  
93185 Michelsneukirchen  
Status: ★★★

☎ +49 (9467) 1030  
☎ +49 (9467) 710039  
✉ service\_wagner@t-online.de

**Holzbau Seidl e. K.**  
Zimmerei

Rödinger Straße 23  
93192 Wald  
Status: ★★★

☎ +49 (9463) 810204  
☎ +49 (9463) 810206  
✉ holzbau-seidl@t-online.de

**Weber Zimmerei-Holzbau GmbH**

Dürnberg 3  
93192 Wald  
Status: ★★★

☎ +49 (9468) 622  
☎ +49 (9468) 879  
✉ info@weber-zimmerei.de  
🌐 www.weber-zimmerei.de

**Hans Rösl GmbH**  
Zimmerei-Holzbau

Am Gewerbegebiet 7  
93194 Walderbach  
Status: ★★★

☎ +49 (9464) 1257  
☎ +49 (9464) 407  
✉ johann.roesl@zimmerei-roesl.de  
🌐 www.zimmerei-roesl.de

**Hofbauer Holzbau GmbH & Co. KG**  
Zimmerei

Leprosenstraße 7  
93333 Neustadt an der Donau  
Status: ★★★

☎ +49 (9445) 2881  
☎ +49 (9445) 2647  
✉ info@hofbauer-holzbau.de  
🌐 www.hofbauer-holzbau.de

**Karl Kernl GmbH**  
Zimmerei-Holzbau

Kelheimer Straße 26  
93336 Pondorf  
Status: ★★★

☎ +49 (8468) 657  
☎ +49 (8468) 569  
✉ kontakt@zimmerei-kernl.de  
🌐 www.zimmerei-kernl.de

**JURA-HOLZBAU GmbH**  
Holzbau-Holzhäuser-Nagelplattenbinder

Jachenhausen  
Leitenstraße 1  
93339 Riedenburg  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9442) 9203 - 0  
☎ +49 (9442) 9203 - 30  
✉ info@jura-holzbau.de  
🌐 www.jura-holzbau.de

**Amberger Holzbau GmbH**  
Zimmerei-Dachdeckerei

Pösinger Straße 19  
93426 Roding  
Status: ★★★

☎ +49 (9461) 2259  
☎ +49 (9461) 2030  
✉ holzbau\_amberger@t-online.de  
🌐 www.amberger-holzbau.de

**Gruber Holzwerke GmbH**

Altenkreith  
Sanddickicht 12  
93426 Roding  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9461) 4029 - 0  
☎ +49 (9461) 4029 - 29

**Martin Kolbeck**  
Zimmerei-Holzbau

Nordgaustraße 7  
93437 Furth im Wald  
Status: ★★★

☎ +49 (9973) 80003  
☎ +49 (9973) 80009  
✉ m.kolbeck@t-online.de

**Zimmerei Holzbau Zisler GmbH**

Katzbach 40  
93449 Waldmünchen  
Status: ★★★

☎ +49 (9975) 99996 - 0  
☎ +49 (9975) 99996 - 99  
✉ info@zimmerei-zisler.de  
🌐 www.zimmerei-zisler.de

PLZ 94...

**Parockinger GmbH & Co. KG**  
Zimmerei - Dachdeckerei

Ensmannsreut 1 - 2  
94065 Waldkirchen  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8581) 776  
☎ +49 (8581) 8751  
✉ info@parockinger.de  
🌐 www.parockinger.de

**Eiler Holzbau GmbH**

Bachweg 7  
94160 Ringelai  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8555) 406591  
☎ +49 (8555) 406592  
✉ info@eiler-holzbau.de  
🌐 www.eiler-holzbau.de

**Brunner Holzbau GmbH & Co. KG**

Straßfeld 8  
94209 Regen  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9921) 971085  
☎ +49 (9921) 971087  
✉ rudi.brunner@bossmail.de  
🌐 www.brunner-holzbau.com

**Zimmerei Holzbau Erntner GmbH & Co. KG**

Pfistermühle 136  
94209 Regen  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9921) 8617  
☎ +49 (9921) 882956  
✉ info@zimmerei-holzbau-erntner.de  
🌐 www.zimmerei-holzbau-erntner.de

**Zimmerei Köppl GmbH**  
NaturHolzHaus

Frathau 4  
94256 Drachelsried  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9945) 905111  
☎ +49 (9945) 905112  
✉ info@koepppl-naturholzhaus.de  
🌐 www.koepppl-naturholzhaus.de

**Schiller GmbH & Co. KG**  
Zimmerei-Holzbau

Oberfeld 2  
94259 Kirchberg  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9927) 9505 - 0  
☎ +49 (9927) 9505 - 29  
✉ info@zimmerei-schiller.de  
🌐 www.zimmerei-schiller.de



**Holzbau Dengler GmbH**  
Zimmerei-ZimmerMeisterHaus

Gehmannsberg 1  
94269 Rinchnach  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9928) 904000  
☎ +49 (9928) 9040010  
✉ info@holzbau-dengler.de  
🌐 www.holzbau-dengler.de

**Holzbau Prielmeier**

Obermünchs Dorf  
Vilsstraße 9  
94419 Reisbach  
Status: ★★★★★

☎ +49 (171) 1263812  
☎ +49 (8734) 4013  
✉ info@holzbau-prielmeier.de  
🌐 www.holzbau-prielmeier.de

**Haller Zimmerei-Holzbau GmbH**

Schönsteiner Straße 3  
94372 Plenting  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9964) 1746  
☎ +49 (9964) 601910  
✉ haller-holzbau@t-online.de  
🌐 www.holzbau-haller.de

**Mangertseder  
Zimmerei-Holzbau GmbH**

Sägmühl 3  
94424 Arnstorf  
Status: ★★★★★

☎ +49 (8723) 97930  
☎ +49 (8723) 979320  
✉ info@mangertseder.de  
🌐 www.mangertseder.de

**HBH Holzbau - Zimmerei GmbH**

Röntgenstraße 12  
94405 Landau an der Isar  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9951) 6034690  
☎ +49 (9951) 603469500  
✉ info@hbh-holzbau.de  
🌐 www.hbh-holzbau.de

**Huber Holzbau  
Zimmerei-Holzbau**

Pfarrer-Witt-Straße 11  
94431 Grossköllnbach  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9953) 904175  
☎ +49 (9953) 904176  
✉ zimhbneh.huber@t-online.de  
🌐 www.huber-holzbau.com

**Rinner-Riedinger Holzbau GmbH**  
Zimmerei-Dachdeckerei-Spenglerei

Reichersdorf  
Schwanenweg 6  
94405 Landau an der Isar  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9956) 90030  
☎ +49 (9956) 90031  
✉ rinner-riedinger@freenet.de  
🌐 www.Rinner-Riedinger.de

**Helmut Metzner  
Zimmerei-Holzbau**

Nattersdorf 2  
94436 Simbach  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9954) 90055  
☎ +49 (9954) 90056  
✉ helmut@metzner-holzbau.de  
🌐 www.metzner-holzbau.de

**Sagmeister  
Zimmerei-Holzbau GmbH**

Wattstraße 1  
94405 Landau an der Isar  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9951) 1491  
☎ +49 (9951) 5517  
✉ info@holz-sagmeister.de  
🌐 www.holz-sagmeister.de

**Weiß Holzbau GmbH**

Pankofen Mühle 1  
94447 Plattling  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9931) 2671  
☎ +49 (9931) 6906  
✉ info@weiss-holzbau.de  
🌐 www.weiss-holzbau.de

**Werner Krenn**  
**Holzbau-Zimmerei-Schreinerei**

Maging 13  
94486 Osterhofen  
Status: ★★ ★

☎ +49 (9932) 1458  
☎ +49 (9932) 673  
✉ service@krenn-holzbau.de  
🌐 www.krenn-holzbau.de

**Holzbau Bock UG (haftungsbeschränkt)**

Hutschdorf 18  
95349 Thurnau  
Status: ★★ ★

☎ +49 (9228) 221999  
☎ +49 (9228) 995146  
✉ aufschwung-bock@web.de  
🌐 www.holzbau-bock.de

**Obermeyer GmbH**  
**Zimmerei-Holzbau-Bedachungen**

Griesbacher Straße 12  
94496 Ortenburg  
Status: ★★ ★★

☎ +49 (8542) 898550  
☎ +49 (8542) 8985510  
✉ info@obermeyer-holzbau.de  
🌐 www.obermeyer-holzbau.de

**Leykam Holzbau GmbH**

Krumme Fohre 98  
95359 Kasendorf  
Status: ★★ ★★ ★

☎ +49 (9228) 251  
☎ +49 (9228) 7273  
✉ info@leykam-holzbau.de  
🌐 www.leykam-holzbau.de

**Zimmerei Josef Fliegerbauer GmbH & Co KG**

Hauptstraße 21  
94501 Aldersbach  
Status: ★★ ★

☎ +49 (8547) 365  
☎ +49 (8547) 332  
✉ zimmerei-fliegerbauer@t-online.de  
🌐 www.zimmerei-fliegerbauer.de

**Hans Röhrlein**  
**Zimmerei-Holzbau**

Jägerweg 6  
95369 Untersteinach  
Status: ★★ ★

☎ +49 (9225) 334  
☎ +49 (9225) 464  
✉ h.roehrlein@t-online.de  
🌐 www.roehrlein-holzbau.de



**Riess Holzbau**  
**Zimmerei-Holzbau**

Pommernstraße 13 d  
95447 Bayreuth  
Status: ★★ ★

☎ +49 (921) 52422  
☎ +49 (921) 52441  
✉ info@riess-holzbau.de  
🌐 www.riess-holzbau.de

**Thomas Zehendner**  
**Zimmerei-Holzbau**

Weißlenreuth 35  
95176 Konradsreuth  
Status: ★★ ★

☎ +49 (9292) 1350  
☎ +49 (9292) 967797  
✉ thomas-zehendner@t-online.de

**Holzbau B & B**

Escherlich  
Latschenweg 4 a  
95460 Bad Berneck  
Status: ★★ ★

☎ +49 (9273) 925021  
☎ +49 (9273) 925050  
✉ info@holzbau-bb.de  
🌐 www.holzbau-bb.de

**Ingenieurholzbau + Zimmerei**  
**Köppel**

Hofer Straße 9  
95182 Döhlau  
Status: ★★ ★

☎ +49 (9286) 96218  
☎ +49 (9286) 96279  
✉ udo.koepfel@t-online.de  
🌐 www.zimmerei-koepfel.de

**Bauer Holzbau GmbH**  
**Zimmerei-Holzbau**

Maintalstraße 151  
95460 Bad Berneck  
Status: ★★ ★★

☎ +49 (9273) 50160 - 50  
☎ +49 (9273) 50160 - 55  
✉ info@bauer-holzbau.com  
🌐 www.bauer-holzbau.com

**Reul Zimmerei & Holzbau**

Schlossplatz 18  
95186 Höchstädt  
Status: ★★ ★

☎ +49 (9235) 967247  
☎ +49 (9235) 6256  
✉ kontakt@reulholzbau.de  
🌐 www.reulholzbau.de

**Wilhelm Lauterbach**  
**Zimmerei-Holzbau**

Sandreuth 4  
95499 Harsdorf  
Status: ★★ ★

☎ +49 (9203) 391  
☎ +49 (9203) 68176  
✉ info@zimmerei-lauterbach-harsdorf.de  
🌐 www.zimmerei-lauterbach-harsdorf.de

**Gerhard Kögel**  
**Zimmerei-Holzbau**

Schimmendorf 25  
95336 Mainleus  
Status: ★★ ★

☎ +49 (9229) 98016  
☎ +49 (9229) 98018  
✉ info@zimmerei-koegel.de  
🌐 www.zimmerei-koegel.de

**Holzbau Hübner**  
**Zimmerei-Holzbau**

Altenplos  
Kanalstraße 5  
95500 Heinersreuth  
Status: ★★ ★★

☎ +49 (9203) 1069  
☎ +49 (9203) 6685  
✉ holzbau.huebner@t-online.de  
🌐 www.holzbau-huebner.de

**Zimmerei Stenglein GmbH**  
**Zimmerei-Holzbau**

Schmeilsdorf  
Am Schloss 12  
95336 Mainleus  
Status: ★★ ★★

☎ +49 (9229) 1844  
☎ +49 (9229) 8658  
✉ info@zimmerei-stenglein.de  
🌐 www.zimmerei-stenglein.de

**Berthold Horn**  
**Zimmerei-Holzbau-Altbausanierung**

Lanzendorf  
Gleisenhof 1  
95502 Himmelkron  
Status: ★★ ★★

☎ +49 (9273) 92500  
☎ +49 (9273) 925050  
✉ horn@holzbau-horn.com  
🌐 www.holzbau-horn.com

**Fred Röder**  
**Zimmerei-Holzbau**

Sailweg 2  
95339 Neuenmarkt  
Status: ★★ ★

☎ +49 (9227) 97197  
☎ +49 (9227) 97199  
✉ fred.roeder@t-online.de  
🌐 www.zimmerei-treppenbau-roeder.de

**Zimmerei Kirschner GmbH**  
**Zimmerei-Holzbau**

Altdrossenfeld  
Mosinger Weg 1  
95512 Neudrossenfeld  
Status: ★★ ★★

☎ +49 (9203) 430  
☎ +49 (9203) 6632  
✉ info@zimmerei-kirschner.de  
🌐 www.zimmerei-kirschner.de

**Holzbau Schuller  
Bedachungen GmbH**

Hauptstraße 22  
95676 Wiesau  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9634) 1253  
☎ +49 (9634) 3781  
✉ holzbau.schuller@t-online.de  
🌐 www.holzbau-schuller.de

**Gerhard Schmeller  
Zimmerei-Bedachungen-Wintergärten**

Poppenreuth 40  
95695 Mähring  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9639) 245  
☎ +49 (9639) 1862  
✉ zimmerei-schmeller@t-online.de  
🌐 www.zimmerei-schmeller.de

PLZ 96...

**Matthias Steck  
Zimmerei-Holzbau**

Abt-Wolfram-Ring 18  
96049 Bamberg  
Status: ★★★★★

☎ +49 (951) 9684680  
☎ +49 (951) 9684681  
✉ dach@holzbau-steck.de  
🌐 www.holzbau-steck.de

**Hirsch Holzbau GmbH & Co. KG  
Zimmerei-Holzbau**

Dr.-Hans-Neubauer-Straße 27  
96050 Bamberg  
Status: ★★★★★

☎ +49 (951) 2539504  
☎ +49 (951) 7006586  
✉ m.hirsch@hirsch-holzbau.eu  
🌐 www.hirsch-holzbau.eu

**AMON Holzbau GmbH  
Zimmerei-Holzbau**

Heganger 12  
96103 Hallstadt  
Status: ★★★★★

☎ +49 (951) 965090  
☎ +49 (951) 9650965  
✉ gisela.amon@amonholzbau.de  
🌐 www.amon-holzbau.de

**Michael Keller  
Zimmerei und Holzbau GmbH & Co. KG**

Am Steinernen Kreuz 30  
96110 Scheßlitz  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9542) 1832  
☎ +49 (9542) 771739  
✉ info@zimmerei-holzbau-keller.de  
🌐 www.zimmerei-holzbau-keller.de

**Zimmerei Schlick GmbH & Co. KG**

Laubender Straße 6  
96117 Memmelsdorf  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9542) 77300 - 0  
☎ +49 (9542) 774586  
✉ info@schlick-merkendorf.de  
🌐 www.schlick-merkendorf.de

**Holzbau Hepp**

Hauptstraße 3  
96126 Maroldsweisach  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9532) 277  
☎ +49 (9532) 1037  
✉ holzbau.hepp@t-online.de

**Holzbau Johannes Schobig**

Birkenfelder Straße 9  
96126 Ermershausen  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9532) 269  
✉ info@holzbau-schobig.de  
🌐 www.holzbau-schobig.de

**Zimmerei-Holzbau Amon  
Inh. Matthias Amon**

Zeegendorf  
Mühlwiesenweg 20  
96129 Strullendorf  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9505) 1390  
☎ +49 (9505) 8897  
✉ zimmerei-amon@t-online.de  
🌐 www.zimmerei-amon.de

**Zimmerei Wolfgang Schiller GmbH  
Holzbau**

Klemmenhof 2 a  
96138 Burgebrach  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9546) 594477  
☎ +49 (9546) 594478  
✉ info@zimmerei-w-schiller.de  
🌐 www.zimmerei-w-schiller.de

**Zimmerei Dusella  
Inh. Martina Fischer**

Weier 41 b  
96142 Hollfeld  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9274) 378  
☎ +49 (9274) 591  
✉ info@zimmerei-dusella.de  
🌐 www.zimmerei-dusella.de

**Eduard Lauer GmbH  
Zimmerei-Holzbau**

Friedrich-Pezold-Straße 15  
96142 Hollfeld  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9274) 323  
☎ +49 (9274) 80411  
✉ info@zimmerei-lauer.de  
🌐 www.zimmerei-lauer.de

**Bosselmann Holzbau**

Lärchenstraße 6  
96158 Frensdorf  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9502) 924688  
☎ +49 (9502) 924962  
✉ info@bosselmann-holzbau.de  
🌐 www.bosselmann-holzbau.de

**Holzbau Pickel  
Zimmerei**

Industriestraße 3  
96170 Priesendorf  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9549) 7677  
☎ +49 (9549) 8526  
✉ info@holzbau-pickel.de  
🌐 www.holzbau-pickel.de

**Nehr Holzbau GmbH**

Im Maintal 2  
96173 Oberhaid  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9503) 7452  
☎ +49 (9503) 505246  
✉ info@nehr.de  
🌐 www.nehr.de

**Martin Giebfried  
Zimmerei-Holzbau**

Obere Schloßleite 13  
96185 Schönbrunn  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9546) 5125  
☎ +49 (9546) 5126  
✉ info@zimmerei-giebfried.de  
🌐 www.zimmerei-giebfried.de

**Holzbau Übel GmbH  
Zimmerei-Holzbau**

Erlau  
Lange Straße 5a  
96194 Walsdorf  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9549) 224  
☎ +49 (9549) 8350  
✉ info@holzbau-uebel.de  
🌐 www.holzbau-uebel.de

**Erich Friedrich  
Zimmerei-Holzbau**

Buch am Forst  
Abt-Dennerlein-Straße 9  
96215 Lichtenfels  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9565) 6392  
☎ +49 (9565) 1213  
✉ erichfriedrich-buch@t-online.de

**Monika Bauer**  
**Zimmerei-Holzbau**

Neuses am Main  
Lindenweg 5  
96224 Burgkunstadt  
Status: ★★ ★

☎ +49 (9572) 790074  
☎ +49 (9572) 790075  
✉ zimmerei.bauer@t-online.de  
🌐 www.zimmerei-bauer.com

**Paul Krahl**  
**Zimmerei-Holzbau**

Grundweg 3  
96484 Meeder  
Status: ★★ ★

☎ +49 (9566) 807151  
✉ paul-krahl@t-online.de  
🌐 www.zimmerei-krahl.de

**Holzbau Schleifenheimer**

Großgarnstadt  
Kohlesberg 11  
96237 Ebersdorf  
Status: ★★ ★

☎ +49 (9562) 2116  
☎ +49 (9562) 3510  
✉ info@holzbau-schleifenheimer.de  
🌐 www.holzbau-schleifenheimer.de



**Holzbau Thiel GmbH**

Schwüribitz  
Bachäckerstraße 1  
96247 Michelau  
Status: ★★ ★

☎ +49 (9574) 654170  
☎ +49 (9574) 6541715  
✉ info@holzbau-thiel.com  
🌐 www.holzbau-thiel.com

**Holzbau & Sanierung Wagenbrenner**

Heinrich-Zeuner-Straße 28  
97082 Würzburg  
Status: ★★ ★

☎ +49 (931) 8049930 - 0  
☎ +49 (931) 8049930 - 1  
✉ awagenbrenner@aol.com

**Harald Engel**  
**Zimmerei-Holzbau**

Wichernstraße 4  
96271 Grub am Forst  
Status: ★★ ★

☎ +49 (9560) 1687  
☎ +49 (9560) 8296  
✉ zimmerei-engel@web.de  
🌐 www.engel-holzbau.de

**Dell-Striffler GmbH**  
**Zimmerei-Holzbau**

Delpstraße 3  
97084 Würzburg  
Status: ★★ ★

☎ +49 (931) 663596  
☎ +49 (931) 662916  
✉ zimmerei@dell-striffler.de  
🌐 www.dell-striffler.de

**Finzel & Lindenlaub Holzbau GmbH**  
**Zimmerei**

Welsberg 6  
96274 Itzgrund  
Status: ★★ ★

☎ +49 (9533) 92370  
☎ +49 (9533) 923742  
✉ info@finzel-lindenlaub.de  
🌐 www.finzel-lindenlaub.de

**SL-Holzbau GbR**  
**Jochen Sieber & Hermann Lang**

Mainau B 8  
97199 Ochsenfurt  
Status: ★★ ★

☎ +49 (9331) 2491  
☎ +49 (9331) 20242  
✉ info@sl-holzbau-gbr.de  
🌐 www.sl-holzbau-gbr.de

**Kurt Zschach GmbH & Co. KG**

Kronacher Straße 32  
96337 Ludwigsstadt  
Status: ★★ ★

☎ +49 (9263) 272  
☎ +49 (9263) 7647  
✉ zschach-bau@zschach-bau.de  
🌐 www.Zschach-Bau.de

**Steinmetz GmbH**  
**Zimmerei-Holzbau**

Rudolphofen 38  
97215 Uffenheim  
Status: ★★ ★ ★

☎ +49 (9842) 20177 - 0  
☎ +49 (9842) 20177 - 500  
✉ info@zimmerei-steinmetz.de  
🌐 www.zimmerei-steinmetz.de

**Förtsch GmbH**  
**Zimmerei-Holzbau**

Wiesmühle 8  
96342 Stockheim  
Status: ★★ ★

☎ +49 (9261) 92610  
☎ +49 (9261) 53569  
✉ foertsch\_gmbh@t-online.de  
🌐 www.foertsch-gmbh.de

**Gerd Stöcklein**  
**Zimmerei & Metallbau GmbH**

Uttenhofen 11  
97215 Uffenheim  
Status: ★★ ★ ★

☎ +49 (9842) 9530670  
☎ +49 (9842) 95306767  
✉ info@gerd-stoeklein.de  
🌐 www.gerd-stoeklein.de

**Holzbau Deuerling e.K.**  
**Holzhausbau-Zimmerei**

Am Silberberg 5  
96346 Wallenfels  
Status: ★★ ★ ★

☎ +49 (9262) 97030  
☎ +49 (9262) 97031  
✉ info@holzbau-deuerling.de  
🌐 www.holzbau-deuerling.de

**Zimmerei Dümmler GmbH**

Kilian-Keller-Straße 1  
97232 Giebelstadt  
Status: ★★ ★ ★

☎ +49 (9334) 9783791  
☎ +49 (9334) 9783792  
✉ buero@duemler-holzbau.de  
🌐 www.duemler-holzbau.de

**Heinrich Dennewill GmbH**  
**Zimmerei-Holzbau**

Hauptstraße 2  
96364 Marktrodach  
Status: ★★ ★

☎ +49 (9261) 6039 - 0  
☎ +49 (9261) 6039 - 50  
✉ holzbau@dennewill.de  
🌐 www.dennewill.de

**Zimmerei Bachert GmbH**  
**Holzbau**

Gaurettersheimer Straße 12  
97244 Bütthard  
Status: ★★ ★

☎ +49 (9336) 1600  
☎ +49 (9336) 1088  
✉ zimmerei-bachert@t-online.de  
🌐 www.zimmerei-bachert.de

**Büschel Zimmerei und**  
**Ing.-Holzbau GmbH & Co. KG**

Grosswalbur  
Elsaer Weg 22  
96484 Meeder  
Status: ★★ ★ ★

☎ +49 (9566) 9225 - 0  
☎ +49 (9566) 9225 - 20  
✉ info@zimmerei-bueschel.de  
🌐 www.zimmerei-bueschel.de

**Gerd Keidel**  
**Zimmerei-Holzbau**

Landwehrstraße 28  
97249 Eisingen  
Status: ★★ ★

☎ +49 (9306) 8437  
☎ +49 (9306) 981053  
✉ info@keidel-holzbau.de  
🌐 www.keidel-holzbau.de

**Erwin Angly**  
**Zimmerei-Holzbau**

Raiffeisenplatz 2  
97253 Gaukönigshofen  
Status: ★★ ★

☎ +49 (9337) 445  
☎ +49 (9337) 9801431  
✉ erwin-angly@web.de  
🌐 www.zimmerei-angly.de

**Josef Kilian Feser**  
**Zimmerei**

Rieden  
Hauptstraße 4  
97262 Hausen  
Status: ★★ ★ ★

☎ +49 (9722) 9300  
☎ +49 (9722) 9302  
✉ info@zimmerei-feser.de  
🌐 www.zimmerei-feser.de

**Manger GmbH & Co. KG**  
**Zimmerei-Holzbau**

Dimbacher Straße 25  
97332 Volkach  
Status: ★★ ★ ★

☎ +49 (9381) 1259  
☎ +49 (9381) 4814  
✉ kontakt@holzbau-manger.de

**Holzbau Rössner GmbH**  
**Zimmerei-Holzbau**

Euerfeld  
Hauptstraße 26  
97337 Dettelbach  
Status: ★★ ★ ★

☎ +49 (9324) 788  
☎ +49 (9324) 4580  
✉ info@holzbau-roessner.de  
🌐 www.holzbau-roessner.de

**Hartmann GmbH**  
**Zimmerei-Holzbau**

Nenzenheim  
Kaiserstraße 8  
97346 Iphofen  
Status: ★★ ★ ★

☎ +49 (9326) 334  
☎ +49 (9326) 8874  
✉ info@zimmerer-hartmann.de  
🌐 www.zimmerer-hartmann.de

**Ewald Kraus**  
**Zimmerei-Holzbau**

St. Johannes-Straße 1  
97440 Egenhausen  
Status: ★★ ★ ★

☎ +49 (9722) 8772  
☎ +49 (9722) 4167  
✉ zimmerei-kraus@freenet.de  
🌐 www.zimmereikraus.de

**Hans Feser GmbH**  
**Zimmerei-Holzbau**

Kützberg  
Weinbergstraße 27  
97490 Poppenhausen  
Status: ★★ ★ ★

☎ +49 (9726) 1271  
☎ +49 (9726) 453  
✉ info@zimmerei-hans-feser.de  
🌐 www.zimmerei-hans-feser.de

**PMP-Holzbau GmbH**  
**Zimmerei-Holzbau**

Am Rödertor 14  
97499 Donnersdorf  
Status: ★★ ★ ★

☎ +49 (9528) 950780  
☎ +49 (9528) 950781  
✉ info@pmp-holzbau.de  
🌐 www.PMP-Holzbau.de

**Lothar Stark**  
**Holzbau-Sägewerk**

Würzburger Straße 31  
97505 Geldersheim  
Status: ★★ ★ ★

☎ +49 (9721) 82077  
☎ +49 (9721) 89868  
✉ info@holzbau-stark.de  
🌐 www.holzbau-stark.de

**Blattner Zimmerei GmbH**  
**Zimmerei-Holzhausbau**

Hirtenweg 7  
97509 Unterspiesheim  
Status: ★★ ★ ★

☎ +49 (9723) 1307  
☎ +49 (9723) 4443  
✉ zimmerei@holzhaus-blattner.de  
🌐 www.holzhaus-blattner.de

**Holzbau Dorsch GmbH**

Spiesheimer Straße 13  
97509 Oberspiesheim  
Status: ★★ ★

☎ +49 (9723) 1612  
☎ +49 (9723) 934904  
✉ frank-dorsch@t-online.de

**HolzVogel GmbH**  
**Ökologisches Bauen & Wohnen**

An den Beuten 9  
97531 Obertheres  
Status: ★★ ★

☎ +49 (9521) 951070  
☎ +49 (9521) 951069  
✉ info@holzvogel.de  
🌐 www.holzvogel.de

**Derleth Holzbau GmbH**  
**Zimmerei-Holzbau**

Am Bahndamm 10  
97631 Bad Königshofen  
Status: ★★ ★

☎ +49 (9761) 91090  
☎ +49 (9761) 910920  
✉ zimmerei@holzbau-derleth.de  
🌐 www.holzbau-derleth.de

**Zimmerei Wentorf-Bulheller GmbH**

Thüringerstraße 7  
97631 Bad Königshofen  
Status: ★★ ★ ★ ★

☎ +49 (9761) 39795 - 0  
☎ +49 (9761) 39795 - 20  
✉ info@activo-haus.de  
🌐 www.activo-haus.de

**Apler GmbH**  
**Zimmerei-Holzbau**

Dorfstraße 31  
97633 Trappstadt  
Status: ★★ ★

☎ +49 (9765) 1229  
☎ +49 (9765) 798574  
✉ info@zimmerei-apler.de  
🌐 www.zimmerei-apler.de

**Funk GmbH**  
**Zimmerei-Holzbau**

Am Flurzaun 2  
97633 Saal  
Status: ★★ ★

☎ +49 (9762) 9200  
☎ +49 (9762) 9202  
✉ info@zimmerei-funk.de  
🌐 www.zimmerei-funk.de

**Emil Bieber**  
**Zimmerei-Holzbau**

Mockenmühlweg 15  
97640 Oberstreu  
Status: ★★ ★

☎ +49 (9776) 1876  
☎ +49 (9776) 707453  
✉ info@zimmerei-bieber.de

**Holzbau Dietz oHG**  
**Zimmerei-Holzbau**

Heufurt  
Obere Dorfgasse 18  
97650 Fladungen  
Status: ★★ ★ ★

☎ +49 (9778) 7157  
☎ +49 (9778) 7159  
✉ holzbau-dietz@t-online.de  
🌐 www.dietz-holzbau.de

**Leo Baumeister**  
**Holzbau GmbH**

Schützenellerweg 7  
97653 Bischofsheim  
Status: ★★ ★

☎ +49 (9772) 9262  
☎ +49 (9772) 9265  
✉ baumeister-holzbau@t-online.de  
🌐 www.baumeister-holzbau.de

**Holzbau Weigand GmbH & Co. KG**

Steggasse 6  
97702 Wermerichshausen  
Status: ★★ ★ ★

☎ +49 (9766) 328  
☎ +49 (9766) 210  
✉ info@holzbau-weigand.de  
🌐 www.holzbau-weigand.de



**Albert-Haus GmbH & Co. KG**  
**Zimmerei-Holzbau**

Hohenackerstraße 23  
97705 Burkardroth  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9734) 9119 - 0  
☎ +49 (9734) 9119 - 22  
✉ info@albert-haus.de  
🌐 www.albert-haus.de

**Zimmerei H. Weber GmbH & Co. KG**

Riedweg 81  
97720 Nüdlingen  
Status: ★★★★★

☎ +49 (971) 7855699  
☎ +49 (971) 7858778  
✉ info@zimmerei-holzbau-weber.de  
🌐 www.zimmerei-holzbau-weber.de

**Eyrich-Halbig Holzbau GmbH**

Schlimpfhofer Straße 4  
97723 Oberthulba  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9736) 223  
☎ +49 (9736) 1481  
✉ info@holzbau-eyrich.de  
🌐 www.holzbau-eyrich.de

**Rehwald GmbH & Co. KG**  
**Holzbau-Bedachungen**

Heißdorf  
An den Furtwiesen 2  
97783 Karsbach  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9358) 970780  
☎ +49 (9358) 970787  
✉ info@reh-wald.de  
🌐 www.reh-wald.de

**Zimmererteam Gessner GmbH**  
**Zimmerei-Holzbau**

Gewerbegebiet Dürrhoffeld 3  
97794 Rieneck  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9354) 99909  
☎ +49 (9354) 99907  
✉ holzbau@zimmererteam.de  
🌐 www.zimmererteam.de

**Winfried Wiesner Holzbau GmbH**

Rupboden  
Hofstraße 6 a  
97799 Zeitlofs  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9746) 930799  
☎ +49 (9746) 930766  
✉ winfried@wiesner-holzbau.de  
🌐 www.wiesner-holzbau.de

**Zimmerei Schäfer**  
**Holzbau**

Halsbach  
Hemmenhausweg 13  
97816 Lohr am Main  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9359) 344  
✉ info@schaefer-halsbach.de  
🌐 www.schaefer-halsbach.de

**Michael Wirth**  
**Zimmerei**

Wombacher Straße 17  
97816 Lohr am Main  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9352) 2366  
☎ +49 (9352) 7671  
✉ info@wirth-zimmerei.de  
🌐 www.wirth-zimmerei.de

**Holzbau Freisinger GmbH**  
**Zimmerei**

An der Röthe 7  
97837 Erlenbach  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9391) 3556  
☎ +49 (9391) 8856  
✉ info@holzbau-freisinger.de  
🌐 www.holzbau-freisinger.de

**Bippus Holzbau**  
**Wolfgang Kachel e.K.**

Bahnhofstraße 4  
97845 Neustadt am Main  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9393) 537  
☎ +49 (9393) 1487  
✉ info@bippus-holzbau.de  
🌐 www.bippus-holzbau.de

**Günter Amend**  
**Zimmerei-Holzbau**

Von-Kiesling-Straße 1  
97846 Partenstein  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9355) 99625  
☎ +49 (9355) 99626  
✉ zimmerei.amend@t-online.de  
🌐 www.zimmerei-amend.de

**Weyer Holzbau GmbH**  
**Zimmerei-Dachdeckung-Bauspenglerei**

Ansbach  
Urspringer Weg 1  
97849 Roden  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9396) 99308 - 0  
☎ +49 (9396) 997910  
✉ info@weyer-holzbau.de  
🌐 www.weyer-holzbau.de

**Helmut Martin**  
**Zimmerei-Holzbau**

Trennfeld  
Wertheimer Weg 14  
97855 Triefenstein  
Status: ★★★★★

☎ +49 (9395) 318  
☎ +49 (9395) 8525  
✉ info@zimmerei-helmut-martin.de  
🌐 www.zimmerei-helmut-martin.de



# IMPRESSUM

## **Herausgeber**

Fördergesellschaft des  
Zimmerer- und Holzbaugewerbes mbH  
Eisenacher Straße 17  
80804 München

Geschäftsführer: Alexander Habla  
Registergericht: München HRB 172511

## **Druck**

Eberl Druck & Design UG  
Fischermartlstraße 29  
86911 Dießen a. A.

## **Layout und Satz**

rief media design GmbH  
Claudius-Keller-Straße 7  
81669 München  
[www.rief-mediadesign.de](http://www.rief-mediadesign.de)

## **Papier**

DACOSTERN – Das Papier ist PEFC-zertifiziert,  
stammt also aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern  
und kontrollierten Quellen ([www.pefc.de](http://www.pefc.de)).

## **Bildnachweise**

Adobe Stock

## **Haftungsausschluss**

Eine Haftung für den Inhalt kann  
trotz sorgfältigster Bearbeitung und Korrektur  
nicht übernommen werden.

## **Ausgabe**

1. September 2019

